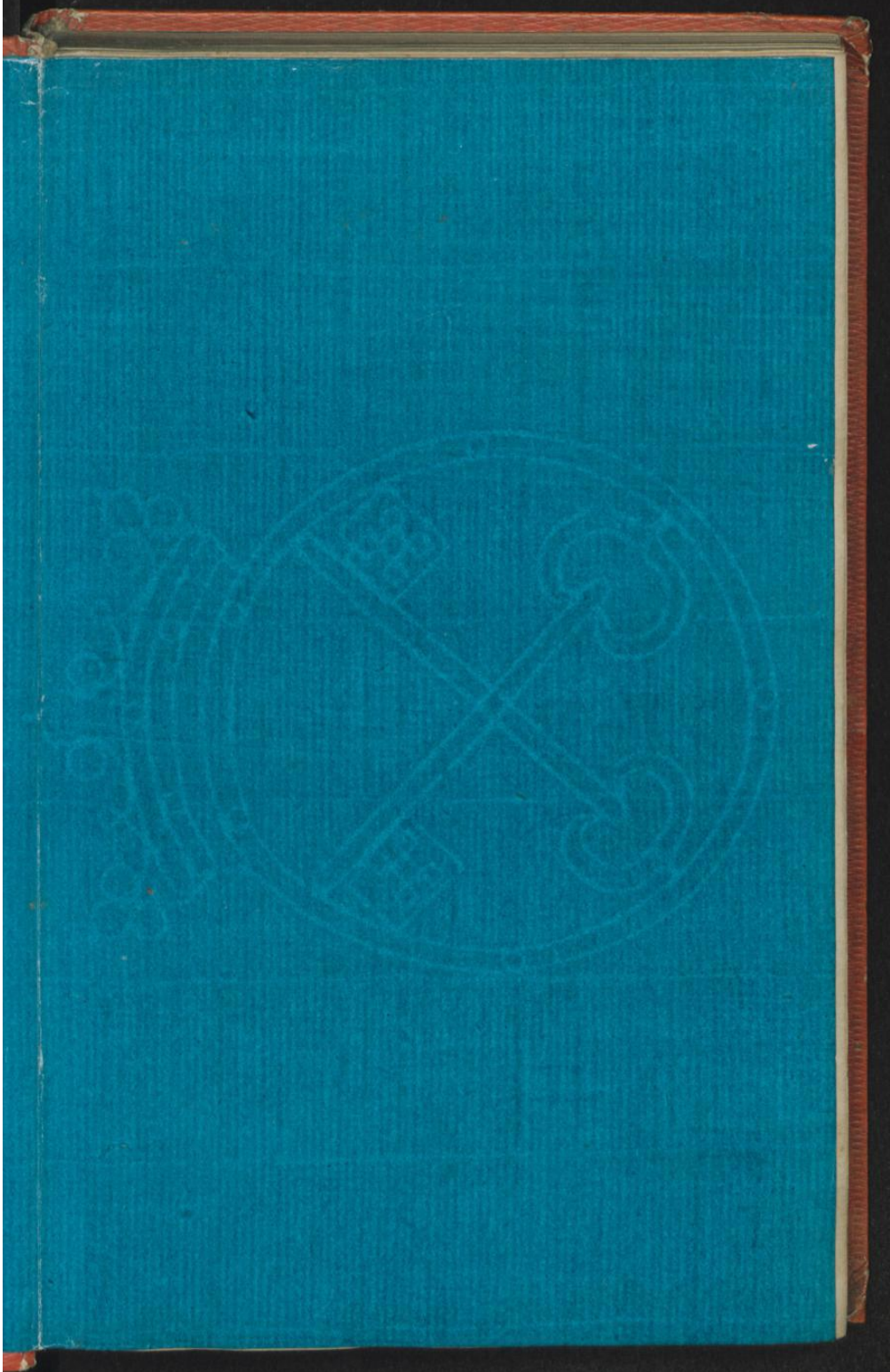
UB Düsseldorf

+4155 746 01

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf

urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0002-3

DFG



Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0003-9
DFG

15018
2618 Sge 7.00

Dv 606

UNIVERSITÄTSBIBLIOTHEK
– Medizinische Abt. –
DÜSSELDORF
V 458

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0004-4
DFG

Vollständiges

Wörterbuch

zu

der neuesten Ausgabe

der

Pharmacopoea borussica,

wie auch zu der vierten Ausgabe und ihrem Anhange.

Für

angehende Aerzte, Wundärzte und Apotheker

ausgearbeitet

von

August Wilhelm Lindes,

ordentlichem Lehrer der Chemie und Mineralogie bei der Königl. Realschule zu Berlin, und Privatlehrer der Pharmacie.

Berlin, 1830.

Verlag von Carl Friedrich Plahn.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0007-1

Den

sehr verehrten

Herren Apothekenbesitzern von Berlin

hochachtungsvoll gewidmet

vom

Verfasser.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0009-6
DFG

Vorrede.

Der hohe Sinn der Herren Apotheker Berlin's für ihre Kunst und Wissenschaft spricht sich nicht schöner aus, als in der Sorgfalt für die Bildung ihrer Lehrlinge. Denn sie sind nicht bloß bemüht, die ihnen anvertrauten jungen Leute im höchsten Grade praktisch auszubilden, sondern tragen eben so eifrig Sorge, deren wissenschaftliche Bildung zu befördern. Zu diesem Behuf bestehen seit Jahren auf ihre Kosten botanische und pharmaceutisch-chemische Vorträge, jene dem Herrn Professor Hayne, diese mir übertragen. Dem letztgenannten Unterricht, von dem ich hier bloß zu reden habe, ist die Pharmakopöe zu Grunde gelegt; richtiges Uebersetzen derselben wird daher fleißig geübt, die offizinellen chemischen Zubereitungen ihrer Darstellungsweise, ihren Eigenschaften und Prüfungsmethoden nach erklärt, und öfters Repetitionen angestellt. Hierbei konnte es mir nicht ent-

gehen, daß die jungen Pharmaceuten, der Mehrzahl nach Zöglinge gelehrter Schulen, zwar das gesetzlich bestimmte Maaß lateinischer Kenntnisse besitzen, nichtsdestoweniger aber Schwierigkeiten beim Uebersetzen der Pharmakopöe finden. Der Grund davon liegt sehr nahe. Auf den Gymnasien lernten sie natürlicherweise klassisches Latein aus den Werken der Alten, in einem solchen sind aber die Pharmakopöen nicht geschrieben. Versuchen sie nun, selbige zu lesen, so treffen sie auf eine Menge in den Schriften des Alterthums nicht vorkommender Wörter, größtentheils Kunstausdrücke der verschiedenen, zu den Naturwissenschaften gehörigen Disciplinen. Wollen sie sich derentwegen in einem Lexikon Raths erholen, so suchen sie in den gangbarsten vergebens danach, und finden sie wirklich einmal das eine oder andere Wort darin, so fehlt als Folge der klassischen Tendenz dieser Werke unter den verschiedenen Bedeutungen mehrentheils die den genannten Wissenschaften eigenthümliche. Dem Schüler blieb unter solchen Umständen bisher nichts Anderes übrig, als sich nach einer Uebersetzung der Pharmakopöe umzusehen. Durch ihren Gebrauch ist aber wohl nicht ohne Grund zu fürchten, daß der Schüler über Wort und Sache gar nicht weiter nachdenken, sondern die Phrasen der Uebersetzung auswendig lernen und gedankenlos nachsprechen werde; größer wird noch das Uebel, wenn

ihm eine mittelmäßige oder gar schlechte Uebersetzung in die Hände fällt. Ueberdieß wird mir jeder Sachkundige Recht geben, daß selbst der geübteste Uebersetzer sich häufig genöthigt sieht, die Sache mehr zu umschreiben, als treu wieder zu geben. Schlägt dagegen der Schüler in einem Wörterbuch nach, wo er die verschiedenen Bedeutungen eines Wortes findet, so bekommt er von dem Gegenstande nicht bloß einen richtigern und vollständigern Begriff, sondern es werden auch seine Geisteskräfte auf eine für ihn heilsame Weise in Thätigkeit gesetzt. Diesem mehrfach gefühlten Uebelstande abzuhelfen, und die Uebersetzungen immer mehr und mehr entbehrlich zu machen, unternahm ich die Ausarbeitung des vorliegenden Werkchens.

Es ist nicht etwa, wie man nach dem Vorhergehenden zu glauben geneigt sein könnte, ausschließlich für meine Schüler bestimmt, im Gegentheil bei Abfassung desselben auch auf junge Pharmaceuten Rücksicht genommen worden, welche keinen förmlichen Unterricht haben, vielmehr sich großentheils selbst überlassen sind. Mit Hilfe dieses Wörterbuchs wird es auch ihnen hoffentlich gelingen, die Pharmakopöe richtig übersetzen und verstehen zu lernen. Einen nicht minder nützlichen Dienst schmeichle ich mir ferner dem angehenden Arzte, Wundarzte und Veterinärarzte geleistet zu haben, wie denn überhaupt einem Jeden, dem ein gründliches Studium der Pharmakopöe Noth thut.

Der hauptsächlichste Gesichtspunkt, den ich bei der Bearbeitung vor Augen hatte, war der, etwas Vollständiges zu liefern; darum ist in dem Werke ein jedes Wort ohne Ausnahme, allen Bedeutungen nach, die es in der vierten und fünften Ausgabe der Pharmakopöe und dem Anhange hat, aufgenommen worden. *) Es stehen in demselben also auch alle Nomina propria, alle Namen von Ländern, Bergen, Flüssen, u. s. w.; dabei ist den Namen von Personen ihr Stand und, so weit es möglich war, auch Geburts- und Sterbejahr bemerkt worden; wo in dieser Hinsicht Lücken angetroffen werden, gebrach es an Notizen, welche herbeizuschaffen öfters aller Mühe ungeachtet nicht hat gelingen wollen. Jeden Beitrag für eine künftige Benutzung werde ich mit Dank annehmen. Titel und Rangverhältnisse der betreffenden Personen anzugeben, schien mir am unrechten Orte, darum sind sie überall weggeblieben. Den Namen der Länder, Berge, Flüsse u. s. w. ist, wo es nöthig schien, eine kurze geographische Bemerkung ihrer Lage beigefügt worden, denn schwerlich möchte z. B. ein Jeder wissen, wo Huanuco liegt, der Ort nämlich, wo die beste Sorte der braunen Chinarinde herkommt. Bei den Benennungen von Thieren und Pflanzen ist eine Nachweisung der Stelle gegeben, die sie im

*) Daß auch die Vorreden mit berücksichtigt worden, bedürfte wohl kaum der Erwähnung.

System einnehmen; in Bezug auf die erstern bin ich Latreille's natürlichen Familien des Thierreichs gefolgt, und habe dazu die von Berthold herausgegebene deutsche Bearbeitung benutzt. Bei den Pflanzen sind zu ihrer Classification das Linné'sche Sexualsystem und die natürlichen Familien, letzte nach den neuesten Veränderungen zu Grunde gelegt. Ich habe dies hinzugefügt, um dem Anfänger Gelegenheit zu geben, sich nebenher Klassen und Ordnungen der Naturkörper, die er, wie billig, immer im Kopfe haben sollte, einzuprägen, obschon ich wohl weiß, daß es viel besser ist, wenn das bei ihm nicht bloße Gedächtnißsache ist, sondern Resultat der Anschauung. Als eine Zugabe für den Liebhaber der Botanik ist es anzusehen, wenn öfter erwähnt worden, ob das Gewächs den Alten bekannt war oder nicht; Billerbeck's Flora classica ist unter andern die hierbei vorzugsweise benutzte Quelle. Wenn hieraus schon einigermaßen mein Bestreben zu ersehen ist, nicht bloß ein mageres Wortregister zur Pharmakopöe herauszugeben, so denk' ich, soll das noch mehr aus der Art und Weise, wie ich die Kunstausdrücke (Termini technici) der Naturwissenschaften behandelt habe, hervorgehen. Wenig genügend erschien es mir nämlich, daß der Anfänger bloß wisse, wie dieser oder jener Ausdruck im Deutschen wiederzugeben sei, ich erachtete es im Gegentheil durchaus für

nothwendig, hiermit eine wissenschaftliche Erklärung (Definition) derselben zu verbinden, damit er angeregt werde, über das nachzudenken, was er gelesen, damit er neben dem Uebertragen der Urschrift aus einer Sprache in die andere auch seine Begriffe zu berichtigen vermöge. Ohne die Schwierigkeiten des Definirens solcher Ausdrücke zu verkennen, habe ich doch dazu einen Versuch gemacht, weil es für den Anfänger immer etwas Gutes hat, wenn ihm Etwas gegeben ist, woran er sich halten kann; mag er später beim Fortschreiten in der Wissenschaft immerhin erkennen, daß sich nicht von allen Gegenständen vollkommen genügende Definitionen geben lassen. Die fast überall damit verbundenen Beispiele werden hoffentlich dazu beitragen, den Zweck des Ganzen zu erfüllen, die Sache nämlich deutlich und anschaulich zu machen. Sollte es hin und wieder den Anschein haben, als hätte das eine oder andere Beispiel glücklicher gewählt sein können, so muß ich darauf aufmerksam machen, daß ich auf die Pharmakopöe beschränkt war, und öfters keine Auswahl hatte.

Mehr Nachsicht als dieses dürfte indeß der etymologische Theil des Werkes verdienen, und das vielleicht um so eher, als ich weit entfernt bin, auf den Namen eines Philologen Anspruch zu machen. Bei den Ableitungen aus dem Griechischen ist das klassische Werk von Kraus: „Kritisch-

etymologisches medicinisches Lexicon 2te Auflage" zu Grunde gelegt; in den vielen Fällen, wo es benutzt worden, darauf hinzuverweisen, ist der Raumersparniß wegen unterblieben. Zu ähnlichem Zweck standen mir zu Gebote: Gerard. Joann. Vossius etymolog. ling. latin. Amstelod. 1662, Barthol. Castelli Lexic. Medic. 1746, Steph. Blancard Lexic. Medic. Edit. Isenflamm. 1777, Joann. Beckmann Lexic. botan. 1801. und noch einige andere Werke, die da citirt sind, wo ich sie benutzt habe.

Ein fühlbarer Uebelstand ist dem Werke daraus erwachsen, daß ich von der Schwierigkeit einer richtigen Bezeichnung der Länge oder Kürze der Sylben überzeugt, zu Anfang des Werkes den Entschluß gefaßt hatte, lieber gar keine Andeutungen dazu zu geben, als weit verbreitete Unrichtigkeiten fortzupflanzen. Wiewohl ich noch jetzt derselben Meinung bin, so bereue ich doch, daß es ganz unterblieben ist, die Endigung der Verba hätte wenigstens berücksichtigt werden sollen.

Endlich halte ich mich verpflichtet, allen den gelehrten Männern Berlin's, die mit seltener Humanität und Bereitwilligkeit mich so oft unterstützten, wenn ich zu meinem mühsamen Unternehmen ihre Mitwirkung in Anspruch nahm, hiermit öffentlich meinen wärmsten Dank zu sagen.

Die Zusätze und Verbesserungen, welche am Ende des Werkes stehen, bitte ich nicht zu übersehen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0017-7

Indem ich schließlich meine Arbeit sachverständigen, unpartheiischen Richtern zur Beurtheilung empfehle, und ihre Ausstellungen und Winke gewissenhaft zu benutzen verspreche, erinnere ich an die Worte eines achtungswerthen Schriftstellers:

„Kränken kann mich niemand, der mir einen Fehler „nachweis't, wenn er sich auch noch so harter Worte „bedient; höchstens bedauern kann ich ihn, daß er, „indem er etwas Gutes that, ohne Noth verdrüß„lich ward."

Berlin im Juni 1830.

Wilhelm Lindes.

A, ab, abs, *Praepos. c. Ablat.* 1) von, z. B. liber a plumbo, frei von Blei; 2) vor, z. B. cave ab oleo inquinato, man hüte sich vor einem verfälschten Oele.

Abeo, ii, itum, ire, (ab und eo) übergehen, sich in etwas verändern oder verwandeln, z. B. in massam crystallinam abire, in eine crystallinische Masse übergehen.

Abhorreo, ui, ere, (ab und horreo) abweichen, verschieden sein, z. B. tota forma radix abhorret, die Wurzel weicht in der ganzen Gestalt ab.

Abigo, egi, actum, igere, (ab und ago) austreiben, z. B. cuprum abigendo gas acidum sulphurosum solvitur, das Kupfer wird unter Austreibung von schwefeligsaurem Gas gelöst.

Abluo, lui, lutum, ere, (ab und luo) abwaschen, auswaschen, abspülen, z. B. crystallos collectas sedulo ablue, die gesammelten Krystalle spüle sorgfältig ab.

Ablutus, a, um, (abluo) abgewaschen, ausgewaschen, abgespült.

Abrotanum, i, *n.* (ἄβροτονον, Diosc. III., 29.) die Eberraute, von Artemisia Abrotanum Linn. einem kleinen Strauche, der zur XIX. Cl. 2 Ord. Syngenesia superflua des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Eupatorien gehört.

Abscindo, scidi, scissum, scindere, (ab und scindo) abreißen, abschneiden.

Abscissus, a, um, (abscindo) abgerissen, abgeschnitten.

Absinthium, i, *n.* (ἀψίνθιον, Diosc. III., 26.) der Wermuth, von Artemisia Absinthium Linn. einer ausdauernden Pflanze, die zur XIX. Cl. 2. Ord. Syngenesia superflua des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Eupatorien gehört.

Absolvo, solvi, solutum, solvere, (ab und solvo) vollenden.

Absolutus, a, um, (absolvo) vollendet, vollkommen; pondus absolutum, das absolute Gewicht, nämlich die Größe des Druckes, den ein Körper, ohne Rücksicht auf seinen räumlichen Inhalt, vermöge seiner Schwere auf seine Unterlage ausübt; man findet ihn durch das Wiegen auf der Wage, wozu man sich als relativer Einheit der Centner, Pfunde, Lothe, u. s. w. bedient.

Absorbeo, sorbui auch sorpsi, sorptum, sorbēre, (ab und sorbeo) verschlucken, einsaugen, z. B. gas in aquam perducatur, quam diu ab hac absorbetur, das Gas werde so lange in Wasser geleitet, als es von diesem verschluckt wird.

Absque, *Praep. c. Ablat.* ohne

Abstraho, traxi, tractum, trahere, (ab und traho) abziehen, z. B. abstrahantur destillatione libræ viginti, man ziehe durch Destillation zwanzig Pfund ab.

Abundo, avi, atum, are, (ab und undo) im Uebermaß oder Ueberfluß vorhanden sein, z. B. acidum, si abundat, neutralisa, sättige die Säure, wenn sie im Uebermaß (Ueberschuß) vorhanden ist.

Ac, *Conj.* 1) und, z. B. bene ac caute serva, bewahre es gut und vorsichtig; 2) wie, z. B. condiatur residuum Baccarum Rubi Idaei simili modo ac Rosarum, der Rückstand von den Himbeeren werde auf ähnliche Weise, wie der von den Rosen, eingemacht.

Acacia, ae, *f.* (ἀκακία, Diosc. I., 134.)

der Schlehendorn, eine Pflanzengattung, die zur XXIII. Cl. 1. Ord. Polygamia Monoecia des Linn. syst. und zur nat. Familie der Leguminosen gehört.

Accedens, tis, (accedo) nahe kommend.

Accedo, cessi, cessum, cedere, (ad und cedo) nahe kommen, ähnlich sein.

Accendo, cendi, censum, dere, (ad und candeo) anzünden, entzünden.

Accensus, a, um, (accendo) angezündet, entzündet, z. B. camphora accensa absque residuo deflagrat, der Camphor verbrennt entzündet ohne Rückstand.

Accessus, ūs, *m* der Zutritt; accessu aëris unter Luftzutritt.

Accido, cidi, cidere, (ad und cado) vorfallen, sich ereignen.

Accumbens, tis, (accumbo) anliegend.

Accumbo, cubui, cubitum, cumbere, (ad und cumbo) liegen, anliegen.

Accuratior, us, *Comp.* von accuratus, genauer, sehr genau, sehr sorgfältig.

Accuratissimus, a, um, *Superl.* von accuratus, der, (die, das) sorgfältigste, genaueste.

Accuratus, a, um, *Adj.* (ad und curo) sorgfältig, genau.

Acer, acris, acre, *Adj.* scharf: principium acre (vegetabilium), scharfer (Pflanzen) Stoff, nämlich das der Schärfe vieler Pflanzen zum Grunde liegende flüchtige Prinzip, dessen Absonderung bis diesen Augenblick nicht hat gelingen wollen. Mehr als wahrscheinlich ist indeß der Grund dieser Schärfe im Dasein irgend eines schon bekannten Stoffes zu suchen, eines ätherischen Oeles, einer Camphorart, eines Alkaloides u. s. w, und ist jenes principium acre daher weiter nichts als ein hypothetisches Wesen.

Acer-aromaticus, a, um, *Adj.* gewürzhaftscharf.

Acer-nauseosus, a, um, *Adj.* ekelhaftscharf.

Acerrimus, a, um, *Superl.* von acer, höchst scharf, sehr scharf.

Acerbus, a, um, *Adj.* herbe.

Acetas, atis, *m.* nach Berz. ein essigsaures Salz, z. B. acetas cupricus, essigsaures Kupferoxyd.

Acetatus, a, um, *Adj.* essigsauer, z. B. mercurius acetatus, essigsaures Queckſilber.

Aceticus, a, um, *Adj.* essigsauer, z. B. plumbum aceticum, essigsaures Blei.

Acetosella, ae, *f.* (Demin. von Acetosa) der Sauerklee, von Oxalis Acetosella Linn. einer perennirenden Pflanze, die zur X. Cl. 5. Ord. Decandria Pentagynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Oxalideen gehört.

Acetositas, atis, *f.* eigentlich die Essigsäuerlichkeit; acetositas citri, Citronensäure.

Acetum, i, *n.* (aceo) der Essig.

Acharius, Erich, Nom. propr. eines Botanikers, Professors und Provinzial-Medicus zu Vadstena in Ostgothland, gest. 1819.

Achillea, ae, *f.* (ἀχιλλεία, Diosc. IV. 102.) die Schafgarbe, eine Pflanzengattung, welche zur XIX. Cl. 2. Ord. Syngenesia superflua des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Radiaten gehört.

Aciditas, atis, *f.* die Säure.

Acidiusculus, a, um, *Adj.* (Demin des *Comp.* von acidus) säuerlich, etwas sauer.

Acidulus, a, um, *Adj.* (Demin. von acidus) säuerlich, z B. sapore acidulo, von säuerlichem Geschmack.

Acidum, i, *n.* die Säure, z. B. acidum sulphuricum, Schwefelsäure.

Acidus, a, um, *Adj.* sauer.

Aciformis, e, *Adj.* (acus und forma) nadelförmig.

Acipenser, is, *m.* Geschlechtsname mehrerer bekannten Fische, die nach Lat. zur Ordnung der Störe, Sturiones, und zur Fam. der Nacktnasen, Gymnorrhynchi, gehören; (Acipenser Huso) der Hausen.

Aconitum, i, *n.* (ἀκόνιτον, Diosc. IV. 77. u. 78) der Sturmhut, eine Pflanzengattung, die zur XIII. Cl. 3. Ord. Polyandria Trigynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Ranunculaceen gehört.

Acorus, i, *m.* auch Acorum, i, *n.* (ἄκορον, Diosc. I. 2.) der Kalmus, eine Pflanzengattung, die zur VI. Cl. 1. Ord. Hexandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Aroideen gehört.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0020-3

Acquiro, sivi, situm, rere, (ad und quaero) erlangen.

Acrimonia, ae, *f.* (acer) die Schärfe im Geschmack.

Acrior, us, *Comp.* von acer, schärfer, sehr scharf.

Acriusculus, a, um, *Adj.* (Demin. des *Comp.* von acer) etwas scharf.

Aculeatus, a, um, *Adj.* stachlig, mit Stacheln versehen, wie die Blattrippen bei Lactuca virosa Linn.

Acumino, avi, atum, are, (acumen) spitzen, zuspitzen.

Acuminatus, a, um, *Adj.* zugespitzt, z. B. folium acuminatum, ein zugespitztes Blatt, ein solches nämlich, welches sich an der Spitze mehr oder weniger verlängert, wie die Pomeranzenblätter.

Acus, us, *f.* die Nadel.

Acute, *Adv.* scharf, spitzig.

Acutiusculus, a, um, *Adj.* (Demin. des *Comp.* von acutus) etwas spitzig.

Acutus, a, um, *Adj.* spitzig, z. B. folium acutum, ein spitziges Blatt, ein solches nämlich, bei welchem die Ränder oben in eine scharfe Ecke zusammenstoßen. Cinnamomum acutum, der Zimmt, die innere Rinde der Zweige von Laurus Cinnamomum Linn. einem Baum, welcher zur IX. Cl. 1. Ord Enneandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Laurineen gehört. Lapathum acutum, die Grindwurzel, von Rumex obtusifolius Linn. einer ausdauernden Pflanze, die zur VI. Cl. 3. Ord. Hexandria Trigynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Polygoneen gehört.

Ad, *Praep. c. Accus.* 1) zu, z. B. ad usum internum, zum innern Gebrauch; 2) bis, z. B. residuum in libris novem ad decem solve, man löse den Rückstand in neun bis zehn Pfund Wasser; 3) bis zu, z. B. a pennae anserinae ad digiti crassitiem, von der Dicke einer Gänsefeder bis zu der eines Fingers; 4) gegen, z. B. ad lineam crassus, gegen eine Linie dick; 5) an, z. B. planta ad vias frequens, eine an Wegen häufige Pflanze.

Adaptatus, a, um, (adapto) angepaßt, z. B. excipulo adaptato, nachdem eine Vorlage angepaßt worden.

Adapto, avi, atum, are, (ad und apto) anpassen.

Additio, onis, *f.* der Zusatz; absque additione, ohne Zusatz.

Additus, a, um, (addo) hinzugefügt.

Addo, didi, ditum, dere, (ad und do) hinzufügen, hinzusetzen.

Adeps, adipis, *m.* und *f.* das Fett, das Schmalz; adeps suillus, Schweineschmalz

Adeptus, a, um, (adipiscor) erlangt.

Adfero (auch affero) adtuli, adlatum, adferre, (ad und fero) bringen, herbringen, zuführen, einführen.

Adfundo, (auch affundo) fudi, fusum, fundere, (ad und fundo) hinzugießen.

Adfusus, a um, (adfundo) hinzugegossen.

Adhaereo, haesi, haesum, haerere, (ad und haereo) anhangen, kleben bleiben, anhaften.

Adhaesivus, a, um, (adhaereo) was da kleben bleibt, daher klebrig, an- oder festklebend; emplastrum adhaesivum, Kleb- oder Heft-Pflaster.

Adhibeo, ui, itum, ere, (ad und habeo) anwenden, gebrauchen.

Adhibitus, a, um, (adhibeo) angewendet, gebraucht.

Adhuc, *Adj.* noch.

Adipiscor, adeptus, sum, adipisci, (ad und apiscor) erlangen, bekommen, annehmen.

Adjectus, a, um, (adjicio) hinzugefügt.

Adjicio, jeci, jectum, jicere (ad und jacio) hinzufügen.

Adjunctus, a, um, (adjungo) angefügt, z. B. excipulo adjuncto, nachdem eine Vorlage angefügt worden.

Adjungo, junxi, junctum, jungere, (ad und jungo) mit etwas verbinden, anfügen.

Adjuvo, juvi, jutum, juvare, (ad und juvo) unterstützen.

Admisceo, scui, stum und xtum, scere. (ad und misceo) hinzu- oder dazumischen, beimischen, daruntermengen

Admixtus, a, um, (admisceo) hinzugemischt.

Admotus, a, um, (admoveo) angenähert, hinzugebracht, z. B. pruna admota, durch eine angenäherte Kohle.

Admoveo, movi, motum, movere,

(ad und moveo) hinbringen, annähern.

Adolesco, olevi, ultum, escere, (ad und olesco) heranwachsen, auswachsen.

Adscendens, tis, (adscendo) aufsteigend: lichen adscendens, eine aufwärts gebogene Flechte, wie Lichen Islandicus.

Adscendo, (ascendo) di, sum, dere, (ad und scando) aufsteigen.

Adscisco, (ascisco) ivi, itum, scere, (ad und scisco) dazunehmen.

Adscitus, a, um, (adscisco) dazugenommen.

Adspergo, (auch aspergo) spersi, sum, gere, (ad und spargo) besprengen.

Adspersus, a, um, (adspergo) besprengt.

Adstringens, entis, (adstringo) zusammenziehend, z. B. principium adstringens, zusammenziehender Stoff, Gerbestoff oder Gerbesäure.

Adstringo, (auch astringo) inxi, ictum, ingere, (ad und stringo) zusammenziehen.

Adsuesco, (auch assuesco) evi, etum, escere, (ad und suesco) sich an etwas gewöhnen.

Adsuetus, a, um, (adsuesco) gewohnt.

Adsum, fui, esse, (ad und sum) da, vorhanden oder gegenwärtig sein.

Adversus, a, um, *Adj.* (ad und versus) gegen, widerwärtig; valetudo adversa, Krankheit.

Adulteratio, onis, *f.* die Verfälschung.

Adulteratus, a, um, (adultero) verfälscht.

Adultero, avi, atum, are, (adulter) verfälschen.

Adultus, a, um, (adolesco), ausgewachsen, z. B. folium adultum, ein ausgewachsenes Blatt; dosis pro adulto, (scil. homine) Gabe für den Erwachsenen.

Aduro, ussi, ustum, urere, (ad und uro) anbrennen.

Adustus, a, um, (aduro) angebrannt, z. B. emplastrum adustum, ein angebranntes Pflaster.

Aegyptiacus, a, um, *Adj.* aegyptisch; unguentum Aegyptiacum, ägyptische Salbe.

Aegyptos, i, *f.* Aegypten, türkische Provinz in Nord-Afrika.

Aequabilis, e, *Adj.* eben, gleichförmig, z. B. fractura aequabilis, ein ebener Bruch.

Aequabiliter, *Adv.* gleichförmig.

Aequalis, e, *Adj.* gleich, z. B. partes aequales, gleiche Theile.

Aeque, *Adv.* gleich, eben so, z. B. in spiritu et aqua aeque solubilis, in Weingeist und Wasser gleich löslich.

Aequilaterus, a, um, *Adj.* (aequus und latus) gleichseitig; folia aequilatera, gleichseitige Blätter, das sind solche, deren beide Blattseiten eine gleiche Größe haben, wie die Blätter von Cynanchum Argel Delil.

Aequo, avi, atum, are, (aequus) gleichkommen, gleich sein, z. B. donec destillatum spiritus affusi quantitatem aequet, bis das Destillat der hinzugegossenen Weingeistmenge gleich kommt.

Aër, aëris, *m.* die Luft, und zwar vorzugsweise die atmosphärische Luft, ein Gemenge von etwa ¼ Sauerstoff mit ¾ Stickstoff, veränderlichen Mengen Kohlensäure und Wassergas; auch die untern Luftschichten im Gegensatz zu aether, den höheren. *Ἀήρ* von *ἄημι*, hauchen, blasen.

Aëratus, a, um, *Adj.* lufthaltig, z. B. alkali vegetabile aëratum, lufthaltiges vegetabilisches Laugensalz, das ist kohlensaures Kali.

Aërophorus, a, um, *Adj.* luftführend, luftenthaltend, lufthaltig, z. B. pulvis aërophorus, luftführendes, luftenthaltendes (kohlensäure haltiges) Pulver. Luft ist hier deßhalb für Kohlensäure gebraucht, weil diese geraume Zeit hindurch die einzige Art war, die man außer der atmosphärischen Luft kannte. Das Wort ist zusammengesetzt aus *ἀήρ*, Luft, und *φέρω*, tragen, in sich tragen, enthalten.

Aerugo, inis, *f.* der Grünspan, ein basisch-essigsaures Kupferoxyd.

Aes, aeris, *n.* Erz, Kupfer; aes cyprium (später cuprum) Kupfer; aes viride oder viride aeris, Grünspan.

Aesculus, i, *f.* die Kastanie, eine Pflanzengattung, die zur VII. Cl. 1. Ord. Heptandria Monogynia des

Linn. syst. und zur nat. Fam. der Hippocastaneen gehört.

Aestas, atis, *f.* (aestus) der Sommer; aestate, im Sommer.

Aestivus, a, um, *Adj.* zum Sommer gehörig; tempus aestivum, Sommerzeit.

Aetas, atis, *f.* das Alter, z. B. secundo anno aetatis, im zweiten Jahre des Alters.

Aether, eris, *m.* (αἰθήρ), der Aether, die Naphtha, eine höchst flüchtige, leicht entzündliche, farbenlose Flüssigkeit, welche durch Einwirkung von Säuren auf Weingeist erhalten wird. Eigentlich bedeutet es das Feinste, Leichteste, daher bei den Alten auch die höheren Luftschichten, und bei uns die erwähnte Flüssigkeit, welche so flüchtig ist, daß sie bei ihrer Verdunstung niemals die Erde erreicht. Das Wort kommt aus dem Griech. von αἴθω brennen.

Aethereus, a, um, auch aetherius, *Adj.* ätherisch, z. B. oleum aethereum, ein ätherisches Oel, nämlich ein solches, das destillirt werden kann, ohne eine Mischungsveränderung zu erleiden.

Aethereus-unguinosus, a, um, *Adj.* ätherisch (ölig) fettig.

Aethiops, aethiopis, *m.* der Mohr, in frühern Zeiten der Chemie jedes schwarze, metallhaltige Pulver, wie aethiops martialis, mineralis, Eisenmohr, mineralischer Mohr. Das Wort kommt aus dem Griechischen, und ist gebildet von αἴθω, brennen, verbrennen, und ὤψ das Gesicht.

Aethusa, ae, *f.* der Gleiß, eine Pflanzengattung, die zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbelliferen gehört.

Affero, (auch adfero) attuli, allatum, afferre, (ad und fero) bringen, herbringen, zuführen, einführen.

Affinis, e, *Adj.* (ad und finis) verwandt, nahestehend.

Affundo, (auch adfundo) udi, usum, undere, (ad und fundo) hinzugießen.

Affusus, a, um, (affundo) hinzugegossen.

Africa, ae. *f.* Afrika, einer der fünf Erdtheile.

Agardh, Karl Adolph, *Nom. propr.* eines Botanikers, Prof. u. Direktors des botanischen Gartens zu Lund.

Agaricum, i, *n.* auch Agaricus, i, *m.* der Lerchenschwamm, von Boletus Laricis Jacqu. einer Pilzgattung, die zur XXIV. Cl. 6. Ord Cryptogamia Fungi des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Fungi gehört. Das Wort wird gewöhnlich von Agaria abgeleitet; so soll nämlich ehemals eine Gegend in Polen, wo dieser Schwamm häufig war, geheißen haben.

Ager, gri, *m.* der Acker, das Feld.

Agitatio, onis, *f.* das Hin- und Her-Bewegen, Rühren, Schütteln.

Agitatus, a, um, (agito) umgerührt, geschüttelt.

Agito, avi, atum, are, (ago) umrühren, rühren, schütteln.

Agrestis, e, *Adj.* (ager) was auf Feldern und Aeckern wächst, daher wild wachsend; planta agrestis, eine wildwachsende Pflanze.

Aiton, Wilhelm, *Nom. propr.* eines Vorstehers des botanischen Gartens zu Kew bei London, wurde geb. 1731, starb 1793.

Ajo, (ais, ait) *Verb. defect.* sagen.

Ala, ae, *f.* der Flügel; so heißt in der Botanik 1) die pergamentartige, dünne, durchsichtige Haut, welche sich entweder an der Spitze, auf dem Rücken, oder am Rande der Samen befindet, wie beim Dill, Anethum graveolens; 2) der stielartige Theil einer Pflanze, an dessen beiden Seiten Blattsubstanz herabläuft, wie bei den Pomeranzenblättern.

Alatus, a, um, *Adj.* (ala) geflügelt, z. B. petiolum alatum, ein geflügelter Blattstiel, nämlich ein solcher, der an beiden Seiten mit Blattsubstanz besetzt ist, wie bei dem der Pomeranze, Citrus Aurantium.

Albedo, dinis, *f.* die weiße Farbe, die Weiße, z. B. ure ad albedinem, brenne bis zur Weiße.

Albens, tis, (albeo) weiß, weißlich.

Albeo, ui, ere, (albus) weiß sein.

Albescens, tis, (albesco) weißlich.

Albesco, ui, ere, weiß werden.

Albicans, antis, (albico) weißlich.

Albico, avi, atum, are, (albus) weißlich sein.

Albido-lutescens, tis, *Adj.* gelblich-weiß.

Albidus, a, um, *Adj.* weißlich, ein schmutzig mattes Weiß.

Albissimus, a, um, *Superl.* von albus sehr weiß, höchst weiß.

Albo-coerulescens, tis, *Adj.* bläulich-weiß.

Albo-lutescens, tis, *Adj.* gelblich-weiß.

Albo-purpureus, a, um, *Adj.* weiß-purpurfarben.

Albumen, inis, *n.* (albus) das Weiße, besonders im Ei, daher albumen ovorum, Eiweiß.

Albuminosus, a, um, *Adj.* eiweißartig, eiweißhaltig.

Albus, a, um, *Adj.* mattweiß.

Alcali, s. alkali

Alcalinus, s alkalinus.

Alcanna, ae, *f.* die Alkanna, nämlich die Wurzel der Anchusa tinctoria Linn., einer jährigen Pflanze, die zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Borragineen gehört. Nicht mit ihr zu verwechseln ist die vom Dioscorides und Plinius erwähnte Alcanna-Wurzel, welche von der Lawsonia inermis gesammelt wurde, und eigentlich alhenna hieß, woraus wahrscheinlich durch Verstümmelung alcanna geworden ist.

Alcohol, is, *m.* (auch alcool und alkol), im Allgemeinen ein im höchsten Grade verfeinerter (sehr reiner, von allem Fremdartigen befreiter) Körper, das Feinste eines Dinges. Die Orientalen, welche das Wort am frühesten brauchten, verstanden darunter das überaus zarte, unfühlbare Pulver des Antimon (Stibium), wie sie dies zu der bei ihnen üblichen Augenbraunenschminke (Collyrium), gebrauchten. Später ging das Wort auch auf andere feste Körper über, wenn sie sich im Zustand der höchsten, mechanischen Vertheilung befinden, daher bei uns Alcohol chinae, ein sehr zartes Chinapulver. Dabei blieb es aber nicht: allmählig wandte man den Ausdruck auch auf flüssige Körper an, und versteht man jetzt unter Alcohol vini absolutus, den reinsten, von allem Wasser befreiten geistigen Theil im Wein oder Branntwein. Alcohol schlechtweg, oder Alcohol vini heißt ein so weit von seiner Wässrigkeit befreiter Weingeist, daß sein spez. Gewicht 0,835—0,845 ist. Alcohol aceti, das Feinste vom Essig, also frei von allem Wasser, d. i.: Essigsäure. Das Wort ist übrigens arabischen Ursprungs, zusammengesetzt aus dem Artikel al, und kohol.

Alcoholisatus, a, um, *Adj.* (alcohol), verfeinert. In Beziehung auf flüssige Körper, namentlich auf den Weingeist, von der Wässrigkeit befreit; spiritus vini alcoholisatus, ein Weingeist von 0,810—0,820 spez. Gewicht.

Alembicus, i, *m.* der Destillir-Helm, der Theil eines Destillirapparates, welcher zur Ableitung der Gase oder Dämpfe bestimmt ist. Das Wort ist offenbar entstanden aus dem arabischen Artikel al und ἄμβιξ, Becher, bei den späteren Griechen der Destillirhelm.

Alenritis, is, *f.* eine Pflanzengattung, die zur XXI. Cl. 14. Ord. Monoecia Monadelphia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Tricoccen gehört.

Alga, ae, *f.* der Tang, nämlich grüne, gewöhnlich unter dem Wasser lebende, faden- oder bandförmige, auch wohl blasige Pflanzen, die inwendig hohl und oft fächerig sind, und in dieser Höhlung die Keimkörner enthalten: sie gehören zur XXIV. Cl. 3. Ord. Cryptogamia Algae und zur nat. Fam. der Algen.

Alhandal, is, *n.* (richtiger Alhanthal) die Coloquinte, die Frucht von Cucumis Colocynthis Linn., einer jährigen Pflanze, die zur XXI. Cl. 14. Ord. Monoecia Monadelphia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Cucurbitaceen gehört. Das Wort kommt aus dem Arabischen, und ist der Name der Pflanze.

Alienus, a, um, *Adj.* fremd.

Aliquantulum, *Adj.* ein wenig.

Aliquis, aliqua, aliquid und aliquod, *Pronom.* 1) irgend einer, e, es; 2) einiger, e, es, z. B. post aliquod tempus, nach einiger Zeit: 3) etwas, z. B. digere, quamdiu aliquid sol-

vitur, man digerire, so lange etwas gelöst wird.

Aliquot, *Adj. Plur.* etliche, einige.

Alius, alia, aliud, *Pronom.* ein anderer.

Alkali, auch Alcali, *Indecl.* das Laugensalz oder Alkali. In der Chemie eine Reihe Naturkörper, meist Metalloxyde, die in ihrem Verhalten den Säuren gerade entgegengesetzt sind, dadurch aber, daß sie zu ihnen die größte Verwandschaft haben, sich mit ihnen verbinden, und deren saure Eigenschaften aufheben. Solcher Alkalien sind vier, Kali, Natron, Lithion, Ammoniak, die ersten drei sind feuerbeständig, das letzte flüchtig. Das Wort soll arabischen Ursprungs sein, vergl. Kali.

Alkalinus, a, um, *Adj.* (alkali) laugenhaft, alkalisch, z. B. saporis alkalini, von laugenhaftem Geschmack.

Allatus, a, um, (affero) eingeführt, gebracht, hergebracht, z. B. moschus e regno Tibetano et Chinensi allatus moscho Cabardinico praeferendus est, der aus dem tibetanischen und chinesischen Reiche eingeführte Moschus ist dem Cabardinischen vorzuziehen.

Alliaceus, a, um, *Adj.* (allium) knoblauch- oder lauchartig, z. B. odore alliaceo, von knoblauchartigem Geruch.

Allium, i, *n.* der Lauch, eine Pflanzengattung, die zur VI. Cl. 1. Ord. Hexandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Spathaceen gehört.

Aloe, oes, *f.* (ἀλόη, Diosc. III, 25.), die Aloe, eine Pflanzengattung, die zur VI. Cl. 1. Ord. Hexandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Liliaceen gehört.

Alpes, auch Alpis, gewöhnlicher der *Plural.* Alpes, ium, *f.* die Alpen, eine große Gebirgskette zwischen Italien, Frankreich, Deutschland und der Schweiz: auch jedes hohe Gebirge überhaupt.

Alpestris, e, *Adj* den Alpen (Gebirgen) angehörig: planta alpestris; eine Alpen- oder Gebirgs-Pflanze.

Alphabeticus, a, um, *Adj.* zum A. B. C. gehörig: ordo alphabeticus, die A. B. C.-Ordnung.

Alpinia, ae, *f.* eine Pflanzengattung, die zur I. Cl. 1. Ord. Monandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Scitamineen gehört.

Alpinus, a, um, *Adj.* den Alpen, auch Gebirgen überhaupt, angehörig; daher planta alpina, eine Alpen- oder Gebirgs-Pflanze; jugum alpinum, Alpen- oder Gebirgs-Rücken.

Altenstein, (Liber Baro Stein ab Altenstein) Freiherr Stein von Altenstein, Geheimer Staatsminister und Minister der Geistlichen-Unterrichts- und Medizinal-Angelegenheiten; geb. 1760.

Alter, altera, alterum, *Adj.* der (die, das) eine, z. B. radix longas radiculas in altero latere emittens, eine auf der einen Seite lange Wurzelfasern austreibende Wurzel; 2) der (die das) andere, z. B. prius odore sese prodit, alterum sapore, das erste verräth sich durch den Geruch, das andere durch den Geschmack; folgt es zweimal auf einander, so heißt es das erstemal der eine, das zweitemal der andere; 3) der zweite, z. B. herba colligatur altero anno, das Kraut werde im zweiten Jahre gesammelt.

Alternus, a, um, *Adj.* gewöhnlicher *Plural.* (von alter), abwechselnd, z. B. folia alterna, abwechselnd oder wechselsweis stehende Blätter: solche nämlich, welche auf beiden Seiten des Stengels nicht aus gleichen, sondern aus verschiedenen Punkten hervorkommen, wie die Blätter beim Stiefmütterchen, Viola tricolor Linn.

Alteruter, tra, trum, *Adj.* einer von beiden.

Althaea, ae, *f.* (ἀλθαία, Diosc. III. 163.), der Eibisch, eine Pflanzengattung, die zur XVI. Cl. 9. Ord. Monadelphia Polyandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Malvaceen gehört. Das Wort kommt aus dem Griech. von ἀλθω, heilen.

Altior, us, *Comp.* von altus, höher, sehr hoch.

Altus, a, um, *Adj.* 1) hoch, z. B. galea 6 — 8 lin. alta, ein 6 — 8 Linien hoher Helm; 2) tief, z. B. vas altum, ein tiefes Gefäß.

Alumen, inis, *n.* der Alaun, ein Doppelsalz aus schwefelsaurer Thon-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0025-1

erde und schwefelsaurem Kali (Ammoniak) bestehend.

Alumina, ae, *f.* die Thon- oder Alaunerde, eine Verbindung des Alaunerdemetalls mit Sauerstoff.

Aluminatus, a, um, *Adj.* alaunhaltig: saccharum aluminatum, alaunhaltiger Zucker, ein Gemenge von Zucker und Alaun nach der Preuß. Pharmakop.

Aluminicus, a, um, *Adj.* Thon- (Alaun-) erdehaltig nach Berz. z. B. sulphas aluminicus, schwefelsaure Thonerde.

Aluminico-kalicus, a, um, *Adj.* Kali und thonerdehaltig: sulphas aluminico-kalicus, schwefelsaures Kali u. schwefelsaure Thonerde haltig, Alaun.

Amarellus, a, um, *Adj.* (Demin. von amarus) etwas bitter, bitterlich; Polygala amarella Reichenb., bitterliche Kreuzblume, eine ausdauernde Pflanze, die zur XVII. Cl. 3. Ord. Diadelphia Octandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Polygaleen gehört.

Amaricans, tis, (amarico) bitterlich.

Amarico, avi, atum, are, (amarus) bitter sein.

Amarities, ei, *f.* die Bitterkeit.

Amariusculus, a, um, *Adj* (Demin. des *Comp.* von amarus) bitterlich, etwas bitter.

Amaro-acer, cris, cre, *Adj.* scharf-bitter.

Amaro-aromaticus, a, um, *Adj.* gewürzhaft-bitter.

Amaro-nauseosus, a, um, *Adj* ekelhaft-bitter.

Amarus, a, um, *Adj.* bitter; Polygala amara Linn. bittere Kreuzblume, eine ausdauernde Pflanze, die zur XVII. Cl. 3. Ord. Diadelphia Octandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Polygaleen gehört

Ambiens, tis, (ambio) umgebend.

Ambio, ivi, (ii), itum, ire, (amb und eo) umgeben.

Ambra, ae, *f.* der Amber, eine eigenthümliche feste Substanz, die auf dem Meere schwimmend gefunden wird, und aller Wahrscheinlichkeit nach die krankhaft secernirte Galle vom Pottfisch (Physeter macrocephalus) ist.

Ambrosiacus, a, um, *Adj.* (ἀμβροσία,) lieblich, wohlriechend. Das Wort kommt aus dem Griech. von ἀμβροσία, köstliche Nahrung, Götterspeise, Speise für Unsterbliche; ἀμβρόσιος-ἄβροτος, unsterblich, von α priv. und βροτός, sterblich.

Ambrosioides, *Adj.* lieblich, wohlriechend: Chenopodium ambrosioides Linn. das wohlriechende Amberkraut, eine jährige Pflanze, die zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Chenopodeen gehört.

America, ae, *f.* Amerika, einer der fünf Welttheile.

Americanus, a, um, *Adj.* amerikanisch.

Amitto, misi, missum, ere, (a und mitto) verlieren.

Ammoniacalis, e, *Adj.* ammoniakhaltig.

Ammoniacum, i, *n.* 1) das Ammoniakgummi, der erhärtete Milchsaft einer noch unbekannten, in Afrika einheimischen Pflanze; 2) nach Berz. das Ammoniak-Alkali (flüchtige Laugensalz), die Verbindung von 1 A. Stickstoff mit 3 A. Wasserstoff (vergl. Ammonium). Was die Abstammung von Ammoniacum und des ähnlichen Ammonium betrifft, so leitet man beide Wörter gewöhnlich von Ammonia, einer Landschaft in Libyen, ferner vom Juppiter Ammon her, dem in den Sandwüsten Libyens, aus denen Gummi und Sal Ammoniacum kommen, Tempel geweiht gewesen sein sollen. Aber verdanken nicht wahrscheinlicher jene Landschaft, so wie auch Juppiter ihre Namen dem Sande ἄμμος, ψάμμος?

Ammoniacus, a, um, *Adj.* Ammoniak (Alkali) enthaltend; sal ammoniacum, Salmiak.

Ammonialis, e, *Adj.* ammoniakhaltig, z. B. liquor ammonialis, eine ammoniakhaltige Flüssigkeit.

Ammoniato-muriaticus, a, um, *Adj.* (Hydrargyrum), Salzsäure und Ammoniak enthaltend, daher Salmiakhaltiges (Quecksilberoxyd).

Ammoniato-camphoratus, a, um, *Adj.* Camphor und Ammoniakhaltig, z. B. linimentum ammoniato-camphoratum, camphorhaltiges Ammoniak-Liniment.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0026-7

Ammoniatus, a, um, *Adj.* ammoniak-(Alkalt) haltig, z. B. tinctura Valerianae ammoniata, ammoniakhaltige Baldrian-Tinktur.

Ammonicus, a, um, *Adj.* nach Berz. Ammoniak-(Alkali) haltig, Ammoniak (Alkali) enthaltend, z. B. succinas ammonicus, bernsteinsaures Ammoniak.

Ammonium, i, *n.* das Ammonium. Diese Benennung gaben die Verfasser der zweiten Ausgabe der Preuß. Pharmakop. (1804) zuerst dem flüchtigen Laugensalz (Alkali), welches Berzel. Ammoniak nennt, zusammengesetzt aus 1 A. Stickstoff und 3 A. Wasserstoff, und zwar aus dem Grunde, um es von dem Gummi Ammoniakum zu unterscheiden. In diesem Sinne steht das Wort auch in allen neueren Ausgaben der Pharmakop., z. B. ammonium carbonicum succinicum. Berzel. versteht aber darunter in seiner Nomenklatur niemals das flüchtige Laugensalz, vielmehr immer das Radikal desselben, das präsumtive Ammonium-Metall, bestehend aus 1 A. Stickstoff mit 4 A. Wasserstoff, und braucht das Wort nicht anders, als zur Bezeichnung solcher Verbindungen, in denen er sich dieses enthalten denkt, z. B. chloretum ammonii, sulphuretum ammonii u. s. w.

Amoenus, a, um, *Adj.* angenehm, schön, z. B. colore amoeno, von schöner Farbe.

Amomum, i, *n.* der Nelkenpfeffer, das englische Gewürz, Piment. Es sind die getrockneten unreifen Beeren von Myrtus Pimenta Linn. eines Baumes, der zur XII. Cl. 1. Ord. Icosandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Myrtaceen gehört. Das ἄμωμον beim Diosc. I., 14. sind unsere Grana Paradisi. Das Wort ist aus dem Griech. und gebildet aus α priv. und μῶμος der Tadel, daher ἄμωμον ein tadelloses Gewürz.

Amotus, a, um, (amoveo) entfernt.

Amoveo, ovi, otum, ere, (a und moveo) entfernen.

Amplexicaulis, e, *Adj.* den Stengel umfassend, z. B. folium amplexicaule, ein solches sitzendes Blatt, welches an der Basis herzförmig ist, und mit beiden Lappen den Stengel umfaßt, wie bei der Ringelblume, Calendula officinalis.

Amplior, *Comp.* v. Amplus, weiter, mehr.

Amplus, a, um, *Adj.* geräumig, groß, weit, z. B. excipulum amplum, eine geräumige Vorlage.

Amygdala, ae, *f.* (ἀμυγδάλη), die Frucht des Mandelbaums, die Mandel.

Amygdalatus, a, um, *Adj.* (Amygdala) aus Mandeln bereitet, z. B. aqua cerasorum amygdalata, mit Mandeln bereitetes Kirschwasser.

Amygdalus, i, *f.* (ἀμύγδαλος), der Mandelbaum, ein zur XII. Cl. 1. Ord. Icosandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rosaceen gehöriger Baum.

Amylum, i, *n.* das Stärkmehl, Kraftmehl, wie es aus den Samen der Getreidearten erhalten wird. Das Wort kommt aus dem Griech. von α priv. und μύλη, Mühle, also ohne Mühle (bereitet).

Amyris, is, *f.* eine Pflanzengattung, die zur VIII. Cl. 1. Ord. Octandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Terebinthaceen gehört.

Anacyclus, i, *f.* eine Pflanzengattung, die zur XIX. Cl. 2. Ord. Syngenesia superflua des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Eupatorinae gehört.

Analysis, is, *f.* die Zerlegung: analysis chemica, die chemische Zerlegung; aus dem Griech. von ἀνά auf, und λύσις Lösung.

Anchusa, ae, *f.* (ἄγχουσα, Diosc. II. 23.) die Ochsenzunge, eine Pflanzengattung, die zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Borragineen gehört.

Anemone, es, *f.* (ἀνεμώνη, Diosc. II. 20) Windrose, eine Pflanzengattung, die zur XIII. Cl. 6. Ord. Polyandria Polygynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Ranunculaceen gehört. Das Wort kommt aus dem Griech. von ὁ ἄνεμος statt ἄημος der Hauch, oder Wind, daher Windblume, weil der Wind sie entblättert.

Anethum, i, *n.* (ἄνηθον, Diosc. III

67.) Dill, eine Pflanzengattung, die zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbelliferen gehört. Das Wort kommt von α priv. und πέω, ich häufe auf, weil der Dill seiner Leichtigkeit wegen sich beim Reinigen nicht wie der Kümmel häuft.

Angelica, ae, *f.* Engelwurz, eine Pflanzengattung, die zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbelliferen gehört. Das Wort kommt von ἄγγελος Engel, ἀγγελικός englisch.

Anglia, ae, *f.* England, eigentlich nur der südliche Theil von Großbrittanien.

Anglicanus, a, um, *Adj.* englisch.

Anglicus, a, um, *Adj.* englisch.

Angostura, ae, *f.* eine Pflanzengattung, die zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. u. zur nat. Fam. der Rutaceen gehört.

Angulatus, a, um, *Adj.* eckig, kantig, z. B. caulis angulatus, ein eckiger Stengel, ein solcher nämlich, der mehrere Ecken und zugleich vertiefte Seiten hat, wie es beim Huflattig, Tussilago Farfara Linn., statt findet.

Angustifolius, a, um, *Adj.* schmalblättrig.

Angustior, us, *Comp.* von angustus, schmaler.

Angustura, ae, *f.* eine Pflanzengattung, die zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. u. zur nat. Fam. der Rutaceen gehört.

Angustus, a, um, *Adj.* (ango) schmal.

Animadverto, ti, sum, tere, (animum und adverto) bemerken.

Animal, alis, *n.* (animus) jedes lebende Wesen, ein Thier.

Animalis, e, *Adj.* thierisch.

Anisatus, a, um, *Adj.* anishaltig, aus Anis bereitet.

Anisum, i, n. (ἄνισον, Diosc. III., 65.) der Anis, von Pimpinella Anisum Linn., einer jährigen Pflanze, die zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbelliferen gehört. Das Wort kommt aus dem Griech. von α (αν) priv. und ἴσος gleich, also ein Gewürz ohne Gleichen.

Annelida, ae, *f.* Ringelwürmer, Anneliden: so nennt Cuvier diejenigen wirbellosen Thiere mit rothem Blut, die einen weichen, in Glieder getheilten Körper haben, und meist im Wasser leben, wie der Blutegel.

Annulato-articulatus, a, um, *Adj.* durch Ringe gegliedert.

Annulatus, a, um, *Adj.* geringelt, z. B. radix annulata, eine solche Wurzel, die auf ihrer Oberfläche mit ringsumgehenden Strichen bezogen ist, z. B die Kalmuswurzel.

Annulus, i, *m.* der Ring.

Annus, i, *m.* das Jahr.

Annuus, a, um, *Adj.* jährlich, jährig: plantae annuae, Sommergewächse, die nur einmal Blumen und Samen hervorbringen, alsdann aber sterben: ihre Lebenszeit beschränkt sich also nur auf ein Jahr, daher annuae.

Anodynus, a, um, *Adj.* schmerzstillend, z. B. liquor anodynus, schmerzstillende Flüssigkeit: aus dem Griech. von α (oder αν) priv. und ὀδύνη Schmerz.

Anserinus, a, um, *Adj.* von Gänsen herrührend: penna anserina, eine Gänsefeder.

Ante, *Praep. c. Accusat.*, vor (der Zeit nach) z. B. herba ante florum evolutionem colligatur, das Kraut werde vor Entwicklung der Blumen gesammelt.

Antea, *Adv.* (ante und ea) vorher, zuvor.

Antenna, ae, *f.* auch Antemna, das Fühlhorn, Tastorgan der Insekten.

Antequam, *Adv.* bevor, ehe.

Anthemis, idis, *f.* (ἀνθέμιον, Diosc. III. 154.) die Chamille, eine Pflanzengattung, die zur XIX. Cl. 2. Ord. Syngenesia superflua des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Radiaten gehört.

Antice, *Adv.* vorn.

Antiepilepticus, a, um, *Adj.* (oder antepilepticus), gegen die Fallsucht wirkend. Aus dem Griech. von ἀντί gegen, und ἐπιληπτικος, Fallsucht betreffend.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0028-8

Antihystericus, a, um, *Adj.* (oder anthystericus), gegen die Hysterie wirkend; aus dem Griech. von ἀντί gegen und ὑστερικός die Gebärmutter betreffend (hysterisch).

Antimonialis, e, *Adj.* Spießglanzhaltig.

Antimonium, i, *n.* das Spießglanzmetall, silberweiß, spröde, etwa 6,8 mal schwerer als Wasser.

Antiquus, a, um, *Adj.* alt.

Antrorsum, *Adv.* nach vorn zu.

Anus, i, *m.* der Hintere, der After.

Aperio, aperui, apertum, aperire, (a und perio), öffnen, eröffnen.

Aperitivus, a, um, *Adj.* eröffnend; tinctura martis aperitiva, eröffnende (abführende) Eisentinktur.

Apertus, a, um, (aperio) offen, z. B. igne aperto, bei offnem Feuer, nicht im Sand- oder Wasserbade.

Apex, icis, *m.* die Spitze; apex foliorum, das der Basis entgegengesetzte freistehende Ende der Blätter.

Apis, is, *f.* die Biene, eine bekannte, nach Lat zur Ordnung der Hymenoptera, und zur Fam. der Apiarien gehörige Insektengattung.

Apium, i, *n* (σέλινον, Diosc. III. 74.) der Eppich, eine Pflanzengattung, die zur V. Cl. 2. Ord Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbelliferen gehört.

Apparatus, us, *m.* (ad und paro) die Vorrichtung, Geräthschaft, z. B. apparatus ad gas evolvendum aptus, eine zur Gas-Entwicklung geeignete Vorrichtung.

Appareo, ui, itum, ere, (ad und pareo) erscheinen, sichtbar werden.

Appendix, icis, *f.* der Anhang.

Applicatus, a, um, *Adj.* (auch adplicatus, von applico) angepaßt, angefügt, passend, z. B. alembico applicato, nachdem der Helm angepaßt worden.

Applico, (auch adplico) cui, citum, auch avi, atum, are, (ad und plico) anfügen, anpassen, z. B. applicetur excipulum, es werde eine Vorlage angefügt.

Appono, (adpono), sui, situm, nere, (ad und pono) neben oder aneinanderstehen, neben oder nahe aneinanderlegen.

Appositus, a, um, (appono), neben oder aneinander stehend, z. B. capsula, seminibus ternis appositis, eine Kapsel mit je drei und drei nebeneinander stehenden Samen.

Apricus, a, um, *Adj.* sonnig, der Sonne ausgesetzt, z. B. planta in apricis (locis) frequens, eine an sonnigen Orten häufige Pflanze.

Aprilis, is, *m.* der Aprilmonat.

Aptissimus, a, um, *Superl.* von aptus, sehr passend.

Aptus, a, um, *Adj.* (apio) passend, geeignet, tauglich, z. B. immitte in vas vitreum ad gas evolvendum aptum, man schütte es in ein zur Gasentwicklung geeignetes gläsernes Gefäß.

Apud, *Praep. c. Accusat.* bei, z. B. apud nos, bei uns (in hiesiger Gegend).

Aqua, ae, *f.* das Wasser; aqua fontana, Brunnen-, aqua fluvialis, Fluß-, aqua pluvialis, Regen-Wasser.

Aquaticus, a, um, *Adj* (aqua) im oder am Wasser befindlich, darin wachsend. Phellandrium aquaticum Linn, der Wasserfenchel, eine ausdauernde Pflanze, die zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbelliferen gehört.

Aquosum, i, *n.* das Wässrige, die Wässrigkeit.

Aquosus, a, um, *Adj.* (aqua), wasserhaltig, wässrig, z. B. extractum aquosum, ein wässriger (ein mit Wasser bereiteter) Auszug.

Arabia, ae, *f.* Arabien, der westlichste Theil vom südlichen Asien.

Arabicus, a, um, arabisch, z. B. gummi arabicum, arabisches Gummi.

Arachnoideo-tomentosus, a, um, *Adj.* spinnewebenartig filzig.

Arbor, oris, *f.* der Baum, ein solches holziges Gewächs nämlich, dessen Stamm nur an der Spitze Aeste hat.

Arboreus, a, um, *Adj.* (arbor) baumartig, baumähnlich. Malva arbo-

rea, die Stockrose, von Althaea rosea Cavanill., ein zweijähriges Gewächs, das zur XVI. Cl. 8. Ord. Monadelphia Polyandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Malvaceen gehört.

Arbuscula, ae, *f.* (Demin. von arbor) ein Bäumchen.

Arbutus, i, *m.* die Sandbeere, eine Pflanzengattung, welche zur X. Cl. 1. Ord. Decandria Monogynia des Linn. syst. und zur Fam. der Ericeen gehört.

Arcaeus, Franc. (Franc. de Arce), *Nom prop.* eines im sechszehnten Jahrhundert durch seine glücklichen Kuren der Fistelschäden rühmlichst bekannten Wundarztes; das Balsamum Arcaei (Ung. Elemi) ist von ihm erfunden.

Arcanum, i, *n.* das Geheimniß, Geheimmittel; arcanum duplicatum nannte Mynsicht das schwefelsaure Kali, weil er es aus zweien Salzen, einem sale acido (Salpetersäure), und einem sale alkali fixo (Kali) bekommen hatte.

Archangelica, ae, *f.* die Angelikapflanze, von Angelica Archangelica Linn. einer zweijährigen Pflanze, die zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbelliferen gehört. Das Wort kommt aus dem Griech. von ἀρχαγγελικός Erzengel betreffend, davon herrührend, gebildet aus ἀρχι- erst, oberst, also Erz und ἀγγελικός englisch.

Archipelagus, i. *m.* der Archipel, ein beträchtlicher Theil des mittelländischen Meeres, worin sich viele Inseln befinden, weshalb unter Archipelagus, (Inselmeer), auch ein Inselreiches Meer überhaupt verstanden wird.

Arctium, i, *n.* (ἄρκτιον, Diosc. IV. 11.) die Klette, eine Pflanzengattung, die zur XIX. Cl. 1. Ord. Syngenesia aequalis des Linn. syst. u. zur nat. Fam. der Cynareen gehört.

Ardens, tis, (ardeo) glühend, brennend, z. B. carbones ardentes, glühende Kohlen.

Ardeo, arsi, arsum, ardere, brennen, glühen.

Arena, ae, *f.* (arco) der Sand; balneum arenae, das Sandbad, eine Vorrichtung, worin Gefäße, die dem freien Feuer nicht ausgesetzt werden dürfen, mit ihrem Inhalt vermittelst heißen Sandes erwärmt werden.

Arenarius, a, um, *Adj.* (arena) was im Sande wächst, was ihm angehört; Carex arenaria, Sandriesgras, eine ausdauernde Pflanze, die zur XXI. Cl. 3. Ord. Monoecia Triandria und zur nat. Fam. der Cyperoideen gehört.

Arenosus, a, um, *Adj.* (arena) sandig, z. B. in arenosis (scil. locis), an sandigen Orten.

Argel, der arabische Provinzialname für eine Species von Cynanchum, die im System Cynanchum olaefolium oder Cynanchum Argel heißt, und zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Asclepiadeen gehört.

Argenteus, a, um, *Adj.* (argentum) silbern, aus Silber, z. B. vas argenteum, ein silbernes Gefäß. 2) silberähnlich, silberfarben, z. B. villis argenteis obsita, mit silberfarbenen Haaren besetzt.

Argenticus, a, um, *Adj.* (argentum) nach Berz. silberoxydhaltig, z. B. nitras argenticus, salpetersaures Silberoxyd.

Argentum, i, *n.* das Silber, ein sehr glänzendes, dehnbares, edles Metall, etwa 10, 5 mal schwerer als Wasser; argentum foliatum, Blattsilber.

Argilla, ae, *f.* der Thon, eine Verbindung von Thonerde mit Kieselsäure.

Argute, *Adv.* (arguo) scharf, spitz; argute serratus, scharf gezähnt.

Aridus, a, um, *Adj.* trocken.

Aries, etis, *m.* der Widder, das Schaaf; Ovis Aries Linn. ein zur Ordnung der Zweihufer (Bisulca), Fam. der Hohlhörner, (Tubicornia), gehöriges wiederkäuendes Säugethier.

Arillus, i, *m.* die Samendecke, eine lockere, über die Samen ausgebrei-

tete Haut: bei der Muskatennuß nennt man sie Muskatenblüthe, Macis.

Aristolochia, ae, *f.* (ἀριστολοχία Diosc. III. 4.) die Osterluzei, eine Pflanzengattung, die zur XX. Cl. 3. Ord. Gynandria Hexandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Aristolochien gehört. Das Wort ist zusammengesetzt aus ἄριστος, das Beste, und λοχεία Kindbettereinigung, daher was die Lochien befördert.

Armatus, a, um, *Adj.* (armo) bewaffnet: oculis armatis, mit bewaffneten Augen, das sind solche, deren Sehvermögen durch Vergrößerungsgläser verstärkt ist.

Armenia, ae, *f.* Armenien, eine große asiatische Landschaft.

Armenus, a, um, *Adj.* armenisch, aus Armenien: z. B. bolus armena, armenischer Bolus.

Armo, avi, atum, are, (arma) bewaffnen.

Armoracia, ae, *f.* auch Armoracea, und Armoracium, i, *n.* der Meerrettig, von Cochlearia Armoracia Linn einer ausdauernden Pflanze, die zur XV. Cl. 1. Ord. Tetradynamia Siliculosa des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Cruciferen gehört. Das Wort wird gewöhnlich von Armorica abgeleitet, was celtisch Küstenland, unsere jetzige Bretagne, bedeutet: vermuthlich, daß die Pflanze dort besonders häufig war.

Arnica, ae, *f.* das Wohlverleih, eine Pflanzengattung, die zur XIX. Cl. 2. Ord. Syngenesia superflua des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Radiaten gehört. Der Name soll von ἀρνάς, Lamm, kommen, weil die Pflanze von den Schaafen bisweilen gefressen wird.

Aromatico-acer, cris, cre, *Adj.* scharfgewürzhaft.

Aromatico-camphoratus, a, um, *Adj.* gewürzhaft-camphorartig.

Aromaticus, a, um, *Adj.* (von ἄρωμα, abgeleitet von ἄρω zubereiten), gewürzhaft.

Arrow-Root, (sprich: Aerro rut) Pfeilwurzelmehl. Es soll das Satzmehl von Maranta arundinacea Linn. sein, einer ausdauernden Pflanze, die zur 1. Cl. 1. Ord. Monandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Scitamineen gehört. Der Name ist aus dem Englischen, gebildet aus arrow Pfeil und root Wurzel.

Ars, tis, *f.* die Kunst: lege artis, kunstgerecht, (nach der Vorschrift, dem Gesetz der Kunst).

Arsenicalis, e, *Adj.* (arsenicum), arsenikhaltig, z. B solutio arsenicalis, eine arsenikhaltige Auflösung.

Arsenicosus, a, um, *Adj.* (arsenicum) arsenig, z. B. acidum arsenicosum, arsenige Säure.

Arsenicum, i, *n.* das Arsenik, ein starkglänzendes, bleigraues Metall, von etwa 5, 70 spez. Gew.: Arsenicum album, weißer Arsenik, (arsenige Säure) die Verbindung von 1 A. Metall und 3 A. Sauerstoff, ein fürchterliches Gift. Das Wort kommt aus dem Griech. von ἄρσην (ἄρρην) das Starke; ικον ist nur Endigung.

Artemisia, ae, *f.* (Diosc. III. 127.) der Beifuß, eine Pflanzengattung, die zur XIX. Cl. 2 Ord. Syngenesia superflua des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Eupatorinen gehört. Das Wort ist griech. Ursprungs, und kommt von ἀρτεμής unverletzt, wohl erhalten, gesund; Plinius leitet es von Artemisia, der Gemahlin des Königs Mausolus Carius her.

Articulatus, a, um, *Adj.* (artus), gegliedert.

Arundinaceus, a, um, *Adj.* (arundo), dem Rohre gleichend, ähnlich; Maranta arundinacea Linn. eine ausdauernde Pflanze, die zur 1. Cl. 1. Ord. Monandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Scitamineen gehört.

Asa, ae, *f.* ein aus verschiedenen Pflanzen fließender, an der Luft erhärteter Saft; Asa dulcis, das Benzoeharz, der erhärtete Saft von Styrax Benzoe Dryand.; Asa foetida, der stinkende Asand (Teufelsdreck),

ein Gummiharz, das von der Ferula Asa foetida Kaempf. kommt.

Asarum, i, *n.* (ἄσαρον, Diosc. I. 9.), die Haselwurzel, von Asarum Europaeum Linn., einer ausdauernden Pflanze, die zur XI. Cl. 1. Ord. Dodecandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Aristolochien gehört. Das Wort kommt aus dem Griech. von ἄσαρος, der Fußteppich, weil die Pflanze teppichartig den Boden bedeckt; ἄσαρος von α priv. und σαρόω ich fege, demnach was nicht gefegt zu werden braucht.

Asellus, i, *m.* Geschlechtsname für mehrere Fische, die nach Lat. zur Ordnung der Halsflosser Fam. der Gaditen gehören, und auch Gadi heißen: Asellus major, der Kabeliau, (Stockfisch, Laberdan, Klippfisch): das oleum jecoris aselli erhält man von ihm.

Asia, ae, *f.* Asien, einer der fünf Erdtheile.

Asperiusculus, a, um, *Adj.* (Demin. des *Comp.* von asper), etwas rauh.

Asphaltum, i, *n.* auch asphaltus, i, *f.* das Judenpech, ein Erdharz. Von α priv. und σφάλλω trügen, unsicher machen, weil es die damit behandelten thierischen Körper vor Verderbniß sichert, und daher zum Einbalsamiren der Leichen gebraucht wurde.

Aspidium, i, *n.* (Demin. von Aspis), das Farrnkraut, eine Pflanzengattung, die zur XXIV. Cl. 1. Ord. Cryptogamia Filices des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Filices gehört. Das Wort kommt von ἀσπίς, Schild; aspidium daher kleiner Schild: vielleicht daß man diese Pflanzen ihrer schildförmigen Blätter wegen so benannt hat

Asservatio, onis, *f.* die Aufbewahrung.

Asservatus, a, um, *Adj.* (asservo) aufbewahrt.

Asservo, avi, atum, are, (auch adservo) (aus ad und servo) aufbewahren.

Assidue, *Adv.* (ad und sedeo) beständig, anhaltend.

Assigno, avi, atum, are, (auch adsigno), (aus ad und signo), anweisen.

Assuesco, evi, etum, escere, (auch adsuesco), (aus ad und suesco), sich gewöhnen.

Assuetus, a, um, (assuesco), gewohnt.

Astacus, i, *m.* der Krebs, ein bekanntes nach Lat. zur Ordnung der Decapoden, Fam. der Macrouren gehöriges Gliederthier.

Astragalus, i, *f.* (ἀστράγαλος, Diosc. IV. 57.) der Traganth, eine Pflanzengattung, die zur XVII. Cl. 6. Ord. Diadelphia Decandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehört.

At, *Conj.* aber.

Ater, tra, trum, *Adj.* schwarz.

Atmosphaera, ae, *f.* (von ἀτμός, der Dunst, und σφαῖρα, die Kugel), der Luftkreis, auch Dunstkreis, besonders um die Erde, doch auch um jeden andern Körper.

Atque, *Conj.* und.

Atro-fuscus, a, um, *Adj.* braunschwarz.

Atro-purpureus, a, um, *Adj.* schwarzroth.

Atropa, ae, *f.* die Tollkirsche, eine Pflanzengattung, die zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Solaneen gehört. Das Wort ist wegen der sehr giftigen, tödtlichen Wirkung der Pflanze abgeleitet von α priv. und τρέπω, ich wende, daher ἄτροπος was sich nicht wenden, nicht abwenden (vom Tode läßt.

Attenuatus, a, um, (attenuo) verdünnt, verschmälert, z. B. folia attenuata, schmaler werdende Blätter, solche, die nach der Basis zu schmaler werden, und allmählig in den Blattstiel auslaufen, wie die bei der Arnica montana Linn

Attenuo, avi, atum, are, (auch adtenuo), (aus ad und tenuo), verdünnen, schmälern.

Attingo, (auch adtingo), tigi, tactum tingere, (aus ad und tango), berühren.

Attrahens, tis, (attraho), anziehend, einsaugend, z. B. acidum humiditatem aëris attrahens, eine die

Feuchtigkeit der Luft anziehende Säure.

Attraho, (auch adtraho), xi, ctum, here, (ad und traho), anziehen, einsaugen.

Auctumnalis, s. autumnalis.

Auctumnus, s. autumnus.

Auctus, a, um, (augeo), vermehrt, verstärkt, z. B. igne aucto, bei verstärktem Feuer.

Audio, ivi, itum, ire, hören, heißen, einen Namen haben.

Aufero, (statt abfero), abstuli, ablatum, auferre, (aus ab und fero), hinwegnehmen.

Augeo, auxi, auctum, augere, vermehren, verstärken.

Augustus, i, *m.* der Augustmonat.

Aurantiacus, a, um, *Adj.* pomeranzengelb, orangegelb.

Aurantium, i, *n.* die Pomeranze, von Citrus Aurantium Linn., einem Baum, der zur XVIII. Cl. 1. Ord. Polyadelphia Icosandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Aurantiaceen gehört.

Auratus, a, um, *Adj.* (aurum), goldfarbig, goldig; Sulphur auratum, Goldschwefel.

Aureus, a, um, *Adj.* (aurum), golden, goldgelb, z. B. colore ex viridi aureo, von grünlich goldgelber Farbe.

Aurum, i, *n.* das Gold, unter den Metallen das dehnbarste, etwa 19,5 mal schwerer als Wasser; aurum foliatum, Blattgold.

Austerus, a, um, *Adj.* herbe, schrumpfend von Geschmack.

Australis, e, *Adj.* (auster), südlich, z. B. Africa australis, das südliche Afrika.

Austriacus, a, um, (Austria), österreichisch.

Aut, *Conj.* 1) wenn es einmal steht — oder 2) wenn es zweimal steht — entweder, oder.

Autem, *Conj.* aber.

Autumnalis, e, *Adj.* herbstlich.

Autumnus, i, *m.* (augeo), der Herbst; autumno, im Herbst.

Avellana, ae, *f.* der Haselnußstrauch; nux Avellana, die Haselnuß, von Corylus Avellana Linn., einem Strauch, der zur XXI. Cl. 8. Ord. Monoecia Octandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Amentaceen gehört. Das Wort soll von Avella, einer Stadt in Campanien, wo die besten Haselnüsse herkamen, abgeleitet sein.

Avena, ae, *f.* der Hafer, von Avena sativa Linn., einem Grase, das zur III. Cl. 2. Ord. Triandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Gramineen gehört.

Avolans, antis, (avolo), flüchtig, verfliegend, z. B. sal in igne plane avolans, ein im Feuer völlig flüchtiges Salz.

Avolo, avi, atum, are, (a und volo), sich verflüchtigen, verfliegen in der Wärme.

Axillaris, e, *Adj.* (axis), winkelständig, achselständig, von axilla, die Achsel, wie man den Winkel nennt, den ein Blatt oder anderer stielartiger Pflanzentheil bei seiner Anheftung mit dem Stamm oder Zweige macht; es ist daher axillaris das, was aus dem Blatte, Blattstiel oder aus den Blattachseln entsteht. Racemus axillaris, eine winkelständige Traube, wie sie der Ehrenpreis, Veronica officinalis Linn., hat.

B.

Bacca, ae, *f.* die Beere; in der Botanik eine saftige Frucht, die einen oder mehrere Samen enthält, und nicht aufspringt, wie die Früchte von Berberis, Ribes u. s. w.; Bacca composita, eine zusammengesetzte Beere, eine solche, die aus vielen mit einander verwachsenen Beerchen (Acini), besteht, wie die Himbeere, u. s. w.

Baccatus, a, um, *Adj.* (bacca), beerenartig; fructus baccatus, eine beerenartige Frucht, wie die Wacholderbeere.

Bacillum, i, *n.* (Demin. von baculum), das Stäbchen, Stängelchen.

Bactyrilobium, i, *n.* eine Pflanzengattung, die zur X. Cl. 1. Ord. Decandria Monogynia des Linn.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0033-5

syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehört.

Baculum, i, *n.* auch baculus, i, *m.* die Stange; in baculis, in Stangen.

Badius, a, um, *Adj.* kastanienbraun.

Balaustium, i, *n.* besonders im Plural Balaustia, die Granatblume, die Blüthen des Granatbaumes, Punica Granatum Linn. zur XII. Cl. 1. Ord. Icosandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Myrtaceen gehörig.

Balneum, i, *n.* das Bad; balneum aquae, das Wasserbad, eine Vorrichtung, um solche Körper, die bei einer den Siedepunkt des Wassers übersteigenden Temperatur zersetzt werden, durch kochendes Wasser zu erhitzen; ähnliche Vorrichtungen sind das Balneum arenae und vaporis, Sand- und Dampfbad. Das Wort, eigentlich βαλανεῖον (balaneum), ist bloß zusammengezogen, und kommt vermuthlich von βάλλω, werfen; βάλλομαι, sich umherwerfen, was die Alten beim Baden als Hauptsache ansahen.

Balsamicus, a, um, *Adj.* (balsamum), balsamisch, balsamhaltig; syrupus balsamicus, balsamhaltiger Syrup.

Balsamodendrum, i, *n.* eine Pflanzengattung, die zur X. Cl. 1. Ord. Decandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehört. Das Wort kommt aus dem Griech. von δένδρον, Baum, und balsamum, also ein Balsam (liefernder) Baum.

Balsamum, i, *n.* der Balsam; balsamum peruvianum, peruvianischer Balsam. Das Wort ist vermuthlich arabischen Ursprungs.

Balticus, a, um, baltisch; mare Balticum, das baltische Meer, die Ostsee.

Bardana, ae, *f.* (ἀρκτεῖον, Diosc. IV. 107.) die Spinnen- oder Wollklette: Arctium Bardana, oder Lappa Willd., eine Pflanzengattung, die zur XIX. Cl. 1. Ord. Syngenesia aequalis des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Cynareen gehört. Das Wort wird von bardi, orum, (Barden, Sänger) abgeleitet, die sich, um von den Zuhörern nicht gekannt zu sein, mit den Blättern der Pflanze das Gesicht verhüllten.

Barium, auch baryum, i, *n.* richtiger barytium, ein eigenthümliches Metall, zur Reihe der erdenbildenden gehörig; es ist silberweiß, weniger glänzend als Gußeisen, und schwerer als concentrirte Schwefelsäure.

Baro, onis, *m.* (Liber baro), der Freiherr.

Baryta, ae, *f.* die Barytерde (Schwererde), eine der alkalischen Erden, aus Barytium und Sauerstoff bestehend: Das Wort kommt aus dem Griech. von βαρύτης, die Schwere, das Gewicht, abgeleitet von βαρύς, schwer, in Beziehung auf das beträchtliche spezifische Gewicht der Erde.

Baryticus, a, um, *Adj.* (baryta), nach Berzel. barythaltig; sulphas baryticus, schwefelsaurer Baryt.

Basicus, a, um, *Adj.* (basis), basisch; in der Chemie der Zustand eines Salzes, in welchem das Verhältniß der Grundlage (Basis) zu dem der Säure ein überwiegendes ist, z. B. plumbum aceticum basicum, basisch essigsaures Blei, worin also die Basis, das Blei, im Vergleich zur Säure, der Essigsäure, vorherrscht.

Basilicum, i, *n.* das Basilienkraut, von Ocymum Basilicum Linn. einer jährigen Pflanze, die zur XIV. Cl. 1. Ord. Didynamia Gymnospermia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Labiaten gehört.

Basilicus, a, um, *Adj.* (βασιλικός), königlich, vortrefflich; unguentum basilicum, Königssalbe, aber nicht unguentum basiliconis, oder unguenti basiliconis! wie man es öfters hört. Das Wort kommt aus dem Griech. von βασιλεύς, der König.

Basis, is, *f.* (βάσις), alles, worauf etwas ruht, daher der Grund, die Grundlage. In der Botanik, z. B. bei den Blättern, versteht man darunter den Theil, womit das Blatt dem Stiel oder Stengel einverleibt ist. In der Chemie begreift man gewöhnlich unter

Basen (Salzbasen), positiv elektrische Körper, welche sich mit negativ elektrischen zu Salzen verbinden können. βάσις kommt von βάω gehen, also etwas, worauf man gehen oder stehen kann.

Batavus, a, um, *Adj.* (Batava), holländisch, z. B. batavi ducati, holländische Dukaten.

Bavaricus, a, um, *Adj.* (Bavarus), bairisch.

Bechicus, a, um, *Adj.* (βηχικός), gegen den Husten wirkend oder dienlich: trochisci bechici, Kuchen gegen den Husten; βηχικός von βήξ der Husten.

Belladonna ae, *f.* die Wolfskirsche, auch Tollkirsche: Atropa Belladonna Linn., eine ausdauernde Pflanze, die zur V. Cl. 1 Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Solaneen gehört. Das Wort kommt aus dem Italienischen und bedeutet ein schönes Weib, welchen Namen die Italiener der Pflanze deßhalb gegeben haben, wie Tournefort erzählt, weil sich die dortigen Frauen der Pflanze zum Schminken bedienen.

Bene, *Adv.* (vom alten benus statt bonus), gut, wohl, z. B. in vasis bene clausis serva, bewahre es in wohl (gut) verschlossenen Gefäßen auf.

Benedictus, a, um, *Adj.* (bene und dico), gesegnet, geheiligt. Aqua benedicta Rulandi, Brechwein: carduus benedictus, das Cardobenediktenkraut, von Centaurea benedicta Linn., einer jährigen Pflanze, die zur XIX. Cl. 3. Ord. Syngenesia Frustanea des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Cynareen gehört.

Benevolus, a, um, *Adj.* (bene und volo), wohlwollend, geneigt.

Benzoë, oës, *f.* das Benzoeharz, der an der Luft erhärtete Saft von Styrax Benzoe Dryanderi, einem Baume, der zur X. Cl. 1. Ord. Decandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Styraceen gehört: Flores benzoes, Benzoeblumen, d. i. Benzoesäure.

Benzoicus, a, um, *Adj.* (benzoe), aus Benzoe bereitet, angefertigt; daher acidum benzoicum, Benzoesäure.

Benzoinus, a, um, *Adj.* (benzoe), benzoeartig, z. B. odoris benzoini, von benzoeartigem Geruch.

Berberis, idis, *f.* der Berberitzenstrauch. Berberis vulgaris Linn., zur VI. Cl. 1. Ord. Hexandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam der Berberideen gehörig.

Berends, Carl Aug. Wilhelm. *Nom. propr.* eines hochberühmten öffentlichen Lehrers der Arzneiwissenschaft zu Berlin, geb. 1754, gest. 1826.

Bergamotta, ae, *f.* die Bergamotte, nämlich die Frucht von einer Varietät des Citrus Aurantium (Citrus Bergamia vulgaris), welche vorzugsweise auf das in ihr enthaltene, wohlriechende, ätherische Oel (Oleum Bergamottae), benutzt wird.

Bergius, Pet. Jonas, *Nom. propr.* eines im Jahre 1790 gestorbenen berühmten Professors der Naturgeschichte zu Stockholm.

Berzelianus, a, um, *Adj.* nach Berzelius, (dem hochberühmten schwedischen Chemiker), Berzelius angehörig: systema Berzelianum das Nomenklatur-System von Berzelius.

Betula, ae, *f.* (σημίδα, Theophrast III. 13.) die Birke, eine Pflanzengattung, die zur XXI. Cl. 13. Ord. Monoecia Polyandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Amentaceen gehört.

Bibulus, a, um, *Adj.* (bibo), Flüssigkeit einsaugend; daher charta bibula, Fließ- oder Löschpapier.

Bicarbonas, atis, *m.* nach Berz. ein zweifach oder doppelt kohlensaures Salz, ein solches nämlich, worin die Menge der Kohlensäure gegen die der Basis doppelt so groß ist, als in dem einfachen oder neutralen, worin also 4 Atome Kohlensäure auf 1 Atom der Basis kommen, während das einfache Salz auf 1 Atom Basis 2 Atome Kohlensäure enthält. Das sogenannte kali carbonicum acidulum ist ein solches Bicarbonat.

Bichloretum, i, *n.* nach Berzel. eine jede Chlorverbindung, worin die Menge des Chlors gegen die der Basis doppelt so viel beträgt, als in der einfachen Verbindung, z. B. im ätzenden Quecksilbersublimat.

Biduum, i, *n.* (bis und dies), zwei Tage: per biduum, zwei Tage hindurch.

Biennis, e, *Adj.* (bis und annus), zweijährig: plantae biennes, zweijährige Pflanzen, solche nämlich, die im ersten Jahre Blätter, im folgenden aber Blumen und Samen bringen, und hierauf sterben.

Bilocularis, e, *Adj.* (bis und locus), zweifächrig.

Bioxalas, atis, *m.* nach Berzel. ein zweifach oder doppelt kleesaures Salz, ein solches nämlich, worin die Menge der Kleesäure gegen die der Basis doppelt so groß ist, als in dem einfachen oder neutralen, und worin 4 Atome Säure auf 1 Atom Basis kommen, während das einfache Salz auf 1 Atom Basis 2 Atome Säure enthält: das bekannte Kleesalz ist ein solches bioxalas kalicus, zweifach kleesaures Kali.

Bipartibilis, e, *Adj.* (bis und pars), zweitheilig, zweifachtheilbar, z. B. semina cum nucleo bipartibili, Samen mit zweitheiligem Kern, wie die Lorbeeren, Baccae Lauri.

Bipinnatus, a, um, *Adj.* doppelt gefiedert, z. B. folium bipinnatum, ein doppelt gefiedertes Blatt, ein solches, bei dem der Blattstiel zu beiden Seiten der Länge nach gefiederte Blättchen trägt, wie bei der Schaafgarbe, Achillea Millefolium Linn.

Bipinnatifidus, a, um, *Adj.* doppelt fiederspaltig, z. B. folium bipinnatifidum, ein doppelt fiederspaltiges Blatt, darunter versteht man ein solches, welches wagerechte Einschnitte hat, die wiederum mit solchen wagerechten Einschnitten versehen sind; beim Wermuth, Artemisia Absinthium Linn. ist dieß der Fall.

Bipollicaris, e, *Adj.* zwei Zoll breit, lang oder dick.

Bis, *Adv.* zweimal.

Bismuthicus, a, um, *Adj.* wißmuthhaltig, aus Wißmuth bereitet.

Bismuthum, i, *n.* das Wismuth, ein Metall von röthlich weißer Farbe, blättrigem Gefüge, sehr spröde, etwa 9,8 mal schwerer als Wasser.

Bisulphas, atis, *m.* nach Berzel. ein zweifach oder doppelt schwefelsaures Salz, ein solches nämlich, worin die Menge der Schwefelsäure doppelt so groß ist, als in dem einfachen oder neutralen Salz, wie im kali sulphuricum acidum.

Bisulphuretum, i, *n.* nach Berzel. eine jede Schwefelverbindung, welche noch einmal so viel Schwefel enthält, als die einfache, z. B. der Zinnober.

Bitartras, atis, *m.* nach Berzel. ein zweifach oder doppelt weinsteinsaures Salz, worin die Menge der Säure doppelt so groß ist, als in dem einfachen oder neutralen Salz, wie im Weinstein.

Bitumen, inis, *n.* das Erdharz: bitumen judaicum, Judenpech, Asphalt.

Bituminosus, a, um, *Adj.* (bitumen), erdharzig, z. B odore bituminoso, von erdharzigem Geruch.

Blandissimus, a, um, *Superl.* von blandus, sehr gelinde, höchst gelinde.

Blandus, a, um, *Adj.* angenehm, gelinde, z. B. blando calore, bei gelinder Wärme.

Boletus, i, *m.* der Löcherschwamm, eine Pilzgattung, die zur XXIV. Cl. 6. Ord. Cryptogamia Fungi des Linn. syst und zur nat. Fam. der Fungi gehört.

Bolus, i, *f.* der Bolus, ein Fossiliengeschlecht, dessen Hauptbestandtheil Thonerde ist, das nächstdem aber noch Kieselerde, etwas Kalk und mehr oder weniger Eisenoxyd enthält, von welchem letzten die Farbe der mancherlei Arten abhängig ist; bolus armena, armenischer Bolus. Das Wort βῶλος, eigentlich die Erdscholle kommt offenbar von βάλλω, werfen.

Bombycinus, a, um, *Adj.* (bombyx),

aus Seide, seiden, z. B. tela bombycina, ein seidenes Gewebe, seidenes Zeug.

Bonplandia, ae, *f.* eine Pflanzengattung, die zu Ehren des berühmten Reisenden Aimé Bonpland so benannt worden, und zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rutaceen gehört.

Bonus, a, um, *Adj.* gut, z. B. bonae indolis, von guter Beschaffenheit.

Boracicus, a, um, *Adj.* (borax), aus Borax bereitet, daher acidum boracicum, Boraxsäure.

Boras, atis, *m.* (borax), nach Berzel. ein boraxsaures Salz, z. B. boras natricus, boraxsaures Natron.

Borax, acis, *m.* der Borax, ein vorzugsweise von Tibet aus in den Handel gebrachtes Salz, das in seinem rohen Zustande Tinkal, im gereinigten aber den obenerwähnten Namen führt; seine Bestandtheile sind Boraxsäure, Natron und Wasser. Das Wort soll arabischen Ursprungs sein, und allmählig von Bauracon oder Baurach zu Borax verdreht worden sein.

Boraxatus, a, um, *Adj.* (borax), boraxhaltig; tartarus boraxatus, Borax-Weinstein.

Borealis, e, *Adj.* (βορέας), nördlich, mitternächtlich.

Borussia, ae, *f.* das Königreich Preußen.

Borussicus, a, um, *Adj.* (Borussia), preußisch.

Bos, bovis, *c.* das Rind, ein bekanntes, zur Ordnung der Zweihufer, (Bisulca), gehöriges, wiederkäuendes Säugethier; im System heißt es Bos Taurus.

Boswellia, ae, *f.* eine Pflanzengattung, die zur X. Cl. 1. Ord. Decandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Terebinthaceen gehört. Colebrook gab ihr den Namen, einem indischen Arzte, Boswell, zu Ehren.

Botrys, botryos, *f.* (Diosc. III., 130.) Traubenkraut, auch Botrys Mexicana, mexikanisches Traubenkraut genannt, von Chenopodium Ambrosioidos Linn. einer jährigen Pflanze, die zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia und zur nat. Fam. der Chenopodeen gehört. Das Wort kommt von ὁ βότρυς, genit. βότρυος, die Traube.

Bractea, ae, *f.* Deckblatt, Afterblatt, unrichtig auch Nebenblatt genannt, ein blattartiger Pflanzentheil, welcher in der Nähe der Blume steht, sich von den übrigen Theilen der Pflanze durch eine andere Gestalt, und zuweilen auch durch eine andere Farbe unterscheidet, wie dieß besonders gut bei der Linde, Tilia europaea Linn. zu bemerken ist

Brasilia, ae, *f.* Brasilien, Süd-Amerikanischer Kaiserstaat

Brassica, ae, *f.* der Kohl, eine Pflanzengattung, die zur XV. Cl. 2. Ord. Tetradynamia Siliquosa des Linn. syst. und zur nat. Fam der Cruciferen gehört. Das Wort kommt aus dem Griech. von βράσσειν, verschlingen.

Brevis, e, *Adj.* kurz, z. B. radix brevis, eine kurze Wurzel.

Brevissime, *Adv.* sehr kurz.

Breviter, *Adv.* kurz.

Brittannicus, a, um, *Adj.* brittisch, brittannisch. Inula brittannica, eine jährige Pflanze, die zur XI X Cl. 2. Ord. Syngenesia superflua des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Radiaten gehört.

Bryonia, ae, *f.* (αμπελος λευκη, Diosc. IV. 184 85) die Zaunrübe, eine Pflanzengattung, die zur XXI. Cl. 14. Ord. Monoecia Monadelphia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Cucurbitaceen gehört. Das Wort kommt von βρυω, sprudeln, strotzen, überquellen, umher wuchern, wie es Bryonia thut.

Bulbosus, a, um, *Adj.* (bulbus), zwiebelartig. Chaerophyllum bulbosum, ein Sommergewächs, das zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat Fam. der Umbelliferen gehört: bulbosum heißt es, weil der Stengel an den Gelenken zwiebelartig angeschwollen ist.

Bulbus, i, *m.* die Zwiebel, eine Wurzel, welche aus fleischigen Häuten besteht, die einen festen Grundkörper, den Keim, umschließen.

Bulla, ae, *f.* eine Blase, eine Wasserblase, die Erscheinung nämlich, welche das Kochen der Flüssigkeiten begleitet.

Bulliens, tis, (bullio), siedend, kochend, z. B. solve in aqua bulliente, löse es in kochendem Wasser auf.

Bullio, ivi, itum, ire, sieden, kochen.

Bullitio, onis, *f.* das Kochen.

Burgundicus, a, um, *Adj.* (Burgundi), burgundisch, z. B. resina burgundica, burgundisches Harz.

Butyraceus, a, um, *Adj.* butterartig, in Beziehung auf die Consistenz, z. B. oleum butyraceum, ein butterartiges Oel.

Butyrum, i, *n.* die Butter; butyrum Antimonii, Spießglanzbutter, eine Verbindung von Chlor mit Antimon, die im wasserfreien Zustande von dicklicher Consistenz erscheint. Das Wort kommt aus dem Griech. von βούτυρον, vielleicht entstanden aus βοῦς, Rindvieh, und τυρός, wenn man letztes nicht gerade Käse übersetzt, sondern es von τύρω, reiben, rühren, ableitet, also etwas Gerührtes, durch Rühren entstandenes; βούτυρον aber ein zunächst durch Rühren entstandenes Produkt vom Rind. (Butter).

C.

Cabardinicus, a, um, *Adj.* (Cabarda), cabardinisch, aus der Cabardei, einer Landschaft am Nordfuße des Kaukasus.

Cacao, *Indecl.* die Cacaobohne, der Samen von Theobroma Cacao, einem Baume, der zur Cl XVIII. Ord. 1. Polyadelphia Icosandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Büttneriaceen gehört.

Cactus, i, *m.* eine Pflanzengattung, die zur XII. Cl. 1. Ord. Icosandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Cacteen gehört. Das Wort soll griech. Ursprungs sein und von κακός, κακοῦν, böse machen, herkommen; κακοῦσθαι, böse sein, werden (Andere verletzen).

Cadmium, i, *n.* das Cadmium, ein im Jahre 1817 entdecktes Metall von bläulich grauer Farbe, etwa 8, 6 mal schwerer als Wasser. Das Wort kommt von ἡ καδμεία, καδμία, der Galmei, (auch andere unreine Zinkoxyde), welches schon von den Alten von Cadmus hergeleitet wird, weil man bei des Kadmos Burg bei Theben zuerst Galmei gefunden haben soll; Kadmos ist übrigens sicher arab. Ursprungs.

Caesius, a, um, *Adj.* hechtblau, stark ins graue spielend

Caespitosum, i, *n.* eine Gegend, wo Rasen ist, daher rasig, der Rasen selbst.

Cajeputus, i, *f.* der Cajeputbaum, (in seinem Vaterlande Cajupoetie genannt); Oleum Cajeput, Cajeputöl, von Melaleuca Cajeputi Roxb. et Colebr. einem Baum, der zur XVIII. Cl. 1. Ord. Polyadelphia Icosandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Myrtaceen gehört.

Calabria, ae, *f.* Calabrien, eine neapolitanische Provinz.

Calaminaris, e, *Adj.* (Calamina), zum Galmei gehörig; lapis calaminaris, der Galmei.

Calamitus, a, um, (calamus), *Adj.* rohrartig, rohrähnlich; Styrax calamita, rohrartiger Styrax, weil er früher in Rohr verpackt wurde.

Calamus, i, *m.* (κάλαμος, Diosc. I. 17.) 1) eigentlich der Schaft, der Halm, daher Calamus scriptorius, die Schreibfeder; 2) Acorus Calamus Linn., eine Pflanze, die zur VI. Cl. 1. Ord. Hexandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam der Aroideen gehört.

Calcaratus, a, um, *Adj.* (calcar), gespornt.

Calcaria, ae, *f.* (calx), die Kalkerde, der Kalk, eine Verbindung des Kalcium mit Sauerstoff, zur Klasse der alkalischen Erden gehörig.

Calcarius, a, um, *Adj.* (calcaria), kalkerdehaltig; terra calcaria, die Kalkerde, der Kalk.

Calcicus, a, um, *Adj.* (calx), nach Berz. Kalkerde enthaltend, kalk-

haltig, z. B. carbonas calcicus, kohlensaurer Kalk.

Calcium, i, *n.* (calx), das Kalcium, (Kalkerdemetall), die metallische Grundlage der Kalkerde; es ist silberweiß, an der Luft leicht entzündlich und gehört zu den Erdenbildenden Metallen.

Calculus, i, *m.* (*Demin.* von calx), ein Steinchen.

Calefacio, (auch calfacio), feci, factum, facere, (aus caleo und facio), warm machen, erwärmen, erhitzen.

Calefactus, a, um, (calefacio), erwärmt, erhitzt, z. B. effunde in ferreum modulum calefactum, man gieße es in eine erwärmte eiserne Form aus.

Calendula, ae, *f.* die Ringelblume, eine Pflanzengattung, die zur XIX. Cl. 4. Ord. Syngenesia Necessaria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Radiaten gehört.

Calens, tis, (caleo), warm, heiß, erhitzt, z. B. sal adhuc calens statim in vas vitreum ingere, das noch warme Salz schütte sogleich in ein gläsernes Gefäß.

Caleo, ui, calere, warm oder heiß sein.

Calide, *Adv.* warm.

Calidior, us, *Comp.* von calidus, wärmer, heißer, sehr warm, z. B. arbor in regionibus calidioribus frequens, ein in wärmeren Gegenden häufiger Baum.

Calidus, a, um, *Adj.* (caleo), warm, heiß.

Calisaya, ae, *f.* eine Provinz im südlichen Peru in der Intendancia de la Paz.

Calomel, Calomelas, im *Genit.* Calomelanos, *n.* (von καλός, schön und μέλας schwarz, weil aus einer schwarzen Masse durch Sublimation eine schön weiße gewonnen wird) der Kalomel, eine Verbindung von gleichen Theilen Quecksilber und Chlor.

Calor, oris, *m.* die Wärme, Hitze.

Calx, calcis, *f.* der Kalk. Das Wort kommt wahrscheinlich von κάχλης- oder κάχλιξ (und diese von καχλάω, brausen), Muscheln, Steinchen u. a. kalkhaltige Massen mehr, die vom brausenden Meer ausgeworfen werden.

Calyx, (auch calix), ycis, *m.* der Kelch, in der Botanik die untere grün gefärbte Blüthenhülle, welche entweder von der innern farbigen getrennt ist, wie bei den Solaneen, oder mit dieser zusammenfließt, wie bei den Polygoneen.

Cambogia, ae, *f.* eine Provinz im Kaiserthum Tunquin in Hinter-Indien; Garcinia CambogiaeRoxb., ein Baum, der zur XI. Cl. 1. Ord. Decandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Guttiferen gehört. Er liefert das bekannte Gummigutt.

Campanulatus, a, um, *Adj.* glockenförmig; corolla campanulata, eine glockenförmige Blumenkrone, eine solche einblättrige Blumenkrone, die sich von unten an gleich bauchig erweitert, so daß sie ungefähr die Gestalt einer Glocke hat.

Campechianus, a, um, *Adj.* von Campeche (einer Stadt im spanischen Nord-Amerika) herrührend, kommend, daher Lignum campechianum, Campecheholz.

Campechiensis, e, *Adj.* von Campeche kommend, herrührend: lignum campechiense, Campecheholz.

Campester, stris, stre, *Adj.* (campus), zum Acker, Feld u. s. w. gehörig, da befindlich, z. B. planta campestris, eine auf Feldern und Aeckern wachsende (wildwachsende) Pflanze.

Camphora, ae, *f.* der Camphor, ein vorzugsweise in mehreren Laurus-Arten enthaltener, eigenthümlicher, Pflanzenstoff. Das Wort ist sicher arabischen Ursprungs und wird vom Avicenna Kafur geschrieben.

Camphoraceus, a, um, *Adj.* (camphora), camphorartig, z. B. odore camphoraceo, von camphorartigem Geruch.

Camphoratus, a, um, *Adj.* (camphora) camphorhaltig, z. B. spiritus camphoratus, Camphorspiritus.

Canadensis, e, *Adj.* canadisch (nach der Provinz Canada im brittischen Nord-Amerika): z. B. castoreum canadense, canadisches Bibergeil.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0039-2

Canaliculatus, a, um, *Adj.* (canalis), rinnenförmig, röhrenförmig.

Cancer, cri, *m.* der Krebs, Gattungsname für mehrere, nach Lat. zur Cl der Crustaceen, Ord. der Decapoden, Fam. der Macrouren gehörige Thiere.

Candefacio, eci, actum, facere, (candeo und facio), glühen, glühend machen.

Candefactus, a, um, (candefacio), geglüht.

Candens, tis, (candeo), glühend, z. B. injiciantur in crucibulum candens, man schütte es in einen glühenden Tiegel.

Candeo, ui, ere, glühen,

Candesco, ere, (candeo), glühend werden, z. B. candescat in crucibulo tecto, man lasse es in einem bedeckten Tiegel glühend werden.

Candicans, tis, (candico), weißlich, z. B herba foliis subtus candicantibus, ein Kraut mit unterhalb weißlichen Blättern.

Candico, avi, atum, are, weiß oder weißlich sein.

Candidus, a, um, *Adj.* (candeo), rein oder blendend weiß.

Candolle, (Aug. Pyram. De Candolle.) *Nom. propr.* eines berühmten Botanikers, früher Professor in Montpellier, jetzt in Genf, geb. daselbst 1778.

Canella, ae. *f.* (*Demin.* von canna), der Kanel, eine Pflanzengattung, die zur XVI. Cl 7. Ord. Monadelphia Dodecandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Myrtaceen gehört; Canella alba, der weiße Zimmt.

Cannabinus, a, um, *Adj.* (cannabis), aus Hanf, z. B. saccus cannabinus, ein hanfener Sack.

Cannabis, is, *f.* (κάνναβις, Diosc. III. 165.), der Hanf, eine Pflanzengattung, die zur XXII. Cl. 5. Ord. Dioecia Pentandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Urticeen gehört

Cannulatus, a, um, *Adj.* (canna), röhrenförmig.

Cantharis, idis, auch Cantharida, ae, *f.* die spanische Fliege, ein bekanntes Insekt, das nach Linn. Meloë vesicatorius, nach Fabr. Lytta vesicatoria heißt, zur Cl. der Insekten, Ord. der Coleopteren, und nach Lat. zur Fam. der Heteromeren gehört. Das Wort kommt aus dem Griech., ist das *Demin.* von κάνθαρος, und heißt eigentlich ein kleiner Käfer.

Capacitas, atis, *f.* (capio), das Fassungsvermögen, die Fähigkeit irgend etwas in sich aufzunehmen, der Inhalt, z. B serva in vasis vitreis capacitatis drachmae unius, man bewahre es in gläsernen Gefäßen von einer Drachme Inhalt auf.

Capax, acis, *Adj.* etwas oder viel in sich fassen könnend, daher auch geräumig, z. B. immitte in vas librarum decem aquae capax, schütte es in ein zehn Pfund Wasser fassendes Gefäß.

Capitatus, a, um, *Adj.* (caput), mit einem Kopf versehen, kopfförmig, z. B. flores capitati, kopfförmige Blumen, nämlich solche, die an der Spitze des Stengels oder der Aeste so gedrängt stehen, daß sie eine Halbkugel bilden, wie es beim Dost, Origanum vulgare Linn., der Fall ist.

Capitellum, i, *n.* (*Demin.* von caput), der Destillirhelm.

Capsicum, i, *n.* eine Pflanzengattung, die zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Solaneen gehört. Es führt ohnstreitig seinen Namen von den kapsel- oder beutelartigen Beeren die es trägt, ist also von κάψα, Kapsel, abgeleitet.

Capsula, ae, *f.* (*Demin.* von κάψα), die Kapsel: in der Botanik eine trockne Fruchthülle, die auf verschiedene Weise aufspringt, oft in Fächer getheilt ist, und bei welcher die Samen an einem Samenträger (spermophorum), befindlich sind. Veratrum Sabadilla Retzii trägt solche Kapseln.

Caput, itis, *n.* der Kopf, als äußerster Theil eines Gegenstandes, z. B. capita papaveris, Mohnköpfe.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0040-4

Carbo, onis, *m.* die Kohle; carbo vegetabilis, Pflanzenkohle.

Carbonaceus, a, um, *Adj.* (carbo), kohlig, kohlenhaltig, z. B. massa carbonacea elixetur, die kohlige Masse werde ausgelaugt.

Carbonas, atis, *m.* nach Berzel. ein kohlensaures Salz, z. B. carbonas calcicus, kohlensaurer Kalk.

Carbonicus, a, um, *Adj.* kohlensauer, z. B. kali carbonicum, kohlensaures Kali.

Carbonium, i, *n.* auch carboneum, i, *n.* der Kohlenstoff, ein chemisches Element, das zur Reihe der nicht metallischen gehört.

Cardamomum, i, *n.* (κάρδαμωμον, Diosc. I. 5.), das Cardamom, der Samen von Alpinia Cardamomum Roxb. einer perennirenden Pflanze, die zur I. Cl. 1. Ord. Monandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Scitamineen gehört.

Carduus, ui, *m.* die Distel; carduus benedictus, das Cardobenediktenkraut, von Centaurea benedicta Linn. einem Sommergewächs, das zur XIX. Cl. 3. Ord. Syngenesia Frustranea des Linn. syst und zur nat. Fam. der Cynareen gehört.

Carens, tis, (careo), entbehrend, z. B. deterioris sunt conditionis cortices rimis transversalibus carentes, von geringerer Güte sind die der Querrisse entbehrenden Rinden.

Careo, ui, ere, entbehren, frei oder ohne etwas sein.

Carex, icis, *f.* das Riedgras, eine Pflanzengattung, die zur XXI. Cl. 3. Ord. Monoecia Triandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Cyperoideen gehört.

Carica, ae, *f.* (Ἰμερος Diosc. I. 193.) die Feige, Frucht von Ficus Carica Linn., einem Baum, der zur XXIII. Cl. 2. Ord Polygamia Dioecia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Ficinen gehört.

Carina, ae, *f.* in der Botanik 1) der Kiel, wenn nämlich die Mittelrippe eines blattartigen Organs auf der unteren Fläche so stark hervortritt, daß die Seiten des Blattes in die Höhe geschlagen sind, wie bei Lactuca virosa Linn.; 2) das Schiffchen, bei den Schmetterlingsblumen, nämlich das untere ausgehöhlte Kronenblatt, welches die Geschlechtsorgane einschließt, wie bei Melilotus officinalis Linn.

Carminativus, a, um, *Adj.* blähungstreibend, z. B. tinctura carminativa, blähungstreibende Tinktur.

Carnosus, a, um, *Adj.* (caro), fleischig, z. B. radix carnosa, eine fleischige Wurzel, eine solche nämlich, die aus einer dicken mehr oder weniger weichen Substanz besteht, wie der Meerrettig; receptaculum carnosum, ein fleischiger Fruchtboden, ein solcher, der weich und saftig ist, wie die Feige.

Carolina, ae, *f.* Carolina, Provinz des Nordamerikanischen Freistaates.

Carolinus, a, um, *Adj.* von Karl herrührend; Thermae Carolinae, die warmen Quellen von Karlsbad; Sal Thermarum Carolinarum, Karlsbadersalz.

Carota, auch carotta, ae, *f.* die Mohrrübe, Daucus Carota Linn., eine Doldenpflanze, die zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbelliferen gehört.

Carrariensis, e, *Adj.* karrarisch, aus Karrara, von daher kommend; marmor carrariensis, karrarischer Marmor.

Carum, i, *n.* (κάρος und κάρον, Diosc. III. 66.) der Kümmel, von Carum Carvi Linn., einer ausdauernden Pflanze, die zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbelliferen gehört. Nach Diosc. soll die Pflanze von Caria (einer Landschaft in Klein-Asien), wo sie besonders häufig war, ihren Namen führen.

Carvi oder Karavi, *Indecl.* der Kümmel; von carvum (das durch ein Digamma gedehnte Carum) ins Arabische übergegangen, und als Indeclinabile wieder zurückgekommen, also nicht der Genitiv von carvum, wie man gewöhnlich glaubt.

Caryophyllatus, a, um, *Adj.* (caryophyllus), nelkenartig; radix caryophyllata, Nelkenwurzel, nämlich

die Wurzel von Geum urbanum Linn, einer Pflanze, die zur XII. Cl. 5. Ord. Icosandria Pentandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rosaceen gehört.

Caryophyllus, i, *m.* auch caryophyllum, i, *n.* die Gewürznelke, nämlich die getrockneten Blüthenknospen von Caryophyllus aromaticus Linn., einem Baume, der zur XII. Cl. 1. Ord. Icosandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Myrtaceen gehört. Das Wort ist nicht griech. Ursprungs, wie man gewöhnlich annimmt, eben so wenig aus dem Arabischen entlehnt, scheint vielmehr ein verdorbenes alt-Ostindisches zu sein.

Cascarilla, ae, *f.* die Cascarille, nämlich die Rinde von Croton Eluteria Swarzii, einem Baume, der zur XXI. Cl. 8. Ord. Monoecia Monadelphia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Euphorbiaceen gehört. Das Wort ist das *Demin.* von dem span. Wort cascara, und bedeutet Rinde.

Caseosus, a, um, *Adj.* (caseus), käsig, käseartig, z. B. praecipitatum caseosum, ein käsiger Niederschlag.

Caspius, a, um, *Adj* (Caspii), caspisch; mare Caspium, das caspische Meer, ein großer See in Asien, zwischen Persien, Rußland und der großen Tartarei.

Cassia, ae, *f.* (κασία auch κασσία, Dioscor. I. 13.), die Zimmtkassia, nämlich die innere Rinde der Aeste von Laurus Cassia Linn., einem Baume, der zur IX. Cl. 1. Ord. Enneandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Laurineen gehört. Cassia Fistula, die Hülsenfrucht von Bactyrilobium Fistula Willd. einem zur X. Cl. 1. Ord. Decandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehörigen Baume.

Castaneus, a, um, *Adj.* (castanea), kastanienbraun.

Castor, oris, *m.* der Biber: Castor Fiber Linn., ein bekanntes vierfüßiges Säugethier, zur Ord. der Nagethiere (Glires), Fam. der Schwimmer gehörig.

Castoreum, ei, *n.* das Bibergeil, eine eigenthümliche, bei beiden Geschlechtern des Bibers in besonderen Beuteln eingeschlossene Substanz.

Casus, us, *m.* (cado), der Fall (Zufall, Ungefähr); quo in casu, in welchem Falle.

Cataplasma, atis, *n.* der Umschlag, Breiumschlag; species ad cataplasma, Kräuter zum Breiumschlag. Das Wort ist aus dem Griech. gebildet von κατά hinab, und πλάσσω bilden, formen.

Cataria, ae, *f.* (catus), die Katzenmünze, von Nepeta Cataria Linn, einer Pflanze, die zur XIV. Cl. 1. Ord. Didynamia Gymnospermia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Labiaten gehört.

Catechu, *Indecl.* das Catechu, der eingetrocknete wässrige Auszug von Acacia Catechu, einem Baume, der zur XXIII. Cl. 1. Ord. Polygamia Monoecia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehört. Der Name Catechu soll von Cate, dem im Vaterlande des Baumes üblichen Namen desselben, und chu, Saft, entstanden sein.

Catharticus, a, um, *Adj.* reinigend, abführend; Rhamnus catharticus, der Kreuzdorn, ein Strauch, der zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rhamneen gehört. Das Wort ist griech. Ursprungs, und kommt von καθαρός, rein.

Catholicus, a, um, *Adj.* (καθολικός, allgemein; medicamina catholica, allen Krankheiten gemeine Mittel (Universalmittel); extractum catholicum, ein allgemeiner (gegen Alles dienender, für Alles geltender) Auszug. Das Wort ist zusammengesetzt aus κατά über, und ὅλος ganz, alles.

Caudatus, a, um, *Adj.* (cauda), geschwänzt; Piper caudatum Bergii, ein Strauch, von dem die Kubeben gesammelt werden, und welcher zur II. Cl. 3. Ord. Diandria Trigynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Piperaceen gehört.

Caulinus, a, um, *Adj.* (caulis), sten-

gelständig, was am Stengel befindlich ist.

Caulis, is, *m.* der Stengel: in der Botanik der aufwärtssteigende Stock der Pflanzen, welcher die übrigen Theile, als: Blätter, Blumen, Früchte, u. s. w. trägt. Eigentlich ist diese Art von Stiel nur den Kräutern eigen, nicht selten wird jedoch auch der Stiel der Bäume und Sträucher mit dem Namen Stengel belegt.

Causticus, a, um, *Adj.* (καυστικός von καίω, ich brenne, zerätze), ätzend, z. B. kali causticum, ätzendes Kali.

Caute, *Adj.* (caveo), vorsichtig, behutsam.

Cautio, onis, *f.* (caveo), die Vorsicht.

Cavanilles, Anton Joseph, *Nom. propr.* eines Professors der Botanik zu Madrid, geb. 1745, gest. 1804.

Caveo, cavi, cautum, cavere, 1) sich hüten, Sorge tragen, Acht haben, z. B. cave ne succus acidus sit, hüte dich, daß der Saft nicht sauer sei; cave ab inquinamentis, man habe Acht vor Verfälschungen; 2) verordnen, z. B. lege cautum est, durch das Gesetz ist verordnet.

Cavitas, atis, *f.* (caveo), die Höhle.

Cavus, a, um, *Adj.* hohl, z. B. receptaculum cavum, ein hohler Fruchtboden.

Cedro, *Indecl.* im Italienischen die Citrone, nämlich die Frucht von Citrus medica, einem Baume, der zur XVIII. Cl. 3. Ord. Polyadelphia Icosandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Aurantien gehört; Oleum de Cedro, Citronen-Oel, aus den Früchten des Baumes erhalten.

Celeriter, *Adv.* (celer), schnell, geschwind.

Cellulosus, a, um, *Adj.* (cella), zellig, z. B. contextu celluloso, von zelligem Gewebe.

Centaurea, ae, *f.* eine Pflanzengattung, die zur XIX. Cl. 3. Ord. Syngenesia Frustanea des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Cynareen gehört.

Centaurium, auch Centaureum, i, *n.* (κενταύριον, Diosc. III., 8. 9.), das Tausendgüldenkraut, von Erythraea Centaurium Rich., einer jährigen Pflanze, die zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Gentianeen gehört

Centifolius, a, um, *Adj.* (centum und folium), hundertblättrig, z. B. rosa centifolia, die hundertblättrige Rose.

Centrum, i, *n.* (κέντρον), der Mittelpunkt.

Centum, *Adj.* hundert, z. B. grana centum, hundert Gran.

Cepa, ae, *f.* die Zwiebel oder Bolle, von Allium Cepa, einer Pflanze, die zur VI. Cl. 1. Ord. Hexandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Spathaceen gehört.

Cephaëlis, is, *f.* die Kopfbeere, eine Pflanzengattung, die zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rubiaceen gehört.

Cephalicus, a, um, *Adj.* (κεφαλικός), den Kopf betreffend, dienlich, zum Kopf gehörig, z. B. emplastrum cephalicum, Haupt-Pflaster, ein Pflaster, das auf den Kopf gelegt wird. Aus dem Griech. von ἡ κεφαλή, der Kopf, das Haupt.

Cera, ae, *f.* das Wachs.

Ceramium, ii, *n.* eine Pflanzengattung, die zur XXIV. Cl. 3. Ord. Cryptogamia Algae des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Algen gehört. Das Wort kommt wahrscheinlich von κέραμος, der Töpferthon, *im Plural* die daraus verfertigten irdenen Gefäße, und zwar wegen der Schaalthierscherben, die man gewöhnlich in großer Menge in diesen Algen findet.

Cerasum, i, *n.* (τὸ κεράσιον), die Kirsche.

Cerasus, i, *f.* (κέρασος, Theophrast. III. 13., κερασία, Diosc. I. 157.), der Kirschbaum, im System Prunus Cerasus Linn., zur XII. Cl. 1. Ord. Icosandria Monogynia des

Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rosaceen gehörig.

Ceratonia, ae, *f.* (ἡ κερατέα Diosc. I. 158.), der Johannisbrotbaum, im System Ceratonia Siliqua Linn., zur XXIII. Cl. 2. Ord. Polygamia Dioecia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehörig: die Schoten des Baumes, das sogenannte Johannisbrot, sind unter dem Namen Siliqua dulcis offizinell. Das Wort ist offenbar von κέρατα, Hörner, abgeleitet, vermuthlich in Beziehung auf die Form der Schoten.

Ceratum, i, *n.* (cera), das Cerat, Oelwachs, ein zum äußern Gebrauch bestimmtes Arzneimittel, welches nicht so hart wie ein Pflaster, und nicht so weich wie eine Salbe ist.

Ceratus, a, um, *Adj.* (cera), mit Wachs überzogen, getränkt, z. B. spongiae ceratae, Wachsschwämme, (Preßschwamm).

Cerealis, e, *Adj.* (Ceres), zum Getreide gehörig; Secale cereale Linn., der Roggen, ein Gras, das zur III. Cl. 2. Ord. Triandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Gramineen gehört.

Cereolus, i, *m.* (*Demin.* von cereus, i, *m.*), die Wachskerze, das Bougie, nämlich ein mit Wachs überzogenes Untersuchungsinstrument für die Harnröhre.

Cereus, a, um, *Adj.* (cera), aus Wachs bereitet, daher unguentum cereum, Wachssalbe.

Certior, us, *Comp.* von certus, sicherer; facere aliquem certiorem, jemandem über etwas Gewißheit verschaffen.

Certo, *Adv.* gewiß, mit Gewißheit.

Cervinus, a, um, *Adj.* (cervus), vom Hirsch kommend. Baccae Spinae cervinae, die Kreuzbeeren, die Früchte von Rhamnus catharticus, einem Strauche, der zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rhamneen gehört.

Cerussa, ae, *f.* das Bleiweiß, seiner Natur nach kohlensaures Bleioxyd; emplastrum cerussae, Bleiweiß-Pflaster.

Cervus, i, *m.* der Hirsch, Cervus Elaphus Linn., ein bekanntes, zur Cl. der warmblütigen, vierfüßigen Säugethiere, Ord. der Wiederkäuer, Fam. der Vollhörner gehöriges Thier.

Cesso, avi, atum, are, (cedo), aufhören, z. B. kali carbonico adde tartarum, donec effervescentia cesset, füge zum kohlensauren Kali so lange Weinstein hinzu, bis das Brausen aufhört.

Cetacea, orum, *n.* (auch cetacei, scilic. pisces), (cetus), Fischzihtthiere, eine Ordnung kalthlütiger Säugthiere, mit Flossen ohne Hinterfüße, wie der Wallfisch, Pottfisch u. s. w.

Cetaceum, i, *n.* (cetus), der Wallrath, eine eigenthümliche feste, talgartige, weiße Substanz, die vom Pottfisch und andern zu dieser Gattung gehörigen Fischen erhalten wird.

Ceterum, *Adv.* übrigens, im übrigen.

Ceterus, a, um, *Adj.* der andere, übrige, z. B. metallum in acido nitrico-muriatico nec in ceteris acidis solubile, ein in Salpetersalzsäure, aber nicht in andern Säuren lösliches Metall.

Cetraria, ae, *f.* eine Pflanzengattung, die zur XXIV. Cl. 2. Ord. Cryptogamia Algae des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Algen gehört. Wahrscheinlich kommt das Wort von κέτρα, ein kleiner Schild, welches statt κύθρα geschrieben wird und von κύθω, decken, verbergen, herkommen soll: Cetraria möchte hiernach also wohl Schildflechte zu übersetzen sein.

Cetus, i, *m.* gewöhnlich *plural. n.* (κῆτος, daher auch cetos, i, *n.* vom griech *Singul.*) der Wallfisch, große Seefische überhaupt; Sperma ceti, der Wallrath. Das Wort kommt aus dem Griech. von κήτη, Höhlen, wegen der Vertiefungen, welche diese Fische in ihrem Körper haben.

Chabertus, (Philibert Chabert), *Nom. propr.* des ersten Direktors der

Veterinair-Schule zu Alfort bei Paris, geb. 1737, gest. 1814.

Chaerophyllum, i, *n.* der Kerbel, eine Pflanzengattung, die zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbelliferen gehört. Das Wort ist zusammengesetzt aus φύλλον, Blatt, und χαίρω, sich freuen, sich einer Sache erfreuen, eine Sache besitzen, also eine Pflanze, die Blätter hat.

Chalybeatus, a, um, *Adj.* (χάλυψ), aus Stahl (Eisen) bereitet, daher tartarus chalybeatus, Eisenweinstein.

Chamomilla, ae, *f.* die Camille; Chamomilla Romana, römische Camille, die Blüthen von Anthemis nobilis Linn., einer Pflanze, die zur XIX. Cl. 2. Ord. Syngenesia superflua des Linn. syst und zur nat. Fam. der Radiaten gehört; Chamomilla vulgaris, gemeine Camille, die Blüthen von Matricaria Chamomilla Linn., einer jährigen Pflanze, die zur XIX. Cl. 2. Ord. Syngenesia superflua des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Radiaten gehört. Das Wort ist vermuthlich aus χαμαίμηλον entstanden, und allmählig zu chamomilla verdreht worden.

Character, eris, *m.* das Merkmahl, die eigenthümliche Beschaffenheit eines Dinges.

Charta, ae, *f.* das Papier: charta bibula, Fließ- oder Löschpapier; charta exploratoria, ein zu (chemischen) Prüfungen bestimmtes Papier, (Reagentien-Papier), in so fern dasselbe durch mancherlei Pigmente gefärbt, das Vorhandensein gewisser Stoffe, wie Säuren, Alkalien u. s. w. anzeigt.

Chartaceus, a, um, *Adj.* papieren, aus Papier.

Chelidonium, i, *n.* (χάππαρις, Diosc. II. 204.), Schöllkraut, eine Pflanzengattung, die zur XIII. Cl. 1. Ord. Polyandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Papaveraceen gehört; χελιδόνιον kommt offenbar von ἡ χελιδών, die Schwalbe, also Schwalbenkraut.

Chemicus, a, um, *Adj.* (chemia), chemisch, z. B. officina chemica, eine chemische Werkstätte (Fabrik).

Chemicus, i, *m.* ein Chemiker, ein Scheidekünstler.

Chenopodium, i, *n.* der Gänsefuß, eine Pflanzengattung, die zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Chenopodeen gehört. Das Wort kommt aus dem Griech. von χήν, die Gans, und ποῦς, der Fuß.

China, ae *f.* China, eines der größten asiatischen Reiche.

China, ae, *f.* (vermuthlich von Quina abgeleitet, was in der Quichoasprache in Beziehung auf einen Baum, Rinde bedeutet), die Chinarinde. Eigentlich bloß die Rinden von den zum Geschlecht Cinchona gehörigen Bäumen; man unterscheidet China fusca, regia und rubra.

Chinensis, e, *Adj.* (China), chinesisch, z. B. planta chinensis, eine chinesische (aus China abstammende) Pflanze.

Chinium, i, *n.* (auch chininium, i, *n.*), das Chinin oder Kinin, ein Alkaloid, das in verschiedenen Chinarinden, vorzugsweise aber in der Königschinarinde (china regia) enthalten ist.

Chirurgus, i, *m.* (χειρουργός), ein Wundarzt; lapis causticus chirurgorum, Aetzstein (Aetz-Kali) für Wundärzte. Das Wort ist griechischen Ursprungs, und zusammengesetzt aus χείρ (zusammengezogen χερ) die Hand, und ἔργον das Werk.

Chloras, atis, *m.* nach Berz. ein chlorsaures Salz, die Verbindung der Chlorsäure mit einer Sauerstoffhaltigen Base; chloras kalicus, chlorsaures Kali.

Chloretum, i, *n.* (chlorum), nach Berz jede Verbindung eines chemisch einfachen Körpers mit Chlor, daher chloretum natrii, Chlornatrium. In der Pharmak. ist das Wort jedoch auch als Synonym zur Bezeichnung der Verbindung des Calciumoxydes mit Chlor (Chlorkalk, gebraucht.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0045-2

Chloricus, a, um, *Adj.* (chlorum), nach Berz chlorsauer, Chlorsäure enthaltend; kali chloricum, chlorsaures Kali.

Chlorinicus, a, um, *Adj.* (chlorina), chlorsauer, Chlorsäure enthaltend; calcaria chlorinica, chlorsaurer Kalk. In der Pharmak. jedoch als Synonym mit Chloris calcicus (chlorichtsaurer Kalk) nach Berzel. gebraucht.

Chlorum, i, *n.* (χλωρός), das Chlor, ein chemisch einfacher, nicht metallischer Körper; Chlorum calcariae, Chlorkalk. Das Wort ist aus dem Griech. abgeleitet von χλωρος, grünlich, gelbgrün, zur Bezeichnung der Farbe des Körpers.

Chrysanthus, a, um, *Adj.* goldblüthig, gelbblüthig. Rhododendron chrysanthum Pallas, die sibirische Schneerose, ein Strauch, der zur X. Cl. 1. Ord. Decandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rhododendren gehört. Das Wort ist griech. Ursprungs und zusammengesetzt aus χρυσος, Gold und ἄνθος, Blume, wegen der Farbe der Blüthen.

Cicatrisatus, a, um, *Adj.* (cicatrix), genarbt, narbig, z. B. radix e radiculis resectis cicatrisata, eine durch abgeschnittene Wurzelfasern genarbte Wurzel.

Cicuta, ae, *f.* der Schierling, die Blätter von Conium maculatum, einer zweijährigen Doldenpflanze, die zur V. Cl. 2. Ord Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbelliferen gehört; der Wasserschierling, cicuta virosa Linn. ist nicht offizinell.

Ciliatus, a, um, *Adj.* (cilia), gewimpert, z. B. spica ciliata, eine gewimperte Aehre, nämlich eine solche, die mit feinen, gleich langen, und in einer Reihe stehenden Haaren besetzt ist, wie es beim spanischen Hopfen, Origanum creticum Linn., der Fall ist.

Cilicinus, a. um, *Adj.* (cilicium), härren, aus Haaren verfertigt, z. B. saccus cilicinus, ein härener Sack.

Cina, ae, *f.* der Zittwersamen, nämlich die Samen von Artemisia Contra Linn., einer Pflanze, die zur XIX. Cl. 2. Ord. Syngenesia superflua des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Eupatorineen gehört.

Cinchona, ae, *f.* (eigentlich Chinchona, nach dem Grafen Chinchon), eine Pflanzengattung, die zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Cinchoneen gehört.

Cinchonicus, a, um, *Adj.* nach Berz. cinchoninhaltig; sulphas cinchonicus, schwefelsaures Cinchonin.

Cinchonium, i, *n.* das Cinchonin, ein Alkaloid, das in mehreren Sorten der Chinarinde, vorzugsweise in der braunen (China fusca), gewöhnlich mit dem Chinin zugleich, enthalten ist.

Cinctus, a, um, (cingo), umgeben, z. B. semina multa mucilagine cincta, mit vielem Schleim umgebene Samen.

Cinerascens, tis, *Adj.* (cinis), weißlich-aschgrau, ins Aschgraue spielend oder fallend.

Cinereo-fuscus, a, um, *Adj.* braungrau.

Cinereus, a, um, *Adj.* (cinis), aschgrau, (ein dunkles Grau).

Cingens, tis, (cingo), umgebend.

Cingo, xi, ctum, ere, umgeben.

Cinis, cineris, *m.* und *f.* die Asche; cineres clavellati, Pottasche, ein unreines kohlensaures Kali.

Cinnabaris, is, *f.* der Zinnober, seiner Zusammensetzung nach eine Verbindung von 1 Theil Quecksilber mit 2 Theilen Schwefel.

Cinnamomeus, a, um, *Adj.* (cinnamomum), zimmtartig, zimmtfarben. Cassia cinnamomea Zimmtcassia, die innere Rinde von den Aesten des Laurus Cassia Linn, eines zur IX. Cl. 1. Ord. Enneandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Laurineen gehörigen Baumes.

Cinnamomum, i, *n.* (κιννάμωμον, Diosc. I. 12. 13.), der Zimmt, zum Unterschied von der Zimmtkassia gewöhnlich cinnamomum acutum genannt. Es ist die innere Rinde der Aeste von Laurus cinnamomum Linn., eines zur IX. Cl 1. Ord. Enneandria Monogynia des Linn.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0046-8

syst. und zur nat. Fam. der Laurineen gehörigen Baumes.

Circiter, *Praepos. c. accus.* (circus), ungefähr.

Cista, ae, *f.* der Kasten.

Cistula, ae, *f.* ein Kästchen, eine Kapsel, z. B. effunde in cistulas papyraceas, gieße es in papierne Kapseln (Kästchen) aus.

Cito, *Adv.* (cieo), geschwind.

Citratus, a, um, *Adj.* (citrus), citronenartig, aus Citronen bereitet, zur Citrone gehörig: Melissa citrata, Citronenmelisse, die Blätter von Melissa officinalis Linn., einer perennirenden Pflanze, die zur XIV. Cl. 1. Ord. Didynamia Gymnospermia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Labiaten gehört: Oleum citratum, ein Oel, das Citronenöl enthält, daher oleum chamomillae citatrum, Citronenölhaltiges Chamillenöl.

Citreus, a, um, *Adj.* (citrus), citronenartig, z. B. odoris citrei, von Citronengeruch.

Citricus, a, um, *Adj.* (citrus), Citronensauer, z. B. acidum citricum, Citronensäure.

Citrinus, a, um, *Adj.* (citrus), citronengelb.

Citrus, i, *f.* der Citronenbaum; Citrus medica Linn., zur XVIII. Cl. 3. Ord. Polyadelphia Icosandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Aurantien gehörig; 2) die Frucht davon, die Citrone, von der Schale, Saft u. s. w. im Gebrauch sind.

Claudo, di, sum, dere, (clavis), verschließen, verwahren.

Clausus, a, um, (claudo), verschlossen, verwahrt, z. B. in vasis bene clausis serva, bewahre es in gut verschlossenen Gefäßen auf.

Clavatus, a, um, *Adj.* (clava), kolben- oder keulenförmig: Lycopodium clavatum Linn, eine zur XXIV. Cl. 1. Ord. Cryptogamia Fungi des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Lycopodeen gehörige Pflanze.

Clavellatus, a, um, *Adj.* aus Faßdauben bereitet: Cineres clavellati, Pottasche, eigentlich Faßdaubenasche, weil sie in frühster Zeit aus den Dauben oder Stäben (clavellae) der Fässer, worin man Waidasche versandt hatte, bereitet wurde.

Clavus, i, *m.* der Nagel.

Clematis, is, *f.* (κληματῖτις, Diosc. IV. 182.), Waldrebe, eine Pflanzengattung, die zur XIII. Cl. 6. Ord. Polyandria Polygynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Ranunculaceen gehört. Das Wort kommt aus dem Griech. und ist das *Demin.* von κλῆμα, die Ranke.

Coacervatus, a, um, (coacervo), zusammengehäuft, z. B. crystalli coacervati, zusammengehäufte Crystalle.

Coacervo, avi, atum, are, (con und acervo), zusammenhäufen.

Coagulatio, onis, *f.* (con und ago), die Gerinnung, das Gerinnen, z. B. coque usque ad congulationem albuminis, koche es bis zum Gerinnen des Eiweiß.

Coarcto, avi, atum, are, (con und arcto), zusammendrängen.

Coarctus, a, um, (coarcto), gedrängt, gedrungen, dichtstehend, z. B. rami ramulis coarctis, Aeste mit gedrungenen (gedrängten) oder dicht stehenden Aestchen, wie es beim Sadebaum, Juniperus Sabina Linn., zu bemerken ist.

Cobaltum, i, *m.* das Kobalt, ein eigenthümliches Metall, im reinen Zustande noch nicht bekannt; minera cobalti, Cobalterze.

Coccineus, a, um, *Adj.* (coccus), scharlachroth.

Coccinelliferus, a, um, *Adj.* cochenillelieferend: Cactus coccinelliferus, der Cochenillecactus.

Coccionella, ae, *f.* (*Demin.* von coccus), die Cochenille, die getrockneten Weibchen von Coccus cacti, einem zur Ordnung der Hemipteren gehörigen Insekt.

Cocculus, i, *m.* (*Demin.* von coccus), eigentlich ein Kernchen, eine Pflanzengattung, die zur XXII. Cl. 10. Ord. Dioecia Dodecandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Menispermeen gehört.

Coccus, i, *m.* der Kern, die Beere, oder diesen ähnliche Körper, daher auch Geschlechtsname für mehrere In-

sekten, die nach Lat. zur Ordnung der Hemipteren, Fam. der Homopteren gehören; Coccus cacti, das Cochenillinsekt.

Cochlear, auch cochleare, is, *n.* der Löffel. Das Wort kommt von ὁ κοχλίας, die Muschel oder Schnecke, und was den Schalen derselben ähnlich ist; cochlea ist concha in sofern entgegengesetzt als erstes nur für einschalige Muscheln gebraucht wird.

Cochlearia, ae, *f.* das Löffelkraut, eine Pflanzengattung, die zur XV. Cl. 1. Ord. Tetradynamia Siliculosa des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Cruciferen gehört. Der Name ist von cochlear, der Form seiner Blätter wegen, hergenommen.

Coctio, onis, *f.* (coquo), das Kochen, Auskochen, Sieden.

Coctus, a, um, (coquo), gekocht, z. B. acetum coctum, gekochter Essig.

Coëmo, emi, emtum, ere, (con und emo), kaufen.

Coëmtus, a, um, (coëmo), gekauft.

Coco, ii, (ivi), itum, ire, (con und eo), zusammengehen, sich vereinigen, z. B. coque donec in massam homogeneam coeat, man koche, bis es sich zu einer gleichförmigen Masse vereinigt hat.

Coerulescens, tis, (coerulesco), bläulich.

Coerulesco, escere, bläulich werden.

Coeruleus, a, um, auch caeruleus, *Adj.* himmelblau.

Cognitus, a, um, (cognosco), bekannt.

Cognosco, ovi, itum, ere, (con und nosco), erkennen, wahrnehmen, kennen lernen, z. B. liquore ammonii caustici cognoscitur, durch Aetz-Ammoniakflüssigkeit wird es erkannt.

Cohaerens, tis, (cohaereo), zusammenhängend, z. B. sal in cohaerentibus crystallis, ein Salz in zusammenhängenden Crystallen.

Cohaereo, haesi, haesum, ere, (con und haereo), zusammenhängen.

Colatura, ae, *f.* (colare), die Durchseihung, die durchgeseihete Flüssigkeit, z. B. coque ad colaturam unciarum sex, koche es bis zu sechs Unzen durchgeseiheter Flüssigkeit.

Colatus, a, um, (colo), durchgeseiht.

Colchicum, i, *n.* (κολχικόν, Dioscor. IV. 89.), die Zeitlose, eine Pflanzengattung, die zur VI. Cl. 3. Ord. Hexandria Trigynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Melanthaceen gehört. Das Wort wird von Κολχίς, (genit. ίδος), einer sehr fruchtbaren Landschaft am schwarzen Meere, abgeleitet, dem Vaterland der Pflanze.

Colebrook, Heinr. Thom., *Nom. propr.* eines Botanikers, Präsidenten der asiat. Gesellschaft zu Calcutta.

Coleopterus, a, um, *Adj.* mit Flügeldekken versehen; insecta coleoptera, solche Insekten, deren Flügel unter krustigen, horizontal liegenden, und eine gerade Naht bildenden, nicht netzförmigen Flügeldekken gefaltet sind: Meloë vesicatoria Linn. gehört dahin. Das Wort ist gebildet aus κολεός, Decke, (Scheide), und πτερόν, Flügel.

Colla, ae, *f.* (ἡ κόλλα), der Leim; colla piscium, der Fischleim d. i. Hausenblase.

Collectus, a, um, (colligo), gesammelt, eingesammelt, z. B. crystallos collectas sedulo ablue, die gesammelten Crystalle spüle sorgfältig ab.

Collegium, i, *n.* das Collegium, eine Versammlung von Personen einerlei Amts.

Colligo, egi, ectum, ere, (con und lego), sammeln, einsammeln, z. B. colligenda (herba vere, das Kraut muß im Frühling eingesammelt werden.

Collocatus, a, um, (colloco), gestellt, gesetzt, z. B. sublima in arena collocata, sublimire, nachdem es in Sand gestellt worden.

Colloco, avi, atum, are, (con und loco), etwas wohin stellen oder setzen.

Collum, i, *n.* der Hals.

Colo, avi, atum, are, (colum), durchseihen, z. B. succus colando de-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0048-9

puretur, der Saft werde vermittelst des Durchseihens gereinigt.

Colo, colui, cultum, colere, bauen (das Feld), anbauen, z B. planta apud nos culta, eine bei uns angebaute Pflanze.

Colocynthis, idis, *f.* (ἡ κολοκυνθίς, Diosc. IV. 178.), die Koloquynte, die Frucht von Cucumis colocynthis Linn., einer orientalischen Pflanze, die zur XXI. Cl. 14. Ord. Monoecia Monadelphia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Cucurbitaceen gehört; κολοκυνθίς ist das *Demin.* von κολόκυνθα, ein runder Kürbis, und bezeichnet hier zugleich etwas ungenießbares; die eigentliche Ableitung des Wortes ist sehr schwierig.

Colombo, *Indecl.* die Colombowurzel, von Menispermum palmatum Lamark, einer zur XXII. Cl. 11. Ord. Dioecia Dodecandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Menispermen gehörigen Pflanze. Den Namen führt sie von Colombo, der Hauptstadt gleiches Namens der Insel Ceylon, von wo aus sie in den Handel kommt.

Colophonium, i, *n.* das Geigenharz, von der Jonischen Stadt Kolophon, ein aus der Fichte (Pinus sylvestris Linn.), erhaltenes Harz.

Color, oris, *m.* die Farbe; coloris expers, farbenlos.

Coloro, avi, atum, are, (color), färben.

Columella, ae, *f.* (*Demin.* von columna), ein Säulchen, eine kleine Säule.

Columna, ae, *f.* die Säule, so heißen bei den Malvaceen die Staubfäden, wenn sie zu einem Bündel oder zu einer Säule verwachsen sind.

Comatus, a, um, (como), schopfartig, z. B. radix comata, eine schopfartige Wurzel, eine solche nämlich, bei welcher der obere Theil des Wurzelstockes durch die Ueberbleibsel der vertrockneten Wurzelblätter das Ansehn erhält, als ob er mit einem Büschel von Haaren besetzt wäre, wie es z. B bei der Wurzel von Aspidium Filix mas Swarz, der Fall ist.

Comburens, tis, (comburo), verbrennend.

Comburo, bussi, bustum, ere, (con und uro), verbrennen.

Combustibilis, e, *Adj.* verbrennlich, brennbar.

Combustio, onis, *f.* das Verbrennen.

Commendator, oris, *m.* der Komthur. Balsamum commendatoris, Komthur-Balsam: ein aus den Ritterzeiten her übliches äußeres Arzneimittel, wozu sich die Originalvorschrift des Commandeur de Berne (de Perne, de Perné) in Pomet's Hist. génér. des Drogues 1694. befindet.

Comminuo, ui, utum, ere, (con und minuo), zerbrechen, zerkleinern.

Comminutus, a, um, (comminuo), zerbrochen, zerkleinert, z B. massa in frustula comminuta, eine in Stücke zerbrochene Masse.

Commisceo, ui, istum, (xtum), ere, (con und misceo, vermischen, zusammenmischen.

Committo, misi, missum, ere, (con und mitto, übergeben, anvertrauen.

Commixtus, a, um, (commisceo), vermischt, zusammengemischt, z. B. liquores commixti filtra, die zusammengemischten Flüssigkeiten seihe durch.

Commotus, a, um, (commoveo), bewegt.

Commoveo, movi, motum, ere, (con und moveo), bewegen, in Bewegung setzen.

Communico, avi, atum, are, (communis), mittheilen.

Communis, e, *Adj.* (con und munus), gemein, überall befindlich

Commuto, avi, atum, are, (con und muto), verwechseln, z B. cave ne commutetur cum herba Lactucae Scariolae, man habe Acht, daß es nicht mit dem Kraut von Lactuca Scariola verwechselt werde.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0049-8

Compactus, a, um, (compingo), derb, dicht, fest: z. B. frusta compacta, dichte (feste) Stücke.

Comparatus, a, um, (comparo), verglichen.

Comparo, avi, atum, are, (con und paro), vergleichen.

Compingo, pegi, pactum, ere, (con und pango), zusammenfügen.

Compono, posui, positum, ere, (con und pono), zusammensetzen, verfertigen, verbinden.

Compositio, onis, *f.* die Zusammensetzung.

Compositus, a, um, (compono), zusammengesetzt, z. B. medicamina composita, zusammengesetzte (aus mehreren Stoffen bereitete) Arzneimittel: bacca composita, eine zusammengesetzte Beere, eine Frucht nämlich, die aus mehreren kleinen Beeren (Acini) besteht, wie die Himbeeren: flos compositus, eine zusammengesetzte Blume, (Blüthe) eine solche nämlich, die aus mehreren einzelnen Blümchen besteht, welche auf einem gemeinschaftlichen Fruchtboden stehen, von einem allgemeinen Kelch eingeschlossen sind, und sich beim Schließen wie eine einfache verhalten, wie bei der Schaafgarbe, Achillea Millefolium Linn.; folium compositum, ein zusammengesetztes Blatt, ein solches nämlich, bei dem mehrere Blättchen an einem gemeinschaftlichen Blattstiel befestigt sind, wie beim gefleckten Erdschierling, Conium maculatum Linn.

Compressiusculus, a, um, *Adj.* (*Demin.* des *Comp.* von compressus), etwas zusammengedrückt.

Compressus, a, um, *Adj.* (comprimo) zusammengedrückt: spongiae compressae, Preßschwämme: legumen compressum, eine zusammengedrückte Hülse, eine solche, die auf beiden Seiten flach ist, wie das bekannte Johannisbrot.

Concavus, a, um, *Adj.* hohl, ausgehöhlt, vertieft, z. B. folliculi, altera parte convexi, altera concavi, auf der einen Seite erhabene, auf der andern Seite ausgehöhlte (vertiefte) Beutel.

Concedo, ssi, ssum, ere, (con und cedo), einräumen, z. B. his enim nullo modo locus conceditur, denn diesen kann auf keine Weise ein Platz eingeräumt werden.

Concentratissimus, a, um, *Superl.* von concentratus, sehr oder höchst verstärkt.

Concentratus, a, um, (concentro), verstärkt, z. B. solve in aceto concentrato, löse es in verstärktem Essig auf.

Concentro, avi, atum, are, (con und centrum), verstärken, die Wirksamkeit eines Wesens durch Ausscheidung des weniger Wirksamen vermehren.

Concentricus, a, um, *Adj.* concentrisch, was einen gemeinschaftlichen Mittelpunkt hat, z. B. radix ex annulis concentricis composita, eine aus concentrischen Ringen zusammengesetzte Wurzel.

Concha, ae, *f.* jede zweischalige Muschel überhaupt, daher auch die Muschel- oder Austerschale, die Schalen der Auster, Ostrea edulis, eines zur Klasse der Schalthiere, Ordnung Patulipalla, Fam. der Ostraceen gehörigen Weichthieres.

Concido, di, sum, dere, (con und caedo), zerschneiden.

Concipio, cepi, ceptum, ere, (con und capio), fassen, ergreifen oder fangen, z. B. flammam concipere, Flamme fassen.

Concisus, a, um, (concido), zerschnitten, geschnitten.

Concrementum, i, *n.* (concresco), das Erzeugniß oder Gebilde.

Concresco, evi, etum, escere, (con und cresco), sich in seinen Theilen verdichten, fest werden, daher beim Crystallisiren der Salze anschießen, z. B. liquor evaporet, quamdiu crystalli concrescant, die Flüssigkeit werde verdampft, so lange Crystalle anschießen.

Concretus, a, um, (concresco), fest, verdichtet, z. B. sal concretum, festes Salz.

Condaminea, ae, *f.* eine Spezies von

Cinchona, von Humboldt nach dem berühmten französischen Reisenden Condamine, welchem wir die erste vollständige Beschreibung des Chinabaumes verdanken, so benannt.

Condensatus, a, um, (condenso) verdichtet, erhärtet, z. B. succus aëre condensatus, ein an der Luft erhärteter Saft.

Condenso, avi, atum, are, (con und denso) dicht werden, erhärten.

Condio, ivi, auch ii, itum, ire, einmachen, z. B. flores Aurantii condiantur miscendo cum sale, die Pommeranzenblüthen werden durch Mischen mit Salz eingemacht.

Conditio, onis, *f.* (condo) der Zustand, die Beschaffenheit, z. B. deterioris conditionis, von geringerer Beschaffenheit.

Conditus, a, um, (condio) eingemacht, z. B. flores Rosarum sale conditi, mit Salz eingemachte Rosenblumen.

Conduco, xi, ctum, ere, (con und duco) hindurchleiten, ein Gas z. B. durch eine Flüssigkeit.

Confectus, a, um, (conficio) bereitet, verfertigt.

Confercio, si, tum, ire, (con und farcio) zusammendrängen, zusammenhäufen.

Confero, tuli, collatum, ferre, (con und fero) 1, zusammentragen, zusammenbringen; consilia conferre, sich berathen, mit einander überlegen; 2, vergleichen.

Confertus, a, um, (confercio) gehäuft, gedrängt, zusammengedrängt, z. B. folia conferta, gehäufte Blätter, solche nämlich, die so dicht zusammenstehen, daß man den Stengel nicht sehen kann, wie z. B. beim Leinkraut, Linaria vulgaris Linn.

Conficio, feci, fectum, ere, (con und facio) bereiten.

Confluo, xi, xum, ere, (con und fluo) zusammenfließen, zusammenkommen, z. B. folium pinnis antice confluentibus, ein Blatt mit vorn zusammenfließenden Fiedern.

Conformis, e, *Adj.* (con und formo) übereinstimmend.

Confricatus, a, um, (confrico) gerieben, z. B. flores digitis confricati sternutationem moventes, Blumen, die zwischen den Fingern gerieben Niesen erregen.

Confrico, fricui, frictum, (fricatum) are, (con und frico) reiben.

Confundo, udi, usum, ere, (con und fundo) vermengen, verwechseln, z. B. ne confundatur cum castoreo canadensi, es werde nicht mit dem kanadischen Bibergeil verwechselt.

Conglutinatus, a, um, (conglutino) zusammengebacken, zusammenklebend.

Conglutino, avi, atum, are, (con und glutino) zusammenkleben oder zusammenbacken.

Conicus, a, um, *Adj.* kegelförmig, z. B. receptaculum conicum, ein kegelförmiger Fruchtboden, ein solcher nämlich, der sich in der Mitte in eine hohe Spitze erhebt.

Conium, ii, *n.* (κώνειον, Diosc. IV., 97.) der Schierling, eine Pflanzengattung, durch den dahin gehörigen gefleckten Erdschierling, Conium maculatum Linn., bekannt; sie gehört zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbelliferen.

Conjunctus, a, um, (conjungo) verbunden, vereinigt.

Conjungo, xi, ctum, ere, (con und jungo) verbinden, vereinigen.

Connascor, atus, sum, (con und nascor) zusammengewachsen sein.

Connatus, a, um, (connascor) verwachsen, zusammengewachsen, z. B. filamenta connata, zusammengewachsene Staubfäden, nämlich solche, die in Bündeln zusammengewachsen sind, wie bei den Malvenarten u. s. w.

Conquasso, avi, atum, are, (con und quatio) schütteln.

Consentaneus, a, um, *Adj.* übereinstimmend.

Conserva, ae, *f.* (conservo) die Con-

serve, ein Arzneimittel, welches ein Gemenge von vegetabilischen Substanzen (Blumenblätter u. s. w.) mit Zucker darstellt, z. B. conserva rosarum, Rosenconserve.

Conservo, avi, atum, are, (con und servo) aufbewahren.

Consilium, i, *n.* der Rath.

Consistentia, ae, *f.* der Zusammenhang, die Steife oder Dicke eines Körpers, z. B. coque ad mellis consistentiam, koche es zur Honigdicke.

Consolidans, tis, (consolido) vereinigend, z. B. emplastrum consolidans, ein vereinigendes (die Narbenbildung beförderndes) Pflaster.

Consolido, avi, atum, are, (con und solido) vereinigen.

Conspergo, spersi, spersum, ere, (con und spargo) besprengen, benetzen, sprenkeln, z. B. calcaria sufficiente quantitate aquae conspergatur, der Kalk werde mit der hinreichenden Menge Wassers besprengt.

Conspersus, a, um, (conspergo) besprengt, gesprenkelt, z. B. amygdalae, intus maculis flavis conspersae, rejiciendae sunt, die inwendig mit gelben Flecken gesprenkelten Mandeln müssen verworfen werden.

Conspicio, exi, ectum, ere, (con und specio) sehen, gewahr werden, erscheinen.

Conspicuus, a, um, (conspicio) sichtbar, erscheinend, z. B. gummi in frustis difractis vitreo splendore conspicuis, ein Gummi, das in Stücke zerbrochen, mit Glasglanz erscheint, 2) ausgezeichnet, z. B. radix, folliculis sub epidermide conspicua, eine durch Bläschen unter der Oberhaut ausgezeichnete Wurzel.

Constans, tis, (consto) bestehend, zusammengesetzt.

Constituo, ui, utum, ere, (con und statuo) darstellen, bilden.

Constitutivus, a, um, (constituo) darstellend, bildend, z. B. paratur ex partibus constitutivis, es wird aus (seinen) bildenden Bestandtheilen bereitet.

Consto, stiti, stitum, (statum) stare, (consto) bestehen, aus etwas zusammengesetzt sein.

Constrictus, a, um, (constringo) zusammengebunden.

Constringo, xi, ctum, ere, (con und stringo) zusammenbinden, zusammenschnüren, z. B. funiculis fortiter constringe, schnüre es mit Bindfaden stark zusammen.

Consulo, ui, ultum, ere, (con und salio) überlegen, um Rath fragen.

Consulto, *Adv.* (consultum) mit Vorsatz, mit Ueberlegung.

Consumo, sumsi, sumtum, sumere, (con und sumo) verzehren, z. B. coque donec aquosum consumtum sit, koche bis die Wässerigkeit verzehrt ist.

Consumtio, onis, *f.* Verzehrung.

Consumtus, a, um, (consumo) verzehrt.

Contego, texi, tectum, tegere, (con und tego) bedecken, z. B. cruci-bulum alio contege, bedecke den Tiegel mit einem andern.

Contentum, i, *n.* auch *Plur.* contenta, orum, *n.* der Inhalt.

Contero, trivi, tritum, terere, (con und tero) zerreiben.

Contexo, ui, xtum, ere, (con und texo) weben, zusammenweben.

Contextus, a, um, (contexo) durchwebt, zusammengewebt, z. B. massa e fibris tenuissimis contexta, eine aus den zartesten Fasern zusammengewebte Masse.

Contextus, us, *m.* das Gewebe.

Continens, tis, (contineo) enthaltend, z. B. liquor acidum benzoicum continens, eine Benzoesäure enthaltende Flüssigkeit.

Contineo, tinui, tentum, ere, (con und teneo) enthalten.

Continuatus, a, um, (continuo) fortgesetzt, anhaltend.

Continue, *Adv.* fortwährend, ununterbrochen.

Continuo, avi, atum, are, (continuus) fortsetzen, z. B. destillatio continuetur, quamdiu acetum limpidum obtinetur, die Destillation werde

fortgesetzt, so lange der Essig klar erhalten wird.

Continuus, a, um, (continuo) fortwährend, fortdauernd, z. B. sub continua agitatione, unter fortwährendem Rühren.

Contorqueo, torsi, tortum, torquere, (con und torqueo) drehen, zusammendrehen, z. B. gummi in frustis multifarie contortis, ein Gummi in auf mancherlei Art gedrehten Stücken.

Contra, *Praep. c. Accusat.* wider, gegen, z. B. oleum contra Taeniam Chaberti, Chaberts Oel gegen den Bandwurm; Artemisia contra, eine zur XIX. Cl. 2. Ord. Syngenesia superflua des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Eupatorineen gehörige Pflanze: ob ihr Trivialname von der Wirkung der Samen (contra vermes) hergenommen worden, ist sehr zweifelhaft.

Contraho, traxi, tractum, trahere, (con und traho) anziehen, bekommen, z. B. si post aliquod tempus acidum contraxerint, wenn sie nach einiger Zeit Säure angezogen haben sollten.

Contrectatus, a, um, *Adj.* befühlt, betastet.

Contritus, a, um, (contero) zerrieben, z. B. massam contritam solve, die zerriebene Masse löse auf.

Contundo, tudi, tusum, tundere, (con und tundo) zerstoßen, zerquetschen.

Contusus, a, um, (contundo) zerstoßen, zerquetscht, z. B. seminibus contusis spiritum vini affunde, nachdem die Samen zerquetscht worden, gieße Weingeist darauf.

Convallaria, ae, *f.* eine Pflanzengattung, die zur VI. Cl. 1. Ord. Hexandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Sarmentaceen gehört Ueber die Entstehung des Wortes finden wir in Linn. Flora lappon. p. 80. folgendes: „ne innovationem nimiam introducamus, levi mutatione Convallariam dicimus, aliorum lilium convallium.“

Convallis, is, *f.* das Thal; Lilium convallium, die Maiblume: Convallaria majalis Linn., vergl. Convallaria.

Convexus, a, um, *Adj.* (conveho) gewölbt, erhaben, z. B. sal in placentis supra convexis, ein Salz in oberhalb gewölbten Kuchen.

Convoco, avi, atum, are, (con und voco) berufen.

Convolvo, vi, volutum, ere, (con und volvo) zusammenrollen, rollen.

Convolvulus, i, *m.* die Winde, eine Pflanzengattung, die zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Convolvulaceen gehört. Den Namen hat die Pflanzenfamilie, wie Plinius sagt, von der Eigenschaft mehrerer Spezies, sich zu winden.

Convolutus, a, um, (convolvo) zusammengerollt, z. B. lamellae convolutae, zusammengerollte Blättchen.

Copaifera, ae, *f.* eine Pflanzengattung, die zur X. Cl. 1. Ord. Decandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehört.

Copaiva, ae, *f.* ursprünglich Copaiba, jetzt Copaifera, eine Pflanzengattung, die zur X. Cl. 1. Ord. Decandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehört; Balsamum Copaivae, der Copaivabalsam, der aus dem Stamm mehrerer Spezies dieser Pflanzengattung freiwillig ausfließende Saft.

Copia, ae, *f.* die Menge.

Copiose, *Adv.* reichlich, in Menge.

Copiosissimus, a, um, *Superl.* von copiosus, sehr zahlreich, sehr häufig.

Copiosus, a, um, *Adj.* häufig, zahlreich.

Coquo, coxi, coctum, coquere, kochen, abkochen.

Cordatus, a, um, *Adj.* herzförmig, z. B. folium cordatum, ein herzförmiges Blatt, ein solches nämlich, bei dem die Basis in zwei runde Lappen getheilt, der andere Theil hingegen eiförmig ist, wie

bei der Melisse, Melissa officinalis Linn.

Coriaceo-membranaceus, a, um, *Adj.* lederartighäutig.

Coriaceus, a, um, *Adj.* lederartig, z. B. legumen coriaceum. eine lederartige Hülse, eine solche nämlich, deren beide Klappen von dikker, zäher Substanz sind, wie beim Johannisbrot, Siliqua dulcis.

Coriandrum, i, *n.* (κόριον, Diosc. III, 71.) der Koriander, eine Pflanzengattung, die zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbelliferen gehört. Der Name kommt aus dem Griech. von κόρις, die Wanze, weil Blätter und Stengel frisch einen wanzenartigen Geruch verbreiten.

Cornu, u, *n.* das Horn; cornu cervi, Hirschhorn.

Cornutus, a, um, *Adj.* hornförmig, gehörnt; Secale cornutum, das Mutterkorn, nämlich die mißgestalteten Samen von Secale cereale, dem Roggen.

Corolla, ae, *f.* (Demin. von corona) die Krone, Blumenkrone, das ist, die innere, zartere, weiß oder verschieden gefärbte Blüthenhülle, welche entweder von der äußern grünen getrennt ist, wie bei Datura, oder mit ihr zusammenfließt, wie bei den Liliaceen.

Coronatus, a, um, *Adj.* gekrönt, z. B. fructus calyce coronatus, eine vom Kelch gekrönte Frucht, bei der nämlich nach erlangter Reife noch der Kelch vorhanden ist.

Corpus, oris, *n.* der Körper; corpus pro balsamo sulphuris, Körper für den Schwefelbalsam.

Correctus, a, um, (corrigo) verbessert, z. B. extractum Aloes acido sulphurico correctum, durch Schwefelsäure verbessertes Aloe-Extrakt.

Corrigo, rexi, rectum, gere, (con und rego) verbessern.

Corrodo, rosi, rosum, dere, (con und rodo) ätzen, zerfressen.

Corrosivus, a, um, *Adj.* ätzend, zerfressend, z. B. liquor maxime corrosivus, eine höchst ätzende Flüssigkeit.

Corrosus, a, um, (corrodo) zerfressen, z. B. cerussa in officinis chemicis e plumbo vaporibus aceti corroso paratur, das Bleiweiß wird in chemischen Fabriken aus durch Essigdämpfe zerfressenem Blei bereitet.

Corrumpo, rupi, ruptum, ere, (con und rumpo) verderben, z. B. loco frigido serva, ne corrumpatur, bewahre es an einem kalten Ort auf, damit es nicht verderbe.

corruptus, a, um, (corrumpo) verdorben.

Corsica, ae, *f.* die Insel Corsika im mittelländischen Meere.

Cortex, icis, *m.* und *f.* die Rinde.

Cosmeticus, a, um, *Adj.* zum Schmükken (Schminken) tauglich, geschickt oder dienlich, daher remedia cosmetica, Verschönerungs-(Schmink)mittel. Das Wort kommt von κοσμεῖν, ordnen, schmücken u. s. w.

Costa, ae, *f.* die Rippe.

Cotula, ae, *f.* die stinkende Kamille, im System Anthemis Cotula Linn., eine zur XIX. Cl. 2. Ord. Syngenesia superflua des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Radiaten gehörige Pflanze.

Cotyledon, onis, *f.* (*Plur.* cotyledones), der Samenlappen im Pflanzensamen. Das Wort kommt aus dem Griech. und ist blos erweiterte Form von κοτύλη, die Höhlung.

Cranium, ii, *n.* der Schädel, Hirnschädel.

Crassities, ei, *f.* die Dicke, Stärke, z. B. crassitie pennae anserinae, von der Dicke einer Gänsefeder.

Crassiusculus, a, um, *Adj.* (Demin. von crassus) etwas dick.

Crassus, a, um, *Adj.* dick.

Cremor, oris, *m.* der Rahm, in frühern Zeiten der Chemie ein jeder Niederschlag, welcher seiner Leichtigkeit wegen auf der Flüssigkeit, aus der er geschieden worden, oben auf schwamm; Cremor Tartari, Weinsteinrahm.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0054-2

Crenato-serratus, a, um, *Adj.* sägenartig gekerbt.

Crenatus, a, um, *Adj.* gekerbt; folium crenatum, ein gekerbtes Blatt, ein solches das spitze Buchten, stumpfe Zacken hat, wie die Blätter von Althaea officinalis Linn.

Crenulatus, a, um, *Adj.* fein gekerbt, z. B. folium crenulatum, ein feingekerbtes Blatt, ein solches nämlich, dessen Kerbzähne klein und fein sind, wie bei der Salvey, Salvia officinalis Linn.

Crepitatio, onis, *f.* das Geräusch, Prasseln, Knistern.

Cresco, crevi, cretum, crescere, wachsen, z. B. fruticulus in Oriente sponte crescens, ein im Orient wildwachsender Strauch.

Creta, ae, *f.* die Kreide, ein unreiner kohlensaurer Kalk; sie soll ihren Namen von der Insel Creta (jetzt Candia), von welcher man im Alterthum die beste bezog, erhalten haben.

Creticus, a, um, *Adj.* (Creta) kretisch, aus Creta; Origanum creticum, kretischer (spanischer) Hopfen, eine Pflanze, die zur XIV. Cl. 1. Ord. Didynamia Gymnospermia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Labiaten gehört, und deren Vaterland die Insel Creta sein soll.

Cribrum, i, *n.* das Sieb; cribrum setaceum, ein Haarsieb.

Crispatus, a, um, *Adj.* etwas kraus, gekräuselt; folium crispatum, ein gekräuseltes Blatt, auf dessen unterer Fläche die Adern sehr hervorstehen; Mentha crispata, eine zur XIV. Cl. 1. Ord. Didynamia Gymnospermia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Labiaten gehörige Pflanze.

Crispus, a, um, *Adj.* kraus, z. B. folium crispum, ein krauses Blatt, ein solches nämlich, das am Rande weiter ist, als in der Mitte, so daß es sich in unregelmäßige Falten legen muß; Mentha crispa, die Krausemünze, eine zur XIV. Cl. 1. Ord. Didynamia Gymnospermia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Labiaten gehörige Pflanze.

Criticus, a, um, *Adj.* kritisch, (wissenschaftlich beurtheilend.) Von κρίσις, die Entscheidung.

Crocatus, a, um, *Adj.* (crocus) saffranhaltig, z. B. tinctura opii crocata, saffranhaltige Opiumtinktur.

Croceus, a, um, *Adj.* saffrangelb.

Crocus, i, *m.* (κρόκος, Diosc. I., 25.) der Saffran, nämlich die getrockneten Narben von Crocus sativus, einer zur III. Cl. 1. Ord. Triandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Spathaceen gehörigen Pflanze. Sie soll ihren Namen vom griech. Worte κροκίς oder κρόκη, der Faden, haben, weil blos die fadenartigen Narben der Pflanze gebraucht werden. In den früheren Zeiten der Chemie gebrauchte man auch den Ausdruck zur Bezeichnung gelbroth (saffranähnlich) gefärbter metallhaltiger Pulver, daher crocus martis, Eisensaffran, u. s. w.

Croton, onis, *f.* eine Pflanzengattung, die zur XXI. Cl. 8. Ord. Monoecia Monadelphia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Tricoccen gehört; Oleum Crotonis, Crotonöl, aus den Samen von Croton Tiglium Linn.

Crucibulum, i, *n.* der Tiegel, der Schmelztiegel.

Crudus, a, um, *Adj.* roh, z. B. succus Liquiritiae crudus, roher Lakritzensaft.

Crusta, ae, *f.* die Rinde, z. B. crystallos crustam formantes, Crystalle die eine Rinde bilden.

Crustaceus, a, um, *Adj.* rindenartig, mit Schalen versehen, z. B. sal crustaceum, ein rindenartiges Salz; animal crustaceum, ein Schalthier, ein solches nämlich, das einen gepanzerten (mit Schalen bedeckten) Körper hat, wie der Krebs.

Crystallinus, a, um, *Adj.* (crystallus) krystallinisch, hell und durchsichtig wie ein Crystall, z. B. sal in frustis crystallinis, ein Salz in krystallinischen Stücken.

Crystallisatio, onis, *f.* die Krystallisation, nämlich derjenige chemische

Prozeß, durch welchen crystallisationsfähige Körper in den Stand gesetzt werden, sich regelmäßig zu gestalten.

Crystallisatus, a, um, *Adj.* krystallisirt, das ist, was eine regelmäßige Gestalt hat, z. B. ferrum sulphuricum crystallisatum, krystallisirtes schwefelsaures Eisen.

Crystallulum, i, *n.* (Demin. von crystallus) ein kleiner Krystall.

Crystallus, i, *f.* und *m.* auch crystallum, i, *n.* (von κρύσταλλος), ein Krystall, nämlich ein, nach bestimmten, stereometrischen Gesetzen regelmäßig gestalteter Körper, z. B. solutionem lege artis in crystallos redige, bringe die Auflösung nach dem Gesetz der Kunst in Krystalle.

Cubeba, ae, *f.* die Cubebe, nämlich die getrocknete Frucht von Piper Cubeba Linn. (Piper caudatum Bergii), einer zur II. Cl. 1. Ord. Diandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat Fam. der Piperideen gehörigen Pflanze.

Cubicus, a, um, *Adj.* würfelförmig, würfelartig; pes cubicus, ein Kubikfuß.

Cucullus, i, *m.* auch cuculla, ae, *f.* eine Düte, z. B. cucullus chartaceus, eine Papierdüte.

Cucumis, is, *m.* auch eris, die Gurke, eine Pflanzengattung, die zur XXI. Cl. 8. Ord. Monoecia Monadelphia des Linn syst. und zur nat. Fam. der Cucurbitaceen gehört.

Cucupha, ae, *f.* ein Kräuterkissen, Kräutersäckchen, (eigentlich eine Kräutermütze.)

Cucurbita, ae, *f.* der Destillirkolben, ein kugel- oder birnförmiges Gefäß mit senkrecht aufstehender Röhre.

Culinaris, e, *Adj.* zur Küche gehörig; sal culinare, Küchensalz (Kochsalz.)

Culter, tri, *m.* das Messer.

Cultus, a, um, (colo) gebaut, angebaut, z. B. planta apud nos culta, eine bei uns gebaute Pflanze.

Cum, *Praep. c. Ablat.* mit, z. B. germina cum calyce, die Fruchtknoten mit dem Kelch.

Cum, *Conj.* (besser quum) 1) da, z. B. cum theoria non satis evicta sit, da die (wissenschaftliche) Ansicht noch nicht hinreichend erwiesen ist, 2) wenn, z. B. colligantur cum planta florere incipit, sie sollen eingesammelt werden, wenn die Pflanze zu blühen beginnt.

Cuminum, i, *n.* (κύμινον, Diosc. III., 68.) der Kümmel; semen Cumini, der Römische oder Mutterkümmel von Cuminum Cyminum Linn., einer orientalischen Pflanze, die zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbelliferen gehört.

Cuneiformis, e, *Adj.* keilförmig; folium cuneiforme, ein keilförmiges Blatt, ein solches nämlich, das dreimal so lang als breit, an der Spitze abgestutzt oder abgerundet, und an der Basis verdünnt ist.

Cupellatus, a, um, *Adj.* (cupella) kupellirt, abgetrieben auf der Kapelle, z. B. argentum cupellatum, Kapellensilber.

Cupello, avi, atum, are, (cupella) kupelliren, auf der Kapelle abtreiben; in der Chemie diejenige Operation, durch welche edle Metalle, wie Gold und Silber, unter Bleizusatz durch starkes Erhitzen an der Luft, von unedlen Metallen, wie Kupfer u. s. w. befreit werden.

Cupreus, a, um, *Adj.* (cuprum) kupfern, aus Kupfer angefertigt, z. B. lebes cupreus, ein kupferner Kessel.

Cupricus, a, um, *Adj.* (cuprum) nach Berz. kupferoxydhaltig, daher acetas cupricus, essigsaures Kupferoxyd.

Cuprum, i, *n.* (von cyprium, scilicet aes) das Kupfer, ein bekanntes Metall von eigenthümlich rother Farbe, starkem Glanz, schönem Klang, etwa 8 bis 9 mal schwerer als Wasser.

Cupula, ae, *f.* (Demin. von cupa) ein Schälchen, kleiner Becher.

Cura, ae, *f.* die Sorge, Verwaltung.

Curcuma, ae, *f.* die Gilbwurzel, eine Pflanzengattung, die zur I. Cl. 1. Ord. Monandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Scitamineen gehört. Das Wort soll aus dem Griech. von κούρκουμα kommen, wegen der Ungleichheit der Wurzeln, ähnlich dem bei den Alten üblichen Wolfsgebiß (frenum lupatum) der Pferde, (vergl. Borricl. ling. pharmacop.)

Currens, tis, (curro) laufend; anno currente, im laufenden Jahr.

Curro, cucurri, cursum, currere, laufen.

Curvatura, ae, *f.* die Krümmung.

Curvatus, a, um, (curvo) gekrümmt, gebogen, z. B. infundibulum curvatum, ein gekrümmter Trichter.

Curvo, avi, atum, are, (curvus) krümmen.

Cuspare, *Indecl.* der im Vaterlande von Bonplandia trifoliata Willd. übliche Name des Baumes, woher Römer und Schultes ihn auch Angostura Cuspare nennen.

Cuticula, ae, *f.* (Demin. von cutis) das Häutchen; cuticula salis, ein Salzhäutchen, der Ueberzug nämlich, der sich beim Verdampfen salzhaltiger Flüssigkeiten auf ihrer Oberfläche erzeugt.

Cutis, is, *f.* die Haut.

Cuvier (sprich Cüvier) Dagobert, de, *Nom. propr.* eines der ausgezeichnetesten Lehrer der Naturgeschichte in Paris, geb. 1769 zu Mömpelgard.

Cyanetum, i, *n.* (cyanum) nach Berzel. jede Verbindung eines Körpers mit Blaustoff (Cyan), daher cyanetum ferri, Blaustoffeisen (Cyaneisen.)

Cyaneus, a, um, von κύανος) himmelblau, Kornblumenblau.

Cyanum, i, *n* der Blaustoff (das Cyan), ein zur Reihe der Salzbilder, aus 1 A. Stickstoff mit 2 A. Kohlenstoff zusammengesetzter Körper: die Verbindung desselben mit Eisen hat eine blaue Farbe (Berlinerblau), woher der Name.

Cyanuretum, i, *n.* (cyanum) nach Berzel. jede Verbindung eines Körpers mit Blaustoff, welche dem Oxydul entspricht, daher cyanuretum kalii et ferri, Kaliumeisencyanür.

Cydonia, ae, *f.* (κυδωνέα, Diosc. I., 167.), die Quitte, nämlich die Frucht von Cydonia vulgaris Persooni, einem Baume, welcher zur XII. Cl. 4. Ord. Icosandria Pentagynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rosaceen gehört. Cydonia soll von *Κύδων*, einer Stadt auf der Insel Kreta, herkommen.

Cylindricus, a, um, *Adj.* (cylindrus) walzenförmig, langrund.

Cylindrus, i, *m.* (von κύλινδω, wälzen, walzen), die Walze.

Cyma, ae, *f.* auch atis im genit. die Afterdolde, in der Botanik ein Blüthenstand, bei welchem die allgemeinen Blumenstiele oder Strahlen an der Spitze der Aeste aus einem Punkt entspringen, sich unregelmäßig verästeln, die Blumen aber oben eine Fläche bilden; Sambucus nigra Linn. hat einen solchen Blüthenstand.

Cyminum, i, *n.* (κύμινον, Diosc. III, 68.), der Römische oder Mutterkümmel, die Samen von Cuminum Cyminum Linn., einer Doldenpflanze, die zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbelliferen gehört. Das Wort ist vermuthlich orientalischen Ursprungs.

Cynanchum, i, *n.* der Hundswürger, eine Pflanzengattung, die zur V. Cl. 1. Ord. des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Asclepiadeen gehört. Das Wort kommt aus dem Griech. von κύων, Hund und ἄγχω, würgen.

Cynapium, i, *n.* die Hundspetersilie; im System Aethusa Cynapium, eine Doldenpflanze, die zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbelliferen gehört. Das Wort ist zusammengesetzt aus κυων, Hund, und apium, Petersilie.

Cynips, Cynipis im Genit., *m.* Ge-

schlechtsname für mehrere Insekten, die nach Lat. zur Ordnung der mit einem Legbohrer versehenen Hymenopteren und zwar zu den Gallbewohnern gehören; Cynips Gallae tinctor. Oliv., die Gallwespe. Die Alten leiten das Wort unter den Formen κνιψ und οκνιψ von κνιπόω, kneipen, nagen, stechen, her.

Cynoglossum, i, *n.* (κυνόγλωσσον, Diosc. IV., 81. und 129.), die Hundszunge, eine Pflanzengattung, die zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Asperifolien gehört. Das Wort ist gebildet aus κύων, Hund, und γλῶσσα, die Zunge.

Cynops, opis, *f.* (κύνωψ, Theophr. h. pl. VII., 8. und 17.), das Hundsamenkraut, von Plantago Cynops Linn., einer Pflanze, die zur IV. Cl. 1. Ord. Tetrandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Plantagineen gehört. Das Wort ist gebildet aus κύων, Hund, und ὤψ, das Auge, also Hundsauge.

Cyparissias, ae, *f.* (κυπαρισσίας, Diosc. IV., 165.), die Wolfsmilch, im System Euphorbia Cyparissias Linn., eine Pflanze, die zur XI. Cl. 3. Ord. Dodecandria Trigynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Tricocceen gehört.

Cyprus, i, *f.* die Insel Cypern im mittelländischen Meer; auch das Kupfer, weil die Alten es von daher bekamen; Vitriolum e Cypro seu de Cypro, Cyprischer Vitriol, d. i. schwefelsaures Kupferoxyd.

D.

Daphne, is, *f.* (χαμελαία, Diosc. IV., 172.), der Seidelbast, eine Pflanzengattung, die zur VIII. Cl. 1. Ord. Octandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Thymeleen gehört.

Darelius, Joh. Andr. (in den Adelstand erhoben von Darelli), Assessor beim Medizinal-Collegium in Stockholm, geb. 1718, gest. daselbst 1780. Die schwed. Pharmac. von 1787 giebt unter „Elixir. Rhei comp.“ die Originalformel zur Tinct. Rhei Darelii (vinos).

Datura, ae, *f.* eine Pflanzengattung, die zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Solaneen gehört. Das Wort soll von dare abgeleitet sein, quasi sit a dando, quod detur inertibus et effoetis a scortis, vergl. Linn. philos. botan. p. g. 49.

Daucus, i, *f.* die Möhre, eine Pflanzengattung, die zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbellaten gehört.

De, *Praep. c. Ablat.* 1) von, z. B. langena de tribus ad duas repleta, eine von 3 Theilen bis zu 2 Theilen gefüllte Flasche; 2) aus, z. B. emplastrum de Galbano, Pflaster aus Galbanum; 3) wegen, in Ansehung, z. B. de inquinamentis confer kali causticum, in Ansehung der Verunreinigungen vergleiche das Aetzkali.

Debeo, ui, ere, sollen, müssen, z. B. extractum si necesse est, solvi debet, der Auszug muß, wenn es nöthig ist, wiederum gelöst werden.

Debilis, e, *Adj.* schwach, gering, z. B. odore debili, von schwachem Geruch.

Decandolle s. Candolle.

Decanthatio, onis, *f.* das Abklären, Abgießen.

Decanthatus, a, um, (decantho) abgeklärt, abgegossen, z. B. liquori decanthato adde, der abgeklärten Flüssigkeit füge hinzu.

Decantho, avi, atum, are, (de und cantho) abklären, abgießen.

Decoctio, onis, *f.* die Abkochung, der Absud, ein durch Kochen bereitetes flüssiges Arzneimittel; species ad decoctum lignorum, Spezies zum Holztrank.

Decolor, oris, *Adj.* farblos, z. B. chartam tinctura Lacmus imbutam celeriter decolorem reddat, durch Lakmustinktur getränktes Papier mache es schnell farblos.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0058-5

Decompositio, onis, *f.* die Zersetzung, Zerlegung eines Körpers in seine Bestandtheile.

Decoquo, coxi, coctum, coquere, (de und coquo) kochen, abkochen, auskochen, einkochen.

Decorticatus, a, um, (decortico) geschält, abgeschält, entrindet, z. B. radix Liquiritiae decorticata, geschälte Süßholzwurzel.

Decortico, avi, atum, are, (de und cortico) schälen, abschälen, entrinden.

Decrepitans, antis, (decrepito) knisternd, verknisternd, z. B. crystallula in igne decrepitantia, im Feuer verknisternde kleine Krystalle.

Decrepito, avi, atum, are, (de und crepito) knistern, verknistern.

Decumanus, a, um, *Adj.* auch decimanus, a, um, (decem) groß, sehr groß: Citrus Decumana, die Pampelnuß, ein Baum, welcher zur XVIII. Cl. 3. Ord. Polyadelphia Icosandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Aurantien gehört.

Decuplus, a, um, *Adj.* zehnfach, z. B. misce cum aqua communis decuplo, mische es mit dem zehnfachen gemeinen Wassers.

Decurrens, tis, (decurro) herablaufend; folium decurrens, ein herablaufendes Blatt, das ist ein solches, von dem sich an beiden Seiten des Stengels noch Blattsubstanz fortsetzt, die gewöhnlich bis zum nächsten Blatte geht; der Sadebaum, Juniperus Sabina Linn., hat solche Blätter.

Decurro, curri, cursum, currere, (de und curro) herablaufen.

Decursus, us, *m.* das Herablaufen.

Defectus, us, *m.* der Mangel.

Deficiens, tis, (deficio) mangelnd, fehlend, z. B. deficiente planta spontanea cultam adhibere licet, in Ermangelung der wild wachsenden Pflanze ist es erlaubt die angebaute anzuwenden.

Deficio, eci, ectum, ere, (de und facio) fehlen, nicht vorhanden oder nicht zu haben sein.

Definitio, onis, *f.* die Erklärung, Bestimmung.

Deflagrans, antis, (deflagro) verbrennend.

Deflagratio, onis, *f.* das Verbrennen.

Deflagro, avi, atum, are, (de und flagro) verbrennen.

Defluo, fluxi, fluxum, ere, (de und fluo) abfließen, ablaufen, z. B. residuum aqua ablue, donec insipida defluat, den Rückstand spüle mit Wasser ab, bis dieses geschmacklos abfließt.

Deglubo, psi, ptum, ere (de und glubo) schälen, abschälen, entschälen.

Degluptus, a, um, (deglubo) geschält, entschält.

Dehiscens, tis, (dehisco) aufspringend, z. B. capsula superiore margine dehiscens, eine am obern Rande aufspringende Kapsel; wie die beim Sternanis, Anisum stellatum.

Dehisco, scere, (de und hisco) sich öffnen, aufspringen.

Dejicio, eci, ectum, ere, (de und jacio) herabwerfen, niederschlagen, fällen, z. B. praecipitatum dejicitur, ein Niederschlag (Präzipitat) wird gefällt.

Dein, *Adv.* (de und in) hernach, hierauf.

Deinceps, *Adv.* (dein und capio) gleich nachher, hernach (der Reihe nach).

Deinde, *Adv.* hernach, hierauf.

Deleo, evi, etum, ere, zerstören, auslöschen, wegstreichen, z. B. verba dele, streiche die Worte weg.

Deleterius, a, um, *Adj.* zerstörend, schädlich, giftig, z. B. cortex summe deleterius, eine höchst giftige Rinde. Das Wort kommt aus dem Griech. von $\delta\eta\lambda\acute{\epsilon}\omega$, zerstören.

Delile, Alire Raseneau, *Nom. propr.* eines Botanikers, Professor in Montpellier.

Deliquescens, tis, (deliquesco) zerfließend, z. B. sal aëre deliquescens, ein an der Luft zerfließendes Salz.

Deliquesco, licui, ere, (de und liqueo) zerfließen.

Deliquium, i, *n.* das Zerfließen; oleum tartari per deliquium (paratum), durchs Zerfließen bereitetes Weinsteinöl; das ist nämlich durch

die Feuchtigkeit der Luft zerflossenes (flüssig gewordenes) kohlensaures Kali.

Demergo, si, sum, ere, (de und mergo) versenken, z. B. in lagenulis epistomio vitreo munitis inverse sub aqua demergendis serva, man bewahre es in, mit gläsernem Stöpsel versehenen kleinen Flaschen, die umgekehrt unter Wasser versenkt werden müssen, auf.

Demissus, a, um, (demitto) herabgefallen, z. B. liquor evaporetur, donec gutta in metallum frigidum demissa concrescat, die Flüssigkeit werde verdampft, bis ein auf kaltes Metall herabgefallener Tropfen fest wird.

Demitto, misi, missum, ere, (de und mitto) fallen lassen, herabfallen, absetzen, z. B. sal in aqua solutum non nimiam copiam corporum heterogenecorum demittat, in Wasser gelöst lasse das Salz eine nicht zu große Menge fremdartiger Körper fallen.

Demo, demsi, demtum, demere, (de und emo) nehmen, wegnehmen, benehmen.

Demtus, a, um, auch demptus, (demo) weggenommen, benommen.

Demum, *Adv.* endlich, erst.

Denigratus, a, um, (denigro) geschwärzt, z. B. serva in vasis denigratis, bewahre es in geschwärzten (schwarz gemachten) Gefäßen auf.

Denigro, avi, atum, are, (de und nigro) schwärzen, schwarz machen.

Denique, *Adv.* endlich.

Dens, tis, *m.* der Zahn; in der Botanik eine jede kurze Hervorragung, die eine breite Grundfläche hat, gleich viel es sei Blatt, Frucht, Wurzel u. s. w.

Dense, *Adv.* dicht.

Densitas, atis, *f.* die Dichtigkeit, Dicke, z. B. evaporare ad extracti densitatem, zur Extraktdicke abdampfen.

Densus, a, um, *Adj.* dicht.

Dentato-ciliatus, a, um, *Adj.* wimprig gezähnt.

Dentato-sinuatus, a, um, *Adj.* buchtig gezähnt.

Dentatus, a, um, *Adj.* (dens) gezähnt; folium dentatum, ein gezähntes Blatt, darunter versteht man ein solches, dessen Rand getheilt ist, und wo die Hervorragungen oder Zacken spitz, die Vertiefungen oder Buchten aber stumpf sind; Mentha crispa Linn. hat solche Blätter.

Denticulatus, a, um, *Adj.* fein gezähnt.

Denticulus, i, *m.* (*Demin.* von dens) ein kleiner Zahn, Zähnchen.

Dentifricius, a, um, *Adj.* (dens und frico) zum Reiben (Putzen) der Zähne dienlich; pulvis dentifricius, Zahnpulver.

Denuo, *Adv.* (de novo) von neuem, wiederum.

Deorsum, *Adv.* abwärts, niederwärts.

Depasco, pavi, pastum, pascere, (de und pasco) abweiden, abfressen.

Depono, sui, situm, ere, (de und pono) setzen, absetzen, z. B. plerumque sedimentum crystallinum deponit, meistentheils setzt es einen krystallinischen Bodensatz ab.

Depravatio, onis, *f.* die Verderbniß.

Deprehendo, di, sum, ere, (de und prehendo) wahrnehmen, bemerken, erkennen.

Depressus, a, um, (deprimo) niedergedrückt.

Deprimo, essi, essum, ere, (de und primo) niederdrücken.

Depuratio, onis, *f.* die Reinigung.

Depuratus, a, um, (depuro) gereinigt.

Depuro, avi, atum, are, (de und puro) reinigen.

Describo, psi, ptum, bere, (de und scribo) beschreiben.

Descriptio, onis, *f.* die Beschreibung.

Desiderium, i, *n.* der Wunsch, das Verlangen.

Desideratus, a, um, (desidero) verlangt, gewünscht

Desidero, avi, atum, are, (de und sidus) verlangen, wünschen.

Desino, ivi oder ii, itum, ere, (de und sino) nachlassen, aufhören, z. B. ure donec vapores ascendere

desierint, glühe bis Dämpfe aufzusteigen nachgelassen haben.

Despumatus, a, um, (despumo) abgeschäumt; mel despumatum, abgeschäumter Honig.

Despumo, avi, atum, are, (de und spuma) abschäumen.

Destillatio, onis, *f.* das Abziehen, Destilliren, nämlich diejenige Operation, bei welcher aus einem festen oder tropfbarflüssigen Körper durch Erhitzen in einem verschlossenen Gefäß Gase oder Dämpfe entwickelt werden, die abgekühlt entweder ihre Gasform behalten, oder tropfbarflüssig werden.

Destillatorius, a, um, *Adj.* zum Destilliren bestimmt, geeignet oder passend; vesica destillatoria, die Destillirblase, der Theil eines Destillirapparates nämlich, welcher die zu destillirenden Gegenstände aufnimmt.

Destillatum, i, *n.* das Abgezogene, das Destillat.

Destillatus, a, um, (destillo) abgezogen, destillirt; aqua destillata, abgezogenes (destillirtes) Wasser.

Destillo, avi, atum, are, (de und stillo) destilliren, herabträufeln, abziehen.

Desum, fui, esse, (de und sum) fehlen.

Desumo, msi, mtum, ere, (de und sumo) entnehmen.

Desumtus, a, um, auch desumptus, (desumo) entnommen.

Detego, texi, tectum, tegere, (de und tego) entdecken, z. B. gustu facile detegitur, es wird durch den Geschmack leicht entdeckt.

Deterior, us, *Comp.* von deter, weniger gut, geringer, schlechter, z. B. conditionis deterioris, von geringerer Beschaffenheit.

Determinatus, a, um, (determino) bestimmt.

Determino, avi, atum, are, (de und terminus) bestimmen.

Detonans, tis, (detono) verpuffend, z. B. sal cum materiis combustibilibus detonans, ein mit brennbaren Stoffen verpuffendes Salz.

Detonatio, onis, *f.* die Verpuffung; in der Chemie ein solcher Prozeß, bei welchem luftförmige Körper unter Geräusch oder mit einem Knall entwickelt werden.

Detono, avi, atum, are, (de und tono) verpuffen.

Diachylon, i, *n.* mit Pflanzensäften bereitet, unter Zusatz oder mit Hülfe von Gummiharzen (Pflanzensäften) angefertigt; emplastrum diachylon, das Diachylonpflaster. Das Wort ist aus dem Griech. und gebildet von διά, aus und χυλός, Saft.

Diacodion, i, *n.* aus Mohnköpfen oder mit Hülfe derselben bereitet; syrupus diacodion, Mohnsyrup. Das Wort ist aus dem Griech. und gebildet von διά, aus und κωδία, der Mohnkopf.

Diaphanus, a, um, *Adj.* durchscheinend; aus dem Griech. von διά, durch und φαίνομαι, ich scheine durch.

Diaphoreticus, a, um, *Adj.* schweißtreibend, die Ausdünstung befördernd; antimonium diaphoreticum (Stibium oxydatum album), schweißtreibendes Antimon. Das Wort ist aus dem Griech. und gebildet von διά, durch, hindurch, und φόρησις, das Tragen, gleichsam also ein Hindurchtragen des Schweißes, der Ausdünstung.

Diatragacantha, ae, *f.* aus Traganth bereitet, z. B. species diatragacanthae, Traganthspezies. Das Wort ist aus dem Griech. und gebildet von διά, aus, und τραγακανθα, Traganthgummi.

Dichotomus, a, um, *Adj.* gespalten, gabelförmig; aus dem Griech. von δίχα, doppelt, und τομή, der Theil, das Abgeschnittene.

Dico, xi, ctum, ere, nennen, z. B. adhibeantur folia quae vulgo virginiana dicuntur, man wende die Blätter an, welche insgemein Virginische genannt werden.

Dictus, a, um, (dico) genannt, erwähnt, z. B. sit coloris supra dicti, es sei von eben erwähnter Farbe.

Dies, ei, *f.* und *m.* der Tag.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0061-1

Differens, tis, (differo) sich unterscheidend.

Differentia, ae, *f* der Unterschied.

Differo, distuli, dilatum, differre, (dis und fero) verschieden, unterschieden sein.

Difficile, *Adv.* schwierig, schwer.

Difficilior, us, *Comp.* von difficilis, sehr schwer, schwieriger.

Difficilis, e, *Adj.* (dis und facilis) schwer, schwierig.

Difficillime, *Superl.* von difficile. sehr schwierig, sehr schwer, z. B. in aqua difficillime solubilis, in Wasser sehr schwer löslich.

Difficultas, atis, *f.* die Schwierigkeit.

Difficulter, *Adv.* schwer.

Diffractus, a, um, (diffringo) zerbrochen, z B. zincum in frustula diffractum, in kleine Stücke zerbrochnes Zink.

Diffringo, egi, actum, ere, (dis und frango) zerbrechen.

Digero, gessi, gestum, gerere, (dis gero) 1) in gelinder Wärme auflösen, d. i. digeriren; 2) stellen.

Digestio, onis, *f.* die Digestion, nämlich die Operation in der Chemie, bei welcher in verschlossenen Gefäßen die auflöslichen Theile einer Substanz von den unlöslichen bei 60° R. vermittelst einer tropfbaren Flüssigkeit getrennt werden.

Digestivus, a, um, (digero) was in gelinder Wärme auflöst: unguentum digestivum, eine die Eiterbildung (die Umwandlung des Blutes in Eiter) befördernde Salbe (Digestiv-Salbe.)

Digestus, a, um, (digero) gestellt, z. B. herba foliis radicalibus in orbem digestis, ein Kraut mit in einem Kreis gestellten Wurzelblättern.

Digitalis, is, *f.* der Fingerhut, eine Pflanzengattung, die zur XIV. Cl. 2 Ord. Didynamia Angiospermia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Scrophularien gehört.

Digitus, i, *m.* der Finger, z. B. crassitie digiti minoris, von der Stärke des kleinen Fingers.

Dignosco, ovi, otum, ere, (dis und nosco) erkennen, unterscheiden.

Dilabens, tis. *Adj.* auseinanderfallend, zerfallend, z. B. semina in duas cotyledones facile dilabentia, leicht in zwei Samenblättchen auseinanderfallende Samen.

Diligens, tis, *Adj.* fleißig, sorgfältig.

Diligentissime, *Adv.* sehr sorgfältig, mit großem Fleiß.

Diluo, lui, lutum, ere, verdünnen, schwächen.

Dilute, *Adv.* schwach, hell oder blaß (von Farbe), z. B. radicula ligno et medulla dilute rubens, eine kleine Wurzel mit blaß röthlichem Holz und Mark.

Dilutior, us, *Comp.* von dilutus, 1) sehr verdünnt, z B. praecipitatum in acidi nitrici dilutioris solvatur, der Niederschlag werde in sehr verdünnter Salpetersäure gelöst; 2) etwas oder ein wenig heller, blässer von Farbe, z. B. annulus, intimo sub fibroso paullulum dilutiore, ein Ring mit innerer, etwas faseriger, ein wenig hellerer Schicht.

Dilutus a, um, *Adj.* 1) verdünnt (von Flüssigkeiten), 2) schwach oder blaß (von Farben.)

Dimidiatus, a, um, *Adj.* (dimidio) halbgetheilt, halbiret; involucella dimidiata, heißt die besondere Hülle bei Pflanzen in dem Fall, wenn sie nur an einer Seite unter dem Döldchen steht, wie bei der Hundspetersilie, Aethusa Cynapium Linn.

Dimidium, i, *n.* die Hälfte, z. B. coque ad dimidium, koche bis zur Hälfte.

Dimidius, a, um, *Adj.* halb: dimidia parte, zum halben Theil, zur Hälfte.

Diminuo, nui, nutum, nuere, (dis und minuo) vermindern, verringern.

Diminutus, a, um, (diminuo) vermindert, verringert, z. B. restitue aquam evaporatione comminutam, ersetze das durchs Verdampfen verminderte Wasser.

Dioicus, a, um, *Adj.* (richtiger dioecus) eigentlich zweihäusig. In der Botanik planta dioica, eine Pflanze getrennten Geschlechts, eine solche

nämlich, wo auf dem einen Gewächs blos männliche, auf dem andern bloß weibliche Blumen gefunden werden; so ist es z. B. beim Hanf, Cannabis sativa Linn. Das Wort kommt von δίς, zwei, und ἄκος, Haus, Wohnung.

Dippel, Joh. Conr. *Nom. propr.* eines Arztes und Alchemisten, geb. 1672 zu Frankenstein bei Darmstadt, gest. 1734 zu Wittgenstein; oleum animale Dippelii, ist von ihm in den Arzneischatz eingeführt worden.

Director, oris, *m.* der Vorsteher.

Discindo, idi, issum, dere, (dis und scindo) schneiden, zerschneiden.

Discissus, a, um, (discindo) zerschnitten, geschnitten.

Discrepans, tis, (discrepo) verschieden, abweichend, z. B. crystalli magnitudine discrepantes, in der Größe verschiedene Krystalle.

Discrepo, avi und ui, crepitum, are, (dis und crepo) verschieden oder abweichend sein.

Discus, i, *m.* die Scheibe, bei zusammengesetzten Blumen der innere, aus röhrenförmigen Blumenkronen bestehende, Theil.

Dispareo, ere, (dis und pareo) verschwinden.

Dispensatio, onis, *f.* das Abwägen, Austheilen, Verabfolgen, Dispensiren.

Dispenso, avi, atum, are, (dis und penso) theilen, austheilen, vertheilen, verabfolgen, z. B. caute dispensa, verabfolge es mit Vorsicht.

Dispergo, si, sum, gere, (dis und spargo) vertheilen, zerstreuen.

Dispersus, a, um, (dispergo) vertheilt, zerstreut, z. B. punctis viridis aequabiliter dispersis, mit gleichförmig vertheilten grünen Punkten.

Disseco, cui, ctum, are, (dis und seco) zerspalten, zerschneiden.

Dissectus, a, um, (disseco) zerspalten, zerschnitten, z. B. radix plerumque in taleolas dissecta, eine meist in Tafeln zerschnittene Wurzel.

Dissolvo, vi, utum, ere, (dis und solvo) auflösen.

Distans, tis, (disto) abstehend.

Distinctus, a, um, (distinguo) unterschieden, deutlich, z. B. operationem repete, quamdiu crystalli distinctae obtinentur, wiederhole das Verfahren, so lange noch deutliche Krystalle erhalten werden.

Distinguo, xi, ctum, ere, (dis und stinguo) unterscheiden, deutlich sichtbar sein.

Disto, are, (dis und sto) abstehen, entfernt sein.

Diu, *Adv.* lange.

Diutius, *Adv. Comp.* von diu, länger.

Diuturnior, us, (oris) *Comp.* von diuturnus, länger, sehr lange dauernd.

Divaricatus, a, um, *Adj.* ausgebreitet, ausgespreizt.

Diversus, a, um, *Adj.* (dis und versus) einander entgegengesetzt, verschieden.

Divido, si, sum, dere, theilen.

Divinus, a, um, *Adj.* göttlich, vortrefflich, edel; lapis divinus, (Cuprum aluminat. nach der Pharmak.) göttlicher Stein, ein Gemisch aus Grünspan, Salpeter, Alaun und Kamphor, vermuthlich in Beziehung auf seine Wirkung als Augenmittel so benannt.

Divisus, a, um, (divido) getheilt.

Do, dedi, datum, dare, geben.

Doceo, ui, ctum, ere, lehren, unterrichten, benachrichtigen.

Doctor, oris, *m.* der Lehrer; eine akademische Würde.

Dolium, i, *n.* das Faß.

Domesticus, a, um, *Adj.* (domus) was zum Hause gehört, einheimisch; Prunus domestica, der Pflaumenbaum, zur XII. Cl. 1. Ord. Icosandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rosaceen gehörig; Syrupus domesticus, ein aus den unreifen Beeren von Rhamnus catharticus bereiteter Zuckersaft; den Beinamen (domesticus) verdankt er seiner frühern ausgebreiteten Anwendung als Hausmittel, daher das domesticus hier so viel als familiaris.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0063-2

Donec, *Adv.* so lange, bis, bis daß.

Dorsum, i, *n.* der Rücken.

Dosis, is, *f.* die Gabe, z. B. von einem Arzneimittel. Das Wort kommt aus dem Griech. von δίδωμι, (fut. δώσω) geben.

Dotatus, a, um, (doto) begabt, z. B. folia, acido hydrocyanico dotata, mit Blausäure begabte Blätter.

Doto, avi, atum, are, (dos) begaben.

Dower, (wahrscheinlich Thom.) *Nom. propr.* eines englischen Arztes, welcher vermuthlich zu Anfange des 18. Jahrhunderts lebte, und in England zuerst die Ipecacuanha mit dem Opium zu jenem vortrefflichen, krampfstillenden und die Ausdünstung befördernden Mittel, dem Pulvis Doweri, (Pulvis Ipecacuanh. comp. der Pharmak.) verband.

Drachma, ae, *f.* die Drachme, ein Medizinalgewicht, das 60 Gran enthält. Das Wort kommt aus dem Griech. und bedeutet eigentlich was sich mit fünf Fingern oder mit der Hand fassen läßt, von δράττω, δράττομαι.

Draco, onis, *m.* der Drache; sanguis draconis, das Drachenblut, der rothe, erhärtete Saft von Calamus Draco Willd., einem zur VI. Cl. 1. Ord. Hexandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Palmen gehörigen Baume.

Drupa, ae, *f.* (aus dem Griech. von ἡ δρύπα, daher richtiger druppa) eigentlich eine reife Olive, welche vom Baume fällt. In der Botanik die Steinfrucht, worunter jede, mit einem saftigen Fleisch umgebene Nuß verstanden wird, wie Kirschen, Pflaumen u. s. w. Das Wort ist durch Zusammenziehung von δρυπεπής, entstanden.

Dryander, Jonas. *Nom. Propr.* eines Botanikers, Aufseher des Banks'schen Museums, geb. 1748, gest. 1811.

Dubito, avi, atum, are, zweifeln, Bedenken tragen.

Ducatus, i, *m.* der Dukaten, eine bekannte Goldmünze.

Ductus, us, *m.* der Gang; ductus excretorius, der Absonderungsgang.

Dulcamara, ae, *f.* das Bittersüß: Solanum Dulcamara Linn., ein Strauch, der zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Solaneen gehört.

Dulcificatus, a, um, *Adj.* versüßt, süß, z. B. serum lactis dulcificatum, versüßte Molken, nämlich solche, bei denen die zu ihrer Bereitung angewandte Säure wieder abgestumpft worden.

Dulcis, e, *Adj.* 1) süß, versüßt (als Gegensatz von sauer), z. B. spiritus nitri dulcis, süßer, (versüßter) Salpetergeist (dem spiritus nitri acidus entgegengesetzt); 2) milde, als Gegensatz von ätzend, scharf, strenge), z. B. mercurius dulcis, mildes Queckſilber (dem mercurius corrosivus entgegengesetzt.

Dum, *Adv.* 1) wenn, indem, z. B. odoris fragrantis, dum accenditur, von durchdringendem Geruch, wenn es angezündet wird; 2) während, z. B. flores convallariae, dum vigent, suaveolent, die Maiblumen riechen während sie kräftig sind angenehm; 3) so lange als, z. B. nuces colligantur, dum acu perforari possunt, die Nüsse müssen eingesammelt werden, so lange als sie noch mit einer Nadel durchbohrt werden können.

Duo, duae, duo, *Adj.* zwei.

Duodecim, *Adj.* zwölf.

Duplex, icis, *Adj.* doppelt, zweifach.

Duplicatus, a, um, *Adj.* verdoppelt; arcanum duplicatum, nannte Mynsicht das schwefelsaure Kali, kali sulphuricum der Pharmak., (vergl. arcanum.)

Duplicus, a, um, *Adj.* doppelt.

Duplus, a, um, *Adj.* doppelt, noch einmal so viel.

Durans, antis, (duro) dauernd, während; operatione durante, während des Verfahrens.

Durior, us, oris, *Comp.* von durus, sehr hart, härter.

Durities, ei, *f.* die Härte; duritie cerae, von der Härte des Wachs.

Duriusculus, a, um, *Adj.* (*Demin.* von durus), etwas hart.

Duro, avi, atum, are, dauern, aushalten, währen.

Durus, a, um, *Adj.* hart.

E.

E, *Praep. c. Ablat.* 1) von, z. B. cetaceum e Physetere Macrocephali obtinetur, der Wallrath wird von Wallfisch erhalten; 2) aus, z. B. castoreum praesertim e Russia affertur, das Bibergeil wird besonders aus Rußland eingeführt.

Ebulliens, tis, (ebullio) aufwallend, kochend, siedend, z. B. in alcoholis ebullientis viginti partibus solvatur, es werde in zwanzig Theilen kochenden Weingeistes gelöst.

Ebullio, ivi, (ii) itum, ire, aufwallen, kochen, sieden.

Ebullitio, onis, *f.* das Aufkochen, Sieden.

Echinatus, a, um, *Adj.* stachlig; Glycirrhiza echinata, das stachlige Süßholz, eine zur XVII. Cl. 4. Ord. Diadelphia Decandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehörige Pflanze.

Edictum, i, *n.* ein landesherrlicher Befehl, eine Verordnung.

Editio, onis, *f.* (librorum) die Ausgabe, Auflage (von Büchern).

Editor, oris, *m.* der Herausgeber.

Edo, edidi, editum, edere, herausgeben.

Edulcoratus, a, um, (edulcoro) ausgesüßt, z. B. praecipitatum edulcoratum sicca, den ausgesüßten Niederschlag trockne.

Edulcoro, avi, atum, are, (ex und dulcoro) aussüßen: in der Chemie diejenige Operation, durch welche unlösliche feste Körper von fremdartigen lösbaren Stoffen und zwar durch Waschen mit einer Flüssigkeit befreit werden; das Brauchbare ist demnach der unlösliche Rückstand.

Edulis, e, *Adj.* (edo) eßbar; Ostrea edulis Linn., die Auster, eine bekannte, nach Lat. zur Cl. der Weichthiere, Ord. der Schalthiere gehörige Muschel.

Effectus, a, um, (efficio) hervorgebracht, bewirkt.

Effervescens, tis, (effervesco) brausend, aufbrausend, z. B. sal cum acidis non effervescens, ein mit Säuren nicht brausendes Salz.

Effervescentia, ae, *f.* das Aufbrausen.

Effervesco, vi und bui, escere, (ex und fervesco) brausen, aufbrausen.

Efficacitas, atis, *f.* die Wirksamkeit.

Efficiens, tis, (efficio) hervorbringend, bewirkend.

Efficio, eci, ectum, ere, (ex und facio) bewirken, hervorbringen.

Effluo, uxi, xum, ere, (ex und fluo) herausfließen.

Effodio, odi, ossum, dere, (ex und fodio) graben, ausgraben, zu Tage fördern.

Effossus, a, um, (effodio) ausgegraben, zu Tage gefördert, z. B. minerale in variis locis effossum, ein an verschiedenen Orten zu Tage gefördertes Fossil.

Effundo, fudi, fusum, fundere, (ex und fundo) ausgießen, ausbreiten.

Effusus, a, um, (effundo) weit ausgebreitet (in Beziehung auf Gewächse, der Gegensatz von coarctus); Ulmus effusa Willd., die Rüster, ein zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Amentaceen gehöriger Baum.

Ego, *Pronom.* ich.

Ehrenberg, Christ. Gottfr. *Nom. Propr.* eines berühmten Naturforschers, Prof. an der Universität zu Berlin, geb. 1795.

Ejicio, eci, ectum, ere, (e und jacio) herauswerfen, verbauen.

Ejusmodi, auch ejus modi, von der Art, solcher, e, es.

Elaeosacharum, i, *n.* der Oelzucker, nämlich Zucker, der mit einem ätherischen Oele abgerieben worden, z. B. elaeosacharum citri, Citronenölzucker. Das Wort ist aus

dem Griech. Ἔλαιον, das Oel und Sacharum, Zucker gebildet.

Elainicus, a, um, *Adj.* elainhaltig, aus Elain bereitet: acidum elainicum, die Elain oder Oelsäure, eine durch Einwirkung von Alkalien, Erden und Metalloxyden auf Fette entstehende Säure, welche von Chevreuil entdeckt wurde. Das Wort kommt von ἐλαιῶδες, ölicht.

Elaphus, i, *m.* der Hirsch; Cervus Elaphus Linn., ein bekanntes, zur Cl. der warmblütigen Wirbelthiere Ord. der Wiederkäuer gehöriges Säugethier.

Elasticus, a, um, *Adj.* elastisch, mit Federkraft begabt. Das Wort kommt von ἐλαύνω, treiben.

Elavo, lavi, lotum, lavare, (e und lavo) auswaschen.

Electuarium, i, *n.* die Latwerge, der Leckbrei, ein Arzneimittel von Mußconsistenz. Das Wort kommt vermuthlich von λείχω, lecken.

Electus, a, um, (eligo) auserlesen, ausgewählt, z. B. manna electa, auserlesen Manna.

Elemi, *Indecl.* das Elemiharz, der an der Luft erhärtete Saft von Amyris elemifera Linn., einem Baume, der zur VIII. Cl. 1. Ord. Octandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Terebinthaceen gehört.

Elemiferus, a, um, *Adj.* Elemiharz liefernd, daher Amyris elemifera Linn. (vergl. Elemi).

Elettaria, ae, *f.* eine Pflanzengattung, die zur I. Cl. 1. Ord. Monandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Scitamineen gehört; Elettaria Cardamomum wurde von White und Maton die Pflanze genannt, von welcher die Cardamomum minus gesammelt werden.

Elevatus, a, um, (elevo) erhaben.

Elevo, avi, atum, are, (e und levo) in die Höhe heben, erhaben sein.

Elicio, cui, citum, ere, (e und lacio) hervorlocken, in der Pharmak. hervorbringen, abziehen, überdestilliren, z. B. omnes aquae destillatae odorem vegetabilium e quibus elicitae sunt, exhalent, alle destillirten Wässer müssen den Geruch der Pflanzen verbreiten, über welche sie abgezogen sind.

Elicitus, a, um, (elicio) abgezogen; liquor elicitus, die abgezogene (überdestillirte) Flüssigkeit.

Eligo, legi, lectum, ere, (e und lego) auslesen, aussuchen.

Eliquatio, onis, *f.* das Schmelzen, Ausschmelzen, Saigern.

Eliquatus, a, um, (eliquo) ausgeschmolzen.

Eliquo, are, ausschmelzen, flüssig machen, z. B. cuprum e mineris eliquatur, das Kupfer wird aus seinen Erzen ausgeschmolzen.

Elixir, *Indecl.* auch Elixirium, i, *n.* das Elixir, ein flüssiges Arzneimittel, von etwas dicklicher Consistenz, welches mehrentheils eine Extraktauflösung mit einem ätherischen Oel, Spiritus oder dergleichen ausmacht, und gewöhnlich in kleinen Dosen verordnet wird. Das Wort soll aus dem Arabischen von Elechschir, Elikschir (bei den jetzigen Arabern Alichsiiro) abgeleitet sein, welches das Wesentliche eines Dinges, auch einen von allem Bodensatz (Fremdartigen) befreiten Körper bedeutet. Das Stammwort ist nach Lange kaschara, nach Golius casera.

Elixivatio, onis, *f.* das Auslaugen, diejenige Operation, durch welche man lösliche brauchbare Stoffe von unlöslichen nicht brauchbaren mittelst einer tropfbaren Flüssigkeit zu trennen beabsichtigt. Sie ist in so fern dem Aussüßen (edulcoratio) entgegengesetzt, als bei diesem das Brauchbare unlöslich, das Unbrauchbare dagegen löslich ist.

Elixivo, avi, atum, are, auslaugen.

Elixo, are, sieden, auskochen.

Elongatus, a, um, (elongo) verlängert, z. B. radix elongata, eine verlängerte Wurzel.

Elotus, a, um, (elavo) ausgewaschen, z. B. adeps non nisi bene elotus adhibeatur, das Fett darf nur gut ausgewaschen angewendet werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0066-9

Eluteria, (vielleicht von ἐλευθέριος) — Croton Eluteria, der Baum, welcher die Kaskarillrinde liefert, zur XXI. Cl. 8. Ord. Monoecia Monadelphia des Linn syst. und zur nat. Fam. der Euphorbiaceen gehörig.

Elutriatio, onis, *f.* das Schlämmen, z. B. terra elutriatione a partibus heterogeneis depurata praestat, den Vorzug hat die durch Schlämmen von den fremdartigen Theilen gereinigte Erde.

Elutriatus, a, um, (elutrio) geschlämmt.

Elutrio, avi, atum, are, (eluo) schlämmen, abspülen; in der Chemie diejenige Operation, bei welcher man eine Trennung der gröberen Theile eines unlöslichen Stoffes von den feineren bezweckt; gewöhnlich erreicht man es durch Anrühren des zu schlämmenden Körpers mit Wasser, und Abgießen der feinern herumschwimmenden Theile von den gröberen niedergesunkenen.

Emarginatus, a, um, (emarginō) ausgerandet, eingekerbt; folium emarginatum, ein ausgerandetes Blatt, das ist ein solches, welches an der Spitze eine deutliche Vertiefung hat.

Emendo, avi, atum, are, (e und mendum) verbessern.

Emeticus, a, um, *Adj.* brechenerregend, brechenmachend; tartarus emeticus, der Brechweinstein. Das Wort kommt aus dem Griech. von ἐμέω, brechen, sich erbrechen.

Eminens, tis, (emineo) hervorragend, z. B. radix verrucis eminentibus numerosis, eine Wurzel mit zahlreich hervorragenden Warzen.

Emineo, ui, ere, (e und mineo) hervorragen, darüber stehen, z. B. eam quantitatem aquae affunde, ut aqua supra pulverem usque ad pollicem emineat, gieße eine solche Wassermenge hinzu, daß dieselbe einen Daum hoch über das Pulver steht.

Emissus, a, um, (emitto) ausgeschickt, hervorgekommen, z. B. crystallos emissas ab humido separa, die hervorgekommenen (entstandenen) Krystalle trenne von dem Flüssigen.

Emittens, tis, (emitto) aus oder von sich gebend, treibend, z. B. pulvis gas hydrosulphuratum copiose emittens, ein Schwefelwasserstoffgas reichlich von sich gebendes Pulver.

Emitto, misi, missum, ere, (e und mitto) ausschicken, treiben, von sich geben, hervorkommen (entstehen.)

Emodi, (scil. montes, Strabo XV., 480), auch Emodus, (scil. mons, Plin. VI., 16), der bei den Alten übliche Name des Himalaya (Himaleh, Himali) Gebirges, welches Ostindien von Tibet trennt; Rheum Emodi heißt nach Wallich die Pflanze, von welcher der Rhabarber gesammelt werden soll.

Emollio, ivi, itum, ire, (e und mollio) weich machen, weich werden, z. B. massa calore manus emollienda, eine durch die Wärme der Hand weich werdende Masse.

Emollitus, a, um, (emollio) erweicht, weich geworden, z. B. tamarindi seminibus emollitis rejiciendi sunt, die Tamarinden mit erweichten Samen sind zu verwerfen.

Emplastrum, i, *n.* das Pflaster, bei den Alten auch: jede Schmiersalbe, jedes sogenannte Liniment. Das Wort kommt aus dem Griech. von ἐν, in und πλάσσω, ich knete.

Empyreuma, atis, *n.* das Brandige, brenzliche Wesen, z. B. sit liberum ab empyreumate, es sei frei von brenzlichem Wesen. Das Wort ist aus dem Griech. und kommt von ἐμπυρεύω, anzünden, anbrennen.

Empyreumaticus, a, um, *Adj.* brenzlich, brenzliches Wesen enthaltend.

Emtio, onis, *f.* der Kauf.

Emulsivus, a, um, *Adj.* Milch gebend oder machend, daher syrupus emulsivus (Syrupus Amygdalarum, der Pharmak.), ein Milch gebender Syrup weil er mit Wasser vermischt eine milchähnliche Flüssigkeit giebt.

Enascor, natus sum, nasci, Dep. (e und nascor) hervorwachsen, entstehen, z. B. operatio repetatur, quamdiu crystalli enascuntur, die Operation werde wiederholt, so lange Krystalle entstehen.

Enema, atis, *n.* das Klystier, die Einspritzung, (eigentlich das Hineingeschickte.) Das Wort kommt aus dem Griech. und ist gebildet aus ἐν, in und ἧμι, schicken, ἑνίημι, hineinschicken.

Enim, *Conj.* denn.

Enula, ae, *f.* der Alant, eine perennirende Pflanze, Inula Helenium Linn., zur XIX. Cl. 2. Ord. Syngenesia superflua des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Radiaten gehörige Pflanze.

Eo, *Adv.* desto, um so, deßwegen.

Epidermis, idis, *f.* die Oberhaut. Das Wort kommt aus dem Griech. von ἐπί, auf, über und δερμὶς, (*Demin.* von δέρμα), Haut.

Epistomium, i, *n.* der Stöpsel, eigentlich was auf den Mund gesetzt wird. Aus dem Griech. von ἐπί, auf, über und στόμα, der Mund; epistomium vitreum, ein Glasstöpsel.

Equus, i, *m.* das Pferd; spongia equorum, Pferdeschwamm (Kropfschwamm), eine geringere Gattung Badeschwämme.

Erectus, a, um, (erigo) aufrecht, gerade in die Höhe stehend: folium erectum, ein aufrechtstehendes Blatt, ein solches nämlich, das in die Höhe gerichtet ist, und mit dem Stengel einen spitzen Winkel macht, wie die Blätter beim Sadebaum, Juniperus Sabina. Clematis erecta Linn., die Waldrebe, eine zur XIII. Cl. 6. Ord. Polyandria Polygynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Ranunculaceen gehörige Pflanze.

Erigo, rexi, rectum, ere, (e und rigo) aufrichten, in die Höhe richten.

Error, oris, *m.* der Fehler; error calami, der Schreibfehler.

Eruca, ae, *f.* der weiße Senf, nämlich die Samen von Sinapis alba, einer Pflanze, die zur XV. Cl. 1. Ord. Tetradynamia Siliquosa des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Cruciferen gehört.

Erumpo, rupi, ruptum, ere, (e und rumpo) ausbrechen, z. B. in flammam erumpere, in Flamme ausbrechen.

Erythraea, ae, *f.* eine Pflanzengattung, die zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Gentianeen gehört.

Essentialis, e, *Adj.* (esse) wesentlich, z. B. sal essentiale Tartari, wesentliches Weinsteinsalz, d. i. Weinsteinsäure.

Et, *Conj.* und, auch; wenn es zweimal steht: sowohl als auch, nicht nur, sondern auch.

Etiam, *Conj.* auch, sogar.

Etiamnum, *Conj.* noch, bis dahin.

Etsi, *Conj.* obgleich, obschon, wenn gleich.

Evado, vasi, vasum, dere, (e und vado) hervorgehen.

Evanesco, nui, escere, (e und vanesco) verschwinden.

Evaporatio, onis, *f.* das Abdampfen, Abrauchen, nämlich diejenige Operation, durch welche, auf nassem Wege flüssig gemachten Stoffen, das Lösungsmittel wieder entzogen wird.

Evaporatus, a, um, (evaporo) abgedampft, abgeraucht.

Evaporo, avi, atum, are, (e und vapor) abdampfen, abrauchen.

Eugenia, ae, *f.* eine Pflanzengattung, die zur XII. Cl. 1. Ord. Icosandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Myrtaceen gehört.

Evictus, a, um, (evinco) erwiesen, dargethan.

Evinco, vici, victum, ere, (e und vinco) erweisen, darthun.

Evito, avi, atum, are, (e und vito) vermeiden.

Evolvens, tis, (evolvo) entwickelnd, z. B. pulvis gas evolvens, ein Gas entwickelndes Pulver.

Evolvo, vi, lutum, vere, (e und volvo) entwickeln, entfalten.

Evolutio, onis, *f.* die Entwicklung, das Entfalten.

Euphorbia, ae, *f.* die Wolfsmilch, eine Pflanzengattung, die zur XI. Cl. 3. Ord. Dodecandria Trigynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Tricoccen gehört. Der König Juba soll nach seinem Arzt

einem Baume diesen Namen gegeben haben, von dem er vermuthlich auf diese Pflanzengattung übergegangen ist (vergleiche eine andere Ableitung unter Euphorbium)

Euphorbium, i, *n.* das Euphorbium, nämlich der an der Luft erhärtete Saft von Euphorbia officinarum Linn, und anderer Euphorbienarten. Das Wort ist vermuthlich gebildet von εὖ, gut, und φορβή, die Nahrung (für das Vieh), das Futter, also gutes Futter.

Europa, ae, *f.* Europa, einer von den Haupttheilen der Erde.

Europaeus, a, um, *Adj.* europäisch.

Ex. *Praepos. c. Ablat.* aus (der Stoff, von welchem etwas gemacht ist), z. B. acidum pyro-lignosum ex lignis praesertim durioribus paratur, die Holzsäure wird vornämlich aus harten Hölzern bereitet.

Exacte, *Adv.* genau.

Exactissime, *Adv. Superl.* von exacte, sehr genau, aufs genauste.

Exactus, a, um, *Adj.* genau, vollkommen, passend, z. B. cereoli formam exactam debere habent, die Bougies müssen eine passende Form haben.

Examen, inis, *n.* (statt exagimen) die Untersuchung, Prüfung.

Exaratus, a, um, (exaro) ausgehöhlt, ausgefurcht, z. B. bulbi sulco exarati, mit einer Furche ausgehöhlte Zwiebeln.

Excandesco, dui, descere, (ex und candeo) glühen, glühend werden.

Excedens, tis, (excedo) überschreitend, übersteigend, vorwaltend, z. B. neutralisa natrum excedens, stumpfe das vorwaltende Natron ab.

Excedo, cessi, cessum, dere, (ex und cedo) überschreiten, übersteigen.

Excelsus, a, um, *Adj.* hoch, groß; Quassia excelsa Wright, der Quassiabaum, von dem Holz und Rinde als Arzneimittel im Gebrauch sind, und welcher zur X. Cl. 1. Ord. Decandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Ochneen gehört.

Exceptus, a, um, (excipio) 1) aufgenommen, z. B. paratur e chloro solutione kali excepto, es wird aus Chlor, welches durch Kaliauflösung aufgenommen, bereitet; 2) ausgenommen, z. B. omnia extracta solutionem turbidam praebent, excepto extracto Gentianae, alle Extrakte geben eine trübe Auflösung, ausgenommen das Enzianextrakt.

Excerno, excrevi, etum, ere, (ex und cerno) abführen, aussondern, abscheiden.

Excessus, us, *m.* das Uebermaß, Vorwalten, z. B. admitte acidum usque ad excessum, füge Säure bis zum Vorwalten hinzu.

Excido, cidi, cisum, ere, (ex und caedo) ausschneiden.

Excipio, cepi, ceptum, ere, (ex und capio) aufnehmen, auffangen (ein Gas), ausnehmen, eine Ausnahme machen.

Excipulum, i, *n.* ein Gefäß, womit man etwas auffängt, daher die Vorlage beim Destillirapparat, z. B. applicetur excipulum satis amplum, es werde eine hinreichend geräumige Vorlage angelegt.

Excisus, a, um, (excido) ausgeschnitten, z. B. herba foliis sinu excisis, ein Kraut mit durch eine Bucht ausgeschnittnen Blättern.

Excitans, tis, (excito) reizend, erregend, z. B. odore sternutationem excitante, von Niesen erregendem Geruch.

Excito, avi, atum, are, (ex und cito) reizen, erregen.

Excludo, clusi, clusum, dere, (ex und cludo) ausschließen.

Exclusus, a, um, (excludo) ausgeschlossen, z. B. non prorsus excluso aëris accessu, bei nicht vollkommen ausgeschlossenem Luftzutritt.

Excoctus, a, um, (excoquo) ausgekocht.

Excoquo, coxi, coctum, ere, (ex und coquo) auskochen.

Excoriatus, a, um, (excorio) abgeschält, geschält, z. B. poma excoriata, geschälte Aepfel.

Excorio, are, (ex und corium) die Haut abziehen, abschälen.

Excorticatus, a, um, (excortico) abge-

schält, ausgeschält; semen hordei excorticati. Gerstengraupen.

Excortico, avi, atum, are, (ex und cortico) die Schale, Rinde, abziehen, abschälen.

Excrementum, i, *n.* der abgesonderte, ausgeschiedene Stoff, die Absonderung.

Excretorius, a, um, (excerno) zur Absonderung, zum Ausführen geeignet, bestimmt; ductus excretorius, der Absonderungsgang.

Excretus, a, um, (excerno) abgesondert, ausgeschieden.

Exemplar, is, *n.* der Abdruck von einem Buche.

Exemplum, i, *n.* das Beispiel; exempli gratia, zum Beispiel.

Exemtus, a, um, (eximo) herausgenommen, z. B. ure, donec portiuncula exemta alba appareat, glühe, bis eine herausgenommene kleine Menge weiß erscheint.

Exedo, edi, esum, ere, (ex und edo) zernagen, zerfressen.

Exeo, ii, (ivi) itum, ire, ausgehen, fortgehen, hervorgehen.

Exesus, a, um, (exedo) zernagt, zerfressen, z. B. rejiciantur nuces moschatae vermibus exesae, man verwerfe, die von Würmern zernagten Muskatnüsse.

Exhalans, tis, (exhalo) ausduftend, ausdunstend, aushauchend, z. B. flores odorem non ingratum exhalantes, einen nicht unangenehmen Geruch aushauchende Blumen.

Exhalatio, onis, *f.* das Ausdunsten, Verdunsten, z. B. coque ad aquosi exhalationem, koche es bis zum Verdunsten der Wässrigkeit.

Exhalo, avi, atum, are, (ex und halo) aushauchen, ausdunsten, verdunsten.

Exhibens, tis, (exhibeo) liefernd, darstellend, z. B. massam crystallinam exhibens, eine krystallinische Masse darstellend.

Exhibeo, ui, itum, ere, (ex und habeo) liefern, darstellen, geben, zeigen.

Exiens, tis, (exeo) ausgehend, z. B. radiis e centro exeuntibus, mit von dem Mittelpunkt ausgehenden Strahlen.

Exiguus, a, um, *Adj.* klein, gering.

Eximo, emi, emtum, ere, (ex und emo) herausnehmen.

Exitus, us, *m.* der Ausgang, Ausweg.

Exorior, ortus sum, oriri, (ex und orior) entstehen, hervorkommen.

Exortus, a, um, (exorior) entstanden, z. B. crystalli primo exortae, die zuerst entstandenen Krystalle.

Exortus, us, *m.* der Ursprung, die Entstehung.

Expando, di, sum, auch passum, dere, (ex und pando) ausbreiten, ausspannen.

Expansus, a, um, (expando) ausgebreitet, ausgespannt.

Expedio, ii und ivi, itum, ire, (ex und pedio) erledigen, abmachen.

Expello, puli, pulsum, ere, (ex und pello) heraustreiben.

Experientia, ae, *f.* die Erfahrung.

Experimentum, i, *n.* der Versuch, die Erfahrung.

Expers, tis, *Adj.* (ex und pars) ohne, untheilhaftig, z. B. coloris expers, ohne Farbe, also farblos.

Exploratio, onis, *f.* die Untersuchung, Prüfung.

Exploratorius, a, um, *Adj.* zum Untersuchen, Erforschen geeignet, bestimmt oder dienlich; cereoli exploratorii, Wachskerzen zum Untersuchen (der Harnröhre); charta exploratoria, Papier zum Untersuchen (auf Säuren, Alkalien u. s. w.), also Untersuchungspapier, Reagentienpapier.

Exploro, avi, atum, are, (ex und ploro) erforschen, untersuchen, z. B. hoc aqua hydrosulphurata exploratur, dieß wird durch schwefelwasserstoffhaltiges Wasser erforscht.

Expono, posui, positum, ere, (ex und pono) 1) aussetzen, z. B. si flammae exponitur, wenn es der Flamme ausgesetzt wird; 2) auseinandersetzen, erklären, z. B. rationes paucis verbis exponantur, die Gründe sollen mit wenigen Worten auseinandergesetzt werden.

Expositus, a, um, (expono) ausgesetzt, z. B. aëri expositum non humescat, der Luft ausgesetzt, darf es nicht feucht werden.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0070-1

Expressio, onis, *f.* das Auspressen.

Expressus, a, um, (exprimo) ausgedrückt, ausgepreßt, z. B. oleum expressum, ein ausgepreßtes Oel, im Gegensatz zu einem solchen, das nicht durch Auspressen, sondern durch Destillation bereitet worden.

Exprimo, essi, essum, ere. (ex und primo) auspressen, ausdrücken.

Expulsio, onis, *f.* das Austreiben, die Austreibung, z. B. eines Gases.

Expungo, unxi, unctum, ungere, (ex und pungo) auslöschen, ausstreichen.

Exsiccatio, onis, *f.* das Trocknen, Austrocknen.

Exsiccatus, a, um, (exsicco) getrocknet, ausgetrocknet.

Exsicco, avi, atum, are, (ex und sicco) trocknen, austrocknen, z. B. loco umbroso exsicca, trockne es an einem schattigen Ort.

Exsuccus, a, um, *Adj.* saftlos, trokken.

Exsudans, tis, (exsudo) ausschwitzend, z. B. succus sponte exsudans, ein freiwillig ausschwitzender Saft.

Exsudo, are, (ex und sudo) schwitzen, ausschwitzen.

Extenuo, avi, atum, are, (ex und tenuo) dünn ausbreiten, ausstreichen, z. B. substantia trita in stratum tenue extenuandum, eine Substanz, welche zerrieben zu einer dünnen Schicht ausgestrichen werden kann.

Exterior, us, *Comp.* von exterus, äußerlicher, äußerer.

Exterio, *Adv.* äußerlich, außerhalb.

Externus, a, um, *Adj.* äußerlich, z. B. medicamina ad usum externum, Arzneimittel zum äußeren Gebrauch.

Exterus, a, um, *Adj.* äußerlich.

Extimus, a, um, *Superl.* von exterus, der (die, das) äußerste: stratus extimus, die äußerste Schicht.

Extinctio, onis, *f.* das Tödten, Auslöschen, z. B. extinctio hydrargyri, das Tödten des Quecksilbers, der Prozeß nämlich, bei welchem das Metall durch fortdauerndes Bewegen so höchst fein zertheilt wird, daß der metallische Glanz desselben und andere Eigenschaften desselben nicht mehr wahrzunehmen sind.

Extinctus, a, um, (extinguo) verlöscht, getödtet: flamma extincta, eine verlöschte Flamme.

Extinguo, (auch exstinguo) inxi, inctum, ere, (ex und stinguo) verlöschen, auslöschen, tödten.

Extractio, onis, *f.* das Ausziehen, die Ausziehung (irgend eines löslichen Stoffs).

Extractum, i, *n.* der Auszug, das Extrakt, Arzneimittel von ziemlich steifer Beschaffenheit, durch Uebergießen, Digeriren, Auskochen u. s. w. vegetabilischer Stoffe mit irgend einer Flüssigkeit, und nachheriges Einkochen bis zur Honigdicke bereitet.

Extractus, a, um, (extraho) ausgezogen.

Extraho, xi, ctum, ere, (ex und traho) ausziehen, d. h. aus einem Körper durch geeignete Mittel die wirksamen Theile von den unwirksamen trennen.

Extricatio, onis, *f.* die Entwicklung, Austreibung, z. B. eines Gases.

Extricatus, a, um, (extrico) entwickelt, z. B. gas modo dicto extricatum condensetur, das auf genannte Weise entwickelte Gas werde verdichtet.

Extrico, avi, atum, are, (ex und trico) entwickeln.

Extrorsum, *Adv.* auswärts, außerhalb, nach außen.

Extus, *Adv.* außerhalb.

F.

Faba, ae, *f.* die Bohne: fabae albae, weiße Bohnen, der Samen von Phascolus vulgaris und nana Linn., zweier zur XVII. Cl. 4. Ord. Diadelphia Decandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehörigen Pflanzen.

Fabrica, ae, *f.* (faber) die Werkstatt: fabrica chemica, eine chemische Fabrik.

Fabricius, Joh. Christ. *Nom. propr.*

eines berühmten Entomologen, Professor der Naturgeschichte an der Universität zu Kiel, geb. 1748, gest. 1808.

Facile, *Adv.* leicht, ohne Schwierigkeit, z. B. minus facile liquescens, weniger leicht schmelzend.

Facilior, us, *Comp.* von facilis, leichter, sehr leicht.

Facilis, e, *Adj.* leicht.

Facillime, *Superl.* von facile, sehr oder höchst leicht, z. B. in aqua facillime solubilis, in Wasser sehr leicht löslich.

Facio, feci, factum, ere, machen, bereiten, bewirken.

Facticius, a, um, auch factitius, *Adj.* gemacht, künstlich (hervorgebracht), z. B. rejiciatur graphites facticius, zu verwerfen ist der künstlich (hervorgebrachte) Graphit.

Factus, a, um, (facio) bewirkt, gemacht; quo facto, worauf, nachdem es geschehen.

Faex, (auch fex) cis, *f.* der Bodensatz, auch der schleimige, unbrauchbare Satz irgend einer Flüssigkeit.

Fagus, i, *f.* die Buche; Fagus sylvatica Linn., ein Baum, welcher zur XXI. Cl. 13. Ord. Monoecia Polyandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Amentaceen gehört. Das Wort kommt aus dem Griech. von φαγεῖν, essen, wegen der Genießbarkeit der Samen.

Farcio, farsi, farsum und fartum, farcire, füllen, vollstopfen.

Farfara, ae, *f.* der Huflattig; Tussilago Farfara Linn., eine zur XIX. Cl. 2. Ord. Syngenesia superflua des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Eupatorinen gehörige Pflanze.

Farina, ae, *f.* das Mehl; farina hordei, Gerstenmehl.

Farinaceus, a, um, *Adj.* mehlig, mehlartig.

Farinosus, a, um, *Adj.* mehlig, mehlartig, z. B. cortex epidermide farinoso, eine Rinde mit mehliger Oberhaut.

Fartus, a, um, (farcio) gefüllt, ausgefüllt, ausgestopft, z. B. capsulae seminibus fartae, mit Samen gefüllte Kapseln.

Fasciculatus, a, um, *Adj.* büschel- oder bündelförmig (büschelig) z. B. radiis fasciculatis parallelis, mit gleichlaufend büschelförmigen Strahlen.

Fasciculus, i, *m.* ein Bündel oder Büschel, z. B. radix in parenchymate ligni fasciculos continens, eine im Zellgewebe Holzbündel enthaltende Wurzel.

Fatiscens, tis, (fatisco) zerfallend, verwitternd, z. B. crystalli in aëre tempore fatiscentes, mit der Zeit an der Luft verwitternde Krystalle.

Fatisco, ere, zerfallen, verwittern.

Fatuus, a, um, *Adj.* fade, unschmackhaft.

Faux, cis, *f.* gebräuchlicher im *Plural.* fauces, der Schlund, z. B. sal fauces naresque inter respirandum valde irritans, ein Salz, das Schlund und Nase beim Athemholen heftig reizt.

Favus, i, *m.* die Honig- oder Wachsscheibe.

Fel, fellis, *n.* die Galle; fel tauri, Rindsgalle.

Fere, *Adv.* beinahe, fast, ungefähr.

Feriens, tis, (ferio) stechend, belästigend, z. B. odore nares valde feriente, von einem die Nase sehr belästigenden Geruch.

Ferio, ferire, stechen, belästigen.

Fermentans, tis, (fermento) gährend, in Gährung begriffen, z. B. aerugo e cupro cum vinaceis fermentantibus paratur, der Grünspan wird aus Kupfer mit in Gährung begriffenen Weintrestern bereitet.

Fermentatio, onis, die Gährung, nämlich das Bestreben todter organischer Körper sich unter gewissen Bedingungen freiwillig zu zersetzen (ihre Grundmischung zu verändern).

Fermento, avi, atum, are, gähren.

Fero, tuli, latum, ferre, tragen: prae se ferre, an sich tragen, zeigen.

Ferreus, a, um, *Adj.* eisern, aus Eisen verfertigt, z. B. mortarium ferreum, ein eiserner Mörser.

Ferricus, a, um, *Adj.* nach Berz. ei-

senoxydhaltig; hydras ferricus, Eisenoxydhydrat.

Ferrosus, a, um, *Adj.* nach Berz. eisenoxydulhaltig; oxydum ferroso-ferricum, Eisenoxydul-oxyd, eine Verbindung der beiden Oxydationsstufen des Eisens in bestimmtem Verhältniß, wie sie als Magneteisenstein in der Natur vorkommt.

Ferrugineus, a, um, *Adj.* rostfarben, rostbraun.

Ferruginoso-hydrocyanicus, a, um, *Adj.* Eisenoxydul und Blausäurehaltig; kali ferruginoso-hydrocyanicum, blausaures Eisenoxydulkali (Blutlaugensalz), ein Doppelsalz, bestehend aus Eisen-Cyanür und Cyankalium.

Ferruginosus, a, um, *Adj.* eisenrosthaltig, eisenoxydulhaltig, z. B. tartarus ferruginosus, eisenoxydulhaltiger Weinstein (Eisenweinstein); vinum ferruginosum, Stahlwein.

Ferrum, i, *n.* das Eisen, dies allbekannte Metall, grauweiß von Farbe, faserig hackig im Bruch, etwa 7,7mal schwerer als Wasser.

Ferruminatorius, a, um, *Adj.* zum Löthen bestimmt, oder geeignet; tubus ferruminatorius, das Löthrohr.

Fervens, tis, (ferveo) siedend, heiß, kochend heiß.

Ferveo, (auch fervo) vi und bui, ēre und ēre, sieden, kochen.

Fervidus, a, um, *Adj.* siedend oder kochend heiß.

Ferula, ae, *f.* das Steckenkraut, eine Pflanzengattung, die zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbelliferen gehört; Ferula Asa foetida (σίλφιον, Diosc. III., 94), das Teufelsdreck-Steckenkraut.

Ferulaceus, a, um, *Adj.* steckenkrautartig; plantae ferulaceae, (Ferulaceen) heißen solche Doldenpflanzen, welche Gummiharze liefern.

Fiber, bri, *m.* der Biber; Castor Fiber Linn., ein bekanntes, zur Ordnung der Nager (Glires), Fam. der Schwimmer, gehöriges Säugethier.

Fibra, ae, *f.* die Faser oder Fiber, nämlich die Venen oder Arterien der Gewächse.

Fibrinus, a, um, *Adj.* (fiber) was vom Biber herrührt; Trifolium fibrinum, der Biberklee, Menyanthes trifoliata Linn., eine zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Gentianeen gehörige Pflanze.

Fibrosus, a, um, *Adj.* faserig, wurzelfaserig, zaserig; radix fibrosa, eine faserige Wurzel, nämlich eine solche, die nur aus Fasern besteht, wie es bei den meisten einjährigen Gewächsen der Fall ist.

Fictilis, e, *Adj* irden, thönern, aus Thon gemacht, z. B. olla fictilis, ein irdener Topf.

Ficus, i, und us, *f.* (σῦκον, Diosc. I, 193), der Feigenbaum, auch die Feige, nämlich der fleischige Fruchtboden von Ficus Carica Linn, einem Baume, der zur XXIII. Cl. 2. Ord. Polygamia Dioecia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Urticeen gehört.

Figulinus, a, um, *Adj.* irden, thönern, aus Thon verfertigt; retorta figulina, eine irdene Retorte.

Figura, ae, *f.* die Gestalt, z. B. fructus figura pomi, eine Frucht von der Gestalt eines Apfels.

Filamentum, i, *n.* der Faden, z. B. filamentis lignosis contextum, mit holzigen Fäden durchwebt.

Filiformis, e, *Adj* fadenförmig.

Filius, i, *m.* der Sohn.

Filix, icis, *f.* das Farrnkraut, gebräuchlicher filices, Farrnkräuter, nämlich akotyledonische Pflanzen, die zur XXIV. Klasse des Linn. syst. gehören, einen kaum merklichen Stamm haben, und fast ganz aus Blättern bestehen, die bei ihrer Entwicklung aufgerollt sind. Die Früchte entstehen ohne Blumen, meist auf der Rückseite der Blätter.

Filtratio, onis, *f.* das Durchseihen oder Filtriren, diejenige Operation, durch welche man die Trennung nicht gelöster fester Stoffe, von einer Flüssigkeit zu bewirken sucht

Filtratus, a, um, (filtrum) durchgeseiht, filtrirt.

Filtro, avi, atum, are, durchseihen, filtriren.

Filtrum, i, *n.* das Seihewerkzeug, Filtrum, sowohl Filtrirpapier als Seihetuch.

Filum, i, *n.* der Faden; ferrum in filis, Eisendrath.

Findo, di, ssum, dere, spalten, zertheilen.

Finio, ivi, itum, ire, endigen, beendigen.

Finis, is, *c.* das Ende; sub fine, gegen das Ende.

Finitus, a, um, (finio) geendigt, beendigt, z. B. finita ebullitione, nach beendigtem Aufwallen.

Fio, factus, sum, fieri, (eigentl. Passiv. von facio) gemacht werden, geschehen, verrichten, entstehen.

Fissus, a, um, (findo) gespalten, was nicht bis zum Grunde, sondern nur bis zur Hälfte getheilt ist, z. B. stigmata in tres lacinias fissa, in drei Zipfel gespaltene Narben.

Fistula, ae, *f.* die Röhre; Bactyrolobium Fistula Willd. ein Baum, der zur X. Cl. 1. Ord. Decandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehört; von ihm erhält man das Cassienmark (Pulpa Cassiae.)

Fistulosus, a, um, *Adj.* röhrig, hohl.

Fixus, a, um, *Adj.* (eigentlich das Partic. von figo) fest, feuerbeständig; Sal ammoniacum fixum (Calcaria muriatica nach der Pharmak.) feuerbeständiger Salmiak, d. i. der Rückstand bei der Salmiakbereitung.

Flamma, ae, *f.* die Flamme.

Flammula, ae, *f.* (*Demin.* von flamma) das Flämmchen; Flammula Jovis, das Brennkraut, Clematis erecta Linn., eine Pflanze, die zur XIII. Cl. 6. Ord. Polyandria Polygynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Ranunculaceen gehört: Flammula soll sich auf die flüchtige Schärfe der Pflanze, „ob flammeum et igneum saporem et vim erodendi cutim" beziehen, sagt Blancardi.

Flavedo, dinis, *f.* das Gelbe, die gelbe Farbe, z. B. radix salivam flavedine tingens, eine den Speichel gelbfärbende Wurzel.

Flavescens, tis, (flavesco) gelblich.

Flavescenti-albus, a, um, *Adj.* weißgelblich.

Flavesco, ere, gelb sein oder werden.

Flavo-fuscescens, tis, *Adj.* bräunlichgelb.

Flavo-fuscus, a, um, *Adj.* braungelb.

Flavo-ruber, ra, rum, *Adj.* rothgelb.

Flavo-viridis, e, *Adj.* grüngelb.

Flavus, a, um, *Adj.* bleichgelb (blässer als luteus.)

Flectio, (nicht flexio) onis, *f.* das Biegen, z. B. metallum flectione stridens, ein beim Biegen schreiendes (knarrendes) Metall.

Flexilis, *Adj.* biegsam.

Flexuosissimus, a, um, (*Superl.* von flexuosus), sehr hin und her gebogen.

Flexuosus, a, um, *Adj.* hin und hergebogen, z. B. caulis flexuosus, ein Stengel der abwechselnd rechts und links gebogen ist.

Florens, tis, (floreo) blühen.

Florentinus, a, um, *Adj.* florentinisch (nach der Stadt Florenz in Ober-Italien). Iris florentina, florentinische Iris, eine Pflanze, die zur III. Cl. 1. Ord. Triandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Irideen gehört.

Floreo, ui, ere, blühen.

Florescentia, ae, *f.* die Blüthenzeit.

Florida, ae, *f.* Florida, ein Nord-Amerikanischer Staat.

Floride, *Adv.* blühend, lebhaft, z. B. lignum santalinum colore floride rubro praeferendum est, vorzuziehen ist das Sandelholz von lebhaft rother Farbe.

Flos, floris, *m.* die Blüthe, auch Blume. In der Botanik der ganze Blüthenapparat, der, wenn er vollständig ist, aus Kelch, Blumenkrone, Staubgefäßen und Stempel besteht. In der Chemie versteht man unter Blumen (flores) feste, besonders reine, in der Wärme flüchtige Körper, die nach ihrer

Verflüchtigung locker oder pulverig erscheinen, wie die Benzoe-Schwefel- und Zinkblumen.

Flosculus, i, *m.* (*Demin.* von flos) das Blümchen, in zusammengesetzten Blumen die einzelnen Blümchen, auch flosculi disci, Scheibenblümchen genannt, weil sie die Scheibe der zusammengesetzten Blume einnehmen.

Fluidiusculus, a, um, *Adj.* (*Demin.* von fluidus) etwas flüssig.

Fluidum, i, *n.* das Flüssige, die Flüssigkeit.

Fluidus, a, um, *Adj.* flüssig, fließend.

Fluo, xi, xum, ere, fließen.

Fluvialis, e, *Adj.* vom Flusse herrührend: aqua fluvialis, Flußwasser.

Fluviatilis, e, *Adj.* im Flusse lebend, sich darin aufhaltend: Astacus fluviatilis Fabricii, der Flußkrebs, ein nach Lat. zur Cl. der Crustaceen Ord. der Decapoden Fam. der Macrouren gehöriges Thier.

Fluvius, i, *m.* der Fluß.

Fodina, ae, *f.* die Grube, das Bergwerk.

Foedus, a, um, *Adj.* unansehnlich, z. B. amygdalae vetustae maculis flavis intus foedae rejiciantur, die alten, inwendig durch gelbe Flecke unansehnlichen Mandeln müssen verworfen werden.

Foemina, ae, *f.* das Weibchen, weibliche Geschlecht.

Foeminus, a, um, (auch feminus) *Adj.* weiblich: flos feminus, eine weibliche Blume, nämlich eine solche, in der die Staubgefäße fehlen, der Stempel aber vorhanden ist.

Foeniculaceus, a, um, *Adj.* fenchelähnlich- oder artig: odoris foeniculacei, von fenchelartigem Geruch.

Foeniculum, i, *n.* der Fenchel, Foeniculum vulgare Gaertn., eine Doldenpflanze, die zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbelliferen gehört.

Foenum, i, *n.* das Heu: Foenum graecum, griechisches Heu, auch Bockshorn, Trigonella Foenum graecum Linn., eine Pflanze, die zur XVII. Cl. 4. Ord. Diadelphia Decandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehört.

Foetidus, a, um, *Adj.* stinkend: Asa foetida, der Stinkasand, nämlich der an der Luft erhärtete Saft von Ferula Asa foetida Kaempf., einer zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbelliferen gehörigen Pflanze.

Foliaceus, a, um, *Adj.* blättrig, blattartig, was die Beschaffenheit eines Blattes hat, z. B. gemmae foliaceae, blattartige Knospen.

Foliatus, a, um, *Adj.* 1) in Blättern, blättrig, aus Blättern bestehend: aurum foliatum, Blattgold; terra foliata tartari, blättrige Weinsteinerde, so nannte man früher das Kali aceticum, weil es bei langsamen Abdampfen von blättriger Beschaffenheit erhalten wird: 2) in der Botanik beblättert, oder was mit Blättern besetzt ist.

Foliolum, i, *n.* (*Demin.* von folium) das Blättchen, ein kleines Blatt, nämlich 1) bei zusammengesetzten Blättern, die einzelnen blattartigen Organe, die am allgemeinen Blattstiel angeheftet sind, wie bei Menyanthes trifoliata Linn.; 2) die einzelnen Theile, aus denen ein vielblättriger Kelch besteht: in diesem Sinne wird es indeß fast ausschließlich bei den Kelchen der zusammengesetzten Blumen gebraucht, z. B. bei Arnica, Calendula u. s. w. Die Kelchblätter einfacher Blumen nennt man phylla calycina.

Foliosus, a, um, *Adj.* beblättert, blattreich, mit (gewöhnlich vielen) Blättern besetzt.

Folium, i, *n.* das Blatt, in der Botanik die, gewöhnlich grün gefärbte, Belaubung der Pflanzen, welche in den meisten Fällen eine horizontale Fläche darstellt, nicht selten aber auch fadenförmig, dick und fleischig ist.

Folliculus, i, *m.* (*Demin.* von follis) 1) bei Pflanzen die Balgkapsel, eine Frucht nämlich mit einer

Längsnath, die an dieser Nath mit nach innen geschlagenen Rändern aufspringt: 2) Aushöhlungen im Zellgewebe der Pflanzen, in denen sich ein eigner Saft sammelt, wie bei der Ingber-Alant-Angelika-Wurzel u. s. w. 3) bei Thieren, der Beutel, z. B. castoreum in folliculis magnitudine ovi gallinacei e Russia affertur, das Bibergeil wird in Beuteln von der Größe eines Hühnereies aus Rußland gebracht.

Fomentum, i, *n.* die Bähung, ein warmer Umschlag.

Fontanus, a, um, *Adj.* aus Quellen kommend, davon herrührend; aqua fontana, Quell- oder Brunnenwasser.

Foramen, inis, *n.* die Oeffnung, das Loch.

Foraminulum, i, *n.* eine kleine Oeffnung, ein kleines Loch.

Foratus, a, um, (foro) durchlöchert, durchbohrt, z. B. radix in taleolas foratas, eine Wurzel in durchlöcherten Tafeln.

Forma, ae, *f.* die Gestalt.

Formans, tis, (formo) bildend, darstellend.

Formatus, a, um, (forma) gebildet, gestaltet.

Formica, ae, *f.* die Ameise: Formica rufa Linn., die Waldameise, ein bekanntes, nach Lat. zur Ordnung der Hymenopteren und zwar zur Abtheilung der Stacheltragenden (Aculeata) gehöriges, Insekt.

Formo, avi, atum, are, bilden, formen, z. B. massa in globulos formetur, die Masse werde in Kugeln geformt.

Formula, ae, *f.* (*Demin.* von forma) das Recept, die Formel, Vorschrift, Verordnung.

Fornax, acis, *f.* der Ofen; fornax calcaria, der Kalkofen.

Foro, avi, atum, are, durchbohren, durchlöchern.

Forsan, *Adv.* (fors) vielleicht.

Forsitan, *Adv.* vielleicht, etwa.

Forskål, Peter. *Nom. propr.* eines schwedischen Naturforschers, Schüler von Linné, geb. 1732, gest. 1763 auf einer Reise nach dem Morgenland.

Fortior, us, *Comp.* von fortis, stärker, sehr stark; Spiritus fortior, Sprit.

Fortis, e, *Adj.* stark; aqua fortis, Scheidewasser, d. i. acidum nitricum, Salpetersäure.

Fortiter, *Adv.* stark, kräftig.

Fortuito, *Adv.* von ungefähr.

Fossilis, e, *Adj* gegraben; sal fossile, ein Salz was gegraben wird.

Fowler, *Nom. propr.* eines englischen Arztes, der 1786 zuerst den weißen Arsenik in Verbindung mit Pottasche, gegen die Wechselfieber empfahl (Solutio arsenicalis Fowleri).

Fractura, ae, *f.* der Bruch, die Bruchfläche eines festen Körpers.

Fractus, a, um, (frango) zerbrochen, z. B. ferrum in filis fractum, zerbrochner Eisendrath.

Fragilis, e, *Adj.* zerbrechlich: Salix fragilis, die Bruchweide, ein bekannter Baum, der zur XXII. Cl. 2. Ord. Dioecia Diandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Amentaceen gehört.

Fragilissimus, a, um, *Superl.* von fragilis, sehr zerbrechlich.

Fragrans, tis, (fragro) stark oder durchdringend von Geruch.

Fragrantissimus, a, um, *Superl.* von fragrans, sehr oder höchst durchdringend von Geruch.

Fragro, are, nach etwas stark riechen, einen durchdringenden Geruch verbreiten.

Frango, fregi, fractum, ere, brechen, zerbrechen.

Fraudulenter, *Adv.* betrügerisch.

Fraus, dis, *f.* der Betrug.

Fraxinus, i, *f* die Esche: Fraxinus rotundifolia Aiton, die Mannaesche, der Baum, von welchem die Manna kommt, zur XXIII. Cl. 2. Ord. Polygamia Dioecia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Amentaceen gehörig.

Frequens, tis, *Adj.* häufig, oft.

Frequenter, *Adv.* in Menge, häufig.

Frequentissimus, a, um, *Superl.* von frequens, sehr häufig, sehr oft.

Friabilis, e, *Adj.* zerreiblich.

Frigefacio, ere, (frigus und facio) abkühlen, kalt machen.

Frigefactus, a, um, (frigefacio) abgekühlt, erkaltet.

Frigide, *Adv.* kalt.

Frigidissimus, a, um, *Superl.* von frigidus, sehr oder überaus kalt.

Frigidus, a, um, *Adj.* kalt.

Frigus, oris, *n.* die Kälte, z. B. gummi frigore friabilis, ein in der Kälte zerreibliches Gummi.

Fructus, us, *m.* die Frucht, in der Botanik, was aus der Blume nach dem Verblühen entsteht, und zur Hervorbringung neuer Individuen geschickt ist.

Frumentum, i, *n.* das Getreide, (Korn); spiritus frumenti, Kornbranntwein.

Frustulum, i, *n.* (*Demin.* von frustrum) ein Stückchen, kleines Stück.

Frustum, i, *n.* ein Stück.

Frutescens, tis, *Adj.* strauchartig.

Frutex, icis, *m.* der Strauch, ein Gewächs mit holzigem Stamm, das sich von Grund auf gleich in Aeste theilt.

Fruticosus, a, um, *Adj.* strauchartig, ein Gewächs, dessen Stamm die Beschaffenheit eines Strauches hat; Rubus fruticosus, die Brombeere, ein bekannter Strauch, der zur XII. Cl. 6. Ord. Icosandria Polygynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rosaceen gehört.

Fruticulus, i, *m.* (*Demin.* von frutex) ein kleiner Strauch.

Fucus, i, *m.* der Seetang, eine Pflanzengattung, die zur XXIV. Cl. 3. Ord. Cryptogamia Algae des Linn syst. und zur nat. Fam. der Algen gehört.

Fugio, gi, gitum, ere, fliehen, entgehen, z. B. minime nos fugit, dieß entgeht uns keinesweges.

Fulgurans, tis, (fulguro) blitzend, aufblitzend, z. B. pulvis, flamma admota fulgurans, ein bei angenäherter Flamme aufblitzendes Pulver.

Fulguro, are, blitzen, aufblitzen, Blitz hervorbringen.

Fuligo, inis, *f.* der Ruß.

Fulvus, a, um, *Adj.* zimmtbraun, röthlich, auch gelbbraun.

Fumans, tis, (fumo) rauchend; acidum nitricum fumans, rauchende Salpetersäure.

Fumaria, ae, *f.* (καπνός, Diosc. IV., 110) der Erdrauch, eine zur XVII. Cl. 2. Ord. Diadelphia Hexandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Fumariaceen gehörige Pflanzengattung.

Fumigatio, onis, *f.* die Räucherung; fumigationes Guytonianae, Guyton (Morveau'sche) Räucherungen, d. s. Chlorräucherungen.

Fumo, avi, atum, are, rauchen, dampfen.

Fumus, i, *m.* der Rauch, Dampf.

Fundo, fudi, fusum, fundere, gießen, schmelzen, z. B. crystalli tubo ferruminatorio globulum fundendae, vor dem Löthrohr zu einer Kugel schmelzende Krystalle.

Fungus, i, *m.* der Schwamm; Pflanzen von fleischiger, schwammiger kork- oder rindenartiger Substanz, welche zwischen Platten und dergl. Keimkörner absondern, die in Schläuchen sitzen.

Fundus, i, *m.* der Boden eines Gefäßes.

Funiculus, i, *m.* (*Demin.* von funis) der Bindfaden.

Furfuraceus, a, um, *Adj.* kleiartig, mehlig, z. B. epidermide furfuracea, mit kleiartiger Oberhaut.

Fuscescenti-aurantiacus, a, um, *Adj.* pomeranzenfarben bräunlich.

Fuscescenti-flavus, a, um, *Adj.* gelbbräunlich.

Fuscescens, tis, (fuscesco) bräunlich.

Fuscesco, ere, bräunlich sein.

Fusco-flavus, a, um, *Adj.* gelbbraun.

Fusco-niger, gra, grum, *Adj.* schwarzbraun.

Fusco-nigrescens, tis, *Adj.* schwärzlich-braun.

Fusco-ruber, ra, rum, *Adj.* rothbraun.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0077-0

Fuscus, a, um, *Adj.* haarbraun, kaffeebraun.

Fusiformis, e, *Adj.* spindelförmig.

Fusus, a, um, (fundo) geschmolzen, z. B. argentum nitricum fusum, geschmolzenes salpetersaures Silberoxyd.

Futurus, a, um, (*Part. fut.* von sum) zukünftig.

G.

Gadus, i, *f.* Gattungsname für mehrere Fische, die nach Lat. zur Cl. der kaltblütigen Wirbelthiere, Ord. Fische, Fam. der Halbflosser (Subbrachien) gehören; Gadus Morrhua Linn. (Asellus major) der Kabliau.

Gaertner, Joseph. *Nom. propr.* eines berühmten Botanikers, früher Arzt zu Kalw im Würtemberg'schen, später Professor in Petersburg, geb. 1732, gest. 1791.

Galanga, ae, *f.* der Galgant; Alpinia Galanga Roxb., eine zur 1. Cl. 1. Ord. Monandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Scitamineen gehörige Pflanze. Das Wort soll aus dem Arabischen entlehnt sein.

Galbanum, i, *n.* (χαλβάνη, Diosc. III, 97) das Galbanum oder Mutterharz, der an der Luft erhärtete Saft von einer noch unbekannten Doldenpflanze, vielleicht einer Ferula Art.

Galea, ae, *f.* der Helm, darunter versteht man in der Botanik 1) bei den Labiaten die Oberlippe der Blume, wenn sie sehr groß ist, und sich über die Unterlippe gewölbeartig überbiegt: 2) das obere Kronenblatt bei den Delphinium und Aconitum Arten, ebenfalls stark gewölbt und die Geschlechtstheile einschließend; 3) die Kelchblätter der Orchideen, wenn sie sich mit ihrer Spitze gegen einander neigen, so daß sie einen hohlen Körper darstellen.

Galla, ae, *f.* der Gallapfel; Anschwellungen der Blätter von Quercus infectoria Oliv. hervorgebracht durch den Stich der Gallwespe, Cynips Gallae tinctor. Oliv.

Gallia, ae, *f.* Frankreich.

Gallicus, a, um, *Adj.* (Gallia) 1) französisch, aus Frankreich, z. B. spiritus vini Gallicus, Franzbranntwein; 2) von Galläpfeln herrührend, daraus bereitet, z. B. acidum gallicum, Galläpfelsäure.

Gallinaceus, a, um, *Adj.* von Hühnern herrührend; ova gallinacea, Hühnereier.

Gallus, i, *m.* der Hahn: Phasianus Gallus foemina, das Huhn, bekannte warmblütige Wirbelthiere, zur Cl. der Vögel, Ord. der Hühner gehörig.

Garcinia, ae, *f.* eine Pflanzengattung, die zur XI. Cl. 1. Ord. Dodecandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Guttiferen gehört. Ihren Namen führt sie nach Lorenz Garcin, einem französischen Reisenden, der in der Mitte des 18. Jahrhunderts lebte.

Gargarisma, atis, *n.* das Gurgelmittel; species pro Gargarismate, Species zu einem Gurgelmittel. Das Wort kommt aus dem Griech. von γαργαρίζω, gurgeln.

Gas, gasis, *n.* das Gas, ein luftförmiger Körper, der bei unveränderter Spannung und gewöhnlicher Lufttemperatur seinen Aggregatzustand behält. Das Wort hat van Helmont zuerst zur Bezeichnung der Kohlensäure gebraucht, und es vermuthlich von dem holländischen (plattdeutschen) Worte Gesch (Schaum) hergenommen.

Gaudeo, gavisus sum, gaudere, sich freuen, erfreuen.

Gelatina, ae, *f.* die Gallerte, durchscheinend, weiche, zitternde Arzneimittel.

Gelatinosus, a, um, *Adj.* gallertartig.

Gelidus, a, um, *Adj.* kalt, eiskalt; per tempestatem gelidam, zur kalten Jahreszeit.

Gemma, ae, *f.* die Knospe; mit Schuppen umgebene Keime, welche gewöhnlich in den Blattach-

seln entstehen, und aus denen sich die neuen Triebe entwickeln.

Generalis, e, *Adj.* allgemein.

Generosissimus, a, um, *Superl.* von generosus, sehr edel; der Titel eines Freiherrn (Baron).

Generosus, a, um, *Adj.* edel, vorzüglich; vinum Malacense generosum, edler Malagawein.

Genitale, is, *n.* gewöhnlicher *Plur.* genitalia, die Geschlechtstheile.

Genitus, a, um, (gigno) erzeugt, hervorgebracht.

Gentiana, ae, *f.* (γεντιανὴ, Diosc. III, 3) der Enzian, eine Pflanzengattung, die zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Gentianeen gehört. Wie Diosc. (III, 3) und Plinius (XXV, 7) erzählen, verdankt die Pflanze ihren Namen dem König Gentius in Illyrien, welcher sie entdeckte, oder ihren Nutzen zuerst kennen lehrte.

Genuinus, a, um, *Adj.* ächt, natürlich.

Genus, generis, *n.* die Gattung, die Summe von Arten, welche in gewissen Eigenschaften wesentlicher Theile zusammenstimmen; nicht damit zu verwechseln ist Geschlecht, sexus, welches das Verhältniß der zwiefachen Fortpflanzungsorgane bedeutet. Viele Gattungen machen eine Ordnung (Ordo), mehrere Ordnungen eine Klasse (Classis). Arten (species) sind die zu einer Gattung gehörigen Individuen.

Geoffroea, ae, *f.* auch Geoffroya, eine Pflanzengattung, die zur XVII. Cl. 4. Ord. Diadelphia Decandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehört. Den Namen gab ihr Jacquin dem Franciskus Geoffroy (Verfasser eines Werks über Materia medica) zu Ehren.

Germania, ae, *f.* Deutschland.

Germanicus, a, um, *Adj.* deutsch; Mare germanicum, die Nordsee.

Germen, inis, *n.* der Fruchtknoten, nämlich der untere Theil des Stengels, der bei weiterer Ausbildung zur Frucht wird; man nennt ihn auch Eierstock (ovarium.) Ein solcher und zwar noch mit dem Kelch verbundener Fruchtknoten, sind die Gewürznelken, Caryophylli.

Geum, i, *n.* Benedictwurz, eine Pflanzengattung, die zur XII. Cl. 5. Ord. Icosandria Polygynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rosaceen gehört.

Gigno, genui, genitum, gignere, erzeugen, hervorbringen.

Glaber, bra, brum, *Adj.* kahl, unbehaart.

Glabriusculus, a, um, *Adj.* (*Demin.* des *Comp.* von glaber) ziemlich oder beinahe kahl.

Glacies, ei, *f.* das Eis.

Glandula, ae, *f.* (*Demin.* von glans) die Drüse. Bei den Pflanzen körnige Organe, die mehrentheils durchscheinend sind, einen eigenthümlichen Saft enthalten, und entweder eine rundliche oder auch mehr oder weniger napfförmige Gestalt haben; Hypericum perforatum Linn. das Johanniskraut, hat solche Drüsen.

Glandulosus, a, um, *Adj.* drüsig, mit Drüsen versehen.

Glans, dis, *f.* die Eichel, eine einfächrige, einsamige Frucht, die an der Basis in ein Becherchen (cupula) gefaßt ist, und eine dicht an den Kern anschließende Fruchthülle hat, die zwar hart und lederartig, aber nie steinig ist.

Glauberus, Joh. Rudolph. *Nom. propr.* eines in Amsterdam als Arzt praktisirenden Chemikers, starb 1668; das Sal mirabile Glauberi, Glaubers Wundersalz, (schwefelsaures Natron) ist von ihm in den Arzneivorrath aufgenommen worden.

Glaucus, a, um, *Adj.* graugrün, grünlich-grau, eigentlich glänzend, schimmernd, von γλαυκός, abgeleitet von (γλαύω), γλαύσσω, glänzen, schimmern.

Gleba, ae, *f.* der Klumpen, das Stück, z. B. extractum in glebis aut placentis, ein Extrakt in Klumpen oder Kuchen.

Glechoma, atis, *n.* (Χαμαίκισσος, Diosc. IV, 126) Gundelrebe, eine

Pflanzengattung, die zur XIV. Cl. 1. Ord. Didynamia Gymnospermia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Labiaten gehört.

Globosus, a, um, *Adj.* kugelig, kugelrund.

Globulus, i, *m.* (*Demin.* von globus) eine kleine Kugel, ein Kügelchen, z. B. crystalli ope tubi ferruminatorii ignitae globulum vitreum praebentes, Krystalle, die vorm Löthrohr zum Glühen erhitzt ein gläsernes Kügelchen geben.

Glomerulus, i, *m.* (*Demin.* von glomus), ein Klümpchen; in glomerulos coire, sich zu Klümpchen vereinigen.

Glubo, psi, ptum, bere, schälen, abschälen.

Gluptus, a, um, (glubo) geschält, abgeschält, z. B. radix Althaeae plerumque deglupta prostat, die Altheewurzel kommt meist geschält vor.

Glycirrhiza, ae, *f.* (γλυκίῤῥιζα und γλυκύῤῥιζον, Diosc. III., 7.) das Süßholz, eine Pflanzengattung, die zur XVII. Cl. 4. Ord. Diadelphia Decandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehört. Das Wort ist gebildet aus γλυκύς, süß und ῥίζα, Wurzel.

Goulardus, Thom. *Nom. propr.* eines franz. Arztes, welcher die Bleimittel besonders empfahl, er lebte gegen Mitte des 18ten Jahrhunderts.

Gossypinus, a, um, *Adj.* (gossypium) baumwollen, aus Baumwolle bereitet.

Gossypium, i, *n.* (δένδρον ἐριοφόρον, Theophr. IV., 9.) 1) die Baumwolle, eine Pflanzengattung, die zur XVI. Cl. 3. Ord. Monadelphia Polyandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Malvaceen gehört; 2) die Baumwolle, d. i. die Samenwolle von Gossypium herbaceum. Das Wort ist wahrscheinlich ägyptischen Ursprungs.

Gradatim, *Adv.* stufenweis, nach und nach.

Gradus, us, *m.* die Stufe, der Grad; ein Theil vom Ganzen, wie die Eintheilungen am Thermometer.

Graecus, a, um, *Adj.* griechisch; foenum graecum, griechisches Heu, Bockshorn, Trigonella foenum Graecum Linn., eine Pflanze, die zur XVII. Cl. 4. Ord. Diadelphia Decandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehört.

Graefe, Carl Ferdin. von. *Nom. propr.* eines berühmten Professors der Chirurgie an der Universität zu Berlin, geb. 1787.

Gramen, inis, *n.* das Gras; gramina, Gräser sind Pflanzen mit knotigem Halm, deren Blätter aufgeschlitzte Scheiden haben, deren Blüthenhüllen meist doppelt sind, und die gewöhnlich aus zwei Spelzen bestehen; Radix Graminis, Queckenwurzel, nämlich die Sprossen von Triticum repens, einer zur III. Cl. 2. Ord. Triandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Gramineen gehörigen Pflanze.

Gramma, ae, *f.* das Gramm, die Einheit des französischen Gewichts, ungefähr gleich 1/2315 preuß. Grän. Das Wort kommt von γράφω, schreiben, und bedeutet eigentlich der Buchstabe, das Geoder Beschriebene, auch einen kleinen mit einem eingeritzten Zeichen versehenen Stein, den man zum Abwägen kleiner Sachen brauchte.

Granatensis, e, *Adj.* Granada, (spanische Provinz) angehörig; regnum Novum-Granatense, das Reich Neu-Granada im spanischen Süd-Amerika.

Granatum, i, *n.* (ῥόα, ῥοιὰ, Diosc. I., 151.) der Granatbaum, Punica Granatum Linn., zur XII. Cl. 1. Ord. Icosandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Myrtaceen gehörig. Der Name soll sich auf die Menge der rothen Körner beziehen, welche die Frucht enthält, wenigstens findet man beim Columella XII., 41.: »mala dulcia granata, quae Punica vocantur.«

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0080-6

Granulatus, a, um, *Adj.* körnig, Körnerhaltig, z. B. oleum granulatum, ein mit Körnern versehenes (körniges) Oel.

Granuloso-crystallinus, a, um, *Adj.* krystallinisch körnig.

Granulum, i, *n.* (*Demin.* von granum) ein Körnchen.

Granum, i, *n.* 1) ein Korn überhaupt, z. B. gummi in glebis granisve, ein Gummi in Klumpen oder Körnern; 2) der Gran, das Grangewicht, der 60te Theil einer Drachme, z. B. dosis ad granum, Gabe zu einem Gran.

Graphites, ae, *m.* das Reißblei, der Graphit, auch wohl Wasserblei genannt, im gereinigten Zustande reine Kohle, wie es in der Natur gefunden wird, aber noch mit mancherlei fremdartigen Stoffen verunreinigt. Das Wort kommt aus dem Griech. von γραφω, ich schreibe.

Gratiola, ae, *f.* (*Demin.* von gratia) das Gottesgnadenkraut, eine Pflanzengattung, die zur II. Cl. 1. Ord. Diandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Scrophularien gehört. Den Namen soll die Pflanze von ihrer drastischen Wirkung haben, welche man, so zu sagen, als eine kleine Gnade (gratiola) Gottes ansah.

Gratissimus, a, um, *Superl.* von gratus, sehr oder höchst angenehm.

Gratus, a, um, *Adj.* angenehm.

Graveolens, tis, *Adj.* (von gravis und oleo) starkriechend: Ruta graveolens, die Raute, eine zur X. Cl. 1. Ord. Decandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat Fam. der Rutaceen gehörige Pflanze.

Gravidus, a, um, *Adj.* angefüllt, angeschwängert, z. B. destillatio continuatur, quamdiu aqua oleo gravida prodit, mit der Destillation werde fortgefahren, so lange das Wasser mit Oel geschwängert übergeht.

Gravior, us, *Comp.* von gravis, schwerer, z. B. oleum aethereum gravius aqua, ein ätherisches Oel, schwerer als Wasser.

Gravis, e, *Adj.* 1) schwer, (dem Gewicht nach) z. B. lignum albidum grave, ein weißlich schweres Holz; 2) stark, z. B. odoris gravis, von starkem Geruch.

Gravissimus, a, um, *Superl.* von gravis, sehr oder höchst stark, schwer u. s. w.

Gregatim, *Adv.* heerden- oder haufenweise.

Griseo-fuscus, a, um, *Adj.* braungrau.

Griseo-viridis, e, *Adj.* grüngrau.

Griseus, a, um, *Adj.* steingrau, schwärzlichgrau.

Grosse, *Adv.* grob, z. B. herba foliis grosse ferratis, ein Kraut mit grob gesägten Blättern.

Grossiuscule, *Adv.* (*Demin.* des *Comp.* von grosse) gröblich, etwas grob, z. B. grossiuscule pulveratus, gröblich zerrieben.

Grossiusculus, a, um, *Adj.* (*Demin.* des *Comp.* von grossus) etwas grob, gröblich.

Grumosus, a, um, *Adj.* brödlich, krümlig, z. B. glebae grumosae, brödlige Klumpen.

Guajacinus, a, um, *Adj.* (guajacum) Guajakhaltig, aus Guajak bereitet, z. B. sapo guajacinus, Guajakseife.

Guajacum, i, *n.* eine Pflanzengattung, die zur X. Cl. 1. Ord. Decandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rutaceen gehört: Resina Guajaci, Guajakharz; Lignum Guajaci, Guajakholz. Der Name ist vermuthlich indischen Ursprungs.

Guanuco, s. Huanuco.

Gujana, ae, *f.* Guiana, ein ausgedehnter Landstrich in Süd-Amerika.

Gummi, *Indecl.* das Gummi, ein sehr häufig verbreiteter, eigenthümlicher näherer Bestandtheil der Pflanzen. Das Wort kommt vermuthlich aus dem Hebräischen von gamam, gesammelt, aufgehäuft seyn: gam, die Aufhäufung mehrerer kleiner Körper, oder auch vielleicht von gamaa, Wasser einschlürfen, anziehen.

Gummi-Resina, ae, *f.* das Gummi-

harz, häufig in der Natur vorkommende Verbindungen von Gummi, Harz und ätherischem Oel, die sich eben so wenig in Weingeist, als in Wasser vollständig lösen; solche Gummiharze sind das Mutterharz, der Teufelsdreck u. a. m.

Gummosus, a, um, *Adj.* Gummihaltig, aus Gummi bereitet: pulvis gummosus, gummihaltiges Pulver.

Gustus, us, *m.* der Geschmack.

Gutta, ae, *f.* der Tropfen.

Guttatim, *Adv.* tropfenweis, z. B. liquori adhuc calenti guttatim ac caute adde, zu der noch warmen Flüssigkeit füge tropfenweis und vorsichtig hinzu.

Gutti, *Indecl.* das Gummigutt, der an der Luft erhärtete Saft von Garcinia Cambogiae Roxb, einem Baum, der zur XI. Cl. 1. Ord. Dodecandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Guttiferen gehört.

Guyton, de Morveau. *Nom. propr.* eines französischen Chemikers, geb. 1737, gest. 1815; die nach ihm benannten Räucherungen, Fumigationes Guytonianae, sind eine seiner schönsten Entdeckungen.

Gypsum, i, *n.* der Gyps, seiner Natur nach wasserhaltiger schwefelsaurer Kalk. Vielleicht daß das Wort aus dem Griech. von ἕψω, kochen, herstammt, wenigstens leiten es die Alten davon ab, und fügen hinzu: Gypsum enim e terra coquitur.

Gyrose, *Adv.* in der Botanik, die auf einer Fläche sichtbaren erhabenen linienförmigen Windungen, also geschlungen liniirt: nuclei gyrose sulcati, geschlungen gefurchte Nüsse. Das Wort kommt übrigens aus dem Griech. von γυρος, rundlich gewunden.

H.

Habeo, ui, itum, ere, haben, besitzen.

Habitans, tis, (habito) wohnend, sich irgend wo aufhaltend, z. B. animal ad ripas in Europa habitans, ein in Europa an Ufern wohnendes Thier.

Habito, avi, atum, are. wohnen, sich irgend wo aufhalten.

Hactenus, *Adv.* so weit, bis zu diesem Punkt, z. B. adaptato excipulo aqua hactenus repleto, ut etc. nachdem eine Vorlage so weit mit Wasser gefüllt, angefügt worden, daß u. s. w.

Haematoxylon, onis, *n.* Blutholz, eine Pflanzengattung, die zur X. Cl. 1. Ord. Decandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehört. Das Wort ist griech. Ursprungs, gebildet aus αἷμα, Blut, und ξύλον, Holz.

Hahnemann, Sam. Christ. Friedr. *Nom. propr.* eines Arztes, Erfinders verschiedener Arzneimittel, chemischer Präparate, so wie auch der Homoeopathischen Heilmethode, geb. 1755.

Halepensis, e, *Adj.* aleppisch, von Aleppo (eigentlich Haleb) der Hauptstadt einer türkischen Provinz gleiches Namens; Scammonium halepense, aleppisches Skammonium.

Haller, Albrecht von. *Nom. propr.* eines großen Gelehrten, Professor in Göttingen, geb. 1708, gest. 1777. Das Elix acid. Hall. (Mixt. sulphur. acid. der Pharmak.) ist von ihm in den Arzneischatz eingeführt worden.

Haud, (auch haut) *Adv.* nicht.

Hayne, Friedr. Gottlob. *Nom. propr.* eines berühmten Botanikers, Professor an der Universität zu Berlin, geb. 1763.

Hedera, ae, *f.* der Epheu: Hedera terrestris, der Gundermann; Glechoma hederaceum Linn., eine zur XIV. Cl. 1. Ord. Didynamia Gymnospermia und zur nat. Fam. der Labiaten gehörige Pflanze. Das Wort kommt aus dem Griech. von ἕζω (sedeo), sitzen, wegen des Festhaltens der Pflanze am Gemäuer.

Hederaceus, a, um, *Adj.* epheuartig, epheuähnlich. Glechoma hederaceum, (vergl. Hedera.)

Helenium, i, *n.* (Ἑλένιον, Diosc. I., 27.), der Alant, nämlich die Wur-

zel von Inula Helenium Linn., einer Pflanze, die zur XIX. Cl. 2. Ord. Syngenesia Superflua des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Radiaten gehört. Den Namen führt die Pflanze, wie Plinius sagt, weil sie aus den Thränen der Helena entstanden sein soll.

Helleborus, i, *m.* die Nieswurz; aus dem Griech. von ἑλεῖν, tödten und βορά, der Fraß, also tödten durchs Fressen; Helleborus albus, (Ἑλλέβορος, Plin. XXV, 11.) weiße Nieswurz, die Wurzel von Veratrum album Linn., einer Pflanze, die zur XXIII. Cl. 1. Ord. Polygamia Monoecia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Sarmentaceen gehört; Helleborus niger, (ἑλλέβορος μέλας, Plin. XXV, 5.) schwarze Christwurz, die Wurzel von Helleborus niger, einer Pflanze die zur XIII. Cl. 6. Ord. Polyandria Polygynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Ranunculaceen gehört.

Helmintochortos, *Indecl. n.* das Wurmmoos, ein Gemenge mehrerer Algen. Das Wort kommt aus dem Griech. gebildet von ἕλμινς, Wurm und χόρτος, Gras.

Helvetia, ae, *f.* die Schweiz.

Hemipterus, a, um, *Adj.* halbgeflügelt; insecta hemiptera, sind Insekten, die einen Bohrrüssel und vier Flügel haben, von denen die oberen dicker, und am obern Theil gewöhnlich mehr oder weniger lederartig sind. Das Wort kommt aus dem Griech. von ἡμι, halb und πτέρυξ, der Flügel.

Hemisphaericus, a, um, *Adj.* halbkuglich, halbkugelförmig. Das Wort kommt aus dem Griech. von ἡμι, halb und σφαῖρα, die Kugel.

Hepar, hepatis, *n.* (ἧπαρ) die Leber. In der Chemie gelbbraune Verbindungen der Metalle mit Schwefel, z. B. hepar sulphuris salinum, salzhaltige Schwefelleber, d. i. Schwefelkalium, kali sulphurat. der Pharmak.

Hepaticus, a, um, *Adj.* (hepar) leberfarben, zur Leber (Schwefelleber) gehörig, daraus bereitet, danach riechend; aqua hepatica, (aqua hydrosulphurata nach der Pharmak.), ein aus Schwefelleber bereitetes, mit Schwefelleberluft (aër hepaticus) d. i. mit Schwefelwasserstoff angeschwängertes Wasser.

Herba, ae, *f.* das Kraut; herbae, Kräuter, in der Botanik solche Gewächse, die jährlich von der Wurzel absterben.

Hercynia, ae, *f.* der Harz, das Harzgebirge.

Hermbstaedt, Sigism. Friedr. *Nom. propr.* eines berühmten Chemikers, Professor an der Universität zu Berlin, geb. 1760.

Heroicus, a, um, *Adj.* (heros) heroisch, heftig wirkend; medicamina heroica, heroische Arzneimittel. Das Wort ist griech. Ursprungs, und kommt von ὁ ἥρως, der Starke.

Heterogeneus, a, um, *Adj.* von anderer Art, fremdartig, z. B. eligantur crystalli heterogeneis (scil. corporib.) plane liberae, man wähle die von fremdartigen (Körpern) gänzlich freien Krystalle aus. Das Wort ist griech. Ursprungs, zusammengesetzt aus ἕτερος, von anderer Art, fremdartig, abweichend, und (γένω) γεννάω, ich erzeuge.

Hians, tis, (hio) klaffend, offen stehend.

Hic, haec, hoc, *Pronom.* 1) dieser, e, es; 2) (statt) jener.

Hicce, haecce, hocce, *Pronom.* dieser da, eben dieser, e, es. Oefters ist die Sylbe ce ohne Veränderung der Bedeutung bloß angehängt.

Hinc, *Adv.* 1) daher (ex hac re) z. B. baccae cortice exteriore liberatae, hinc laeves, von der äußern Rinde befreite, daher glatte Samen; 2) von oder auf dieser Seite, z. B. semina hinc concava, illinc convexa, auf dieser Seite erhabene, auf jener vertiefte Samen; hinc inde, hier und dort.

Hippocastanum, i, *n.* die Roßkastanie, Aesculus Hippocastanum Linn., ein Baum, der zur VII. Cl. 1. Ord. Heptandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Hippocastaneen gehört. Der Name be-

zieht sich auf die Meinung der Türken, nach welcher die Frucht des Baumes keichenden Pferden eine Arzenei sein soll; übrigens ist das Wort zusammengesetzt aus ἵππος, Pferd, und κάστανον, Kastanie.

Hirsutiusculus, a, um, (*Demin.* des *Comp.* von hirsutus) etwas langhaarig.

Hirsutus, a, um, *Adj.* langhaarig, mit langen etwas steifen Haaren besetzt.

Hirtulus, a, um, *Adj.* (*Demin* von hirtus) etwas haarig oder rauh.

Hirtus, a, um, *Adj.* kurzhaarig, mit kurzen, etwas steifen geraden Haaren besetzt, daher auch rauh: Carex hirta, rauhe Segge, eine zur XXI. Cl. 3. Ord. Monoecia Triandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Cyperoideen gehörige Pflanze.

Hirudo, inis, *f.* der Blutegel, im System Hirudo medicinalis Linn. genannt, ein bekanntes nach Lat. zur Ordnung der Helminthoiden, Fam. der Anneliden gehöriges Thier.

Hispania, ae, *f.* Spanien.

Hispanicus, a, um, *Adj.* spanisch, aus Spanien kommend; sapo hispanicus, spanische Seife.

Hispidus, a, um, *Adj.* steifhaarig, mit sehr steifen Haaren, die aus kleinen Erhabenheiten hervorkommen, besetzt.

Hoffmann, Adolph, Friedr. *Nom. propr.* eines berühmten Arztes, Professor an der Universität in Halle, geb. 1660, gest. 1742.

Homberg, Wilhelm. *Nom. propr.* eines französischen Chemikers, der gegen Ende des 17ten und Anfang des 18ten Jahrhunderts Mitglied der Pariser Akademie war; sal sedativum Hombergii, Hombergs-Sedativsalz, d. i. Boraxsäure, acidum boracicum der Pharmak.

Homogeneus, a, um, *Adj.* gleichartig, gleichförmig. Aus dem Griech. von ὁμός, gleichzeitig, zusammen und γεννάω, ich erzeuge.

Hora, ae, *f.* (ἡ ὥρα) die Stunde.

Hordeum, i, *n.* die Gerste, eine Pflanzengattung, welche zur III. Cl. 2. Ord. Triandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam der Gramineen gehört; Hordeum excorticatum, Gerstengraupe.

Horn, Ernst. *Nom. propr.* eines berühmten Arztes, Professor an der Universität zu Berlin, geb. 1774.

Hortensis, e, *Adj.* (hortus) im Garten befindlich, darin wachsend, daher plantae hortenses, Gartenpflanzen.

Hortus, i, *m.* der Garten.

Huanuco, auch Guanuco, ein Ort am Berge San Christo val deCuchero, im Inneren von Amerika.

Hufeland, Christ. Wilh. *Nom. propr.* eines berühmten Arztes, Professor an der Universität zu Berlin, geb. 1762.

Humboldt, Friedr. Alexander, Freiherr von, *Nom. propr.* eines der größten Naturforscher seiner Zeit, geb. 1769.

Humectans, s. humescens.

Humectatus, a, um, (humecto) befeuchtet, benetzt, z. B. effunde in modulum humectatum, gieße es in eine befeuchtete Form aus.

Humecto, avi, atum, are, befeuchten, anfeuchten, feucht machen.

Humescens, tis, (humesco) feucht werdend, z. B. sal facile humescens, ein leicht feucht werdendes Salz.

Humiditas, atis, *f.* die Feuchtigkeit.

Humidiusculus, a, um, *Adj.* (*Demin.* des *Comp.* von humidus) etwas feucht.

Humidum, i, *n.* die Feuchtigkeit, das Feuchte, z. B. coque ad evaporationem humidi, koche es bis zur Verdunstung der Feuchtigkeit.

Humidus, a, um, *Adj.* feucht.

Humor, oris, *m.* 1) die Feuchtigkeit, z. B. crystallos humorem aëris attrahentes caute serva, die Feuchtigkeit aus der Luft anziehenden Krystalle bewahre sorgfältig auf; 2) der Saft, z. B. mel humor excretus apium, der Honig ein von den Bienen abgesonderter Saft.

Humulus, i, *m.* der Hopfen, eine

Pflanzengattung, die zur XXII. Cl. 5. Ord. Dioecia Pentandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Urticeen gehört. Das Wort soll von Humus, die Erde, abgeleitet sein.

Hungaria, ae, *f.* Ungarn.

Hungaricus, a, um, *Adj.* ungarisch, aus Ungarn; vinum hungaricum, Ungarwein.

Huso, onis, *m.* der Hausen, Acipenser Huso Linn., ein bekannter Fisch, der nach Lat. zur Ordnung der Störe, Sturiones, Fam. der Nacktnasen, Gymnorrhynci, gehört.

Hutchinsia, ae, *f.* eine Pflanzengattung, die zur XXIV. Cl. 3. Ord. Cryptogamia Algae des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Algen gehört. Den Namen hat sie einer Madame Hutchins zu Ehren, welche sich mit Botanik beschäftigte.

Huxham, Joh. *Nom. propr.* eines Arztes, der im 18. Jahrhundert in Plymouth lebte.

Hyalinus, a, um, *Adj.* gläsern, glasähnlich, daher klar und durchsichtig (wie Glas). Aus dem Griech. von ὕαλος, Glas.

Hybernaculum, i, *n.* ein jeder zum Ueberwintern geeigneter Ort, daher in Beziehung auf Pflanzen, ein Gewächshaus.

Hydrargyricus, a, um, *Adj.* (Hydrargyrum) nach Berz. Quecksilberoxydhaltig.

Hydrargyrosus, a, um, *Adj.* (Hydrargyrum) nach Berz. Quecksilberoxydulhaltig.

Hydrargyrum, i, *n.* das Quecksilber, jenes bekannte bei gewöhnlicher Lufttemperatur tropfbar flüssige Metall, zwischen 13 und 14 mal schwerer als Wasser. Das Wort kommt aus dem Griech. und ist zusammengesetzt aus ὕδωρ, Wasser, und ἄργυρος, Silber.

Hydras, atis, *m.* ein Hydrat, darunter versteht man in der Chemie jede Verbindung eines Körpers mit concretem Wasser in bestimmtem Verhältniß, und zwar vorzugsweise, wenn das Wasser darin entweder die Stelle der Säure vertritt, wie im Hydras calcicus, Kalkhydrat, oder wenn es darin die Stelle der Base vertritt, wie im Hydras sulphuricus, Schwefelsäurehydrat. Das Wort kommt von ὕδωρ, Wasser.

Hydrochloras, atis, *m.* ein chlorwasserstoffsaures (schlechtweg salzsaures) Salz, ein solches nämlich, worin man sich die Chlorwasserstoffsäure mit einer Sauerstoffhaltigen Base verbunden denkt, z. B. hydrochloras natricus, salzsaures Natron (d. i. Kochsalz). Das Wort ist gebildet aus ὕδωρ, Wasser, und χλωρός, (gelbgrün) Chlor.

Hydrochloretum, i, *n.* ist nach den Addendis und Emendandis überall, wo es in der Pharmak vorkommt, wegzustreichen, und dafür Hydrochloras zu setzen, siehe daher die Bedeutung von diesem.

Hydrochloricus, a, um, *Adj* Chlorwasserstoffsauer, Chlorwasserstoffsäure enthaltend; acidum hydrochloricum, Chlorwasserstoffsäure (Salzsäure). Wegen der Ableitung vergleiche den vorigen Artikel.

Hydrocyanicus, a, um, *Adj.* Cyanwasserstoffsauer, Cyanwasserstoffsäure enthaltend, z. B. kali ferruginoso-hydrocyanicum, cyanwasserstoffsaures Eisenoxydul-Kali. Das Wort ist gebildet aus ὕδωρ, Wasser, und κύανος, blau.

Hydroiodas, atis, *m.* ein Jodwasserstoffsaures Salz, jede Verbindung der Jodwasserstoffsäure nämlich mit einer Sauerstoffhaltigen Base; z. B. hydroiodas kalicus, jodwasserstoffsaures Kali. Das Wort ist gebildet aus ὕδωρ, Wasser, und ἰώδης, veilchenblau.

Hydroiodicus, a, um, *Adj.* Jodwasserstoffsauer, Jodwasserstoffsäure enthaltend, z. B. kali hydroiodicum, Jodwasserstoffsaures Kali. Wegen

der Ableitung vergleiche den vorigen Artikel.

Hydropneumaticus, a, um, *Adj.* hydropneumatisch; labrum hydropneumaticum, eine hydropneumatische Wanne, eine Vorrichtung nämlich, in welcher man Gasarten vermittelst Wasser auffängt; jedes mit Wasser gefüllte Becken kann sie ersetzen. Von ὕδωρ, Wasser, und πνευματικός (πνεῦμα), zur Luft gehörig, zu ihrer Bereitung dienend.

Hydrosulphuratus, a, um, *Adj.* schwefelwasserstoffsauer, Schwefelwasserstoffsäure enthaltend (haltig): agua hydrosulphurata, Schwefelwasserstoffhaltiges Wasser. Von ὕδωρ, Wasser, und sulphur, Schwefel.

Hydrothionicus, a, um, *Adj.* schwefelwasserstoffsauer, Schwefelwasserstoffsäure enthaltend (haltig). Von ὕδωρ, Wasser, und θεῖον, Schwefel.

Hymenopterus, a, um, *Adj.* mit häutigen Flügeln versehen; insecta hymenoptera, Aderflügler, nämlich Insekten, die vier durchsichtige Flügel mit sicht- und fühlbaren Adern haben, von denen die beiden untern kleiner sind, wie bei der Biene, Apis mellifica Linn. Das Wort ist zusammengesetzt aus ὑμήν, Haut, und πτερόν, Flügel.

Hyoscyamus, i, *m.* (ὑοσκύαμος, Diosc. IV, 69.), das Bilsenkraut, eine Pflanzengattung, die zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Solaneen gehört. Das Wort ist gebildet aus ὗς, genit. ὑός, die Sau, und κύαμος, Bohne, eigentlich daher ὑοσκύαμος, Saubohne, welchen Namen, wie Aelian erzählt, die Pflanze deßhalb bekommen hat, weil die Schweine nach dem Genuß derselben in Krämpfe verfallen und gelähmt werden.

Hypericum, i, *n.* genit. hyperici nicht hypericonis! (ὑπέρικον, Plin. 26., 8.), das Hartheu, eine Pflanzengattung, die zur XVIII. Cl. 4. Ord. Polyadelphia Polyandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Hypericineen gehört. Das Wort ist vermuthlich gebildet aus ὑπό, unter, und ἐρίκη, Heide, weil die Pflanze gewöhnlich nahe bei Heiden wächst.

Hypocaustum, i, *n.* ein Ofen der von unten heizt, auch ein geheiztes Zimmer, eine Stube, z. B. expone crystallos moderato hypocausti calore, setze die Krystalle mäßiger Stubenwärme aus. Das Wort ist gebildet aus ὑπό, unten, und καίω, ich heize, brenne u. s. w.

Hyssopus, i, *f.* der Ysop, eine Pflanzengattung, die zur XIV. Cl. 1. Ord. Didynamia Gymnospermia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Labiaten gehört. Der ὕσσωπος beim Diosc. (III., 30.), ist nicht der offizinelle, dessen arzneiliche Kräfte Plinius (XXVI., 8.), beschreibt.

I.

Ibi, *Adv.* daselbst, dort.

Ibidem, *Adv.* ebendaselbst.

Ichthyocolla, ae, *f.* der Fischleim, die Hausenblase, nämlich die getrockneten Schwimmblasen mehrerer zum Acipenser Geschlecht gehörigen Fische. Das Wort ist gebildet aus ἰχθύς, Fisch, und κόλλα, Leim.

Idaeus, a, um, *Adj.* (scil. mons.) (von Ida), was auf (dem Berge) Ida wächst, ihm angehört; Rubus Idaeus Linn. (βάτος ἰδαία, Diosc. IV, 38.), der Himbeerstrauch, zur XII. Cl. 5. Ord. Icosandria Polygynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rosaceen gehörig; Vaccinium Vitis Idaea Linn, die Preißelsbeere, ein Strauch, der zur X. Cl. 1. Ord. Decandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Ericeen gehört.

Ideirco, *Adv.* deßwegen, darum.

Idem, eadem, idem, *Pronom.* eben der- die- dasselbe, der nämliche.

Ideo, *Adv.* daher, deßwegen.

Idoneus, a, um, *Adj.* schicklich, passend, geeignet, tauglich, z. B. coque in vase idoneo, koche es in einem schicklichen Gefäß.

Idria, ae, *f.* Idria, ein Städtchen im Oesterreichischen Herzogthum Krain, bekannt durch die in der Nähe desselben befindlichen Quecksilbergruben.

Igitur, *Conj.* daher, also, folglich.

Igniarius, a, um, *Adj.* (ignis) zum Feuer dienlich, gehörig; Boletus igniarius Linn., der Feuerschwamm, ein zur XXIV. Cl. 3. Ord. Cryptogamia Fungi des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Fungi gehöriger Schwamm.

Ignio, ire, glühen, zum Glühen erhitzen.

Ignis, is, *m.* das Feuer; igne aperto, im offnen Feuer, als Gegensatz von dem Feuer, welches nicht unmittelbar, sondern durch Kapellen oder dergleichen bedeckt, seine Wirkung äußert.

Ignitio, onis, *f.* das Glühen, z. B. ignitione in kali carbonicum mutatur, durch Glühen wird es zu kohlensaurem Kali verändert.

Ignitus, a, um, (ignio) geglüht, zum Glühen erhitzt, z. B. crystalli ignitae globulum vitreum praebentes, Crystalle, welche zum Glühen erhitzt eine kleine gläserne Kugel geben.

Ignosco, ovi, otum, ecscere, (in und gnosco) nicht wissen, nicht kennen.

Ignotus, a, um, *Adj.* unbekannt.

Ille, a, ud, *Pronom.* jener, e, es; der, die, dasselbe; ille-hic, jener, dieser, z. B. ille odore hic sapore sese prodit, jenes verräth sich durch den Geruch, dieses durch den Geschmack.

Illicium, i, *n.* eine Pflanzengattung, die zur XIII. Cl. 6. Ord. Polyandria Polygynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Magnolien gehört; Illicium anisatum heißt nach Linn. die Pflanze, von welcher der Sternanis kommen soll.

Illico, *Adv.* sogleich, augenblicklich.

Illinc, *Adv.* dort; illinc-hinc, dorther, z. B. semina hinc concava, illinc convexa, hier vertiefte, dort erhabene Samen.

Illino, evi, itum, ere, (in und lino) streichen, bestreichen.

Illitus, a, um, (illino) gestrichen, bestrichen, z. B. effunde in modulum ferreum sebo illitum, gieße es in eine eiserne, mit Talg bestrichene Form aus.

Imbricatus, a, um, *Adj.* dachziegelförmig; calyx imbricatus, ein dachziegelförmiger Kelch: darunter versteht man nämlich bei zusammengesetzten Blumen einen solchen Kelch, dessen einzelne Blättchen oder kleine Schuppen sich so decken, daß nur immer die Spitzen derselben hervorsehen, wie es bei den Blumen vom Rainfarrn, Tanacetum vulgare Linn. der Fall ist.

Imbuens, tis, (imbuo) anfüllend, färbend, z. B. radix salivam colore croceo imbuens, eine den Speichel gelb (mit gelber Farbe anfüllende) färbende Wurzel.

Imbuo, ui, utum, ere, (von ἐμβύω) eigentlich eine Sache mit irgend etwas anfüllen, tränken u. s. w., daher auch färben.

Imbutus, a, um, (imbuo) erfüllt von einer Sache, von einer Farbe, gefärbt, z. B. residuum aqua fervida abluatur, quamdiu aqua colore imbuta defluat, der Rückstand werde mit heißem Wasser so lange gewaschen, als dieses gefärbt (mit Farbe erfüllt) abfließt; 2) getränkt, z. B. radix, cortice crassiusculo quasi oleo imbuto, eine Wurzel mit dicker, gleichsam in Oel getränkter Rinde.

Immaturus, a, um, *Adj.* unreif, z. B. poma aurantiorum immatura, unreife Pomeranzen.

Immergo, si, sum, ere, (in und mergo) eine Sache in etwas eintauchen, hineinstellen, oder legen, auch versenken, z. B. stomachus vitulinus recens per viginti quatuor horas aceto immergatur, frischer Kälbermagen werde vier und zwanzig Stunden in Essig gelegt.

Immersus, a, um, (immergo) eingetaucht, hineingestellt, versenkt, z. B. cuprum in extractis polito ferro

immerso detegitur, Kupfer wird in Extrakten durch hineingestelltes polirtes Eisen entdeckt.

Immisceo, cui, stum und xtum, ere, (in und misceo) darunter- bei- oder ein- mischen auch mengen.

Immissus, a, um, immitto) getragen, eingetragen, hineingetragen, eingegossen.

Immitto, si, ssum, ere, (in und mitto) tragen, eintragen, hineinleiten, eingießen, z. B. immitte in crucibulum, ut zincum immissum non nisi quartam partem crucibuli impleat, trage es in einen Schmelztiegel, so daß das eingetragene Zink nur den vierten Theil vom Tiegel füllt.

Immixtus, a, um, (immisceo) darunter- bei- oder eingemischt oder gemengt, z B. maxime cave, ne radices Belladonnae immixtae sint, man habe wohl Acht, daß nicht Belladonnawurzeln darunter gemengt sind.

Immutabilis, e, *Adj.* unveränderlich.

Immutatus, a, um, (immuto) verändert.

Immuto, avi, atum, are, (in und muto) verändern.

Impedimentum, i, *n.* das Hinderniß; impedimento esse, hinderlich seyn.

Imperatoria, ae, *f.* die Meisterwurz, Imperatoria Ostrutium Linn., eine zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbellaten gehörige Pflanze. Den Namen soll sie von ihren arzneilichen Kräften haben, quasi planta imperatore digna.

Imperium, i, *n.* das Reich.

Impertio, ivi und ii, itum, ire, (in und partio) mittheilen, z. B. semina, multa mucilagine, quam aquae impertiunt, obducta, Samen mit vielem Schleim bedeckt, den sie dem Wasser mittheilen.

Impetuose, *Adv.* heftig, ungestüm.

Implecto, xi, xum, ere, (in und plecto) durch- oder in einander flechten.

Impleo, evi, etum, ere, (in und pleo) füllen, anfüllen.

Implexus, a, um, (implecto) in oder durcheinander geflochten, z. B. radix plurimas radiculas implexas emittens, eine, sehr viele in einander geflochtene Wurzelfasern, treibende Wurzel.

Impolitus, a, um, *Adj.* nicht polirt, matt, z. B. fractura impolita, ein matter Bruch.

Impono, sui, situm, ere, (in und pono) 1) in- über- oder auf etwas legen, setzen oder thun; 2) auferlegen, z. B. accuratissimae explorationis cura et onus iis imponatur, die Sorge und Last der strengsten Prüfung werde ihnen auferlegt.

Impositus, a, um, (impono) 1) gelegt, gelegen, z. B. cetaceum e cavitatibus cranio superne impositis obtinetur, der Wallrath wird aus den oberwärts vom Hirnschädel gelegenen Höhlen erhalten; 3) übereinanderliegend, z. B. fungus stratis sibi impositis, ein Schwamm mit übereinanderliegenden Schichten; 4) aufgesetzt. z. B. digerantur imposito alembico, man digerire es, nachdem der Helm aufgesetzt worden; 5) eingesetzt, z. B. gas per tubulum lagenae impositum prodiens excipe, das, durch eine in die Flasche eingesetzte Röhre, hervorkommende Gas fange auf.

Impraegnatus, a, um, (impraegno) durchdrungen, angeschwängert, z. B. aqua acido hydrocyanico valde impraegnata, ein mit Blausäure stark angeschwängertes Wasser.

Impraegno, avi, atum, are, (in und praegno) anschwängern, durchdringen, z. B. cave ne boletus laricis kali nitrico impraegnatus sit, man habe Acht, daß der Feuerschwamm nicht von Salpeter durchdrungen sey.

Impressus, a, um, (imprimo) ein oder aufgedrückt, z. B. folia subtus ad costam duabus glandulis impressa, Blätter mit zwei unten auf die Rippe aufgedrückten Drüsen.

Imprimo, essi, essum, ere, (in und premo) drücken, eindrücken, aufdrücken.

Impurus, a, um, *Adj.* unrein, verunreinigt.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0088-1

In, *Praep.* 1) in, z. B. planta in hortis culta, eine in Gärten gebaute Pflanze: sal in crystallis, ein Salz in Krystallen: in aqua solubile, in Wasser löslich; radix in taleolas scissa, eine in Tafeln geschnittene Wurzel; in usum recipere, in Gebrauch nehmen; 2) an, z. B. in fine, am Ende: folia in petiolum attenuata, am Blattstiel schmaler werdende Blätter; 3) auf, z. B. planta in montibus, ruderatis etc. frequens, eine, auf Bergen, Schutthaufen u. s. w. häufige Pflanze; 4) bei, z. B. lithargyrum in depuratione argenti obtinetur, die Bleiglätte wird bei der Reinigung des Silbers erhalten; 5) mit, z. B. liquor in sufficiente quantitate aquae diluatur, die Flüssigkeit werde mit der hinreichenden Wassermenge verdünnt; 6) unter, z. B. ne in variis titulis repetendum esset, damit es nicht unter verschiedenen Titeln wiederholt werden müsse; 7) zu, z. B. nisi ferrum in praeparatis requisitum fuerit, es sey denn, daß das Eisen zu Präparaten erforderlich sey.

Inaequalis, e, *Adj.* ungleich: von ungleicher Größe, z. B. folia, foliolis basi inaequalibus, Blätter mit an der Basis, ungleichen Blättchen.

Inaequaliter, *Adv.* ungleich.

Inaequilaterus, a, um, *Adj.* ungleichseitig; folia inaequilatera ungleichseitige Blätter, solche nämlich, bei denen die eine Blattseite länger oder schmaler ist, als die andere.

Incalescens, (incalesco) heiß oder warm werdend, sich erwärmend oder erhitzend, z. B. lapis cum aqua incalescens, ein mit Wasser sich erhitzender Stein.

Incalesco, ui, escere, (in und calesco) warm werden, sich erhitzen.

Incandesco, ui, escere, (in und candesco) glühen.

Incarnatus, a, um, *Adj.* fleischfarben, röthlich-weiß: Flores Rosarum incarnatarum, fleischfarbene Rosenblätter, die Blumenblätter der Rosa centifolia Linn., einer zur XII. Cl. 6. Ord. Icosandria Polygynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rosaceen gehörige Pflanze.

Incertus, a, um, *Adj.* ungewiß.

Incido, di, sum, ere, (in und caedo) einschneiden.

Incipio, epi, eptum, ere, (in und capio) anfangen, beginnen, z. B. massa agitetur donec spissescere incipiat, die Masse werde gerührt bis sie dick zu werden anfängt.

Inciso-serratus, a, um, *Adj.* eingeschnitten gesägt, wenn nämlich der Rand einer Fläche mit Sägezähnen besetzt ist, deren Buchten sehr tief gehen; der Rainfarrn Tanacetum vulgare Linn. hat solche Blätter.

Incisus, a, um, *Adj.* eingeschnitten; folium incisum, ein eingeschnittnes Blatt, d. i. ein solches, welches unregelmäßige, ziemlich senkrecht gehende Spaltungen hat, wie die Einschnitte der Blätter von dem Eisenhütlein, Aconitum Neomontan. Willd.

Includens, tis, (includo) einschließend, z. B. fructus semina parva includentes, kleine Samen einschließende Früchte.

Includo, si, sum, dere, (in und cludo) einschließen.

Inclusus, a, um, (includo) eingeschlossen.

Incognitus, a, um, *Adj.* unbekannt.

Incola, ae, c. Bewohner, Einwohner.

Incommodum, i, *n.* der Nachtheil.

Incultus, a, um, *Adj.* unbebaut, wüste, z. B. planta in locis incultis frequens, eine an wüsten Orten häufige Pflanze.

Incumbens, tis, (incumbo) aufeinanderliegend, aufliegend, wenn ein Theil wagerecht auf der Spitze eines andern befestigt ist, z. B. radix, annulis (corticis) sibi invicem incumbentibus, eine Wurzel mit abwechselnd aufeinanderliegenden (Rinden) Ringen.

Incumbo, bui, bitum, ere, (in und cumbo) aufeinanderliegen.

Incurvatus, a, um, *Adj.* gebogen, ge-

krümmt; tubulum incurvatum, eine gekrümmte Röhre.

Incurvus, a, um, *Adj.* gekrümmt, gebogen.

Inde, *Adv.* 1) dadurch, z. B. solutioni admitte kali carbonicum, quamdiu inde praecipitatum efficitur, füge der Auflösung kohlensaures Kali hinzu, so lange dadurch ein Niederschlag entsteht; 2) davon, z. B. destillent inde librae novem, ziehe davon neun Pfund ab; 3) daraus, z. B. non nisi ad oleum rectificatum inde parandum adhibeatur, es darf nur angewendet werden, rektifizirtes Oel daraus zu bereiten; 4) daher, indeque viridis, daher grün; 5) dort, hinc-inde, hier und dort.

India, ae, *f.* Indien oder Hindostan, worunter man das eigentliche Indien, Bengalen und die diesseitige Halbinsel begreift.

Indicans, tis, (indico) anzeigend.

Indicatus, a, um, (indico) angegeben, angezeigt.

Indico, avi, atum, are, (in und dico) zeigen, anzeigen, angeben, z. B. nisi expressis verbis indicatum fuerit, wenn es nicht mit ausdrücklichen Worten angegeben ist.

Indicus, a, um, *Adj.* indianisch, indisch; balsamum Indicum, indianischer Balsam.

Indigenus, a, um, *Adj.* (von indu und gigno) einheimisch, inländisch, z. B. arbor in America meridionali indigena, ein im südlichen Amerika einheimischer Baum.

Indissolubilis, e, *Adj.* unauflöslich.

Indivisus, a, um, ungetheilt.

Indoles, is, *f.* (statt inoles) die natürliche Beschaffenheit eines Dinges, z. B. bonae indolis, von guter Beschaffenheit.

Induo, ui, utum, ere, 1) geben, annehmen, z. B. ure, donec massa colorem rubrum induerit, glühe, bis die Masse eine rothe Farbe angenommen hat; 2) bekleiden, z. B. superiorem partem tubi crusta metallica induit, den obern Theil der Röhre bekleidet es mit einer metallischen Rinde.

Induratus, a, um, (induro) erhärtet, hart geworden, z. B. succus aëre induratus, ein an der Luft erhärteter Saft.

Infans, tis, *m.* und *f.* ein Kind; pulvis pro infantibus, Kinderpulver.

Infectorius, a, um, (inficio) färbend, zum Färben dienlich oder tauglich; Quercus infectoria Oliv. die Färbereiche, ein zur XXI. Cl. 13. Ord. Monoecia Polyandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Amentaceen gehöriger Baum.

Inferior, oris, *Comp.* von inferus, 1) der untere, z. B. pagina inferiore, auf der unteren Seite; 2) geringer, schwächer, z. B. medicamina inferiori efficacitate, Arzneimittel von geringerer Wirksamkeit.

Infernalis, e, *Adj.* höllisch, zur Hölle gehörig; lapis infernalis, Höllenstein, d. i. geschmolzenes und in Stängelchen gegossenes salpetersaures Silberoxyd. Der Name dieses bei Wunden häufig gebrauchten Aetzmittels möchte wohl mit dem Schmerz in Verbindung stehen, den es bei seiner Anwendung hervorbringt.

Inferne, *Adv.* unten, unterhalb.

Inferus, a, um, *Adj.* unten befindlich, der untere.

Inficiens, tis, (inficio) färbend, z. B. resina rubedine inficiens, ein rothfärbendes Harz.

Inficio, eci, ectum, ere, (in und facio) färben.

Inflammabilis, e, *Adj.* entzündlich, brennbar, z. B. minerale ex ordine inflammabilium, ein Mineral aus der Ordnung der brennbaren.

Inflammo, avi, atum, are, (in und flammo) entzünden.

Inflecto, xi, xum, ere, biegen, einbiegen.

Inflexus, a, um, (inflecto) 1) gebogen; radix inflexa, eine gebogene Wurzel; 2) umgebogen, z. B. folia, margine inflexa, Blätter mit umgebogenem Rande, d. s. solche, bei denen der Rand nach der Oberfläche zu umgeschlagen ist, wie bei den Sennesblättern; 3) einwärtsgebogen, z. B. semina, ro-

stello inflexo; Samen mit einwärtsgebogenen Schnäbelchen.

Inflo, avi, atum, are, (in und flo) aufblasen.

Infra (statt infera parte) *Adv.* unten, untenhin, unterhalb, z. B. folia infra nitida, unterhalb glänzende Blätter.

Infra, *Praep. c. Accusat.* unter, z. B. gas infra superficiem aquae excipe, fange das Gas unter der Oberfläche des Wassers auf.

Infrequens, tis, *Adj.* wenig häufig, selten, z. B. frutex haud infrequens, ein nicht seltener Strauch.

Infundibulum, i, *n.* der Trichter.

Infundo, di, sum, dere, (in und fundo) gießen, ein-, über-, darauf- und hineingießen.

Infusio, onis, *f.* das Aufgießen.

Infusum, i, *n.* der Aufguß, ein flüssiges Arzneimittel, welches durch Macceriren und Digeriren einer zum Theil auflöslichen Substanz in irgend einem Auflösungsmittel ohne Kochen erhalten wird.

Infusus, a, um, (infundo) übergossen, darauf-, eingegossen.

Ingero, gessi, gestum, ere, (in und gero) hineinthun, hineinbringen, hineinschütten, z. B. statim in vas bene claudendum ingere, thue es sogleich in ein gut zu verschließendes Gefäß.

Ingestus, a, um, (ingero) hineingetragen, gebracht oder geschüttet.

Ingratus, a, um, *Adj.* unangenehm.

Ingrediens, tis, *n.* der Bestandtheil, die Zuthat, z. B. omnes syrupi saporem et odorem ingredientium prae se ferant, alle Syrupe müssen Geruch und Geschmack der Bestandtheile an sich tragen.

Inhabitans, tis, (inhabito) bewohnend.

Inhabito, avi, atum, are, (in und habito) bewohnen.

Initium, i, *n.* der Anfang; initio, im Anfang, anfangs.

Injectus, a, um, (injicio) geworfen, hineingeworfen, z. B. prunis injectum, auf glühende Kohlen geworfen.

Injicio, eci, ectum, ere, werfen, hineinwerfen.

Innatans, (innato) schwimmend, obenaufschwimmend.

Innato, avi, atum, are, (in und nato) schwimmen, in oder auf etwas schwimmen, obenaufschwimmen.

Innotesco, ui, ere, bekannt werden.

Inodorus, a, um, *Adj.* geruchlos, ohne Geruch.

Inquinamentum, i, *n.* die Verunreinigung, Unreinigkeit, z. B. ab inquinamentis metallicis plane liber, gänzlich frei von metallischen Verunreinigungen.

Inquinans, tis, (inquino) verunreinigend, beschmutzend, abfärbend, z. B. massa digitos inquinans, eine die Finger beschmutzende Masse.

Inquinatio, onis, *f.* die Verunreinigung.

Inquinatus, a, um, (inquino) verunreinigt, beschmutzt.

Inquino, avi, atum, are, verunreinigen, beflecken, beschmutzen, z. B. infundatur ope infundibuli, ne cucurbitae latera inquinentur, es werde durch einen Trichter eingegossen, damit nicht die Seiten des Kolbens beschmutzt werden.

Insectum, i, *n.* das Insekt (Ziefer); Thiere mit weißlich kaltem Saft statt des Blutes, zweien Fühlhörnern am Kopfe und eingelenkten, nicht weniger als sechs Bewegungswerkzeugen (Beine). Den Namen haben sie offenbar von der Beschaffenheit ihres Körpers, der gleichsam in drei Haupttheile, Kopf, Brustsstück und Hinterleib eingekerbt oder eingeschnitten ist; Insekten ließe sich daher wohl durch Kerbthiere übersetzen.

Insero, ui, ertum, ere, (in und sero) 1) stecken, hineinstecken, z. B. tunc retortam excipulo insere, darauf stecke man die Retorte in eine Vorlage; 2) einschieben, einrücken, z. B. verba insere, rücke die Worte ein.

Insertus, a, um, (insero) hineingesteckt, z. B. ferro nitido inserto dignoscitur, man entdeckt es

durch hineingestecktes blankes Eisen.

Inservio, ivi, itum, ire, (in und servio) dienen, z. B. tartarus obtinetur e doliis, quae vino conservando inservierunt, der Weinstein wird aus Fässern erhalten, die zur Aufbewahrung des Weines gedient haben.

Insipidus, a, um, *Adj.* (in und sapio) geschmacklos, ohne Geschmack.

Insignis, e, *Adj.* ausgezeichnet, vorzüglich, berühmt.

Insolatio, onis, *f.* das Sonnen, Aussetzen an die Sonne, Bescheinenlassen von ihr, daher auch das Bleichen durch die Sonne, z. B. cera alba per insolationem cerae flavae paratur, weißes Wachs wird durchs Bleichen des gelben an der Sonne bereitet.

Inspergo, si, sum, ere, (in und spargo) bestreuen, einstreuen, besprengen, z. B. tere aliquot guttis aquae subinde inspergendis, zerreibe es unter öfterm Besprengen mit einigen Tropfen Wassers.

Inspersus, a, um, (inspergo) bestreut, eingestreut, besprengt, z. B. crystallulis acidis benzoici inspersum, mit kleinen Benzoesäurekrystallen bestreut.

Inspissatio, onis, *f.* das Eindicken, Dickmachen irgend einer Flüssigkeit.

Inspissatus, a, um, (inspisso) eingedickt, z. B. fel tauri inspissatum, eingedickte Rindsgalle.

Inspisso, avi, atum, are, (in und spisso) eindicken.

Instar, *n.* (*Indecl.*) wie, gleichwie, eben so, als, z. B. crystalli argenti instar nitentes, wie Silber glänzende Krystalle.

Instillatus, a, um, (instillo) getröpfelt, eingetröpfelt.

Instillo, avi, atum, are, (in und stillo) tröpfeln, eintröpfeln, z. B. misce instillando, mische es durch Eintröpfeln.

Instituo, ui, utum, ere, (in und statuo) verrichten, veranstalten, anstellen, unternehmen, z. B. destillatio instituatur ex arenae balneo, die Destillation werde aus dem Sandbade unternommen.

Institutus, a, um, (instituo) veranstaltet, verrichtet, angestellt.

Instructus, a, um, (instruo) versehen, z. B. operculum foramine parvo instructum, ein, mit einer kleinen Oeffnung versehener Deckel.

Instruo, xi, ctum, ere, (in und struo) versehen.

Insula, ae, *f.* die Insel.

Insum, fui, esse, (in und sum) in etwas sein, befindlich sein, z. B. sit liber ab inquinamentis, quae aetheri sulphurico inesse possunt, es sei frei von den Verunreinigungen, welche im Schwefeläther befindlich sein können.

Integer, gra, grum, *Adj.* an dem nichts fehlt, ganz, z. B. prostant bulbi integri, es kommen auch ganze Zwiebeln vor; folium integrum, ein ganz randiges Blatt, ein solches nämlich, das keine ins Mittelfeld reichende Einschnitte, Spalten u. s. w. hat, deßhalb aber gleichwohl gezähnt oder gesägt sein kann; die Salvey, Salvia officinalis Linn., hat solche Blätter.

Integerrimus, a, um, *Superl.* von integer, ganzrandig; folium integerrimum heißt in der Botanik ein Blatt, dessen Rand weder Hervorragungen noch Vertiefungen hat, wie die Blätter des Wohlverleih, Arnica montana Linn.

Intelligo, exi, ctum, ere, (von inter und lego) verstehen.

Intense, *Adv.* sehr, z. B. coloris intense rubri, von sehr rother Farbe.

Intensior, us, *Comp.* von intensus, außerordentlich, z. B. coloris fusci intensioris, von außerordentlich brauner Farbe.

Inter, *Praep. c. Accus.* 1) zwischen, z. B. crystallos inter chartam bibulam sicca, trockne die Krystalle zwischen Löschpapier; 2) unter, z. B. gummi in glebis granisve inter se conglutinatis, ein Gummi in, unter einander zusammengebackenen

Stücken; 3) während, z. B. inter respirandum, während des Athmens.

Interdum, *Adv.* bisweilen, manchmal.

Interior, us, *Comp.* von interus, der innere, z. B. a parte interiore mundatum, von dem innern Theil befreit.

Interjaceo, ui, ere. (inter und jaceo) dazwischen liegen.

Interjacens, tis, (interjaceo) z. B. pulpa seminibus interjacentibus, ein Muß mit dazwischen liegenden Samen.

Intermedium, i, *n.* der Zwischenraum.

Intermedius, a, um, *Adj.* was zwischen irgend einem Dinge ist: tubus intermedius, ein Vorstoß, d. i. eine Röhre, welche bei Destillationen zwischen dem Destillirgeschirr und der Vorlage angebracht wird, wenn unter den Produkten der Destillation besonders flüchtige sind, deren Abkühlung man bezwecken will.

Interne, *Adv.* inwendig, innerhalb.

Internodium, i, *n.* in der Botanik das Zwischenknotenglied, auch Glied (articulum) d. i. der, zwischen zwei Knoten befindliche Theil eines Stammes.

Internus, a, um, *Adj.* der innere, innerlich, z. B. ad usum internum, zum innerlichen Gebrauch.

Intertexo, ui, xtum, ere, (inter und texo) ein- oder durchweben.

Intertextus, a, um, (intertexo) durchwebt, z. B. substantia animalis membranulis intertexta, eine mit zarten Häutchen durchwebte thierische Subsanz.

Intestinum, i, *n.* das Eingeweide.

Intexo, ui, xtum, ere, durchweben, durchflechten.

Intextus, a, um, (intexo) durchwebt, durchflochten, z. B. lapillis intexta, mit Steinchen durchflochten.

Intime, *Adv.* sehr innig, innigst, z. B. intime misceantur, man mische es innigst.

Intimus, a, um, *Superl.* von interus, der innerste, z. B. cortex intima, die innerste Rinde.

Intra, *Praep. c. Accus.* (statt intera scil. parte) innerhalb, z. B. intra apparatum pneumaticum innerhalb des pneumatischen Apparats.

Intrans, tis, (intro) eindringend, eintretend, z. B. radix medio interdum cavo a medulla intrante, eine Wurzel mit, bisweilen durch eintretendes Mark, hohler Mitte.

Intricatus, a, um, (intrico) verworren, verwickelt, z. B. radix, radiculis intricatis, eine Wurzel mit verworrenen Wurzelfasern.

Intrico, avi, atum, are, verwirren, verwickeln.

Intro, avi, atum, are, eindringen, vorkommen, z. B. ubi radix tantum in officina intrat, wo nur die Wurzel in den Offizinen vorkommt.

Introrsum, *Adv.* (von intro und versus) hineinwärts, inwendig.

Intumescens, tis, (intumesco) aufquellend oder aufschwellend, z. B. gummi in aqua ad mucilaginem spissam intumescens, ein in Wasser zu einem dicken Schleim aufschwellendes Gummi.

Intumesco, ui, escere, aufschwellen.

Intus, (von ἐντός) *Adv.* inwendig, innen, z. B. semina extus nigra, intus alba, auswendig schwarze, inwendig weiße Samen.

Inula, ae, *f.* der Alant, eine zur XIX. Cl. 2. Ord. Syngenesia Superflua des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Radiaten gehörige Pflanzengattung.

Inunctus, a, um, (inungo) bestrichen, beschmiert, z. B. cistulae tantillo olei amygdalarum inunctae, mit ein wenig Mandelöl bestrichene Kapseln.

Inungo, xi, xtum, ere, (in und ungo) bestreichen, beschmieren.

Invenio, ni, tum, ire, finden, befinden, z. B. quamdiu crystalli kali nitrici purae inveniuntur, so lange die Krystalle des Salpeters rein befunden werden.

Inverse, *Adv.* umgekehrt.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0093-3

Inversus, a, um, (inverto) umgekehrt, z. B. lagenis inversis serva, bewahre es in umgekehrten Flaschen auf.

Inverto, ti, sum, ere, (in und verto) umkehren.

Invicem, *Adv.* abwechselnd, wechselsweise.

Involucella, ae, *f.* (auch involucellum, i, *n.*) eine kleine Hülle, ein Hüllchen; in der Botanik nämlich die kleinen Blättchen am Grunde der besondern Blumenstiele der Döldchen, wie sie bei der Hundspetersilie, Aethusa Cynapium Linn., und zwar halbirt und herabhängend (dimidiata et descendens) zu bemerken ist.

Involucrum, i, *n.* die Hülle, in der Botanik solche Deckblätter, welche in einem Kreise oder Halbkreise am Grunde der allgemeinen Blumenstiele stehen, besonders bei den Dolden. Zuweilen umgiebt die Hülle auch den Blumenstiel wie bei Anemone pratensis Linn.

Involutus, a, um, (involvo) eingewikkelt, z. B. charta involutum serva, bewahre es in Papier gewickelt, auf.

Involvo, vi, utum, ere, (in und volvo) einwickeln.

Ipecacuanha, ae, *f.* die Brechwurzel, Cephaëlis Ipecacuanha Willd, eine zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Radiaten gehörige Pflanze. Das Wort (eigentlich Hypocacuanha, Ipecacoanha) ist brasilianischen Ursprungs, und bedeutet in der Sprache der dortigen Eingebornen eine brechenerregende Wurzel überhaupt.

Ipomoea, ae, *f.* eine Pflanzengattung, die zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat Fam. der Convolvulaceen gehört; Ipomoea Jalapa Michaux liefert die offizinelle Jalappenwurzel Das Wort ist von Linné gebildet aus ἴψ, ἰπός, und ὅμοιος, ähnlich, weil diese Gewächse der Winde (Convolvulus) ähnlich sind, und ἴψ, wie Linné glaubte, so viel als Convolvulus bedeute. Dem ist aber nicht so, ἴψ bedeutet einen den Weinstock benagenden Wurm, (vergl. Beckmann lexic. bot. Pag. 120.)

Ipse, a, um, *Pronom.* 1) selbst, z. B. alii errores lector ipse corriget, andere Fehler mag der Leser selbst verbessern; 2) er, z. B. in ipsis bene obturatis serva, bewahre es in ihnen wohl verschlossen auf; 3) sogar, selbst, z. B. ipsa longitudinaliniter dissecta, selbst (sogar) der Länge nach zerschnitten; 4) derdie- dasselbe, z. B. deflagratione ipsius, durchs Verbrennen desselben.

Iris, idis, *f.* Schwertel, auch Schwerdtlilie, eine Pflanzengattung, die zur III. Cl. 1. Ord. Triandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Irideen gehört. Der Name soll sich auf die Aehnlichkeit ihrer Blumenblätter mit dem Himmelsbogen beziehen, welche wie dieser gewölbt sind; einige Codices haben ἱερὸς, was alsdann Weihblume bedeutet, weil man im Alterthum die Pflanze bei Dank- und Sühnopfern gebraucht haben soll, (vergl. Blancard Lexic. med. Edit. Isenflamm.)

Irregularis, e, *Adj.* unregelmäßig; corolla irregularis, eine unregelmäßige Blumenkrone, d. i. eine solche, deren Einschnitte oder Blätter eine verschiedene Gestalt haben, wie die der Königskerze, Verbascum Thapsus Linn.

Irritans, tis, (irrito) reizend; unguentum irritans (unguentum Cantharidum nach der Pharmakop.), eine Reiz hervorbringende Salbe.

Irrito, avi, atum, are, (von in und ito) reizen.

Irroro, avi, atum, are, (in und roro) bethauen, befeuchten, anfeuchten, z. B. irrora olei Olivarum sufficiente quantitate, feuchte es mit der hinreichenden Menge Oliven (Baum) Oel an.

Is, ea, id, *Pronom.* 1) der- die- dasselbe, dieser, e, es, z. B. in vas vitreum ingere et in eo bene ob-

turato serva, thue es in ein gläsernes Gefäß und bewahre es in demselben wohlbedeckt auf; 2) solcher, e, es, z. B. ea quantitate aquae dilue, verdünne es mit einer solchen Menge Wasser.

Isdem, (statt idem) eadem, idem, s. idem.

Islandicus, a, um, *Adj.* Isländisch; Lichen islandicus, isländisches Moos, eine zur XXIV. Cl. 5. Ord. Cryptogamia Lichenes des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Lichenen gehörige Pflanze.

Iste, a, ud, *Pronom.* jener, e, es, z. B. in istis folliculis e Russia affertur, in jenen Beuteln wird es aus Rußland gebracht.

Ita, *Adv.* so, dergestalt, z. B. succus ita calefiat, ut ebullire incipiat, der Saft werde dergestalt erwärmt, daß er zu kochen beginnt.

Itaque, *Conj.* und also, deßwegen.

Italia, ae, *f.* Italien oder Welschland. Den Namen soll es vom Italus, einem König von Sicilien erhalten haben.

Iteratus, a, um, (itero) wiederholt, nochmalig, z. B. destillationi iteratae subjice, man unterwerfe es einer wiederholten Destillation.

Itero, avi, atum, are, (von iterum) wiederholen.

Iterum, *Adv.* (vielleicht von iter) wiederum, zum zweiten Mahl.

Itidem, *Adv.* gleichfalls.

J.

Jacea, ae, *f.* das Stiefmütterchen, Viola tricolor Linn, eine zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Jonideen gehörige Pflanze. Die Ableitung des Wortes ist nicht mit Sicherheit anzugeben. Nach Einigen soll es von ἰον, Veilchen, oder vielmehr von dessen *Plur.* ἴα, herkommen, weil die Pflanze öfters veilchenblaue Blumen hat; in alten Schriften kommt indeß die Pflanze unter diesem Namen nicht vor. Nach Anderen soll Jacea von ἰάομαι, so viel als medeor, heilen, gesund machen, abgeleitet sein. Noch Andere meinen, das Wort sei italienischen, und wieder Andere, es sei lateinischen Ursprungs, nämlich von jacere abgeleitet.

Jacquin, Nicol. Joseph, Baron von, *Nom. propr.* eines berühmten Botanikers, zugleich Arzt und Chemiker, Professor an der Universität in Wien, geb. 1727, gest. 1817.

Jacobus, Joh. Christ, *Nom. propr.* eines Arztes und Apothekers in Weimar, Erfinder der Schwefelspießglanzseife, und anderer Antimonialpräparate (Tinct. Antimon. Jacobi).

Jalapa, ae, *f.* die Jalapenpflanze, Convolvulus Jalapa Linn., Ipomoea Jalapa Michaux, eine zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Convolvulaceen gehörige Pflanze; von ihr ist die Wurzel, und aus dieser das Harz, offizinell.

Jalapinus, a, um, (Jalapa) *Adj.* aus Jalapenwurzel bereitet, etwas daraus enthaltend, daher sapo jalapinus, Jalapen (Harz enthaltende) Seife.

Jam, *Adv.* schon, bereits.

Japonia, ae, *f.* Japan, eine große Inselgruppe an der Ostspitze von Asien.

Japonicus, a, um, *Adj.* Japanisch; Terra japonica, das Catechu, d. i. der zur Trockne eingedampfte wässrige Auszug von Acacia Catechu Willd.

Jecur, oris, (auch jecinoris) *n.* die Leber; oleum jecoris, der Leberthran, aus der Leber von Gadus Morrhua Linn., dem Kabliau, bereitet.

Jodetum, i, *n.* nach Berz. jede Verbindung eines einfachen Körpers mit Jod, z. B. jodetum kalii, Jodkalium.

Jodina, ae, *f.* das Jod (die Jodine), ein im Jahre 1811 entdeckter chemisch einfacher, nicht metallischer Körper, der sich in veilchenblauen Dämpfen verflüchtigt, woher auch

sein, aus dem Griech. von ἰώδης, veilchenblau, abgeleiteter Name.

Jodum, i, *n.* das Jod, die Jodine, (vergl. Jodina).

Jubeo, ssi, ssum, bere, befehlen, verordnen, verlangen, z. B. si medici praescriptio jubet, wenn es die Vorschrift des Arztes verlangt.

Judaicus, a, um, *Adj.* (Juda) jüdisch, von Juda herrührend; bitumen judaicum, Judenpech (Asphalt), ein bekanntes Erdharz.

Juglans, dis, *f.* die Wallnuß, eine Pflanzengattung, die zur XXI. Cl. 13. Ord. Monoecia Polyandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Amentaceen gehört. Das Wort soll, wie Varro sagt, durch Zusammenziehung von Jovis glans, entstanden sein.

Jugum, i, *n.* der Gipfel, Rücken eines Berges, z. B. arbor in jugis alpinis crescens, ein auf hohen Bergrücken wachsender Baum.

Julep auch julepium und julapium, i, *n.* ein mit vielem Zucker, Syrup, angenehm schmeckenden Wassern u. s. w. bereitetes Arzneimittel, in welches man stark schmeckende Substanzen einzuhüllen pflegte, z. B. julep e Camphora. Das Wort ist persischen Ursprungs, wird in der persischen Sprache ghulab geschrieben, und ist gebildet von ghul, Rose und ab, Wasser, julep also eigentlich Rosenwasser.

Junctura, ae, *f.* die Fuge, der Zwischenraum zwischen zweien Körpern, z. B. juncturis bene clausis, nachdem die Fugen wohl verschlossen worden.

Junctus, a, um, (jungo) vereinigt, verbunden, z. B. excipulo adaptato et bene juncto, nachdem eine Vorlage angelegt und gut damit verbunden worden.

Jungo, xi, ctum, ere, verbinden, vereinigen.

Junior, us, *Comp.* von juvenis, jung, jünger.

Juniperus, i, *f.* der Wachholder, eine Pflanzengattung, die zur XXII. Cl. 14. Ord. Dioecia Monadelphia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Coniferen gehört.

Junius, i, *m.* der Juni oder Brachmonat.

Juppiter, Jovis, *m.* (von Zeus und πατήρ) Juppiter, in der Mythologie der oberste und mächtigste Gott; Flammula Jovis, Clematis erecta Linn., das Brennkraut, eine zur XIII. Cl. 6. Ord. Polyandria Polygynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Ranunculaceen gehörige Pflanze.

Jussus, us, *m.* der Befehl.

Justus, a, um, *Adj.* gehörig, recht, z. B. coque ad justam emplastri spissitudinem, koche es zur gehörigen Pflasterkonsistenz.

K.

Kaempfer, Engelbert, *Nom. propr.* eines Arztes und Botanikers, berühmt durch seine weiten, botanischen Reisen, geb 1651, gest. 1716.

Kali, *Indecl.* das Kali, früher auch vegetabilisches Laugensalz (alkali vegetabile) genannt, im Gegensatz zum Natron, welches mineralisches (alkali minerale) hieß. Seiner Natur nach ist es ein Metalloxyd, nämlich die Verbindung des Kaliums (Kalimetall) mit Sauerstoff, zur Reihe der feuerbeständigen Alkalien gehörig (vergl Alkali). Gewöhnlich wird es vom Arabischen al-kali, einer, viel sogenannte Pottasche liefernden, Pflanze abgeleitet; aller Wahrscheinlichkeit nach bekam diese indeß, wie unsere Salsola kali und S. Soda, ihren Namen von kali, welches offenbar Hebräischen Ursprungs ist, und zwar von kalah, Arab. kalaja, rösten, herkommt; eine Ableitung, welche durch die Bereitungsweise des Kali aus (frisch gebrannter) Asche, sehr an Wahrscheinlichkeit gewinnt. In der heiligen Schrift bedeutet kali (Samuel I, 17, 17.) geröstetes Getreide.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0096-0

Kalico-ammonicus, a, um, *Adj.* nach Berz. Kali (Kaliumoxyd) und Ammoniak-haltig; tartras kalico-ammonicus (Tartarus ammoniatus nach der Pharmakop.), weinsteinsaures Kali-Ammoniak.

Kalico-natricus, a, um, *Adj.* nach Berz. Kali und Natronhaltig; tartras kalico-natricus (Tartarus natronatus nach der Pharmak.) weinsteinsaures Kali-Natron.

Kalico-stibicus, a, um, *Adj.* nach Berz. Kali und Antimonoxydhaltig; tartras kalico stibicus (Tartarus stibiatus nach der Pharmak.), weinsteinsaures Kali-Antimonoxyd (d. i. Brechweinstein).

Kalicus, a, um, (kali), *Adj.* nach Berz. Kali (Kaliumoxyd) haltig; sulphas kalicus (kali sulphuricum nach der Pharmak.) schwefelsaures Kali.

Kalinus, a, um, (kali), *Adj.* Kali-(Kaliumoxyd) haltig; tinctura kalina, kalihaltige Tinktur.

Kalium, i, *n.* das Kalium, Kalimetall, ein, seiner überaus starken Verwandtschaft zum Sauerstoff wegen, höchst merkwürdiges, im Jahre 1807 von Davy entdecktes, Alkali bildendes Metall, von 0,865 spec. Gew., das also auf dem Wasser schwimmt.

Kataf, der arabische Name von Amyris Kataf Forsk. (Balsamodendron Myrrhae Nees), einem Baume, der zur VIII. Cl. 1. Ord. Octandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Terebinthaceen gehört, und von welchem die Myrrhe, ein bekanntes Gummiharz gesammelt werden soll.

Kermes, etis, *n.* der Kermes; kermes minerale, Mineralkermes, (Sulphur stibiat. rub. nach der Pharmakop.), d. i. die, dem Oxyd proportionale, erste Schwefelungsstufe vom Antimon. Wahrscheinlich hat man sie so benannt wegen der Aehnlichkeit der Farbe mit dem Kermes, einem glänzend braunrothen Insekt, (Coccus Ilicis Linn.) das sich in der Levante, Frankreich, Spanien u. s. w. auf einer Eichenart, (Quercus coccifera Linn.) aufhält, früher zur Anwendung in der Färberei häufig gesammelt wurde, und getrocknet, in den Handel kam. Welcher Sprache das Wort eigentlich angehört, läßt sich nicht mit Sicherheit ausmachen. Es lassen sich aus dem Arabischen mehrere Ableitungen vermuthen, da aber alle grammatische Schwierigkeiten haben, und die Araber das Wort, wie auch die Sache aus Armenien herleiten, so scheint es vielmehr ein Wort zu seyn, welches die Araber mit der Sache nach ihrer Ausbreitung in Oberasien erhalten haben. So nennt Ibn Beithar (beim Bochart Hierog. II. pag. 625) Kermes eine Armenische Farbe, und die Arabischen Lexicographen erklären das verwandte Karmasal für eine vox armenica. Uebrigens bedeutet kermes immer rothe Farbe, und genau genommen hochroth (Vrgl. Tychsen in Beckmanns Beiträgen zur Geschichte der Erfindungen, III. B. pag. 18.)

Kino, *Indecl.* das Kino, der an der Luft erhärtete Saft von einem unbekannten, in Ostindien einheimischen Baume.

Kitaibel, Paul, *Nom. propr.* eines berühmten Botanikers, Professor in Pesth, gest. 1818.

Krameria, ae, *f.* eine Pflanzengattung, die zur XIV. Cl. 2. Ord. Didynamia Angiospermia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Polygaleen gehört. Den Namen hat sie dem Botaniker Wilh. Heinr. Kramer zu Ehren, welcher gegen Mitte des vorigen Jahrhunderts lebte.

Kunkel, Johann von Löwenstern, *Nom. propr.* eines Alchymisten, Professor in Wittenberg, später Bergrath in Stockholm.

L.

Labialis, e, *Adj* zur Lippe gehörig, dazu dienlich; ceratum labiale, Lippencerat (Lippenpomade).

Labiosus, a, um, *Adj.* großlippig; corolla labiosa, eine großlippige Blumenkrone, wie sie beim Veilchen, Viola odorata Linn. zu bemerken ist.

Laboratorium, i, *n.* der Arbeitsort, das Laboratorium, eine feuerfeste Werkstätte, wo chemische Präparate bereitet werden.

Labrum, i, *n.* die Wanne; labrum hydropneumaticum, die pneumatische Wanne, d. i. ein mit Wasser gefülltes Gefäß, welches zum Auffangen (Sammeln) von Gasarten bestimmt ist.

Lac, lactis, *n.* die Milch; Lac sulphuris (Sulphur praecipitatum nach der Pharmak.), die Schwefelmilch, ein sehr fein zertheilter Schwefel von grau oder gelblich-weißer Farbe; deßhalb so genannt, weil er der Flüssigkeit, woraus man ihn abscheidet, ein milchähnliches Aeußere giebt.

Lacca, ae, *f.* das Lackharz, der an der Luft erhärtete Saft mehrerer exotischer Gewächse. Von den im Handel vorkommenden, verschiedenen Arten desselben ist bloß der Körnerlack, Lacca in granis, offizinell. Ueber die Abstammung des Wortes ist man sehr getheilter Meinung, nach Garzias kommt es aus dem Arabischen von Lach.

Lacciferus, a, um, *Adj.* Lack tragend, bringend, liefernd; Aleuritis lacciferus Willd., (Ficus religiosa und Ficus indica Linn.), heißt der zur XXI. Cl. 14. Ord. Monoecia Monadelphia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Euphorbiaceen gehörige Baum, von dem der Körnerlack abstammt. Das Wort ist zusammengesetzt aus Lacca und φέρω, ich bringe, trage.

Lacer, era, erum, *Adj.* zerrissen, zerfetzt, zerschlitzt, z. B. macis lacer arillus nucis moschatae est, die Muskatblüthe ist die zerschlitzte Samendecke der Muskatennuß. Das Wort kommt von λαχίζω, zerreißen.

Lacinia, ae, *f.* der Einschnitt, darunter versteht man in der Botanik bei jeder getheilten Fläche die einzelnen Theile, auch wohl die Spalte selbst. Solche Einschnitte bemerkt man bei den Blättern der Schafgarbe, Achillaea Millefolium Linn.

Laciniatus, a, um, *Adj.* (lacinia) eingeschnitten, etwas was mehrere Einschnitte hat, wie Cetraria Islandica Acharii, das Isländische Moos.

Lacinulatus, a, um, *Adj.* fein eingeschnitten, was viele schmale, dicht stehende Einschnitte hat, wie die Spitzen der Narben vom Saffran, Crocus sativus Linn.

Lacmus, (lacca muscus) *Indecl.* der Lackmus, ein Farbematerial von blauer Farbe, welches vorzugsweise in Holland aus der Orseille, Lichen Roccella Linn., unter Zusatz von Kalk und Urin, bereitet wird. Einen Auszug desselben (Lackmustinktur), benutzt man zur Entdekkung freier Säuren, welche die blaue Farbe desselben schnell in eine schön rothe verwandeln.

Lactescens, tis, (lactesco) milchig, milchend, milchgebend, z. B. radix recens lactescens, eine frisch (im frischen Zustande) milchgebende (einen milchartigen Saft gebende) Wurzel.

Lactesco, ere, milchig werden.

Lacteus, a, um, *Adj.* milchähnlich, milchartig; succus lacteus, der Milchsaft.

Lactuca, ae, *f.* der Lattich, eine Pflanzengattung, die zur XIX. Cl. 1. Ord. Syngenesia Aequalis des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Cichoraceen gehört; Lactuca virosa, der Giftlattig. Der Name der hieher gehörigen Pflanzen bezieht sich auf den milchartigen Saft, den sie enthalten, vielleicht aber auch auf ihre, die Milchabsonderung befördernde Wirkung.

Lacus, us, *m.* der See oder Teich, ein jedes stehende, nicht eintrocknende Wasser. Aus dem Griech. von λάκκος, die Lache.

Laete, *Adv.* schön, lebhaft, z. B. colore laete flavo, von lebhaft gelber Farbe.

Laevigatio, onis, *f.* das Feinreiben, d. i. diejenige Operation, wodurch feste Körper nach dem Pulverisi-

ren unter Zusatz einer Flüssigkeit fortdauerndem Reiben und Schlämmen auf einen so hohen Grad mechanischer Vertheilung gebracht werden, daß durchs Gefühl nichts ungleichförmiges zu unterscheiden ist.

Laevigatus, a, um, (laevigo) 1) fein gerieben, z. B. lithargyrum laevigatum, fein geriebene Glätte; 2) geglättet, z. B. capsulae intus laevigatae, inwendig geglättete Kapseln.

Laevigo, avi, atum, are, fein reiben.

Laevis, e, *Adj.* glatt, was eben so wenig sichtbare als fühlbare Erhabenheiten hat, z. B. rami cortice laevi, Aeste mit glatter Rinde.

Lagena, ae, *f.* die Flasche. Aus dem Griech. von λάγηνος, eigentlich eine mit Henkel und engem Hals versehene Flasche.

Lagenula, ae, *f.* (*Demin.* von lagena) ein Fläschchen.

Lamark, Joh. Bapt. Monet de, *Nom. propr.* eines französischen Naturforschers, Mitgliedes der Pariser Akademie.

Lamella, ae, *f.* (*Demin.* von lamina) ein Blättchen, eine kleine Platte; z. B. ichthyocolla etiam in lamellis non convolutis prostat, die Hausenblase kommt auch in nicht zusammengerollten Blättchen vor.

Lamellosus, a, um, *Adj.* blättrig.

Lamina, ae, *f.* ein dünnes Stück von einem Körper, also ein Blatt, eine Platte; lamina ferrea stanno obducta, verzinntes Eisenblech.

Lanceolato-linearis, e, *Adj.* linienlanzettförmig; folium lanceolato-lineare, ein linienlanzettförmiges Blatt, d. i. ein sehr schmales Blatt, das sich nach der Spitze zu verschmälert.

Lancifolius, a, um, lanzettblättrig; Cinchona lancifolia Mutis, ein zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rubiaceen gehöriger Baum, von dem die Königschina gesammelt werden soll.

Laneus, a, um, *Adj.* aus Wolle bereitet, wollen, z. B pannum laneum, ein wollenes Tuch.

Lapathum, i, *n.* (λάπαθον ἄγριον, Diosc. II., 140), die Grindwurzel, von Rumex obtusifolius Linn., einer zur VI. Cl. 3. Ord. Hexandria Trigynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Polygoneen gehörige Pflanze. Das Wort kommt übrigens von λαπάζω, ausleeren, in Beziehung auf die, Leibesöffnung bewirkende Eigenschaft der Wurzel.

Lapideus, a, um, *Adj.* aus Stein, steinern, z. B. mortarium lapideum, ein steinerner Mörser.

Lapillus, i, *m.* (*Demin.* von lapis) ein Steinchen.

Lapis, idis, *m.* (von λᾶς, λᾶος) der Stein; lapides cancrorum, die Krebssteine.

Lappa, ae, *f.* (von λάπτω lecken), (ἄρκτιον Diosc. IV. 107), die Klette, Arctium Lappa Willd., eine zur XIX. Cl. 1. Ord. Syngenesia Polygamia aequalis des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Cynareen gehörige Pflanze.

Largior, itus sum, iri. *Dep.* geben.

Largus, a, um, *Adj.* reichlich, viel.

Laricinus, a, um, *Adj.* (Larix) was vom Lärchenbaum kommt, z B. terebinthina laricina, Lärchenbaum-Terpenthin.

Larix, icis, *c.* (πίτυς Theophr. v. E. III, 3) die Lärchentanne; Pinus Larix Linn., ein zur XXI. Cl. 14. Ord. Monoecia Monadelphia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Coniferen gehöriger Baum.

Late, *Adv.* breit.

Later, eris, *m.* der Ziegelstein; pulvis laterum, Ziegelsteinmehl.

Lateralis, e, *Adj.* seitenständig, z. B. fungus pileo laterali, ein Pilz mit seitenständigem Hut.

Latifolius, a, um, *Adj.* breitblättrig; Sium latifolium, breitblättriger Merk, eine zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbellaten gehörige Wasserpflanze.

Latitudo, inis. *f.* die Breite.

Latior, us. *Comp.* von latus, sehr oder recht breit, weit, z. B. ure in vase fictili latioris fundi, glühe es in

einem irdenen Gefäß mit recht weitem Boden.

Latiusculus, a, um, *Adj.* (*Demin.* von latus) etwas breit, weit.

Latus, a, um, *Adj.* breit, z. B. squamae ad duo pollices longae lataeque, gegen zwei Zoll lange und breite Schuppen.

Latus, eris, *n.* die Seite, z. B. cave ne latera cucurbitae inquinentur, habe Acht, daß nicht die Seiten vom Kolben beschmutzt werden.

Laudanum, i, *n.* das Laudanum, eigentlich ein opiumhaltiges Arzneimittel überhaupt; von den verschiedenen Arten, die es früher gab, ist das Laudanum liquidum Sydenhami am bekanntesten, dessen Stelle jetzt Tinct. opii croc. vertritt. Das Wort kommt übrigens nicht von laudare, wie Viele meinen, sondern von labdana (vergl. Wolf lit. Analect. II, 547).

Laudatus, a, um, (laudo) gerühmt, gepriesen, z. B. medicamina laudata, gerühmte Arzneimittel.

Laudo, avi, atum, are, rühmen, preisen.

Laurinus, a, um, *Adj.* was vom Lorbeerbaum kommt; oleum laurinum, Lorbeeröl.

Lauro-Cerasus, i, *m.* der Kirschlorbeerbaum, Prunus Lauro Cerasus Linn., zur XII. Cl. 1. Ord Icosandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rosaceen gehörig.

Laurus, i, *m.* der Lorbeerbaum, eine zur IX. Cl. 1. Ord. Enneandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Laurineen gehörige Pflanzengattung, deren verschiedene Spezies mancherlei Arzneimittel, z. B. Laurus Camphora, den Camphor liefert

Lavandula, ae, *f.* die Lavendel, eine zur XIV. Cl. 1. Ord. Didynamia Gymnospermia des Linn syst. und zur nat. Fam. der Labiaten gehörige Pflanzengattung; von der Lavandula Spica Linn. (ἴδαιον Theophr. v. E. hist VII, 11) sind die Blumen offizinell.

Lavo, avi, atum, (lautum, lotum) are und ere, (von λούω) waschen.

Laxativus, a, um, *Adj.* (laxo) schlaffmachend, gelinde eröffnend (abführend, den Stuhlgang befördernd); aqua laxativa Viennensis (infusum Sennae compositum der Pharmak.) Wiener Laxierwasser, (Wiener Laxiertränkchen).

Lebes, etis, *m.* (von λέβης) der Kessel; lebes stanneus, ein zinnerner Kessel.

Lector, oris, *m.* der Leser.

Ledum, i, *n.* der Porst oder Porsch, eine zur X. Cl. 1. Ord. Decandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Ericineen gehörige Pflanzengattung. Das Wort soll entweder abgeleitet sein von laedo zuwider sein, in Bezug auf den Geruch der Pflanze, oder von λῆδος, was ein Kleid aus abgetragenem Tuch bedeutet, und zwar in Beziehung auf die Unterseite der Blätter, welche filzig ist.

Lego, gi, ctum, ere, lesen.

Legumen, inis. *n.* die Hülse, in der Botanik eine zweiklappige, zweinäthige Fruchthülle ohne Scheidewand, die an beiden Näthen aufspringt, und bei der die Samen an der untern Nath wechselsweise an beiden Klappen stehen; eine solche Hülse, und zwar eine lederartige ist das bekannte Johannisbrot, Siliqua dulcis.

Lenior, us *Comp* von lenis, sehr oder recht gelinde.

Lenis, e, *Adj.* gelinde, sanft, z. B. leni calore, bei gelinder Wärme.

Lenissimus, a, um, *Superl.* von lenis, sehr oder höchst gelinde, z. B. lenissimo igne, bei höchst gelindem Feuer.

Leniter, *Adv.* gelinde.

Lenitivus, a, um, *Adj.* gelinde eröffnend, abführend; Electuarium lenitivum (Elect. e Senna der Pharmak.) abführende Latwerge.

Lentescens, tis, (lentesco zähe oder klebrig werdend, z. B. oleum facile lentescens, ein leicht klebrig werdendes Oel.

Lentesco, ere, zähe oder klebrig werden.

Lentiscus, i, *f.* (σχῖνος, Diosc. I, 89) der Mastixbaum, Pistacia Lentiscus Linn, zur XXII. Cl. 5. Ord. Dioecia Pentandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Terebinthaceen gehörig. Das Wort soll von lenteo, sich zerren lassen, herkommen, weil Zweige und Blätter des Baumes besonders zähe und biegsam sind.

Lentus, a, um, *Adj.* 1) zähe, z. B. phosphorus, substantia lenta, der Phosphor, eine zähe Substanz; 2) langsam, z. B. lenta evaporatione, durch langsames Verdampfen.

Leontodon, i, *n.* der Löwenzahn, eine zur XIX. Cl. 1. Ord. Syngenesia Polygamia aequalis des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Cichoraceen gehörige Pflanzengattung. Das Wort ist gebildet von λέων, (λοντός) Löwe, und ὀδούς, (ὀδοντές) Zahn.

Leucadendron, i, *n.* der Cajeputbaum, Melaleuca Leucadendron Linn, ein zur XVIII. Cl. 4. Ord. Polyadelphia Polyandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Myrtaceen gehöriger Baum. Das Wort ist zusammengesetzt aus λευκός, weiß, und δένδρον, Baum.

Levior, us, *Comp.* von levis, sehr leicht.

Levis, e, *Adj.* leicht.

Levissimus, a, um, *Superl.* von levis, sehr oder höchst leicht.

Levisticum, i, *n.* (λιγυστικόν, Diosc. III, 58) der Liebstöckel, Ligusticum Levisticum Linn., ein zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbelliferen gehörige Pflanze. Das Wort soll aus Ligusticum entstanden sein.

Leviter, *Adv.* leicht.

Levo, avi, atum, are, (levis) in die Höhe heben, abnehmen, lüften, z. B. epistomium subinde levando, indem man den Stöpsel öfters abnimmt.

Lex, legis, *f.* das Gesetz, die Vorschrift; lege artis, nach der Regel der Kunst (kunstgerecht).

Libellus, i, *m.* (*Demin.* von liber) ein Büchelchen, eine kleine Schrift.

Liber, bri, *m.* 1) der Bast, eine Verbindung saftreicher Gefäße, die zwischen Holz und Rinde liegend, Lagen bildet, welche wie Blätter eines Buches (daher liber) aufeinander liegen; 2) das Buch.

Liber, era, erum, *Adj.* frei von etwas, z. B. sit liberum a cupro, es sei frei von Kupfer.

Liberatus, a, um, (libero) befreit, z. B. sit a corporibus heterogeneis plane liberatus, es sei von fremdartigen Körpern gänzlich befreit.

Libero, avi, atum, are, (liber) befreien.

Libet, libuit, (libitum est) ere, *Imp.* es beliebt; quantum libet, so viel beliebt.

Libra, ae, *f.* das Pfund: libra medicinalis, das medizinische Pfund zum Gegensatz von libra communis, dem gemeinen Pfund, den vierten Theil schwerer als ersteres.

Licet, uit, ere, *Imp.* es ist erlaubt.

Lichen, enis, *m.* die Flechte, nämlich kryptogamische Gewächse, mit einem krusten- oder lederartigen Laube, die ihre Keimkörner auf besonderen meist schüsselartigen Fruchtlagern tragen. Das Wort kommt von λείχω, λίχω, lecken, weil diese Pflanzen sich immer weiter verbreiten oder um sich greifen, also gleichsam lecken.

Ligatura, ae, *f.* das Band, z. B. claude ligatura, verschließe es durch ein Band.

Ligneus, a, um, *Adj.* (lignis) aus Holz gemacht, hölzern, z. B. patina lignea, eine hölzerne Schüssel.

Lignosus, a, um, *Adj.* (lignis) holzig, Holz ähnlich: radix lignosa, eine holzige Wurzel, d. i. eine solche, die fest von Substanz, aus dicht stehenden Holzfasern zusammengesetzt ist, in welche mit dem Alter Mark eindringt, und bei der sich Jahresringe bilden; von solcher

Beschaffenheit ist z. B. die Wurzel von Glycirrhiza glabra.

Lignum, i, *n.* das Holz.

Ligula, ae, *f.* (*Demin.* von lingua) 1) das Blatthäutchen, darunter versteht man in der Botanik ein feines, durchsichtiges Häutchen, was sich an der innern Mündung der Blattscheiden findet: 2) das Züngelchen, die kronenblattartige Ausbreitung bandförmiger Blumenkronen, wie man es an den Blumen des Wohlverleih, Arnica montana, bemerkt.

Ligusticum, i, *n.* (λιγυστικὸν, Diosc. III, 58) der Liebstöckel, eine zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbelliferen gehörige Pflanzengattung.

Ligustrum, i, *n.* (λύπρος, Diosc. I, 124) die Rainweide, ein zur II. Cl. 1. Ord. Diandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Oleineen gehöriger Baum. Das Wort wird von Einigen von lego, von Anderen von ligo abgeleitet.

Lilium, i, *n.* die Lilie; Lilium convallium, die Maiblume, Convallaria majalis Linn., eine bekannte, zur VI. Cl. 1. Ord. Hexandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Sarmentaceen gehörige Pflanze.

Lima, ae, *f.* die Feile.

Limatura, ae, *f.* die Feilspäne; limatura martis, Eisenfeilspäne.

Limatus, a, um, (limo) gefeilt, z. B. ferrum limatum, gefeiltes Eisen.

Limo, avi, atum, are, feilen.

Limpidus, a, um, *Adj.* klar, hell.

Linaria, ae, *f.* das Leinkraut, Linaria vulgaris Desfont., eine zur XIV. Cl. 2. Ord. Didynamia Angiospermia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Personaten gehörige Pflanze. Der Namen soll wegen Aehnlichkeit der Blätter mit denen des Flachs, von Linum abgeleitet sein.

Linea, ae, *f.* die Linie, der Strich.

Lineari-lanceolatus, a, um, *Adj.* linienlanzettförmig; folium lineari lanceolatum, ein linienlanzettförmiges Blatt nennt man in der Botanik ein sehr schmales Blatt, welches sich nach der Spitze zu verschmälert; solche Blätter hat Ledum palustre.

Linearis, e, *Adj.* linienförmig.

Lingua, ae, *f.* 1) die Zunge; 2) die Sprache; lingua vernacula, die Muttersprache.

Linimentum, i, *n.* das Liniment, darunter versteht man dickflüssige, ihrer Consistenz nach zwischen Salbe und Oel mitten inne stehende, äußerlich anzuwendende Arzneimittel, welche nicht wie die Salben mittelst Leinwand oder Charpie aufgelegt, sondern eingerieben werden.

Link, Heinr. Friedr. *Nom. propr.* eines hochberühmten Botanikers, Professor an der Berliner Universität, geb. 1769.

Linné, Carolus, ab, *Nom. propr.* des unsterblichen schwedischen Botanikers, Gründer des Sexualsystems, Professor zu Upsala, geb. 1707, gest. 1778.

Linteum, i, *n.* die Leinwand.

Linteus, a, um, *Adj.* leinen, aus Leinwand.

Linum, i, *n.* (Λίνον, Diosc. II, 125) der Lein, Flachs, Linum usitatissimum Linn., zur V. Cl. 5. Ord. Pentandria Pentagynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Linoideen gehörig. Den Namen soll die Pflanze nach dem griechischen Dichter und Musiker, Λίνος, bekommen haben.

Liquamen, inis, *n.* die Flüssigkeit.

Liquatio, onis, *f.* das Schmelzen.

Liquatus, a, um, (liquo) zerlassen, geschmolzen.

Liquefacio, eci, actum, acere, flüssig machen, zerlassen, schmelzen.

Liquefactus, a, um, (liquefio) flüssig gemacht, geschmolzen.

Liquefio, fieri, flüssig gemacht werden.

Liqueo, ui, ere, fließen, zerfließen, z. B. calore non liquet, in der Wärme fließt es nicht.

Liquescens, tis, (liquesco) flüssig werdend.

Liquesco, ere, flüssig werden, schmelzen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0102-8

Liquidambar, is, *f.* (zusammengezogen aus liquida ambra) der Amberbaum, Liquidambar styraciflua Linn., zur XXI. Cl. 13. Ord. Monoecia Polyandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Amentaceen gehörig.

Liquidum, i, *n.* die Flüssigkeit, das Flüssige, z. B. liquidum elicitum rectifica, die hervorgebrachte Flüssigkeit ziehe ab.

Liquidus, a, um, *Adj.* flüssig, z. B. Sulphur auratum liquidum, flüssiger Goldschwefel.

Liquiritia, ae, *f.* das Süßholz, nämlich die Wurzel verschiedener Glycirrhiza Arten; eigentlich aber wohl der daraus bereitete, zur Trockne verdampfte, wässrige Auszug, der sogenannte Lakritzensaft. Ob das Wort wie Blancard meint von liquor abstammt, oder durch Verdrehen aus Glycirrhiza entstanden ist, mag dahingestellt bleiben.

Liquo, avi, atum, are, flüssig machen, schmelzen

Liquor, oris, *m.* die Flüssigkeit, das Flüssige, die Auflösung.

Lithargyrum, i, *n.* die Bleiglätte, auch wohl Silberglätte genannt, ihrer Natur nach verglastes, unreines Bleioxyd, welches beim Reinigen des Silbers vermittelst Blei (Abtreiben) erhalten wird. Das Wort ist zusammengesetzt von λίθος, Stein, und ἄργυρος, Silber.

Litus oder Littus, oris, *n.* das Gestade, Ufer des Meeres.

Lividus, a, um, *Adj.* bleifarben, eigentlich ein blasses, schmutziges gelb-grün.

Lixiviosus, a, um, *Adj.* laugenhaft.

Lixivium, i, *n.* 1) die Lauge, d. i. die Auflösung eines fixen, reinen oder kohlensauren Alkali's in Wasser, (lixivium causticum, Aetzlauge), so wie die eines Salzes überhaupt; 2) die Mutterlauge, in der Chemie die nach dem Krystalliren eines Körpers zurückbleibende Flüssigkeit, worin sich noch Krystallisirbares befindet, weßhalb man auch, nach vorhergegangenen Abdampfen, noch einigemal neue Krystalle daraus erhalten kann.

Lobus, i, *m.* der Lappen, darunter versteht man in der Botanik breite abgerundete Einschnitte wie z. B. bei den Blättern von Malva rotundifolia Linn.

Locus, i, *m.* 1) Ort überhaupt, z. B. planta in arenosis locis frequens, eine an sandigen Orten häufige Pflanze; 2) Platz (Rang), z. B. haec nomina primo loco, illa secundo dedimus, jenen Namen haben wir den ersten, diesen den zweiten Platz gegeben. Loco, (*Ablat.*) anstatt, für.

Longe, *Adv.* 1) lang, z. B. folia longe petiolata, lang gestielte Blätter; 2) weit oder bei weitem, z. B. longe crassitiem superat, sie übertrifft sie bei weitem an Dicke.

Longior, us, *Comp.* von longus, sehr lang, länger.

Longissimus, a, um, *Superl.* von longus, sehr lang.

Longitudinalis, e, *Adj.* der Länge nach, z. B. segmenta longitudinalia, Längs Abschnitte.

Longitudinaliter, *Adv.* der Länge nach, z. B. radix longitudinaliter rugosa, eine der Länge nach runzliche Wurzel.

Longitudo, inis, *f.* die Länge.

Longus, a, um, *Adj.* lang, z. B. insectum sex usque octo lineas longum, ein sechs bis acht Linien langes Insekt.

Lotus, a, um, (lavo) gewaschen, z. B. flores sulphuris loti, gewaschene Schwefelblumen.

Lubet und libet, uit, (auch libitum est) *Imp.* es beliebt, gefällt, z. B. farina hordei quantum lubet, Gerstenmehl so viel beliebt.

Lubricus, a, um, *Adj.* schlüpfrig, glatt: tactu lubrica, schlüpfrig im Gefühl.

Lucens, tis, (lucco) leuchten.

Luceo, luxi, ere, (lux) leuchten.

Lucidus, a, um, *Adj* glänzend, hell, durchsichtig: Aloe lucida, glänzende Aloe, d. i. der an der Luft erhärtete Saft von Aloe spicata Thunb.

Ludovici, Daniel, *Nom. propr.* eines Arztes, geb. 1625 zu Weimar, gest. 1680 in Gotha: er ist der Erfinder der nach ihm benannten Tinct. mart. tartaris. Ludovici (Tinct. ferri tartarici).

Lupulus, i, *m.* (*Demin.* von lupus) der Hopfen, Humulus Lupulus Linn., eine zur XXII. Cl. 5. Ord. Dioecia Pentandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Urticeen gehörige Pflanze. Der Name soll von der Eigenschaft der Pflanze, die Bäume, welche sie umrankt, ganz und gar zu umschlingen, hergenommen sein.

Lutescens, tis, *Adj* gelblich, schmutzig gelb.

Luteus, a, um, *Adj* gelb.

Lutum, i, *n.* das Lutum oder Klebwerk.

Lux, cis, *f.* das Licht, Tageslicht.

Luxurians, tis, (luxurio) üppig wachsend, (im Wachsthum) ausartend, wuchernd.

Luxurio, are, üppig wachsen (im Wachsthum ausarten, wuchern.

Lychnis, idis *f.* die Lichtnelke, eine zur X. Cl. 5. Ord. Decandria Pentagynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Caryophylleen gehörige Pflanzengattung. Der Name ist von λύχνος, Licht, abgeleitet.

Lycopodium, i, *n.* der Bärlapp, eine zur XXIV. Cl. 2. Ord. Cryptogamia Musci des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Lycopodeen gehörige Pflanzengattung. Das Wort ist gebildet aus λύκος, Wolf und πούς, Fuß, in Beziehung auf die Aehnlichkeit der Extremitäten der Zweige dieser Pflanze mit einem Wolfsfuß.

Lytta, ae, *f.* Geschlechtsname verschiedener Insekten, die zu den Coleopteren, und nach Lat. zur Abtheil. der Heteromeren gehören: Lytta vesicatoria nennt Fabricius die spanische Fliege (Kantharide), welche bei Linné Meloë vesicatorius heißt. Das Wort kommt von ἡ λύσσα, λύσσης, welches die Wuth, auch den vermeintlichen Tollwurm unter der Zunge der Hunde bedeutet.

M.

Maceratio, onis, *f.* das Einweichen (Maceriren), diejenige Operation, wodurch man einem zum Theil löslichen Stoffe das Auflösliche durch kaltes Aufgießen und Stehen lassen in gewöhnlicher Temperatur mit dem Lösungsmittel, zu entziehen sucht.

Macero, avi, atum, are, einweichen, kalt übergießen (maceriren).

Macis, idis, *f.* die (sogenannte) Muskatenblüthe; nichts weniger als die Blüthe oder ein Theil derselben, sondern vielmehr die zerschlitzte Samendecke (arillus), befindlich zwischen der äußern fleischigen Schaale und der Nuß von Myristica moschata Linn., einem zur XXII. Cl. 13. Ord. Dioecia Monadelphia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Myristiceen gehörigen Baum. Das Wort scheint indischen Ursprungs.

Macrocephalus, i, *m.* Groß- oder Dickkopf, Physeter Macrocephalus Linn., der Pottfisch, ein bekanntes warmblütiges zur Ordn. der Wale (Cetacea), Fam. der Bläser (Hydraula) gehöriges Säugethier. Das Wort ist zusammengesetzt aus μακρός, groß, dick, und κεφαλή, Kopf.

Macula, ae, *f.* der Flecken.

Maculatus, a, um, *Adj.* gefleckt: Conium maculatum Linn., der gefleckte Schierling, eine zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbelliferen gehörige bekannte Giftpflanze.

Madefacio, eci, actum, ere, (madeo und facio) naßmachen, befeuchten, benetzen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0104-0

Madefactus, a, um, (madefacio) naßgemacht, befeuchtet u. s. w.

Magis, *Adv.* mehr; magis minusve, mehr oder weniger.

Magisterium, i, *n.* der Niederschlag, eigentlich das Meisterpulver, d. i ein Niederschlag, welcher seiner Schwere wegen in der Flüssigkeit, woraus man ihn abgeschieden, zu Boden fällt, zum Gegensatz von Cremor (vergl. dieses); so verhält sich z B. das basisch-salpetersaure Wismuth, daher Magisterium Bismuthi. Das Wort kommt offenbar von magister, der Meister.

Magnes, tis, *m.* der Magnet. Das Wort wird gewöhnlich von Magnesia, einer Landschaft in Thessalien hergeleitet, wo man dieses Eisenerz in frühern Zeiten vielleicht häufig gefunden haben mag.

Magnesia, ae, *f.* die Talk- oder Bittererde, eine Verbindung des Magnesiametalls (Magnesium) mit Sauerstoff, gewöhnlich zu den alkalischen Erden gerechnet, weil sie sich gegen Pflanzenpigmente ähnlich wie die Alkalien verhält.

Magnesicus, a, um, *Adj* nach Berzel magnesiahaltig; carbonas magnesicus, kohlensaure Magnesia

Magnitudo, inis, *f.* die Größe, z. B fructus, magnitudinis et figurae pomi, eine Frucht von der Größe und Gestalt eines Apfels.

Magnus, a, um, *Adj.* groß.

Majalis, e, *Adj.* was im Mai wächst; Convallaria majalis Linn., die Maiblume, zur VI. Cl. 1. Ord Hexandria Monogynia des Linn syst. und zur nat. Fam. der Sarmentaceen gehörig.

Major, us, *Comp.* von magnus, größer, sehr groß.

Majorana, ae, *f.* (σάμψυχον, Diosc. III, 47), der Meyeran, ein bekanntes, gewürzhaftes Kraut, das zur XIV. Cl. 1. Ord. Didynamia Gymnospermia des Linn. syst und zur nat. Fam der Labiaten gehört. Die Ableitung des Wortes wird verschiedentlich angegeben, nach einigen soll es von dem Namen einer zu demselben Genus gehörigen Pflanze, Marus, herkommen, und das *Demin.* davon sein; nach anderen soll die Benennung daher rühren, daß die Pflanze eine größere Sorgfalt (majori cura) bei der Cultur erfordert. Schon beim Myrepsus de antidotis cap. 491 ist μαγγυραν, erwähnt.

Majus, i, *m.* (scilic. mensis) der Maimonat.

Malabaricus, a, um, *Adj.* Malabarisch, auf der Küste Malabar (einem Landstrich auf der Südwestküste Indiens) wachsend.

Malaccensis, e, *Adj.* von Malacka einer Halbinsel in Hinterindien) herrührend, malackisch.

Malacensis, e, *Adj.* aus Malaga (einer Stadt im spanischen Königreich Granada) herrührend: Vinum Malacense, Malagawein.

Malicorium, i, *n.* die Granatäpfelschale. Das Wort, eigentlich corium mali, ist zusammengesetzt aus corium, die Schale, und malum, der Apfel (Granatapfel).

Malleus, i, *m.* der Hammer.

Malthum, i, *n.* (Maltum) das Malz, d i. durch einen eigenen Prozeß zuckerreicher gewordenes Getreide.

Malus, i, *f.* (Μηλέα ἀγρία, Diosc. I, 159), der Apfelbaum, Pyrus Malus Linn., zur XII Cl. 5. Ord. Icosandria Pentagynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rosaceen gehörig. Das Wort kommt von μῆλον, (Dor. μᾶλον) der Apfel

Malva, ae, *f.* (μαλάχη auch μολόχη, Diosc. II, 144), die Malve, das Pappelkraut, eine zur XVI. Cl. 8. Ord. Monadelphia Polyandria des Linn. syst. und zur nat. Fam der Malvaceen gehörige Pflanzengattung. Das Wort soll von μαλάττειν, erweichen, in Beziehung auf die Wirkung der Pflanze, abgeleitet sein.

Manco, mansi, mansum, ere, bleiben.

Manganesium, i, *n.* das Braunsteinmetall; in der Pharmak aber die Verbindung desselben mit Sauer-

stoff zu Manganſuperoxyd (Braunſtein). Das Wort kommt offenbar von μάγγανον, ein Zaubermittel, trügliches Ding.

Manganicus, a, um, *Adj.* nach Berz. manganoxydhaltig, z. B. oxydum manganicum, Manganoxyd.

Manganum, i, *n.* das Braunſteinmetall (Mangan), ein, in ſeinem Verhalten zum Sauerſtoff den Alkali bildenden Metallen ſehr ähnlicher, überaus ſtrengflüſſiger metalliſcher Körper, nach John etwa 8 mal ſchwerer als Waſſer. Manganum oxydatum nativum, Braunſtein, Graubraunſteinerz. Die Ableitung des Wortes iſt die nämliche als die von Manganesium.

Manica, ae, *f.* der Filtrir- oder Spitzbeutel.

Manna, ae, *f.* die Manna, nämlich der aus dem verwundeten Stamm ausgefloſſene und an der Luft erhärtete Saft der Mannaeſche, Fraxinus rotundifolia Aitoni, einem zur XXIII. Cl. 2. Ord. Polygamia Dioecia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Oleineen gehörigem Baum. Das Wort bedeutet im Arabiſchen eigentlich Geſchenk, Gabe (des Himmels), und kommt aus dem Hebräiſchen von manan, ſchenken, man, Geſchenk.

Manus, us, *m.* die Hand.

Maranta, ae, *f.* Maranta, eine zur I. Cl. 1. Ord. Monandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Scitamineen gehörige Pflanzengattung.

Marcasita, ae, *f.* das Wismuth, ein röthlich weißes, ſpröddes Metall, etwa 9 mal ſchwerer als Waſſer.

Mare, is, *n.* das Meer; Mare Germanicum, die Nordſee.

Margo, inis, *c.* der Rand.

Marinus, a, um, *Adj.* (mare) vom Meere herrührend: odore marino, von einem dem Meere ähnlichen Geruch.

Maritimus, a, um, *Adj.* am Meere befindlich, dort wachſend: Scilla maritima Linn., die Meerzwiebel, ein bekanntes zur VI. Cl. 1. Ord. Hexandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Liliaceen gehöriges Gewächs.

Marmor, oris, *n.* der Marmor, eine bekannte Abänderung des körnigen Kalkſteins, ſeiner Natur nach kohlenſaurer Kalk. Das Wort kommt von μάρω, μάρμω, ſchimmern, glänzen.

Marrubium, ii, *n.* (Πράσιον, Diosc. III, 119), der Andorn, eine bekannte zur XIV. Cl. 1. Ord. Didynamia Gymnospermia des Linn. syst und zur nat. Fam. der Labiaten gehörige Pflanzengattung. In wie fern die Pflanze ihren Namen von Marrubium, der Hauptſtadt der Marſen in Latium führt, mag dahingeſtellt bleiben.

Mars, tis, *m.* das Eiſen.

Martialis, e, *Adj.* (mars) Eiſenhaltig; Aethiops martialis, Eiſenmohr.

Martiatus, a, um, *Adj.* (mars) eiſenhaltig; Vinum martiatum, Stahl- (Eiſen-) Wein.

Martius, Carl, Phil. Fr. *Nom. propr.* eines berühmten Botanikers, Prof. an der Münchener Univerſität.

Marum, i, *n.* das Amberkraut, Teucrium Marum Linn., zur XIV. Cl. 1. Ord. Didynamia Gymnospermia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Labiaten gehörig. Den Namen ſoll die Pflanze nach einem König von Thracien erhalten haben.

Mas, maris, *m.* das Männchen, männlich; Aspidium Filix mas Swartz (Πτέρις, Diosc. IV, 186), der Bandwurmwaldfarrn, zur XXIV. Cl. 1. Ord. Cryptogamia Filices des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Filices gehörig. Die Pflanze heißt deßhalb mas, weil ſie höher wächſt als Aspidium Filix foemina.

Massa, ae, *f.* der Teig, die Maſſe, von μάσσω, kneten.

Masticatio, onis, *f.* das Kauen.

Masticatus, a, um, (mastico) gekaut, z. B. masticata dentibus non adhaereat, gekaut darf es nicht an den Zähnen haften.

Mastiche, es, (σχῖνος, Diosc. I, 89), das Maſtixharz, nämlich der an der Luft erhärtete Saft von Pista-

cia Lentiscus Linn. Der Name kommt offenbar von μάσταω, kauen.

Materia, ae, *f.* der Stoff, die Materie oder Substanz.

Maton, Wilhelm, Georg, *Nom. propr.* eines englischen Arztes und Botanikers.

Matricalis, e, *Adj.* (mater) die Mutter (Gebärmutter) betreffend; spiritus matricalis, Spiritus, gegen Krankheiten der Mutter (Mutterspiritus).

Matricaria, ae, *f.* (*Παρθένιον*, Diosc. III, 155), das Mutterkraut, Pyrethrum Parthenium Smith.; zur XIX. Cl. 2. Ord. Syngenesia Superflua des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Corymbiferae gehörig. Der Name der Pflanze ist von der Wirkung derselben abgeleitet.

Maturus, a, um, *Adj.* reif.

Maxime, *Superl.* von magis, *Adv.* sehr, höchst, vorzüglich, z. B. maxime caute serva, bewahre es sehr vorsichtig auf.

Maximus, a, um, *Superl.* von magnus, der größte, sehr groß; pro maxima parte, zum größten Theil.

Medicamen, inis, *n.* das Arznei- oder Heilmittel.

Medicamentum, i, *n.* das Arznei- oder Heilmittel.

Medicatus, a, um, *Adj.* medizinisch, mit Arzneikräften versehen; Sapo medicatus, medizinische Seife.

Medicina, ae, *f.* die Arzneiwissenschaft.

Medicinalis, e, *Adj.* zur Arzneikunst gehörig; Libra medicinalis, das in der Arzneikunst übliche Pfund (medizinische Pfund), den vierten Theil leichter, als das gemeine; Hirudo medicinalis Linn. Cuv.; der Blutegel.

Medicus, i, *m.* der Arzt.

Medicus, a, um, *Adj* die Arznei- oder Heilkunst betreffend, heilsam; ars medica, die Heilkunst. Citrus medica Linn., der Citronenbaum, zur XVIII. Cl. 3. Ord. Polyadelphia Icosandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Aurantien gehörig.

Mediterraneus, a, um, *Adj.* (medius und terra) mittelländisch; Mare mediterraneum, das Mittelländische Meer.

Medium, ii, *n.* die Mitte, z. B. radix medio cavo, eine Wurzel mit hohler Mitte.

Medius, a, um, *Adj.* mittel, z. B. planta in Europa media frequens, eine im mittleren Europa häufige Pflanze.

Medulla, ae, *f.* das Mark.

Mel, mellis, *n.* der Honig.

Melaleuca, ae, *f.* der Cajeputbaum, zur XVIII. Cl. 4. Ord. Polyadelphia Polyandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Myrtaceen gehörig. Das Wort ist zusammengesetzt aus μέλας, schwarz, und λεύκη, die Weißpappel (von λευκός, weiß).

Melilotus, i, *m.* (*Μέλιλωτον* und *μελίλωτος*, Diosc. IV, 171), der Steinklee (Honigklee), zur XVII. Cl. 4. Ord. Diadelphia Decandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehörig. Das Wort ist gebildet aus μέλι, Honig, und λωτός, Klee.

Melissa, ae, *f.* (*μελισσόφυλλον*, Diosc. III, 118), die Melisse, eine zur XIV. Cl. 1. Ord. Didynamia Gymnospermia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Labiaten gehörige Pflanzengattung. Das Wort soll von μέλισσα, die Biene, abgeleitet sein, weil die Pflanze ihres angenehmen Geruchs wegen von den Bienen besonders gesucht wird.

Melius, *Adv. Comp.* von bene, besser.

Mellago, inis, *f.* der Dicksaft, darunter versteht man Schleimzuckerhaltige bis zur Honigdicke eingedampfte Auszüge von Vegetabilien, dünner von Consistenz als die Extrakte.

Melleus, a, um, *Adj.* honigartig.

Mellificus, a, um, *Adj.* honigmachend; Apis mellifica Linn., die Biene, ein bekanntes, nach Lat. zur Ordnung der Hymenopteren und Familie der Apiarien gehöriges Insekt.

Meloë, oes, *m.* Oelkäfer, Geschlechts-

name mehrerer nach Lat. zur Ordnung der Coleopteren Abtheil. der Heteromeren gehörigen Insekten; dahin rechnete Linné Meloë vesicatorius, die Spanische Fliege.

Membrana, ae, *f.* die Haut, das Häutchen.

Membranaceus, a, um, *Adj.* häutig, z. B. semina, capsula membranacea inclusa, in einer häutigen Kapsel eingeschlossene Samen.

Membranula, ae, *f.* auch membranulum, i, *n.* (*Demin.* von membrana) das Häutchen.

Menispermum, i, *n.* Mondsame, eine Pflanzengattung, die zur XXII. Cl. 10. Ord. Dioecia Dodecandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Menispermeen gehört. Das Wort ist gebildet von μήν, Mond, und σπέρμα, Same.

Mensis, is, *m.* der Monat.

Mensura, ae, *f.* bedeutet in der Pharmak immer das Preußische Quart, von 64 Kubikzoll räumlichen Inhalts bei 15°.

Mentha, ae, *f.* die Minze, eine zur XIV. Cl. 1. Ord. Didynamia Gymnospermia des Linn. syst und zur nat. Fam. der Labiaten gehörige Pflanzengattung: Mentha crispa, Krausemünze; Mentha piperitae, Pfeffermünze. Das Wort stammt offenbar von μίνθα, Dor. μίνδα, ab, was etwas stark riechendes überhaupt, also auch eine Pflanze von solchem Geruch bedeutet.

Menyanthes, ae, (is) *f.* der Bitterklee, Menyanthes trifoliata Linn, eine zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst und zur nat. Fam der Gentianeen gehörige Sumpf Pflanze. Die Ableitung des Wortes ist ungewiß, nach Einigen soll es von μήνιγξ, anzeigen, verrathen, und ἄνθος, Blume herkommen, weil sich das Kraut an sumpfigen unzugänglichen Stellen durch seine Blume verräth; nach Andern, welche wie Plinius (XXI, 9), Minianthes schreiben, soll das Wort von Minyum, Mennige, abgeleitet sein, weil die Blumen des Bitterklee zuweilen röthlich (aber doch nur wenig) aussehen.

Mercurialis, e, *Adj.* (mercurius) quecksilberhaltig, aus Quecksilber bereitet, davon herrührend: unguentum mercuriale, Quecksilber-Salbe.

Mercurius, i, *m.* das Quecksilber.

Meridionalis, e, *Adj.* (meridies) gegen Mittag (Süden) gelegen, mittägig, südlich, z. B. planta in Gallia meridionali frequens, eine im südlichen Frankreich häufige Pflanze.

Merito, *Adv.* mit Recht, billig.

Metallarius, a, um, *Adj.* (metallum) Metallen angehörig: officina metallaria, das Hüttenwerk: fornax metallarius, ein Ofen, worin man Metalle schmilzt, in Beziehung auf das Eisen, ein Hohofen.

Metallice, *Adv.* metallisch.

Metallicus, a, um, *Adj.* Metall enthaltend, aus Metall, metallisch, z. B. sit ab inquinamentis metallicis prorsus liber, es sei von metallischen Verunreinigungen gänzlich frei.

Metallifodina, ae, *f.* die Erzgrube, das Bergwerk.

Metallum, i, *n.* das Metall: Metalle nennt man chemisch einfache, undurchsichtige Körper von eigenthümlichen Glanz, die Wärme und Elektrizität gleich gut leiten. Ursprünglich bedeutet metallum (von μεταλλάω, nach etwas suchen) eine Grube, oder dergl., worin man Erz, Steine u. s. w. sucht, also ein Bergwerk.

Methodus, i, *f.* das Handeln nach bestimmten Grundsätzen, die Methode.

Metopium, i, *n.* der Korallensumach, Rhus Metopium Linn, ein zur V. Cl. 3. Ord. Pentandria Trigynia des Linn syst. und zur nat. Fam. der Therebinthaceen gehöriger Baum, dessen Rinde betrügerischer Weise unter die Quassiarinde gemischt wird.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0108-2

Mexicanus, a, um, *Adj.* mexikanisch; regnum mexicanum, das mexikanische Reich im ehemals spanischen Amerika.

Mezereum, i, *n.* (auch Mezereaeum) der Seidelbast oder Kellerhals, Daphne Mezereum Linn., ein zur VIII. Cl. 1. Ord. Octandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Thymeleen gehöriger Strauch. Das Wort soll so viel als lethalis, tödtlich, bedeuten.

Mica, ae, *f.* die Krume des Brodes, im Gegensatz von der Rinde. Mica panis albis, Weißbrodkrume (Semmelkrume).

Micans, tis, (mico) glänzend, schimmernd, z. B. substantia hinc inde punctis micantibus, eine Substanz mit hin und wieder glänzenden Punkten.

Michaux, Andr. *Nom. propr.* eines durch seine weiten Reisen bekannten Botanikers, geb. 1746, gest. 1803.

Mico, ui, (avi) are, glänzen, schimmern.

Mille, *Adj.* tausend.

Millefolium, i, *n.* die Schaafgarbe, Achillaea Millefolium Linn., eine bekannte, zur XIX. Cl. 2. Ord. Syngenesia Polygamia Superflua des Linn. syst. und zur nat. Fam der Corymbiferen gehörige Pflanze. Der Name bezieht sich auf die Blätter der Pflanze.

Mimosa, ae, *f.* eine Pflanzengattung, die zur XXIII. Cl. 1. Ord. Polygamia Monoecia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehört. Gummi mimosae, das von verschiedenen Acacia Arten abstammende Mimosen oder arabische Gummi. Wie Tournefort meint soll der Name Mimosa von mimus, der Gaukler, herkommen, weil die Pflanze die Bewegungen derselben nachahmt, wenn man sie berührt.

Minderer, Raymund, *Nom. propr.* eines berühmten Arztes zu Augsburg, starb 1621. Der Liquor Mindereri wurde von ihm in den Arzneischatz eingeführt.

Minera, ae, *f.* (mineo) das Erz.

Minerale, is, *n.* das Mineral, Fossil, z. B. minerale ex ordine inflammabilium, ein Fossil aus der Reihe der Brennbaren.

Mineralis, e, *Adj.* von mineralischen Körpern abstammend, daraus bereitet, mineralisch: Liquor anodynus mineralis Hoffmanni, Hoffmanns schmerzstillende, mineralische Flüssigkeit (Tropfen).

Minime, *Adv. Superl.* von parum, am wenigsten, gar nicht.

Minium, ii, *n.* die Mennige, eines von den Superoxyden des Bleies, und zwar das rothe, im Gegensatz von dem braunen, der höchsten Oxydationsstufe dieses Metalls: gewöhnlich leitet man das Wort von minuo, klein machen, pulvern ab, in Beziehung auf die Feinheit der Mennige.

Minor, us, oris, *Adj. Comp.* von parum, kleiner, z. B. crassitie digiti minoris, von der Dicke eines kleinen Fingers.

Minus, *Adv. Comp.* von parum, weniger, minder, z. B. radix minus carnosa, eine weniger fleischige Wurzel.

Minutim, *Adv.* klein, in kleine Stücke.

Minutus, a, um, *Adj.* klein, z. B. in vasa minuta ingere, thue es in kleine Gefäße.

Mirabilis, e, *Adj.* wunderbar, bewundernswerth: Sal mirabile Glauberi, Glaubers Wundersalz, schwefelsaures Natrum (Natrum sulphuricum der Pharmak.).

Miscella, ae, *f.* das Gemisch.

Misceo, ui, stum oder xtum, ere, (*mívrai*) mischen, vermischen, mengen, vermengen.

Mitigans, tis, (mitigo) lindernd: cereoli mitigantes, lindernde Bougies.

Mitigo, avi, atum, are, lindern.

Mitior, us, oris, *Comp.* von mitis, milder, gelinder, z. B. mitiore amaritie diversus, durch eine gelindere Bitterkeit verschieden.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0109-1

Mitis, e, *Adj.* milde, gelinde, Hydrargyrum muriaticum mite, mildes salzsaures Queckſilber, im Gegenſatz vom ätzenden Hydrarg. muriat. corros.; 2) ſchwächer, z. B. Decoctum Zittmanni mitius, ſchwächeres Zittmann'ſches Decoct, im Gegenſatz vom ſtärkern Decoct.

Mitscherlich, Eilard, *Nom. propr.* eines hochberühmten Chemikers, Profeſſor an der Berliner Univerſität, geb. 1794.

Mixtio, onis, *f.* die Miſchung.

Mixtura, ae, *f.* die Miſchung, das Gemiſch; Mixtura sulphurico-acida, ſaures, Schwefelſäurehaltiges Gemiſch.

Mixtus, a, um, (misceo) gemiſcht, gemengt, vermiſcht, vermengt.

Moderatus, a, um, (moderor) gemäßigt; igne moderato, bei gemäßigtem Feuer.

Modero, are, *Depon.* mäßigen.

Modice, *Adv.* ein wenig, mäßig.

Modicus, a, um, *Adj.* mäßig.

Modulus, i. *m.* (*Demin.* von modus) die Form, das Modell; modulum ferreum, eine eiſerne Form.

Modus, i, *m.* die Art und Weiſe; eodem modo, auf dieſelbe (nämliche) Art.

Mollescens, tis, weich werdend, erweichend, z. B. digitis agitatum mollescens, zwiſchen den Fingern geknetet weich werdend.

Mollesco, escere, weich werden, z. B. baccae coquantur donec mollescant, man laſſe die Beeren kochen, bis ſie weich werden.

Mollior, us, *Comp.* von mollis, weicher.

Mollis, e, *Adj.* weich.

Mollissimus, a, um, *Superl.* von mollis, ſehr weich.

Molliusculus, a, um, (*Demin.* des *Comp.* von mollis) etwas weich.

Moluccus, a, um, *Adj.* moluckiſch; insulae Moluccae, die moluckiſchen Inſeln (Molucken), im weiteren Sinne alle zwiſchen Celebes und Neuguinea liegenden Inſeln.

Molluscum, i, *n.* das Weichthier, darunter verſteht man weiche Würmer, die ſich durch einen ſchleimigen Körper, und ſehr deutliche, zahlreiche Gliedmaßen auszeichnen. Manche haben große Aehnlichkeit mit den Bewohnern der Schneckenhäuſer und Muſchelſchalen.

Moneo, ui, itum, ere, erinnern.

Monopetalus, a, um, *Adj.* einblättrig, ein Blumenblatt habend; corolla monopetala, eine einblättrige (aus einem Stück beſtehende) Blumenkrone, wie die der Königskerze, Verbascum Thapsus Linn. Das Wort iſt zuſammengeſetzt aus μόνος, ein, und πέταλον, Blatt.

Mons, tis, *m.* der Berg.

Monstrosus, a, um, *Adj.* unnatürlich, mißgeſtaltet.

Montanus, a, um, *Adj.* das Gebirge betreffend, auf Bergen (Gebirgen) befindlich, wachſend: planta montana, eine Gebirgspflanze.

Montosum, i, *n.* die Gebirgsgegend.

Morbosus, a, um, *Adj.* krank, krankhaft.

Morphicus, a, um, *Adj.* nach Berz. Morphiumhaltig.

Morphinum, i, *n.* das Morphin, ein zuerſt von Sertürner (1817) im Opium entdecktes Alkaloid. Den Namen hat es von ſeiner ſchlafmachenden Wirkung; μορφεύς heißt nämlich der Sohn des Schlafs (der Gott der Träume), von μορφή, die Geſtalt (weil der Traum neue Geſtalten ſchafft).

Morphium, i, *n.* das Morphium, oder Morphin (vergl. vorig. Artik.)

Morrhua, ae, *c.* der Kabliau (vergl. Gadus).

Mors, tis, *f.* der Tod.

Morsulus, i, *m.* (*Demin.* von morsus) die Morſelle, ein trocknes, in Tafeln geformtes, zuckerartiges Arzneimittel.

Mortarium, i, *n.* der Mörſer.

Mortuus, a, um, *Adj.* todt; Mare mortuum, das todte Meer.

Morus, i, *f.* (μορέα, Diosc. I, 180), der Maulbeerbaum, Morus nigra Linn., zur XXI. Cl. 4. Ord. Monoecia Tetrandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Urticeen gehörig. Das Wort ſoll von μόρον, ſchwarz, in Beziehung auf

die Farbe der Früchte des Baumes, abgeleitet sein.

Moschatus, a, um, *Adj.* Moschusähnlich von Geruch; Nuces moschatae, Muskatnüsse, nämlich der Kern von der Steinfrucht des Muskatennußbaum, Myristica moschata Linn., zur XXII. Cl. 13. Ord. Dioecia Monadelphia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Myristiceen gehörig; Rosa moschata, die Moschusrose, aus deren Blumenblättern das bekannte Rosenöl bereitet wird.

Moschiferus, a, um, *Adj.* moschusliefernd oder tragend; Moschus moschiferus Linn., das Moschusthier, ein bekanntes Säugethier, das nach Lat. zur Ordnung der Wiederkäuer (Pecora), Fam. der Ungehörnten (Inermia) gehört. Das Wort ist gebildet aus μόσχος, und φέρω, tragen.

Moschus, i, *m.* der Biesam, Moschus, eine bekannte Substanz von überaus starkem Geruch, die in eigenen Beuteln, nahe bei den Geschlechtstheilen des Männchens von Moschus moschiferus Linn. enthalten ist. Das Wort kommt von ὄσχος, der Schößling, (auch das Junge eines Thiers), weil man nämlich früher Moschusbeutel eben so wie Bibergeil für Hodensäcke hielt, die Alten aber den Hodensack als das Schößlinggebende ansahen. Das m wurde dem ὄσχος, eben so vorgesetzt, wie dem Ἄρης, in Mars.

Movens, tis, (moveo) erregend, veranlassend, verursachend, z. B. sternutationem movens, Niesen erregend.

Moveo, movi, motum, ere, 1) bewegen, rühren, z. B. spatula movendo, unter Rühren mit einem Spatel; 2) erregen, verursachen.

Mox, *Adv.* bald.

Mucidus, a, um, *Adj.* schimmlig, dumpfig, z. B. odoris mucidi, von dumpfigem Geruch.

Mucilagineus, a, um, *Adj.* schleimig, Schleim haltig.

Mucilaginosus, a, um, *Adj.* schleimig, z. B aquae mucilaginosae rejiciantur, schleimige Wasser sind zu verwerfen.

Mucilago, inis, *f.* der Schleim.

Mucronulatus, a, um, *Demin.* von mucronatus, etwas oder ein wenig stachelspitzig; folium mucronulatum, in der Botanik ein solches Blatt, bei dem der Mittelnerve etwas hervorsteht, also gleichsam einen kleinen Stachel darstellt; wie bei den Sennesblättern.

Multifarie, *Adv.* vielfältig.

Multifidus, a, um, *Adj.* vielspaltig.

Multijugus, a, um, *Adj.* vielpaarig; Copaifera multijuga heißt nach Hayne der Baum, aus dessen Zweigen der Copaivabalsam erhalten wird.

Multipartitus, a, um, *Adj.* vielfach getheilt.

Multo, *Adv.* viel.

Multum, *Adv.* viel.

Multus, a, um, *Adj.* viel.

Mundatus, a, um. (mundo) gereinigt, gesäubert, z. B. spongia a lapillis mundata, von Steinchen gereinigte Schwämme.

Mundo, avi, atum, are, reinigen, säubern.

Mundus, a, um, *Adj.* rein, sauber.

Munio, ivi, itum, ire, verwahren.

Munitus, a, um, (munio) versehen, verwahrt, z. B. serva in vasis epistomio vitreo munitis, bewahre es in mit gläsernem Stöpsel versehenen Flaschen auf.

Muria, ae, *f.* die Soole, das Soolwasser.

Muriatico-aethereus, a, um, *Adj.* salzsauerätherisch; Spiritus muriatico-aethereus, ätherischer Salzgeist.

Muriaticus, a, um, *Adj.* salzsauer, Salzsäure enthaltend; acidum muriaticum, Salzsäure.

Murinus, a, um, *Adj.* mäuseartig.

Murray, Joh. Andr. *Nom. propr.* eines Botanikers, Professor in Göttingen, geb. 1740, gest. 1791.

Muscus, i, *m.* das Moos; Lacca muscus, der Lackmus.

Mutatio, onis, *f.* die Aenderung, Veränderung.

Mutatus, a, um, (muto) verändert.

Mutis, Jos. Coelest. *Nom. propr.* eines Botanikers, geb. 1734, gest. 1809.

Muto, avi, atum, are, ändern, verändern.

Mynsicht, Hadrian von, *Nom. propr.* eines deutschen Arztes, der in der ersten Hälfte des 17. Jahrhunderts lebte.

Myristica, ae, *f.* eine Pflanzengattung, die zur XXII. Cl. 13. Ord. Dioecia Monadelphia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Myristiceen gehört: Myristica moschata Linn, der Muskatennußbaum. Das Wort kommt von τὸ μύρον, der Balsam, die Salbe.

Myroxylon, i, *n.* der Balsambaum, eine Pflanzengattung, die zur X. Cl. 1. Ord. Decandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehört. Das Wort ist zusammengesetzt aus μύρον, der Balsam (von μύω, triefen), und ξύλον, das Holz.

Myrrha, ae, *f.* die Myrrhe, nämlich der an der Luft erhärtete Saft von Amyris Kataf Forsk einem in Oberägypten einheimischen Baum. Das Wort leitet man gewöhnlich aus dem Griech. her, wie indeß Kraus meint, ist es deutlich Semitischen Ursprungs, und kommt zunächst vom Hebräischen und Arabischen mor, morr, die Myrrhe, und dieses von marar, marra, fließen (bitter sein), mar, der Tropfen (das Bittere).

Myrtus, i, *f.* die Myrte, eine Pflanzengattung, die zur XII. Cl. 1. Ord. Icosandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat Fam. der Myrtaceen gehört: Myrtus Pimenta Linn. liefert das bekannte Englisch Gewürz. Das Wort kommt vermuthlich von μύρον, der Balsam, in Beziehung auf den Geruch der Pflanze.

N.

Nanus, a, um, *Adj.* zwergartig, klein; Phaseolus nanus, eine bekannte Bohnenart, zur XVII. Cl. 4. Ord. Diadelphia Decandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehörig.

Napha, ae, *f.* die Pomeranzenblüthe, nämlich die Blüthen von Citrus Aurantium Linn.

Naphta, ae, *f.* die Naphte, eine sehr feine, flüchtige, entzündliche Flüssigkeit. In frühester Zeit verstand man darunter eine feinere Art von Steinöl als das offizinelle Petroleum. Von diesem trugen die älteren Chemiker den Namen auf die bekannte, durch Einwirkung von Säuren auf Alkohol entstehende Flüssigkeit über, welche man schlechtweg Aether nennt, und in diesem Sinne ist das Wort auch stets in der Pharmak. gebraucht, z. B. Naphta vitrioli, Naphta aceti. In neuester Zeit macht man indeß einen Unterschied zwischen Naphta und Aether: Naphten sind Verbindungen von Aether mit der zu ihrer Darstellung angewendeten Säure, die Aetherarten enthalten hingegen keine Spur der zu ihrer Bereitung erforderlichen Säure. Woher das Wort sei, ist nicht entschieden: vielleicht daß es vom Persischen neft, nefth, oder aus dem Griech. ν᾽ ἅπτω (was nicht gegriffen werden kann) entstanden ist.

Narbonensis, e, *Adj.* aus Narbonne, narbonnensisch: provincia Narbonensis, die Provinz Narbonne, im südöstlichen Frankreich, nach einem Theil derselben auch wohl die Provence genannt.

Narcoticus, a, um, *Adj.* betäubend; aus dem Griech. von ναρκόω, betäuben.

Narcotina, ae, *f.* das Narkotin, passender Opian genannt, ein im Jahre 1803 von Derosne (deßhalb auch Derosne'sches Salz) im Opium entdeckter Pflanzenstoff. Den schlecht gewählten Namen Narkotin (von ναρκόω, betäuben) gab man ihm, weil man betäubende Wirkungen an ihm bemerkt haben wollte, was

indeß, wie neuere Versuche außer Zweifel gesetzt haben, Folge einer Verunreinigung desselben mit Morphium war.

Nares, ium, *f.* die Nase.

Nascens, tis, (nascor) entstehend, wachsend.

Nascor, natus sum, nasci, *Dep.* entstehen, wachsen.

Natalis, e, *Adj.* das Wachsen, Entstehen betreffend, z. B. Arrow Root e variis speciebus Marantae loco natali paratur, das Arrow Root wird aus verschiedenen Maranta Arten im Vaterlande derselben bereitet.

Natatorius, a, um, *Adj.* (natare) zum Schwimmen bestimmt, geeignet; vesica natatoria, die Schwimmblase.

Nativus, a, um, *Adj.* 1) natürlich, (als Gegensatz von künstlich) z. B. manganum oxydatum nativum, natürliches Manganoxyd; 2) gediegen, z. B. aurum in variis regionibus aut nativum colligitur, aut e mineris eliquatur, das Gold wird in verschiedenen Gegenden entweder gediegen gesammelt, oder aus Erzen geschmolzen.

Natricus, a, um, *Adj.* nach Berzel. Natron (Natriumoxyd) haltig, z. B. sulphas natricus, schwefelsaures Natron.

Natrium, i, *n.* das Natronmetall, (Natrium, Sodium) ein von Davy gleichzeitig mit dem Kalium entdecktes Alkali bildendes Metall, welches eben so wie dieses, seiner großen Leichtigkeit wegen auf dem Wasser schwimmt.

Natronatus, a, um, *Adj.* Natron haltig, z. B. tartarus natronatus, Natron haltiger Weinstein.

Natrum, i, *n.* das Natron (Natriumoxyd, die Soda), eine Verbindung des Natrium mit Sauerstoff, auch wohl mineralisches Laugensalz genannt. Das Wort ist aus nitrum entstanden.

Naturalis, e, *Adj.* die Natur betreffend, natürlich; scientia naturalis, die Naturwissenschaft.

Natus, a, um, (nascor) entstanden, erzeugt, z. B. crystalli nati colando colligantur, die entstandenen Krystalle werden durch Abseihen gesammelt.

Navalis, e, *Adj.* zu Schiffen gehörig, sich darauf beziehend; pix navalis, Schiffspech.

Nausea, ae, *f.* der Ekel, die Uebelkeit, z. B. saporis nauseam moventis, von Ekel erregendem Geschmack.

Nauseosus, a, um, *Adj.* ekelhaft, Ekel erregend.

Ne, *Conj.* 1) damit nicht, daß nicht, z. B. maxime cave, ne radices Veratri albi immixtae sint, man habe sehr Acht, daß nicht Wurzeln von Veratrum album darunter gemischt seien; 2) nicht, z. B. ne commutetur cum China quam flavam vulgo dicunt, sie werde nicht mit der China verwechselt, welche insgemein gelbe genannt wird.

Neapolitanus, a, um, *Adj.* aus Neapel, neapolitanisch; Unguentum Neapolitanum heißt das Ung. Hydrarg. cinereum der Pharmak., in Bezug auf Neapolitanus morbus, die Lustseuche, deßhalb so genannt, weil man fälschlich glaubte, daß Columbus dieß Uebel von seiner ersten Entdeckungsreise mit nach Spanien gebracht, spanische Soldaten aber dasselbe in Neapel zur Zeit des Feldzugs gegen Carl VIII. verbreitet hätten, von wo es zu dem französischen Heere gekommen sei.

Nec, *Conj.* 1) und nicht, auch nicht, z. B. nec minus difficile est, und nicht minder schwierig ist es; 2) nec-nec, weder noch, z. B. sit nec oleosus, nec nimis alkalinus, sie sei weder öhlig, noch zu alkalisch. Nec non (et) und, auch, z. B. in aqua nec non in spiritu vini solubile, in Wasser und Weingeist löslich.

Necessarius, a, um, *Adj.* nothwendig, erforderlich.

Necesse, *Adj.* nöthig, nothwendig.

Nectoux, M. *Nom. propr.* eines französischen Botanikers, welcher Napoleon auf seiner Expedition nach Aegypten begleitete.

Nees, Carol. Gothofr. ab Esenbeck. *Nom. propr.* eines Botanikers, Professor in Bonn, und Präsidenten der Kaiserl. Leopoldinisch. Akademie der Naturforscher; geb. 1776.

Negligo, exi, ectum, ere, vernachlässigen, hintenansetzen.

Negotium, i, *n.* das Geschäft.

Nemo, inis, *f.* und *m.* Niemand, Keiner.

Nemus, oris, *n.* der Wald, Hain.

Neomontanus, a, um, *Adj.* aus Neuberg, Aconitum Neomontanum Willd., Neubergsches Eisenhütlein, eine zur XIII. Cl. 3. Ord. Polyandria Trigynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Ranunculaceen gehörige Pflanze.

Nepeta, ae, *f.* die Katzenminze, eine zur XIV. Cl. 1. Ord. Didynamia Gymnospermia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Labiaten gehörige Pflanze. Die Pflanze soll ihren Namen von der Stadt Nepeta in dem alten Etrurien haben.

Nequaquam, *Adv.* keinesweges, gar nicht.

Neque, *Conj.* auch nicht, und nicht.

Nequeo, ivi, itum, ire, (ne und queo) nicht können.

Neroli, *Indecl.* das Pomeranzenblüthöl. Welchen Ursprungs das Wort ist, läßt sich schwer angeben, so viel ist sicher, daß es nicht aus dem Italienischen kommt.

Nervinus, a, um, *Adj.* die Nerven betreffend; unguentum nervinum, (ung. Rorismarini comp. nach der Pharmak.) Nervensalbe.

Nervus, i, *m.* (νεῦρον) der Nerve (die Muskel). In der Botanik versteht man darunter bei den Blättern jede erhabene Linie, die sich an der obern, am stärksten aber an der untern Fläche derselben befindet, und aus Gefäßbündeln besteht

Neuter, tra, trum, *Adj.* neutral, z. B. acidum admitte, ut liquor perfecte neuter appareat, füge Säure hinzu, bis die Flüssigkeit vollkommen neutral erscheint.

Neutralisatio, onis, *f.* die Neutralisation, so nennt man in der Chemie denjenigen Zustand zweier oder mehrerer ungleichartiger Körper, in welchem sich beide entweder so mit einander vereinigt haben, daß die chemisch-physiologischen Eigenschaften des einen wie des andern erloschen sind, (vollkommne Neutralisation) oder in welchem sie sich so weit ausgeglichen haben, daß die Eigenschaften des einen oder anderen Körpers mehr oder minder vorwalten (unvollkommne Neutralisation). Auf diese Weise verbinden sich z. B. Säuren und salzfähige Grundlagen mit einander.

Neutralisatus, a, um, (neutraliso) neutralisirt.

Neutraliso, avi, atum, are, neutralisiren.

Nicotiana, ae, *f.* der Taback, eine bekannte zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Solaneen gehörige Pflanzengattung. Den Namen führt sie nach dem französischen Gesandten, Jean Nicot, welcher die Pflanze gegen das Jahr 1564 bei seiner Rückkehr vom portugiesischen Hofe zuerst mit nach Frankreich brachte.

Nidor, oris, *m.* der Dampf, üble Geruch, z. B nidorem alliaceum spargens, einen knoblauchartigen Geruch verbreitend.

Nidulans, tis, *Adj.* nistend.

Niger, gra, grum, *Adj.* schwarz.

Nigrescens, tis, (nigresco) schwärzlich, schwarz werdend, z. B. folia exsiccatione nigrescentia, durchs Trocknen schwarz werdende Blätter.

Nigrescenti-cinereus, a, um, *Adj.* schwarzgrau.

Nigresco, escere, schwarz werden.

Nigricans, tis, (nigrico) schwärzlich.

Nigrico, are, schwärzlich sein.

Nigro-fuscus, a, um, *Adj.* schwarzbraun.

Nihilum, i, *n.* das Nicht, (Hüttennicht) nämlich auf trocknem Wege bereitetes Zinkoxyd (Zinkblumen); Unguentum de Nihilo (unguent.

Zinci nach der Pharmak.), Nicht-Salbe. Das Wort ist sicher eine Uebersetzung von nichts, indem man dieses mit Nicht (in der Sprache der Hüttenleute so viel als Staub) verwechselte.

Nil, (contr. nihil) *Indecl.* nichts.

Nimis, *Adv.* allzusehr, zu sehr, z. B. non nimis inquinatum, nicht allzusehr verunreinigt.

Nimius, a, um, *Adj.* zu groß, zu viel.

Nisi, *Conj.* (aus ne und si) 1) wenn nicht, z. B. aqua fluvialis substitui potest, nisi nimiam copiam heterogeneorum contineat, Flußwasser kann an die Stelle gesetzt werden, wenn es nicht eine zu große Menge Fremdartiges enthält; 2) (nach Negationen) außer, als, z. B. sumantur fila ferrea, nec limatura, nisi ferrum in praeparatis ad usum externum requisitum fuerit, man nehme Eisendraht, und nicht Eisenfeile, außer wenn das Eisen zu Präparaten zum äußern Gebrauch erforderlich ist; 3) non nisi, nur, z. B. non nisi recens adhibeatur, es werde nur frisch angewendet.

Nitens, tis, (niteo) glänzend.

Niteo, ui, ere, glänzen.

Nitidiusculus, a, um, *Adj.* (*Demin.* des *Comp.* von nitidus) etwas glänzend.

Nitidus, a, um, *Adj.* glänzend.

Nitor, oris, *m.* der Glanz, z. B. semimetallico, halb metallisch.

Nitrarius, a, um, *Adj.* was sich auf Salpeter bezieht: officina nitraria, die Salpeterhütte, d. i. eine Werkstätte (Fabrik), wo Salpeter bereitet wird.

Nitras, atis, *m.* nach Berzel. ein salpetersaures Salz, z. B. nitras kalicus, salpetersaures Kali.

Nitrico-aethereus, a, um, *Adj.* Salpeteräther enthaltend, z. B. spiritus nitrico-aethereus, Salpeteräthergeist.

Nitricus, a, um, *Adj.* salpetersauer, z. B. natrum nitricum, salpetersaures Natron.

Nitroso-nitricus, a, um, *Adj.* Salpetrig und Salpetersauer, z. B. acidum nitroso-nitricum, salpetrige Salpetersäure (d. i. Acidum nitricum fumans der Pharmak.)

Nitrosus, a, um, *Adj.* salpetrig, salpetrigsauer, z. B. acidum nitrosum, salpetrige Säure.

Nitrum, i, *n.* der Salpeter, ein, aus Kali und Salpetersäure bestehendes, neutrales Salz. Man meint, das Wort sei aus νίτρω, waschen, entstanden, weil das Nitrum der Alten (unser Natron) viel zum Waschen gebraucht wurde.

Nobilis, e, *Adj.* edel. Laurus nobilis Linn., der Lorbeerbaum, zur IX. Cl. 1. Ord. Enneandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Laurineen gehörig.

Nobilissimus, a, um, *Adj.* (*Superl.* von nobilis) sehr edel; auch der Titel eines Freiherrn.

Nocivus, a, um, *Adj.* (noceo) schädlich, verderblich.

Nodoso-annulatus, a, um, *Adj.* knotig geringelt.

Nodosus, a, um, *Adj.* knotig, voll Knoten: heißt in der Botanik ein gegliederter stielartiger Theil, der in den Gelenken aufgetrieben ist; wie z. B. die Wurzel von Triticum repens Linn.

Nodus, i, *m.* der Knoten.

Nolo, lui, nolle, nicht wollen.

Nomen, inis, *n.* (statt Novimen) der Name, die Benennung.

Nominatus, a, um, (nomino) ernannt.

Nomino, avi, atum, are, zu einem Amte ernennen, bestimmen.

Non, *Adv.* nicht.

Nondum, *Adv.* noch nicht.

Nonnisi, *Adv.* nur.

Nonnullus, a, um, *Adj.* einiger, e, es.

Noricus, a, um, *Adj.* aus Nürnberg, Nürnbergisch: Libra Norica, das Nürnberger Pfund.

Nos, *Pronom.* wir; apud nos, bei uns.

Noster, tra, trum, *Adj.* unser.

Nota, ae, *f.* 1) die Anmerkung; 2) die Beschaffenheit, z. B. bonae notae, von guter Beschaffenheit; 3) das Kennzeichen, Merkmahl.

Notatus, a, um, (noto), gezeichnet,

bezeichnet, z. B. sex lineis notatum, mit sechs Linien gezeichnet.

Noto, avi, atum, are, zeichnen, bezeichnen.

Novem, *Adj.* neun.

Novemdecim, *Adj.* neunzehn.

Novo-Granatensis, e, *Adj.* aus Neu-Granada; regnum Novo-Granatense, das Reich Neu-Granada (im spanischen Süd-Amerika).

Novus, a, um, *Adj.* neu.

Nox, noctis, *f.* die Nacht; nocte, Nachts, bei Nacht.

Nubia, ae, *f.* Nubien, ein großer Landstrich in Afrika, zum Theil unter türkischer Oberherrschaft.

Nubo, psi, ptum, bere, verbinden, z. B. agita, donec gas aquae nuptum fuerit, schüttle, bis sich das Gas mit dem Wasser verbunden hat.

Nucista, ae, *f.* die Muskatennuß; oleum Nucistae, Muskatennußöl, Muskatbalsam, ein aus den Nüssen von Myristica moschata Linn. bereitetes ätherisch fettes Oel von fester Consistenz.

Nucleus, i, *m.* der Kern, in der Botanik nämlich das Samenkorn der Nuß, gleichviel ob diese eine Stein- oder Fleischfrucht ist.

Nudus, a, um, *Adj.* nackt; receptaculum nudum, ein nackter Fruchtboden, d. i. ein solcher, der zwischen den Blumen keine Schüppchen trägt, wie es bei der Chamille, Matricaria Chamomilla Linn. der Fall ist.

Nullus, a, um, *Adj.* keiner, e, es, gar kein.

Numerosus, a, um, *Adj.* zahlreich.

Numerus, i, *m.* die Zahl; Numero duo, zwei an der Zahl.

Nummus; i. *m.* (auch numus, i, *m.*) die Münze, das Geld; aurum numorum, Goldmünzen.

Nunc, *Adv.* jetzt, nun.

Nunquam, *Adv.* niemals.

Nuptus, a, um, (nubo) verbunden.

Nutans, tis, (nuto) nickend, hangend, z. B. herba floribus nutantibus, ein Kraut mit hangenden Blumen.

Nuto, are, (nuo) nicken, schwanken, hangen.

Nux, cis, *f.* die Nuß, in der Botanik eine solche Frucht, die mit einer harten, hornartigen oder knöchernen Fruchthülle umgeben ist, wie die von Cannabis sativa Linn.

O.

Ob, *Praep.* wegen.

Obduco, xi, ctum, ere, überziehen, bedecken.

Obductus, a, um, (obduco) überzogen, bedeckt, z. B. semina multa mucilagine obducta, mit vielem Schleim überzogene Samen.

Obediens, tis, (obedio) folgend, z. B. magneto obediens, dem Magnete folgend.

Obedio, ivi, itum, ire, folgen.

Oblongo-lanceolatus, a, um, *Adj.* länglich lanzettförmig: folium oblongo-lanceolatum, ein länglich lanzettförmiges Blatt, d. i. ein solches, welches mehr als zweimal doch nicht dreimal so lang als breit ist, wie z. B. die Blätter von Digitalis purpurea Linn.

Oblongus, a, um, *Adj.* länglich: folia oblonga, längliche Blätter, das sind solche, die zweimal so lang als breit sind, z. B. die Blätter von Arnica montana Linn.

Obnoxius, a, um, (ob und noceo) ausgesetzt, theilhaft, z. B. medicamina faciliori depravationi obnoxia, einer leichten Verderbniß ausgesetzte Arzneimittel.

Obovatus, a, um, *Adj.* verkehrt eirund: folium obovatum, ein verkehrt eirundes Blatt, d. i. ein solches, welches ein wenig länger als breit ist und eine schmalere Basis als Spitze hat, wie die Blätter von Arbutus Uva ursi Linn.

Obscure, *Adv.* dunkel (von Farbe).

Obscurior, us, *Comp.* von obscurus, dunkler

Obscurus, a, um, *Adj.* dunkel, z. B. loco obscuro, an einem dunkeln Orte.

Obsero, sevi, situm, ere, besäen, bedecken.

Observatio, onis, *f.* die Beobachtung, Wahrnehmung.

Obsessus, a, um, (obsideo) besetzt, z. B. radix, radiculis numerosis obsessa, eine mit zahllosen Wurzelfasern besetzte Wurzel.

Obsideo, sedi, sessum, ere, besetzen.

Obsitus, a, um, (obsero) bedeckt, überzogen, z. B. semina villis argenteis obsita, mit silberfarbenen Haaren bedeckte (überzogene) Samen.

Obtectus, a, um, (obtego) bedeckt, zugedeckt, z. B. orificio obtecto, nachdem die Oeffnung bedeckt worden.

Obtego, xi, ctum, ere, bedecken, zudecken.

Obtentus, a, um, (obtineo) erhalten, erlangt.

Obtineo, ui, entum, ere, (ob und teneo) erhalten, erlangen, z. B. operatio repetatur, quoties crystalli obtinentur, das Verfahren werde wiederholt, so oft Krystalle erhalten werden.

Obturatus, a, um, (obturo) bedeckt, verstopft.

Obturo, avi, atum, are, bedecken, verstopfen.

Obtusifolius, a, um, *Adj.* stumpfblättrig. Rumex obtusifolius Linn. stumpfblättriger Ampfer, eine zur VI. Cl. 3 Ord. Hexandria Trigynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Polygoneen gehörige Pflanze.

Obtusatus, a, um, *Adj.* etwas stumpf. Cassia obtusata Hayne, (Cassia Senna Jaqu.) eine zur X. Cl. 1 Ord. Decandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehörige Pflanze, von welcher die Sennesblätter gesammelt werden.

Obtusus, a, um, *Adj.* stumpf: folium obtusum, ein stumpfes Blatt, ein solches nämlich, bei dem die beiden Ränder oben in eine stumpfe Ecke zusammenstoßen wie bei Origanum Majorana Linn.

Obvallans, tis, (obvallo) um- oder verschanzend, z. B. calyx cum bracteis obvallantibus, ein mit umschanzenden (umgebenden) Nebenblättern versehener Kelch.

Obvallo, avi, atum, are, mit einem Wall umgeben, umschanzen, verschanzen.

Obvius, a, um, *Adj.* vorkommend, entgegenstellend, z. B. neminem difficultates obviae fugiunt, Keinem entgehen die vorkommenden Schwierigkeiten.

Obvolvo, volvi, volutum, ere, (ob und volvo) einhüllen, einwickeln.

Obvolutus, a, um, (obvolvo) umhüllt, eingewickelt, z. B. foliis aridis obvolutum, mit trocknen Blättern umhüllt.

Occidentalis, e, *Adj.* gegen Abend gelegen, westlich. India occidentalis Westindien.

Occupo, avi, atum, are, einnehmen.

Occurrens, tis, (occurro) vorkommend.

Occurro, curri, auch cucurri, ere, vorkommen, z. B. occurrunt quoque radices similis formae, es kommen auch Wurzeln von ähnlicher Form vor.

Octiduum, i, *n.* Acht-Tagezeit, z. B. digere per octiduum, man digerire es acht Tage hindurch.

Octo, *Adj.* acht.

October, bris, *m.* der Oktober, Weinmonat.

Octodecim, *Adj.* achtzehn.

Octuplum, i, *n.* das Achtfache.

Oculus, i, *m.* das Auge.

Odor, oris, *m.* der Geruch.

Odoratus, a, um, *Adj.* wohlriechend. Viola odorata Linn., das wohlriechende Veilchen, zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Violaceen gehörig.

Officina, ae, *f.* die Werkstätte, Offizin, Fabrik: überhaupt jeder Ort, wo etwas bereitet wird, daher auch die Apotheke, als Werkstätte zur Bereitung von Arzneimitteln. Officina metallaria, eine Werkstätte, wo metallische Stoffe bearbeitet werden, d. i. eine Schmelzhütte.

Officinalis, e, *Adj.* zur Werkstätte gehörig, was darin gebraucht wird:

überhaupt alles was im Gebrauch ist, daher gebräuchlich, offizinell.

Olea, eae, *f.* (Ἐλαία ἀγρία Dioscor. I. 137) der Oelbaum, Olea europaea Linn., zur II Cl. 1 Ord. Diandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Oleineae gehörig.

Oleoso-balsamicus, a, um, *Adj.* ölig balsamisch: mixtura oleoso balsamica, balsamisch-ölige Mixtur, auch Balsamus vitae Hoffmanni genannt.

Oleoso-mucilagineus, a, um, *Adj.* ölig-schleimig, z. B. sapore oleoso mucilagineo, von ölig-schleimigem Geschmack.

Oleosus, a, um, *Adj.* ölig, ölartig.

Oleum, ei, *n.* das Oel.

Olibanum, i, *n.* der Weihrauch, ein an der Luft hart gewordenes Harz, der Saft von Boswellia serrata Colebr. Die Ableitung des Worts ist nicht mit Sicherheit anzugeben, vielleicht daß es mit dem Hebräischen libonah, Weihrauch, (von laban, weiß sein, weiß glänzen) in Verbindung steht, oder auch vom Arabischen laban, labanon, was einen ausfließenden Saft bedeutet, herkommt.

Olim, *Adv.* ehemals, früher, sonst.

Oliva, ae, *f.* die Olive, Frucht vom Oelbaum; Oleum olivarum, Oliven- oder Baumöl.

Olivacco-castaneus, a, um, *Adj.* olivenbraun, aus dem Olivengrünen ins Kastanienbraune übergehend.

Olivier, Wilh. Ant. *Nom. propr.* eines Arztes, der als Botaniker den Orient bereiste, geb. 1756, gest. 1814.

Ola, ae, *f.* ein irdenes Geschirr, Topf oder Kruke.

Olus, eris, *n.* ein Küchenkraut, oder Gewächs überhaupt.

Omitto, misi, missum, ere, auslassen, unterlassen.

Omissus, a, um, (omitto) ausgelassen.

Omnino, *Adv.* überhaupt, ganz und gar, gänzlich.

Omnis, e, *Adj.* all und jeder, z. B. spiritus vini omnes sint limpidi, alle (Arten von) Weingeist sollen klar sein.

Ononis, is, *f.* die Hauhechel, eine zur XVII Cl. 6 Ord. Diadelphia Decandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehörige Pflanzengattung. — Das Wort soll von dem griech. ὄνος der Esel abgeleitet sein, weil die Pflanze von diesem gern gefressen wird.

Onus, eris, *n.* die Last, Bürde.

Opacus, a, um, *Adj.* undurchsichtig, matt, z. B. arsenicum album recens subpellucidum appareat tempore opacum, der weiße Arsenik erscheint frisch etwas durchscheinend, mit der Zeit undurchsichtig.

Opalescens, tis, *Adj.* halbdurchsichtig, opalisirend, von Beschaffenheit des Opals, einer Abänderung des Quarz.

Operatio, onis, *f.* das Verfahren, die Arbeit, Verrichtung.

Operculum, i, *n.* der Deckel, die Decke.

Ophthalmicus, a, um, *Adj.* die Augen betreffend, dazu gehörig; Balsamum ophthalmicum rubrum (unguent. Hydrargyr. rubr. nach der Pharmak.) rother Augenbalsam. Das Wort kommt von ὁ ὀφθαλμός, das Auge.

Opianum, i, *n.* das Opian, ein im Opium enthaltener eigenthümlicher Pflanzenstoff, vergl. Narcotina.

Opiatus, a, um, *Adj.* Opiumhaltig, z. B. emplastrum opiatum, Opiumhaltiges Pflaster.

Opium, i, *n.* der Mohnsaft, das Opium, nämlich der zu Klumpen oder Kuchen eingedickte Auszug von dem im Orient wachsenden Papaver somniferum Linn. Das Wort ist gleichsam das Dem. von ὀπός, was einen von selbst ausfließenden Milchsaft, besonders von Feigen und Mohn, bedeutet.

Opodeldoc, *Indecl.* (ursprünglich Opodeldoch) der Opodeldoc, (Liniment. sapon. camph. nach der Pharmak.) ein zum äußern Gebrauch bestimmtes Arzneimittel. Der nichts-

sagende Name ist vom Paracelsus erdacht, und von ihm einem Pflaster, seiner Bereitung und Zusammensetzung nach aber wesentlich vom Liniment. sapon. camph. verschieden, beigelegt worden.

Oppono, sui, situm, ere, gegenübersetzen oder stellen

Oppositus, a, um, (oppono) gegenüberstehend; folia opposita heißen in der Botanik solche Blätter, die an beiden Seiten des Stengels aus entgegengesetzten Punkten hervorkommen, wie die Blätter von Origanum Majorana. Linn.

Ops, opis, *f.* die Hilfe; ope, mit Hilfe, durch Hilfe.

Optime, *Adv.* Superl. von bene, sehr gut, aufs beste.

Opus, eris, *n.* das Werk (ein Buch).

Opus, *Indecl.* nöthig, nothwendig.

Ora, ae, *f.* das Aeußerste von etwas, daher auch die Küste, Seeküste.

Orbatus, a, um, (orbo) beraubt, entblößt, z. B. lignum cortice orbatum, von der Rinde entblößtes Holz.

Orbiculatus, a, um, *Adj.* kreisrund, was einen vollkommenen Kreis darstellt, z. B. semina orbiculata, kreisrunde Samen.

Orbis, is, *m.* der Kreis.

Orbo, avi, atum, are, berauben, entblößen.

Orchis, is, *f.* (Diosc. III, 141.) die Ragwurz, eine zur XX. Cl. 1 Ord. Gynandria Monandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Orchideen gehörige Pflanzengattung. Das Wort kommt von ὁ ὄρχις, der Hoden, wegen Aehnlichkeit des Wurzelknoten der Orchis-Arten mit den Hoden.

Ordinarius, a, um, *Adj.* gewöhnlich, emplastrum Cantharidum ordinarium, gewöhnliches Spanischfliegenpflaster

Ordinatio, onis, *f.* die Anordnung, Vorschrift.

Ordo, inis, *f.* die Ordnung, Reihe.

Oriens, tis, *m.* der Morgen (Orient), das Morgenland.

Orientalis, e, *Adj.* östlich, gegen Morgen gelegen, z. B. India orientalis, Ostindien.

Orificium, i, *n.* die Oeffnung, Mündung.

Origanum, i, *n.* (Ὀρίγανος. Diosc. III, 32.) der Dosten, eine zur XIV. Cl. 1 Ord. Didynamia Gymnospermia des Linn syst und zur nat. Fam. der Labiaten gehörige Pflanzengattung. Origanum creticum Linn., spanischer Hopfen. Das Wort soll aus ὄρος, der Berg und γάμος, der Schmuck, (also der Schmuck der Berge) gebildet sein.

Origo, inis, *f.* der Ursprung.

Orinocco, *Indecl.* (auch Oronocco) der Orinocko, einer der größten Ströme von Süd-Amerika.

Orior, ortus sum, oriri, entstehen.

Ortus, a, um, (orior) entstanden.

Os, oris, *n.* der Mund.

Os, ossis, *n.* der Knochen; ossa sepiae, weißes Fischbein.

Osseus, a, um, *Adj.* knochenähnlich.

Ostendo, di, sum, ere, zeigen.

Ostrea, ae, *f.* die Auster, Ostrea edulis Linn. eine bekannte, nach Lat. zur Cl. der Weichthiere, Ord. der Schaalthiere gehörige Muschel. Das Wort kommt von ὄστρακον die Muschel.

Ostruthium, i, *n.* die Meisterwurzel, Imperatoria Ostruthium Linn., eine zur V. Cl. 2 Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbelliferen gehörige Gebirgspflanze. Wie Beckmann in seinem Lexic. bot. Pag. 160 meint, soll das Wort deutschen Ursprungs sein, nämlich gebildet aus Os (Haus) und Teut (treu) womit nach ihm die großen arzneilichen Kräfte, welche die Wurzel bei unsern Vorfahren zu einem beliebten, gleichsam treuen Hausmittel machten, in Verbindung stehen möchten.

Ovali-oblongus, a, um, *Adj.* länglich-oval.

Ovalis, e, *Adj* oval: folia ovalia, ovale Blätter, nämlich solche, die ein wenig länger als breit sind, und gleich breite, aber spitz aus-

laufende Enden haben, wie die Blätter von Citrus Aurantium Linn.

Ovato-oblongus, a, um, *Adj.* länglich eirund.

Ovatus, a, um, *Adj.* eirund; folium ovatum heißt in der Botanik ein solches Blatt, das ein wenig länger als breit ist, und eine breitere Basis als Spitze hat, wie die Blätter von Plantago major Linn.

Ovillus, a, um, *Adj.* was vom Schafe kommt; sevum ovillum, Hammeltalg.

Ovis, is, *c.* das Schaf, Ovis Aries Linn., ein zur Ordnung der Zweihufer (Bisulca) Fam. der Hohlhörner (Tubicornia) gehöriges Säugethier.

Ovum, i, *n.* das Ei.

Oxalicus, a, um, *Adj.* nach Berz. kleesauer, Kleesäure enthaltend, z. B. Kali oxalicum, kleesaures Kali.

Oxalis, idis, *f.* der Sauerklee, eine zur X Cl. 5 Ord. Decandria Pentagynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Oxalideen gehörige Pflanzengattung. Das Wort ist von ὀξύς sauer abgeleitet, in Beziehung auf den, den Oxalis-Arten wegen ihres Gehaltes an kleesaurem Kali eigenen sauren Geschmack.

Oxalium, i, *n.* das Kleesalz, seiner Natur nach doppelt kleesaures Kali (ein Bioxalat nach Berz).

Oxycroceus, a, um, *Adj* (emplastrum) Oxycroceum- (Saffran-) pflaster. Das Wort ist zusammengesetzt aus ὀξύς sauer und κρόκος der Saffran, nämlich in Beziehung auf den Essig und Saffran, die nebst mancherlei Gummiharzen früher die wesentlichen Ingredienzien zu jenem Pflaster waren.

Oxydatus, a, um, (oxydo) oxydirt, darunter begreift man 1) einen überhaupt mit Sauerstoff verbundenen Körper: 2) einen oxydirten Körper ohne saure Eigenschaften; 3) einen, eine größere Quantität Sauerstoff als das Oxydul enthaltenden Körper: ferrum oxydatum, oxydirtes Eisen (Eisenoxyd).

Oxydo, avi, atum, are, oxydiren, d. h. einen Körper mit Sauerstoff verbinden.

Oxydulato-Oxydatus, a, um, Oxydirt-oxydulirt; d. i. eine Sauerstoffverbindung, worin Oxyd und Oxydul in einfachen Proportionen mit einander verbunden sind. Solche Verbindungen kennt man z. B. beim Mangan, Eisen u. s. w. daher ferrum oxydulato-oxydatum, Oxydirt-oxydulirtes Eisen (Eisenoxyd-oxydul.)

Oxydulatus, a, um, oxydulirt, d. h. mit weniger Sauerstoff verbunden, als im Oxyd: ferrum oxydulatum, oxydulirtes Eisen (Eisenoxydul).

Oxydulum, i, *n.* das Oxydul, darunter versteht man die Verbindung eines Körpers mit weniger Sauerstoff als im Oxyd.

Oxydum, i, *n.* das Oxyd, nämlich: 1) jede Verbindung eines Körpers mit Sauerstoff überhaupt; 2) jede Sauerstoffverbindung, die keine sauren Eigenschaften hat; 3) jede Verbindung, worin mehr Sauerstoff ist, als im Oxydul. Das Wort kommt wie alle früheren von ὀξύς sauer.

Oxygenatus, a, um, *Adj.* oxygenirt, mit Sauerstoff verbunden. Kali muriat. oxygen. hieß früher das chlorsaure Kali, als man noch glaubte, das Chlor sei kein einfacher Körper, sondern mit Sauerstoff verbundene Salzsäure.

Oxygenium, i, *n.* der Sauerstoff (das Oxygen), Säure erzeugende Stoff, ein 1774 von Priestley entdeckter, chemisch einfacher, nicht metallischer Körper. Das Wort ist gebildet aus ὀξύς sauer und γεννάω ich erzeuge.

Oxymel, ellis, *n.* der Sauerhonig; gebildet aus ὀξύς sauer und mel Honig, weil er aus Honig und Essig bereitet wird.

Oxymuriaticus, a, um, *Adj.* oxydirt-salzsauer d. i. Chlorhaltig, mit

Chlor verbunden; früher glaubte man nämlich, das Chlor sei mit Sauerstoff verbundene (oxydirte) Salzsäure. Aqua oxymuriatica, oxydirte Salzsäure (haltiges) Wasser, d. i. Chlorwasser.

P.

Paeonia, ae, *f.* (*Παιωνία* Diosc. III. 158.) die Päonie, Gichtrose, eine zur XIII. Cl. 3. Ord. Polyandria Trigynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Ranunculaceen gehörige Pflanzengattung. Den Namen hat die Pflanze vom Paeon dem Gott der Heilkunde, abgeleitet von *παίω* heilen.

Pagina, ae, *f.* die Seite in einem Buche, oder die Seite eines Blattes.

Palaestina, ae, *f.* Palästina, eins der fruchtbarsten Länder der alten Welt.

Paleaceus, a, um, *Adj.* spreublättrig, z. B. receptaculum paleaceum, ein spreublättriger Fruchtboden, nämlich ein solcher, bei dem zwischen den Blümchen kleine Schuppen (Spreublätter, palaeae) stehen; Anthemis Cotula Linn. hat einen solchen Fruchtboden.

Pallas, Petr. Sim., *Nom. propr.* eines durch seine Reisen berühmten Botanikers, geb. 1740, gest. 1810.

Pallide, *Adv.* bleich, blaß, heller von Farbe als gewöhnlich, z. B. petala pallide rubentia, blaß röthliche Blumenblätter.

Pallidior, us, Comp. von pallidus, a, um, blässer, heller.

Pallidus, a, um, *Adj.* bleich, blaß, heller; folia pallida, bleiche (gelbe) Blätter.

Palmatus, a, um, *Adj.* handförmig; folia palmata, handförmige Blätter, das sind solche, welche die Gestalt einer ausgespreizten Hand haben, wie die Blätter von Aconitum Neomontanum Willd.

Paludosus, a, um, *Adj.* sumpfig, morastig.

Palus, udis, *f.* der Sumpf, die Pfütze.

Paluster, tris, tre, *Adj.* Sümpfen angehörig, darin wachsend: planta palustris, eine Sumpfpflanze.

Pampinus, i, *m.* die Ranke am Weinstock.

Panchymagogus, a, um, *Adj.* allen Speisebrei (Chymus) ausleerend, daher Extractum panchymagogum, ein allen Speisebrei (Chymus) also auch alles darin enthaltene Unreine, ausleerendes Extrakt. Gebildet aus *πᾶς* der Speisebrei (bei den Alten Saft überhaupt) und *ἡ ἀγωγή* die Führung, Leitung (von *ἄγω* führen, leiten).

Panis, is, *m.* das Brot.

Pannus, i, *m.* das Tuch, ein Stück (wollenes) Tuch, z. B. liquor coletur per manicam e panno confectam, die Flüssigkeit werde durch einen, aus einem Stück Tuch gemachten Spitzbeutel geseiht.

Papaver, eris, *n.* (*Μήκων* Diosc.) der Mohn, eine zur XIII. Cl. 1 Ord. Polyandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Papaveraceen gehörige Pflanzengattung. Die Ableitung des Wortes wird verschiedentlich angegeben, die gewöhnliche ist, daß ein schöner Knabe, Papaver, in diese Blume verwandelt worden sei, die man darauf nach ihm benannte.

Papilionaceus, a, um, *Adj.* schmetterlingsartig; coralla papilionacea, eine schmetterlingsartige Blumenkrone, d. i. nämlich eine solche unregelmäßige vierblättrige Blumenkrone, deren hinteres, größeres Kronenblatt, Fahne, (vexillum), die beiden seitlichen Flügel (alae) und das der Fahne gegenüberstehende kahnförmig zusammengelegte Schiffchen (carina) heißt; Melilotus officinalis Willd. hat eine solche Blumenkrone.

Papposus, a, um, *Adj.* samenbärtig, mit einer Samenkrone (ein häutiges oder hariges Organ an der Spitze der Samen) versehen, z. B. semina non papposa, nicht mit

einer Samenkrone versehene Samen.

Pappus, i, *m.* das Federchen, Samenfederchen, ein federartiges, häutiges oder hariges Krönchen, vermittelst dessen der Same, besonders der Compositae fortfliegt; er steht auf dem Fruchtknoten, umgiebt jedes Blümchen, dem er als Kelch dient, und erhält erst nach dem Abfallen der Blume seine Vollkommenheit; bei den Blumen von Arnica montana Linn. kann man es deutlich bemerken. Das Wort kommt offenbar von παππα der Vater, eigentlich Großvater.

Papyraceus, a, um, *Adj.* (von πάπυρος) papieren, aus Papier gemacht.

Par, paris, *Adj.* gleich, z. B. misce cum pari pondere Natri muriatici, mische es mit dem gleichen Gewicht Kochsalz.

Paracelsus, *Nom. propr.* eines berühmten Alchymisten und Arztes im Mittelalter, der eigentlich Höchner hieß, sich aber aus Charlatanerie Philippus Aureolus Theophrastus Bombastus Paracelsus ab Hohenheim nannte; er war geb. 1493 zu Einsiedeln bei Zürch und starb 1541 zu Salzburg. Das Wort Paracelsus ist gebildet aus παρά über, und celsus, hoch erhaben oder Celsus, dem Namen des bekannten römischen Arztes, also entweder mehr als erhaben, (übererhaben) oder über Celsus; vielleicht daß beides dem sonst kenntnißreichen Prahler vorschwebte, als er sich diesen Namen gab.

Parallelus, a, um, *Adj.* gleichlaufend, z. B. radiis fasciculatis parallelis, mit büschelförmigen gleichlaufenden Strahlen. Das Wort ist zusammengesetzt aus παρά neben und ἄλλος der andere.

Parasiticus, a, um, *Adj.* schmarotzend, nebenbeizehrend; plantae parasiticae, Schmarotzerpflanzen, d. s. solche, die auf andern Pflanzen leben, wie die Mistel, Viscum album Linn. Das Wort ist gebildet aus παρά neben bei und σῖτος die Nahrung, Speise.

Paratio, onis, *f.* die Bereitung.

Paratus, a, um, (paro) bereitet, zubereitet.

Paregoricus, a, um, *Adj.* beruhigend, lindernd; elixir paregoricum, beruhigendes Elixir. Das Wort kommt von παρηγορέω beruhigen, lindern, besänftigen.

Parenchyma, atis, *n.* das Fleisch, so nennt man bei Pflanzen das weiche Zellgewebe besonders der Früchte und Wurzeln im Gegensatz von Nerven; bei Citronen und Pomeranzen ist es besonders gut zu bemerken.

Paries, etis, *m.* die Wand.

Parisiensis, e, *Adj.* aus Paris; pharmacopoea Parisiensis, die Pariser Pharmakopoe.

Paro, avi, atum, are, bereiten, zubereiten, z. B. eodem modo paratur, auf dieselbe Weise wird bereitet.

Pars, tis, *f.* ein Theil; ex parte, zum Theil, eines Theils; ex (pro) maxima parte, größtentheils.

Parthenium, i, *n.* (Παρθένιον Diosc. III. 155.) das Mutterkraut, Pyrethrum Parthenium Smith, zur XIX Cl. 2 Ord. Syngenesia Superflua des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Radiaten gehörig. Den Namen hat die Pflanze von ihrer heilsamen Wirkung in der Bleichsucht (Jungfrauenkrankheit, ἡ παρθένιος, von παρθένος, die Jungfrau).

Particula, ae, *f.* Dem. von pars, ein kleiner Theil, ein Bischen.

Partim, (statt partem) *Adv.* theils, zum Theil.

Partior, itus sum, iri, Dep. theilen, zertheilen.

Partitus, a, um, (partior) getheilt, z. B. folia laciniis partitis linearibus, Blätter mit linienförmig getheilten Einschnitten.

Parum, *Adv.* wenig, nicht sehr.

Parumper, *Adv.* ein wenig.

Parvus, a, um, *Adj.* klein, wenig.

Pascuum, i, *n.* die Weide, gebräuchlicher der Plural: pascua, orum.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0122-0

Passula, ae, *f.* die Rosine, getrocknete Weinbeere.

Pasta, ae, *f.* die Paste, nämlich ein fester Kuchen oder eine teigartige Masse, die bald zum innern Gebrauch, wie Pasta Liquiritiae, bald zum äußern Gebrauch, wie Pasta cosmetica, bestimmt ist. Das Wort ist vermuthlich von πάσσων dem *Comp.* von παχύς, dicht, fest, entstanden.

Patens, tis, (pateo) abstehend; rami patentes heißen die Aeste in dem Fall, wenn sie ungefähr die Mitte zwischen gerade und wagerecht halten, sich aber der wagerechten Richtung mehr nähern.

Pateo, ui, ere, abstehen.

Patina, ae, *f.* die Schale oder Schüssel; patina lignea, eine hölzerne Schüssel.

Paucissimus, a, um, *Adj.* (Superl. von paucus) sehr wenig.

Paucus, a, um, *Adj.* wenig; pauca, ein Paar Worte, z. B. superest, ut rationes paucis exponantur, noch ist übrig, mit ein Paar Worten die Gründe auseinanderzusetzen.

Paullatim, *Adv.* allmählig.

Paullo, *Adv.* ein wenig.

Paullulum, *Adv.* (Dem. von paulus) ein wenig, sehr wenig.

Pauxillus, a, um, *Adj.* (Dem. von paucus) gering, wenig, z. B. in Olei Olivarum pauxillo solutum, in ein wenig Baumöl gelöst.

Pectoralis, e, *Adj.* zur Brust gehörig, die Brust betreffend; pulvis pectoralis (Pulvis Liquiritiae compositus nach der Pharmak.) Brustpulver.

Peculiaris, e, *Adj.* besonders, eigen, eigenthümlich.

Pedetentim, *Adv.* allmählig, behutsam.

Pedicellus, i, *m.* das Blumenstielchen, nämlich die Stiele, welche einzelne Blumen oder Früchte tragen und öfters der von der Pflanze getrennten Frucht anhängen, wie dem Samen von Pimpinella Anisum Linn.

Pedunculatus, a, um, *Adj.* gestielt z. B. herba florens, racemis axillaribus pedunculatis, ein blühendes Kraut, mit winkelständigen gestielten Trauben, wie z. B. Veronica officinalis Linn. Quercus pedunculata Willd. die Stieleiche, ein zur XXI. Cl. 13. Ord. Monoecia Polyandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Amentaceen gehöriger, bekannter Baum.

Pedunculus, i, *m.* der Blumenstiel, d. i. die Fortsetzung des Stengels oder Astes, der die Blumenstielchen trägt.

Pellicula, ae *f.* (Dem. von pellis) das Häutchen.

Pellucens, tis, (pellucco) durchscheinend, durchsichtig.

Pelluceo, xi, ere, durchscheinen.

Pelluciditas, atis, *f.* die Durchsichtigkeit.

Pellucido-punctatus, a, um, *Adj.* durchsichtig-punktirt.

Pellucidus, a, um, *Adj.* 1) durchsichtig, z. B. balsamum pellucidum, ein durchsichtiger Balsam, 2) durchscheinend.

Pendo, pependi, pensum, ere, herabhängen lassen.

Pendulus, a, um, (pendo) herabhängend.

Penicillum, i, *n.* der Pinsel.

Penitus, *Adv.* gänzlich, völlig.

Penna, ae, *f.* die Feder (am Gefügel).

Pensylvania, ae, *f.* Pensylvanien, einer von den Nordamerikanischen Freistaaten, nach dem Gründer desselben, William Penn, benannt.

Pentandrus, a, um, *Adj.* fünfmännig, mit fünf Staubgefäßen versehen. Salix pentandra Linn., die Lorbeerweide, zur XXII. Cl. 2. Ord. Dioecia Diandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Amentaceen gehörig. Das Wort ist gebildet aus πέντε fünf und ἀνδρεῖος männlich.

Pentapetalus, a, um, *Adj.* fünfblättrig, mit fünf Blumenblättern versehen, wie die Blumenkrone

von Althaea rosea Cavanilles. Das Wort ist gebildet aus πέντε fünf und πέταλον (Blumen) Blatt.

Pentaphyllus, a, um, *Adj.* fünfblättrig, mit fünf (Kelch) Blättern versehen, wie der Kelch, des Veilchens, Viola odorata Linn. Das Wort ist gebildet aus πέντε fünf und φύλλον (Kelch) Blatt.

Per, *Praep. c. Accus.* 1) durch, z. B. arbor per totam Germaniam frequens, ein durch ganz Deutschland häufiger Baum; tere per cribrum setaceum, reibe es durch ein Haarsieb; per elixivationem paratum, durch Auslaugen bereitet. 2) hindurch, (während) z. B. excandescant per horam dimidiam, man lasse es eine halbe Stunde hindurch glühen. 3) über, z. B. stent per noctem, man lasse es über Nacht stehen. Per gradus, stufenweise; per se, an oder für sich, z. B. rectifica per se, ziehe es für sich (ohne etwas hinzuzusetzen) ab; per vices, abwechselnd.

Peracer, cris, cre, *Adj.* sehr scharf z. B. herba florens peracris, ein sehr scharfes, blühendes Kraut.

Peracidus, a, um, *Adj.* sehr sauer.

Peractus, a, um, (perago) vollendet, beendigt, z. B. peracta detonatione nach beendigter Verpuffung.

Peradstringens, tis, *Adj.* sehr zusammenziehend.

Perago, egi, actum, ere, vollenden, beendigen.

Peramarus, a, um, *Adj.* sehr bitter.

Perduco, xi, ctum, ere, leiten, hindurchleiten.

Perennis, e, *Adj.* ausdauernd; plantae perennes, ausdauernde Pflanzen, nämlich solche, deren krautartiger Stengel zwar alljährlich abstirbt, deren Wurzel sich aber am Leben erhält, und mehrere Frühjahre hinter einander neue Stengel treibt.

Perfecte, *Adv.* vollkommen.

Perfectus, a, um, *Adj.* vollkommen, vollständig.

Perficio, eci, ectum, ere, (per und facio) in's Werk setzen, verfertigen, bereiten.

Perforatus, a, um, (perforo) durchstochen, durchbohrt. Hypericum perforatum Linn., das Johanniskraut, in Beziehung auf seine Blätter so benannt.

Perforo, avi, atum, are, durchstechen, durchbohren, durchlöchern.

Perfundo, fudi, fusum, ere, durchgießen, z. B. per cucullum chartaceum perfundantur, man gieße es durch eine Papiertute.

Pergratus, a, um, *Adj.* sehr angenehm.

Periculum, i, *n.* die Gefahr.

Peritus, a, um, (perio) erfahren, verständig; artis peritus, ein Kunstverständiger.

Permittens, tis, (permitto) erlaubend, gestattend, z. B. vaporibus exitum permittens, den Dämpfen einen Ausgang gestattend.

Permitto, misi, missum, ere, gestatten, erlauben.

Perniciosissimus, a, um, *Adj.* (*Superl.* von perniciosus) sehr verderblich, der (die, das) verderblichste.

Perniciosus, a, um, *Adj.* verderblich.

Perpetuus, a, um, *Adj.* immerwährend, fortwährend; z. B. sub perpetua agitatione, unter fortwährendem Rühren.

Perquam, *Adv.* sehr.

Persia, ae, *f.* Persien, ein großes Land in Asien.

Persistens, tis, (persisto) anhaltend, z. B. odoris diu persistentis, von lange anhaltendem Geruch. 2) bleibend, z. B. calyx dentibus persistentibus, ein Kelch mit bleibenden Zähnen.

Personatus, a, um, *Adj.* maskirt; coralla personata, eine maskirte Blumenkrone, nämlich eine solche, die rachenförmig ist, und deren Schlund durch den Gaumen geschlossen ist, wie die beim Leinkraut, Linaria vulgaris Desf.

Persoon, Christ. Heinr., *Nom. propr.* eines berühmten Botanikers.

Pertexo, ui, xtum, ere, durchweben.

Pertextus, a, um, (pertexo) durchwebt, z. B. pulpa filamentis lignosis pertexta, ein mit holzigen Fäden durchwebtes Muß.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0124-1

Pertineo, ui, ere, betreffen, gehören, sich auf etwas beziehen.

Peruiferus, a, um, *Adj.* (scilic. balsamum) Peru (Balsam) liefernd oder bringend. Myroxylon peruiferum Linn., der peruanische Balsambaum, zur X Cl. 1 Ord. Decandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehörig.

Peruvia, ae, *f.* Peru, ein großes Land in Süd-Amerika.

Peruvianus, a, um, *Adj.* aus Peru stammend, herrührend, peruvianisch. Cortex peruvianus (Cortex Chinae fuscus) heißt die Rinde von Cinchona Condaminea Humboldt, weil dieser Baum in Peru einheimisch ist, und die Rinde von dort zuerst nach Europa kam.

Pervius, a, um, *Adj.* eigentlich etwas wodurch man gehen kann, daher offen, z. B. spongia marina foraminibus parvis pervia, ein vermöge kleiner Löcher offner Meerschwamm.

Pes, pedis, *m.* der Fuß, Schuh, als Maaß (von zwölf Zoll); pes cubicus der Kubikfuß.

Petalum, i, *n.* das Blumenblatt (Kronenblatt), darunter versteht man jeden Theil, welcher eine nicht einblättrige Blumenkrone bilden hilft. Das Wort kommt aus dem Griech. von πετάω bilden.

Petiolatus, a, um, *Adj.* gestielt, z. B. folium petiolatum, ein Blatt, das einen Blattstiel hat wie das Gundermankraut, Glechoma hederaceum Linn.

Petiolus, i, *m.* (Dem. von pes) der Blattstiel, nämlich der Theil vom Stiel, welcher an der Basis des Blattes steht.

Petitus, a. um, (peto) verschafft, geholt, bezogen.

Peto, ivi und ii, itum, ere, etwas zu erlangen suchen, sich verschaffen, holen, beziehen (durch den Handel).

Petra, ae, *f.* (ἡ πέτρα) der Fels oder Stein; oleum petrae, Steindl.

Petroleum, i, *n.* das Steindl, ein in verschiedenen Gegenden aus der Erde fließendes ätherisches Oel. Das Wort ist zusammengesetzt aus ὁ πέτρος der Stein und oleum, Oel.

Petroselinum, i, *n.* die Petersilie, Apium Petroselinum Linn., ein bekanntes, zur V Cl. 2 Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbellaten gehöriges Küchen-Gewächs. Das πετροσέλινον beim Diosc. (III, 74) ist Selinum sylvestre Linn. die Waldsilge. Das Wort ist übrigens gebildet aus ὁ πέτρος der Stein und Σέλινον die Silge.

Phagedaenicus, a, um, *Adj.* ätzend, fressend; aqua phagedaenica, ein ätzendes, (fressendes) Wasser. Das Wort kommt von ἡ φαγέδαινα was ein um sich fressendes Geschwür bedeutet, und von φάγω fressen abstammt.

Pharmaceuta, ae, *f.* der Apotheker. Wegen der Ableitung vergl. Pharmacum.

Pharmaceuticus, a, um, *Adj.* pharmazeutisch, was zur Kunst der Arzneibereitung gehört; ad usum pharmaceuticum, zum pharmaceutischen Gebrauch.

Pharmacopoea, ae. *f.* (richtiger Pharmacopoeia) die Pharmakopoe (das Dispensatorium) d. i. die (offizielle) Anweisung zur Bereitung der Arzneimittel.

Pharmacopola, ae, *f.* der Apotheker, eigentlich ein bloßer Arzneiwaarenhändler. Das Wort ist gebildet aus τὸ φαρμακον das Arzneimittel und πωλέω verkaufen.

Pharmacum, i, *n.* das Arzneimittel. Das Wort ist abgeleitet von φαρμάσσω etwas einrühren, also auch Arzneien, daher Arzneien machen oder bereiten.

Phaseolus, i, *m.* (φασηολος Diosc. II, 176) die Bitsbohne, eine zur XVII. Cl. 7. Ord. Diadelphia Decandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehörige Pflanzengattung. Der Namen bezieht sich auf die kahnför-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0125-7

nige Gestalt der Schoten, welche die dahin gehörigen Pflanzen tragen (phaselus, ein kleines Schiff, ein Kahn).

Phasianus, i, *m.* der Fasan, ein zahlreiches Geschlecht warmblütiger Wirbelthiere, die zur Cl. der Vögel, Ord. der Hühner, (Gallinae) gehören. Phasianus Gallus Linn. das Huhn.

Phellandrium, i, *n.* der Wasserfenchel, eine bekannte, zur V. Cl. 2 Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbelliferen gehörige Pflanzengattung.

Phiola, ae, *f.* die Phiole, ein kugelförmiges Gefäß mit senkrecht aufstehender Röhre, darin von den Kolben (cucurbita) unterschieden, daß bei der Phiole die Röhre auf die Kugel gerade zu aufgesetzt ist, nicht aber, wie bei dem Kolben, sich allmählich in die Kugel verliert.

Phosphas, atis, *m.* nach Berzel. ein phosphorsaures Salz, z. B. Phosphas natricus, phosphorsaures Natrum.

Phosphoratus, a, um, *Adj.* phosphorhaltig, z. B. aether, oleum etc. phosphoratus (*m*) phosphorhaltiger Aether, phosphorhaltiges Oel. Soda phosphorata, eine eben nicht passende Synonyme von Natrum phosphoricum.

Phosphoricus, a, um, *Adj.* phosphorsauer, z. B. natrum phosphoricum phosphorsaures Natrum.

Phosphorosus, a, um, *Adj.* phosphorichtsauer, phosphorichte Säure enthaltend.

Phosphorus, i, *m.* der Phosphor, ein im Jahre 1669 von Brand in Hamburg entdeckter chemisch einfacher, nicht metallischer Körper, besonders ausgezeichnet durch sein Vermögen, im Dunkeln zu leuchten. Auf diese Eigenschaft bezieht sich auch der Name desselben, gebildet aus φῶς Licht und φερω tragen, Phosphor also so viel als Lichtträger, Lichtbringer.

Phu, *Indecl.* (φοῦ Diosc. I. 10) wahrscheinlich der pontische Name für Valeriana Phu Linn., eine zur III. Cl. 1 Ord. Triandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Valerianeae gehörige Pflanze. Nach Blancard soll Phu aus Phy entstanden sein, welches man zur Bezeichnung eines üblen Geruchs, selbst im Deutschen, braucht, den diese Spezies von Valeriana in höherem Grade als andere besitzt.

Physeter, eris, *m.* eigentlich der Blasebalg, Blaser, auch der Pottfisch, Physeter Macrocephalus Linn., wegen des Ausblasens von Wasser. Das Wort kommt von φυσαω blasen, pusten.

Pichurim, *Indecl.* die Pichurimbohne, welche nach Sprengel von Tetranthera Pichurim kommt, einem zur IX. Cl. 1 Ord. Enneandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Laurineen gehörigen Gewächs.

Pigmentum, i, *n.* der Farbestoff, die Farbe.

Pileus, i, *m.* der Hut, nämlich der oberste, meist tellerförmige Körper, den der Strunk des Pilzes trägt, und worin die Begattungswerkzeuge enthalten sind.

Pilosiusculus, a, um, *Adj.* (*Dem.* des Comp. von pilosus) etwas haarig oder behaart.

Pilula, ae, *f.* die Pille, ein Arzneimittel, das aus einer zähen Masse geformte Kügelchen darstellt.

Pilularis, e, *Adj.* Pillen betreffend, dazu gehörig: consistentia pilularis, Pillenconsistenz, d. i. zähe wie eine Masse, woraus Pillen geformt werden.

Pilus, i, *m.* das Haar.

Pimenta, ae, *f.* das Englisch Gewürz (Piment), von Myrtus Pimenta Linn., einem zur XII. Cl. 1 Ord. Icosandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Myrti gehörigem Baume.

Pimpinella, ae, *f.* die Bibernelle, eine zur V Cl. 2 Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbelliferen gehörige Pflanzengattung. Die Ableitung

des Namens der Pflanze wird verschieden angegeben, nach einigen soll er aus bipennula, von bipennis, eine zweischneidige Axt, entstanden sein, und zwar in Beziehung auf die Gestalt der Samen, nach andern soll die Stellung der Blätter bei der Pflanze in je zwei und zwei Reihen Veranlassung gegeben haben, sie bipennula zu nennen, woraus pimpinella geworden ist.

Pinguedo, inis, *f.* das Fett, die Fettigkeit.

Pingui-nitens, tis, *Adj.* fett-glänzend.

Pinguis, e, *Adj.* fett, fettig.

Pinguiusculus, a, um, *Adj.* (*Dem.* des Comp. von pinguis) etwas fettig.

Pinna, ae, *f.* die Fieder, d. i. jedes kleine, einfache Blatt eines gefiederten Blattes, jedes gefiederte Blatt eines doppelt gefiederten. Solche Fiedern und zwar gestielte bemerkt man z. B. bei dem Schöllkraute Chelidonium majus Linn.

Pinnatifidus, a, um, *Adj.* federspaltig; folium pinnatifidum, heißt ein längliches Blatt mit wagerechten Einschnitten, wie die Fiedern bei Pyrethrum Parthenium Smith.

Pinnatus, a, um, *Adj.* gefiedert; folia pinnata sind solche Blätter, welche der Länge nach an beiden Seiten des Blattstiels stehen, wie bei Clematis erecta Linn.

Pinus, us und i, *f.* (ἡ πεύκη) die Fichte, eine zur XXI. Cl. 14 Ord. Monoecia Monadelphia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Coniferen gehörige Pflanzengattung. Das Wort mag wohl zunächst von πεύκινος entstanden sein.

Piper, eris, *n.* (πέπερι Diosc. II, 182) der Pfeffer, eine bekannte Pflanzengattung, die zur II. Cl. 3 Ord. Diandria Trigynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Piperideen gehört.

Piperitus, a, um, *Adj.* pfefferartig, z. B. saporis piperiti fervidi, von beißen pfefferartigem Geschmack. Mentha piperita Linn. die Pfeffermünze, zur XIV. Cl. 1 Ord. Didynamia Gymnospermia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Labiaten gehörig.

Piscis, is, *m.* der Fisch.

Pistacia, ae, *f.* (Πιστάκη Diosc. I, 177) die Pistacie, eine zur XXII. Cl. 5 Ord. Dioecia Pentandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Terebinthaceen gehörige Pflanzengattung. Pistacia Lentiscus L. die Mastixpistacie, von welcher das Mastixharz gesammelt wird. Das Wort soll syrischen Ursprungs sein.

Pistillum, i, *n.* die Mörserkeule, das Pistill; pistillum ligneum ein hölzernes Pistill.

Pisum, i, *n.* (πίσος Theophr. h. pl. VIII, 3) die Erbse, eine bekannte, zur XVII Cl. 7 Ord. Diadelphia Decandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehörige Pflanzengattung. Den Namen der Pflanze leitet man von πτίσσω enthülsen, auch wohl von der Stadt Pisa her, weil daselbst die Erbsen gut gedeihen.

Pix, picis, *f.* das Pech; pix navalis Schiffspech.

Placenta, ae, *f.* der Kuchen, z. B. resina in placentis orbiculatis, ein Harz in runden Kuchen.

Placeo, ui, itum, ere, gefallen, z. B. quantum placet, so viel gefällt, beliebt.

Plene, *Adv.* durchaus, gänzlich, völlig.

Planiusculus, a, um, *Adj.* Dem. des Comp. von planus) etwas flach, z. B. semina hinc planiuscula illinc concava, auf dieser Seite etwas flache auf jener erhabene Samen.

Planta, ae, *f.* die Pflanze.

Plantago, ginis, *f.* Wegerich, Wegebreit, eine zur IV. Cl. 1 Ord. Tetrandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Plantagineae gehörige Pflanzengattung. Plantago major Linn. (ἀρνογλωσσον Diosc. II, 153) großer Wegerich. Das Wort ist offenbar aus Planta entstanden und zwar, wie Tourne-

fort meint, von planta pedum die Fußsohle, mit der die Blätter des Wegerich Aehnlichkeit haben sollen, oder weil sie von dieser insgemein zertreten wird.

Planus, a, um, *Adj.* eben, flach, z. B. lamellae convolutae aut planae zusammengerollte oder ebene Platten.

Plerumque, *Adv.* meistentheils, gemeiniglich.

Plumbeus, a, um, *Adj.* Blei ähnlich: z. B. colore plumbeo von Blei ähnlicher Farbe.

Plumbicus, a, um, *Adj.* nach Berz. Bleioxydhaltig, z. B. acetas plumbicus essigsaures Bleioxyd.

Plumbosus, a, um, *Adj.* im Gegensatz von plumbicus, weniger Sauerstoff als Bleioxyd enthaltend. Superoxydum plumbosum (in welcher Verbindung plumbosum bloß vorkommt) bedeutet Bleiüberoxydul (d. i. Mennige) zum Gegensatz vom braunen Bleiüberoxyd.

Plumbum, i, *n.* das Blei, ein bekanntes Metall von bläulich weißer Farbe, etwa 11mal schwerer als Wasser.

Plurimus, a, um, *Adj.* (Superl. von multus, a, um,) sehr viele.

Plus, pluris, (Comp. von multus) mehr.

Pluvialis, e, *Adj.* vom Regen herrührend; aqua pluvialis Regenwasser.

Pneumaticus, a, um, *Adj.* zu Luftarten gehörig, zu ihrer Beretung dienend. Apparatus pneumaticus ein pneumatischer Apparat, nämlich eine, zum Auffangen (Sammeln) von Gasarten bestimmte Vorrichtung. Das Wort kommt von τὸ πνεῦμα die Luft.

Polio, ivi, itum, ire. glatt oder blank machen, poliren.

Politus, a, um, (polio), glatt z. B. cortex superficie polita eine Rinde mit glatter Oberfläche; 2) blank, z. B. cuprum ferro polito immerso detegitur Kupfer wird durch ein hineingestelltes blankes Eisen entdeckt.

Pollen, inis, *n.* jeder zarte Staub überhaupt, insbesondere aber der Blüthenstaub, wodurch die Befruchtung der Pflanzen zu Stande gebracht wird.

Pollex, icis, *m.* der Daumen, auch der Zoll (als Maaß.)

Pollicaris, e, *Adj.* eines Daumens dick.

Polonia, ae, *f.* Polen.

Polygala, ae, *f.* (*Πολύγαλον*, Dioscor. IV, 142) die Kreuzblume, eine zur XVII. Cl. 2 Ord. Diadelphia Octandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Polygaleen gehörige Pflanzengattung. Das Wort ist zusammengesetzt aus *πολύς* viel und *γαλα* Milch, *πολύγαλον* also Vielmilch, vermuthlich deshalb so genannt, weil einige Spezies dieser Pflanzengattung die Absonderung der Milch befördern.

Pomarium, i, *n.* der Obstgarten.

Pomatus, a, um, *Adj.* aus Obst oder Aepfeln bereitet, dahin gehörig: extractum ferri pomatum ein aus Eisenfeilspänen und Aepfelsaft bereitetes Extrakt.

Pomum, i, *n.* der Apfel, oder jede fleischige Frucht überhaupt, die inwendig eine Kapsel hat, in der die Samen an einer Mittelsäule stehen. Poma Aurantii Pomeranzen, Poma Citri Citronen.

Ponderosus, a, um, *Adj.* schwer. Terra ponderosa Schwererde; so hieß früher der Baryt, seines beträchtlichen spezifischen Gewichtes wegen, wodurch er von den übrigen Erden wesentlich unterschieden ist.

Pondus, eris, *n.* das Gewicht. Pondus specificum das eigenthümliche Gewicht, nämlich das Verhältniß des Gewichts der Körper zu einander von gleichem Umfange, als Gegensatz vom absoluten Gewicht (vergl. absolutus).

Pono, posui, positum, ere, setzen, legen, stellen.

Porcellaneus, a, um, *Adj.* aus Porzellan bereitet, daraus bestehend.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0128-4

Der Name Porzellan soll aus dem Italienischen abstammen, und ursprünglich eine Art von Meerschnecke (Cypraea Linn.) bezeichnen.

Porosulus, a, um, *Adj.* (*Dem.* von porosus) etwas porös, durchlöchert.

Porosus, a, um, *Adj.* mit (vielen) Oeffnungen (Poren) versehen, porös, durchlöchert. Das Wort kommt von ὁ πόρος die Oeffnung, das Loch.

Portiuncula, ae, *f.* (*Dem.* von portio) eine kleine Menge, ein kleiner Theil.

Porus, i, *m.* die Oeffnung, das Loch.

Positus, a, um, (pono) gelegt, gesetzt, gestellt, z. B. exprimatur inter laminas tepefactas positum. presse es, zwischen erwärmte Platten gelegt, aus.

Possum, potui, posse (statt potis sum) können, im Stande sein.

Post, *Praep. c. Accus.* 1) nach; z. B. post lenem evaporationem humidi nach gelindem Verdampfen der Feuchtigkeit; 2) hinter, z. B. post aqua hydrosulphurata insere Aqua Opii. hinter Aqua hydrosulphurata rücke ein Aqua Opii.

Post *Adv.* nachher.

Postea, *Adv.* nachher.

Posterior, us. *Adj.* Comp. von posterus) folgend, nachfolgend.

Posterus, a, um, *Adj.* folgend z. B. in posterum facile locum habere im Folgenden leicht Platz haben.

Postquam, *Adv.* nachdem.

Postremo, *Adv.* (Superl. von posterus) zuletzt, endlich.

Potens, tis, *Adj.* mächtig.

Potentissimus, a, um, *Adj.* (Superl. von potens) sehr mächtig; auch ein Titel der Könige.

Potis, e, *Adj.* vermögend, vorzüglich.

Potissimum, *Adv.* (Superl. von potis) hauptsächlich.

Potius, *Adv.* (Comp. von potis) vielmehr, lieber.

Prae, *Praep. c Abl.* vor: prae se ferre zeigen, bemerken lassen.

Praebens, tis, (praebeo) gebend, darstellend.

Praebeo, ui, itum, ere, geben, darstellen, z. B. hujus acidi grana centum ferri hydrocyanici grana quatuor praebeant hundert Gran dieser Säure müssen vier Gran Blausoffeisen (Berlinerblau) geben.

Praecedens, tis, (praecedo) vorhergehend, z. B. sit indolis praeparati praecedentis, es sei von Beschaffenheit der vorhergehenden Zubereitung.

Praecedo, cessi, cessum, ere. vorhergehen.

Praecipio, epi, eptum, ere, vorschreiben, befehlen.

Praecipitans, tis, (praecipito) fällend, niederschlagend.

Praecipitatio, onis, *f.* die Niederschlagung, Fällung, Präcipitation. Darunter versteht man in der Chemie die Abscheidung eines festen relativ schwerlöslichen Körpers aus seiner Verbindung mit einem tropfbar-flüssigen unter Mitwirkung eines dritten.

Praecipitatum, i, *n.* der Niederschlag, Präcipitat; nach Verschiedenheit seines spezifischen Gewichts früher Cremor oder Magisterium genannt, (vergleiche diese).

Praecipitatus, a, um, (praecipito) niedergeschlagen, gefällt.

Praecipito, avi, atum, are, fällen, niederschlagen.

Praecipue, *Adv.* vornämlich, vorzüglich.

Praeditus, a, um, *Adj.* (prae und dare) begabt, versehen.

Praefatio, onis, *f.* die Vorrede, als Eingang eines Buches.

Praefero, tuli, latum, ferre, vorziehen, für vorzüglicher halten, höher achten, z. B. emplastrum vetustum recenti praeferendum est. altes Pflaster ist frischem vorzuziehn.

Praegnans, tis, *Adj.* (prae und gigno) geschwängert, z. B. nitrum e terris in stabulis effossis aliisque illo praegnantibus paratur, Salpeter wird aus der in Viehställen ausgegrabenen, und aus anderen damit geschwängerten Erden bereitet.

Praegrandis, e, *Adj.* sehr groß.

Praelongus, a, um, *Adj.* sehr lang.

Praematurus, a, um, *Adj.* frühzeitig.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0129-2

Praemoneo, ui, itum, ere. vorher-erinnern.

Praeparatio, onis, *f.* die Bereitung, Zubereitung.

Praeparatum, i, *n.* die Zubereitung, (die zubereitete Sache) das Präparat.

Praeparatus, a, um, (praeparo) bereitet, zubereitet.

Praeparo, avi, atum, are, bereiten, zubereiten anfertigen.

Praescribo, scripsi, scriptum, ere, vorschreiben, verordnen z. B. aqua fontana non adhibeatur nisi praescripta fuerit, Brunnenwasser darf nicht (anders) gebraucht werden, als wenn es vorgeschrieben ist.

Praescriptio, onis, *f.* die Verordnung, Vorschrift.

Praesens, tis. *Adj.* gegenwärtig.

Praesertim *Adv.* (von prae und sero) besonders, vornämlich, zumal.

Praesto, *Adv.* da, zugegen, zur Hand; praesto esse da oder zur Hand sein.

Praesto, iti (und avi) itum (und atum) are, übertreffen, den Vorzug haben, z. B. praestat graphites anglicanus. den Vorzug hat der englische Geaphit.

Praeter, *Praep. c. Acc.* außer, ausgenommen.

Praevalens, tis, (praevaleo) vorwaltend, vorherrschend, z. B. tartarus e Kali et acido tartarico praevalente constat der Weinstein besteht aus Kali und vorwaltender Weinsteinsäure.

Praevaleo, ui, ere. vorwalten, (in größerer Menge da sein) vorherrschen.

Pragensis, e, *Adj.* aus Prag. Aqua foetida Pragensis (Aqua foetida antihysterica der Pharmak.) Prager Wasser, deßhalb so genannt, weil es zuerst im Kloster St. Agnes zu Prag bereitet und verkauft wurde.

Pratensis, e, *Adj.* zur Wiese gehörig, daselbst wachsend; planta pratensis eine Wiesenpflanze.

Pratum, i. *n.* eine Wiese.

Prelum, i, *n.* die Presse.

Premo, pressi, pressum, ere, pressen, auspressen, drücken.

Pressio, onis, *f.* das Auspressen, Ausdrücken, z. B. mel commune pressione e favis elicitur, der gemeine Honig wird aus den Honigzellen durchs Auspressen erhalten.

Pressus, a, um. (premo) gedrückt, gepreßt.

Preta, im Portugiesischen *Adj.* fem. (masc. preto) schwarz; raï preta schwarze Wurzel.

Primo *Adv.* zuerst, anfangs.

Primum, *Adv.* zuerst, anfangs.

Primus, a, um, *Adj.* der erste; sectio prima erste Abtheilung.

Principium, i, *n.* 1) der Grundsatz z. B. principia scientiae die Grundsätze der Wissenschaft; 2) der (eigenthümliche) Stoff z. B. principium tinctorium der Farbestoff.

Prior, us, *Adj.* (*Comp.* vom veralteten pris) der (die, das) erste, erstere, vorhergehende.

Prismaticus, a, um. *Adj.* säulenförmig, prismatisch. Aus dem Griech. von πρίσμα die Säule.

Pro, *Praep. c. Abl.* 1) zu, z. B. kali sulphuratum pro balneo Schwefelkalium zum Bade; 2) nach, z. B. in spiritu vini pro parte aethereo solubile in Weingeist dem ätherischen Theile nach löslich.

Probatorius, a, um. (probo) zum Prüfen (Untersuchen) bestimmt; liquor probatorius Hahnemanni Hahnemanns Probeflüssigkeit.

Probatus, a, um, (probo) bewährt.

Probe *Adv.* gut, wohl, recht.

Procedo, cessi, cessum, edere. verfahren, fortfahren z. B. qui vasis idoneis instructi sunt hoc modo procedant, wer mit geeigneten Gefäßen versehen ist, kann auf diese Weise verfahren.

Procumbens, tis. (procumbo) niederliegend, gestreckt; caulis procumbens ein gestreckter Stengel, d. i. ein solcher, der ganz flach auf der Erde liegt, wie der vom Ehrenpreis, Veronica officinalis Linn.

Procumbo, cubui, cubitum, ere. gestreckt liegen, niederliegen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0130-4

Prodens, tis, (prodo) verrathend, zu erkennen gebend, z. B. odore sese prodens, sich durch den Geruch verrathend.

Prodeo, ivi und ii, itum, ire hervorgehen, zum Vorscheine kommen, übergehen: z. B. iteratae destillationi subjice, quamdiu aether prodit, unterwirf es einer nochmaligen Destillation, so lange noch Aether übergeht.

Prodiens, euntis, (prodeo) hervorgehend, zum Vorscheine kommend, übergehend.

Prodo, didi, ditum, ere, verrathen, zu erkennen geben.

Produco, xi, ctum, ere, bewirken, hervorbringen, verlängern: z. B. quamdiu praecipitatum inde producitur, so lange ein Niederschlag bewirkt wird.

Productus, a, um, (produco) bewirkt, verlängert: z. B. folia dentata, dentibus productis, gezähnte Blätter mit verlängerten (fortsetzenden) Zähnen, wie die Blätter der Krausemünze, Mentha crispa Linn.

Profero, tuli, latum, ferre, hervorbringen.

Profluens, tis, (profluo) hervorfließend, z. B. rimis saxorum profluens, aus Felsenritzen hervorfließend.

Profluo, xi, ctum, ere, hervorfließen.

Profundus, a, um, *Adj.* tief.

Prominens, entis, (promineo) hervorragend, z. B. corolla rostro non prominente, eine Blumenkrone mit nicht hervorragendem Schnabel.

Promineo, ui, ere, hervorragen.

Promoveo, ovi, otum, ere, bewirken, z. B. quantum requiritur ad promovendam separationem aetheris, so viel zu der zu bewirkenden Trennung des Aethers erfordert wird.

Pronascor, natus sum, nasci, hervorkommen.

Pronuntio, avi, atum, are, aussprechen, z. B. ut hic de ipsa pronuntiet, damit sich dieser wegen desselben ausspreche.

Prope, *Adv. Praep. c. Accus.* nahe, nahe bei.

Proportio, onis, *f.* das Verhältniß.

Proprietas, atis, *f.* das Eigenthum, besondere Eigenschaft. Elixir proprietatis Paracelsi möchte daher entweder so viel heißen als Paracelsus Elixir begabt mit besonderen Eigenschaften, oder ein Elixir, das Eigenthum (rücksichtlich der Composition) von Paracelsus.

Proprius, a, um, *Adj.* eigen, eigenthümlich.

Prorsus, *Adv.* (aus pro und versus) durchaus, gänzlich, völlig.

Prorumpens, tis, (prorumpo) hervorbrechend, z. B. gas impetuose prorumpens, ein ungestüm hervorbrechendes Gas.

Prorumpo, rupi, ruptum, ere, hervorbrechen.

Prostans, tis, (prosto) vorkommend, z. B. tubera plerumque longitudinaliter dissecta prostantia, meistentheils der Länge nach zerschnitten vorkommende Knollen.

Prosterno, stravi, stratum, ere, hin strecken, niederlegen.

Prosto, stiti, statum, are, feil sein, zum Verkauf oder im Handel vorkommen, z. B. quale in officinis prostat, wie es in den Offizinen vorkommt.

Prostratus, a, um, (prosterno) gestreckt: caulis prostratus, ein gestreckter Stengel, nämlich ein solcher, der ganz flach auf der Erde liegt, wie der vom Feldkümmel, Thymus Serpyllum Linn.

Provincia, ae, *f.* die Provinz, das Land, z. B. in fodinis Galliae aliarumque Europae provinciarum occurens, in den Gruben Frankreichs und anderer Länder vorkommend.

Provincialis, e, *Adj.* aus der Provence (einem Landstrich im südöstlichen Theile Frankreichs) herrührend. Oleum provinciale, Provencer Oehl.

Provoco, avi, atum, are, hervorrufen, hervorlocken, z. B. sapore salivam provocante, von einem den Speichel hervorlockenden Geschmack.

Proxime, *Adv.* (*Superl.* von prope) sehr nahe, am nächsten.

Prudenter, *Adv.* vorsichtig, mit Vorsicht.

Pruina, ae, *f.* der Reif.

Pruna, ae, *f.* eine glühende Kohle, z. B. prunis injectum odorem non ingratum spargens, auf glühende Kohlen geworfen, einen nicht unangenehmen Geruch verbreitend.

Prunum, i, *n.* die Pflaume; pulpa prunorum, Pflaumenmus.

Prunus, i, *m.* (*Κοκκυμηλέα* Diosc. I, 174) der Pflaumenbaum, Prunus domestica Linn., ein zur XII. Cl. 1. Ord. Icosandria Monogynia des Linn syst. und zur nat. Fam. der Rosaceen gehöriger Baum. Vermuthlich ist der Name aus *προυνη* entstanden, wie beim Theophrast der Pflaumenbaum heißt.

Psyllium, i, *n.* (*Ψύλλιον* Diosc. IV, 170) der Flohsamen, vom Flohkraut, Plantago Cynops Linn., einem zur IV. Cl. 1 Ord. Tetrandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Plantagineen gehörigen Gewächs. Ihr Name bezieht sich auf die Aehnlichkeit des Samens mit dem Erdfloh *ἡ ψύλλα*.

Ptarmica, ae, *f.* (*πταρμικὴ* Diosc. II, 192) der wilde Bertram (auch Sumpfgarbe) Achillaea Ptarmica Linn. zur XIX. Cl. 2 Ord. Syngenesia superflua des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Radiaten gehörig. Das Wort kommt aus dem Griech. von *πταίρω* niesen, *πταρμικός* also Niesen erregend.

Pubescens, tis, *Adj.* weichhaarig, d. i. mit sehr feinen, weißen, weichen Haaren besetzt, die nicht gedrängt stehen, wie die auf den Blättern vom Wohlverleih, Arnica montana Linn.

Pulpa, ae, *f.* das Mark, Fleisch (von Früchten), Mus.

Puls, tis, *f.* der Brei, das Mus

Pulsatilla, ae, *f.* die schwarze Küchenschelle, Anemone Pulsatilla Linn. eine zur XIII. Cl. 6. Ord. Polyandria Polygynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Ranunculaceen gehörige Pflanze; den Namen hat sie, wie C. Bauhin sagt, von ihrer wolligten Samenkrone, welche durch den leisesten Windstoß hin und her bewegt wird (pulso, are): ob sich das aber nicht noch besser von der hängenden glockenförmigen Blumenkrone sagen ließe, macht Beckmann (in seinem Lexic. botan. pag. 182) sehr wahrscheinlich.

Pultiformis, e, *Adj.* breiartig,

Pulveratus, a, um, (pulvero) in einen zarten Staub (Pulver) verwandelt, fein zerrieben oder gestoßen (pulverisirt).

Pulvero, avi, atum, are, in Staub verwandeln, fein reiben, stoßen, zerreiben (pulverisiren).

Pulverulentus, a, um, *Adj.* pulverig, staubig, z. B. crystalli parum pulverulentae, ein wenig pulverige Krystalle.

Pulvis, pulveris, *m.* der Staub, das Pulver: pulvis cosmeticus, Schönheitspulver.

Punctatus, a, um, *Adj.* mit kleinen Strichen versehen, d. i. punktirt; folium punctatum, heißt ein Blatt in dem Fall, wenn es kleine, runde, nur durchs Gesicht wahrnehmbare Vertiefungen auf einer seiner Flächen bemerken läßt; wie die Blätter der Preißelsbeere, Vaccinium Vitis Idaea auf ihrer untern Seite.

Punctum, i, *n.* der Punkt, z. B. liquor ad crystallisationis punctum evaporetur, die Flüssigkeit werde zum Crystallisationspunkt abgedampft.

Punctulato-rugulosus, a, um, *Adj.* etwas runzlich-punktirt, z. B. semina punctulato-rugulosa, durch feine Punkte runzliche Samen.

Pungens, tis, (pungo) stechend, z. B. saporis pungentis acris, von stechend scharfem Geschmack.

Pungo, pupugi, (punxi) punctum, ere, stechen.

Punica, ae, *f.* die Granate, Punica Granatum Linn., ein zur XII. Cl. 1 Ord. Icosandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Myrtaceen gehöriger Baum. Der Name bezieht sich entweder auf die hochrothe (puniceus) Farbe der Blüthen und Früchte des Baumes, oder darauf, daß er früher in der Gegend von Carthago (regio Punica) besonders häufig

war; vielleicht auch, daß die Früchte (Granatäpfel) von Phönizien aus versandt wurden.

Purgans, tis, (purgo) reinigend, daher auch abführend; z. B. pilulae purgantes, (Pilulae Jalapae der Pharmak.) abführende (Laxier-) Pillen.

Purgatus, a, um, (purgo) gereinigt, gesäubert.

Purgo, avi, atum, are, reinigen, säubern, abführen.

Purificatus, a, um, *Adj.* gereinigt.

Purpurascens, tis, *Adj.* purpurröthlich werdend, z. B. luce purpurascens, am Licht purpurröthlich werdend.

Purpureus, a, um, *Adj.* purpurröthlich, purpurfarben.

Purissimus, a, um. *Adj.* (*Superl.* von purus) sehr oder überaus rein.

Purus, a, um, *Adj.* rein von allem Fremdartigen, z. B. argentum purum, reines (also z. B. kupferfreies) Silber.

Putamen, inis, *n.* die Nußschale, nämlich die harte, den Samen einschließende Hülle bei verschiedenen nußartigen Früchten z. B. bei der Eichel (glans), wo sie lederartig ist.

Puto, avi, atum, are, glauben, meinen.

Pyramis, idis, *f.* die Pyramide, ein dieser entsprechend geformter Krystall.

Pyrethrum, i, *n.* (offenbar richtiger pyretrum) (*Πυρεθρον* Diosc. III, 86) die Bertramwurz, eine zur XIX. Cl. 2. Ord. Syngenesia Superflua des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Radiaten gehörige Pflanzengattung. Von Anacyclus Pyrethrum kommt nach Link die offizinelle Bertramwurzel. Der Name kommt von *πῦρ* das Feuer, vermuthlich in Beziehung auf den brennenden, Speichel hervorlockenden Geschmack verschiedener Theile dieser Pflanze.

Pyro-lignosus, a, um, *Adj.* (barbarisch: statt pyroxylicus) brenzlich-holzigtsauer. Acidum pyro-lignosum, die Holzsäure, eine bei trockener Destillation organischer Körper, mithin auch des Holzes, sich bildende Säure, ihrer Natur nach weiter nichts als eine mit verschiedenen brenzlichen Stoffen verbundene Essigsäure. Das Wort ist zusammengesetzt aus *πῦρ* Feuer und lignosus, holzigt.

Pyroleosus, a. um, *Adj.* (pyro-oleosus) brenzlich-ölig, brenzliches Oel enthaltend. Ammonium carbonicum pyroleosum, brenzlich-ölig kohlensaures Ammoniak. Das Wort ist gebildet aus *πῦρ* Feuer und oleum Oel.

Pyro-tartaricus, a, um, *Adj.* brenzlich-weinsteinsauer, brenzliche Weinsteinsäure enthaltend. Liquor pyro-tartaricus, brenzliche Weinsteinsäure haltende Flüssigkeit. Das Wort ist zusammengesetzt aus *πῦρ* Feuer, und tartaricus Weinsteinsauer.

Pyrus, i, *f.* (*Μῆλον* Diosc. I, 159) Apfel (Birne) eine zur XII. Cl. 5. Ord. Icosandria Pentagynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rosaceen gehörige Pflanzengattung. Ob der Name von der feuergelben Farbe einiger Früchte dieser Bäume abgeleitet, ob er also aus *πῦρ* Feuer, entstanden, ist zweifelhaft, alsdann dürfte man statt des y kein i setzen, wie es Einige für richtiger halten.

Q.

Quadraginta, *Adj.* vierzig.

Quadrangularis, e, *Adj.* viereckig.

Quadrans, tis, *m.* der vierte Theil, ein Viertel.

Quadridentatus, a, um, *Adj.* vierzähnig, vierfach gezähnt.

Quadrilobus, a, um, *Adj.* vierlappig.

Quadringenti, ae, a, *Adj.* vierhundert.

Quadruplum, i, *n.* das Vierfache, viermal so viel.

Quaero, sivi, situm, ere, suchen.

Qualibet, *Adv.* (eig. der *Ablat. Sing.*

von quilibet, quaelibet, quodlibet) überall.

Qualis, e, *Adj.* wie (von Beschaffenheit) z. B. quale prostat, wie es vorkommt.

Quam, *Adv.* 1) als (in Vergleichungen) z. B. in aquae destillatae minore quantitate quam in septem partibus non solvatur, es werde nicht in einer geringern Menge destillirten Wassers als in sieben Theilen gelöst; 2) (bei Superlativen) sehr, recht sehr, z. B. excandescant igne quam maxime aucto, man glühe bei einem so sehr als möglich verstärkten Feuer.

Quamdiu, *Adv.* so lange (als).

Quamobrem, weßwegen, warum.

Quando, *Adv.* wenn, z. B. quando aqua ulterius gas absorbere recusat, wenn das Wasser weiterhin Gas zu verschlucken sich weigert.

Quantitas, atis, *f.* die Menge, z. B. in sufficiente quantitate, in hinreichender Menge.

Quantum, *Adv.* so viel, z. B. quantum fieri potest, so viel es geschehen kann.

Quartus, a, um, *Adj.* der vierte.

Quasi, (statt quamsi) *Adv.* gleichsam.

Quassia, ae, *f.* die Quassie, eine zur X. Cl. 1. Ord. Decandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Ochneen gehörige Pflanzengattung. Ihren Namen soll sie nach einem Negersklaven Quassi erhalten haben, welcher das Holz verschiedener Quassiebäume zuerst als Heilmittel anwandte.

Quater, *Adv.* vier Mal.

Quatuor, *Adj.* vier.

Quatuordecim, *Adj.* vierzehn.

Que, *Conj.* und, auch.

Queo, quivi, (quii) quitum, ire, können, z. B. leni calore sicca ut pulverari queat, trockne es bei gelinder Wärme, daß es gepulvert werden kann.

Quercus, us, *f.* (Δρῦς) die Eiche, eine bekannte, zur XXI. Cl. 13. Ord. Monoecia Polyandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Amentaceen gehörige Pflanzengattung. Das Wort soll von κάρκαρος (κέρκω) herkommen, wegen des Rauhen und Starren, welches diesen Pflanzen charakteristisch ist, andere meinen wieder, indeß weniger wahrscheinlich, das Wort komme von quaero, weil man die Früchte des Eichbaums aufzulesen (aufzusuchen) pflege.

Qui, quae, quod, *Pronom.* der, die das, welcher (wer), welche, welches.

Quia, *Conj.* weil.

Quidam, quaedam, quoddam, *Pronom.* 1) ein gewisser, eine gewisse, ein gewisses, einer, z. B. addito quodam acido rubescant, durch (irgend) eine zugesetzte Säure werde es röthlich. 2) *plur.* einige, mehrere, z. B. oleum in quibusdam aquis innatans auferatur, das auf einigen Wassern schwimmende Oel werde abgenommen.

Quidem, *Conj.* zwar.

Quilibet, quaelibet, quidlibet, *Pron.* ein jeder (keiner ausgenommen).

Quindecim, *Adj.* funfzehn.

Quinicus, a, um, *Adj.* nach Berz. Quinin (Chinin oder Kinin) haltig; Sulphas quinicus, schwefelsaures Chinin.

Quinium, i, *n.* (auch Chinium) das Quinin, (auch Chinin oder Kinin) ein Alkaloid, das in den verschiedenen Arten der Chinarinde enthalten ist.

Quinquaginta, *Adj.* funfzig.

Quinque, *Adj.* fünf.

Quinquedentatus, a, um, *Adj.* fünfzähnig, fünffach gezähnt.

Quinquefidus, a, um, *Adj.* fünfspaltig.

Quinquelobus, a, um, *Adj.* fünflappig.

Quinquepartitus, a, um, *Adj.* fünftheilig, in fünf Theile getheilt.

Quintuplum, i, *n.* das Fünffache, fünf mal so viel.

Quippe, *Conj.* denn.

Quicunque, quaecunque, quodcunque, *Pronom.* aller, e, es, jeder.

Quisquiliae, arum, *f.* das Unreine (Unbrauchbare) einer Sache, das Fremdartige.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0134-6

Quivis, quaevis, quod- (oder quid) vis, *Pronom.* irgend ein.

Quo, *Adv.* (eigent. der *Ablat.* von qui) wodurch, z. B. quo praecipitatum album dejicitur, wodurch ein weißer Niederschlag gefällt wird; quo minus, damit nicht.

Quoad, *Adv.* bis.

Quodammodo, *Adv.* (eigentlich quodam modo) einigermaßen, gewissermaßen.

Quodsi, *Conj.* (eigentlich quod si) wenn nun.

Quoque, *Conj.* auch.

Quoties, *Adv.* so oft als.

Quotidie, *Adv.* täglich.

R.

Racemosus, a, um, *Adj.* (racemus) traubenartig, traubig, traubenförmig.

Racemus, i, *m.* die Traube, nämlich ein Blüthenstand, der so beschaffen ist, daß an einem allgemeinen Blumenstiel der Länge nach gestielte Blumen an einfachen Blumenstielen stehen, wie der bei Berberis vulgaris.

Radiatus, a, um, *Adj.* gestrahlt: flos radiatus, eine gestrahlte Blume, das ist eine solche, bei der die Scheibe aus röhrenförmigen, der Strahl (radius) aber aus gezüngelten Blümchen besteht, wie bei Anthemis nobilis Linn.

Radicalis, e, *Adj.* was zur Wurzel gehört; folium radicale, ein Wurzelblatt, d. i. ein solches, das aus der Wurzel entspringt, im Gegensatz von einem Stengelblatt, wie solche das Löffelkraut, Cochlearia officinalis Linn. hat.

Radicans, tis, *Adj.* wurzelnd; Rhus radicans Linn. der wurzelnde Sumach, ein zur V. Cl. 3. Ord. Pentandria Trigynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Terebinthaceen gehöriger Strauch; seine Blätter sind als Folia Toxicodendri offizinell.

Radicula, ae, *f.* (*Dem.* von radix) das Würzelchen, die Wurzelzaser, feine haarförmige Körper die an den Wurzeln sitzen, wodurch die Gewächse aus dem Erdboden ihre Nahrung ziehen.

Radiosus, a, um, *Adj.* strahlig, z. B. fractura radiosa, strahlig im Bruch

Radius, i, *m.* der Strahl, bei zusammengesetzten Blumen, die am Rande stehenden, meist gezüngelten Blümchen, wie bei vielen zur XIX. Cl. des Linn. syst. gehörigen Pflanzen.

Radix, icis, *f.* die Wurzel, so nennt man den abwärtssteigenden Stock der Pflanzen.

Rado, rasi, rasum, ere, schaben, z. B. lapis cultro facile radendus, ein leicht mit dem Messer zu schabender Stein.

Raïz, Genit. da raïz. f. im Portugiesischen, die Wurzel.

Ramentum, i, *n.* was durch Feilen oder Schaben erhalten wird, Feilspäne; ramenta cupri, Kupferfeile.

Ramosus, a, um, *Adj.* äßig; caulis ramosus, ist ein Stengel, der Aeste treibt.

Ramulus, i, m. (*Demin.* von ramus) das Aestchen, nämlich die jüngern Aeste des Stengels.

Ramus, i, *m.* der Ast; in der Botanik jede Zertheilung des Stengels.

Rancidus, a, um, *Adj.* ranzig, übelriechend.

Rapa, ae, *f.* (Γογγύλη Diosc. II, 134) die gemeine (weiße) Rübe, Brassica Rapa sativa Linn., eine zur XV. Cl. 2. Ord. Tetradynamia Siliquosa des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Cruciferen gehörige Pflanze. Das Wort kommt aus dem Griech. von ῥάπτω raffen, zusammenraffen.

Raphanus, i, *m.* der Hederich, eine zur XV. Cl. 2. Ord. Tetradynamia Siliquosa des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Cruciferen gehörige Pflanzengattung. Raphanus rusticanus, der Meerrettig, Cochlearia Armoracia Linn. (κάκαρις Diosc. II, 137). Das Wort hat

den nämlichen Ursprung als das vorige.

Rarior, us, *Adj.* (*Comp.* von rarus) seltener, sehr selten.

Rarus, a, um, *Adj.* selten, nicht häufig.

Raspatus, a, um, *Adj.* geraspelt.

Rasura, ae, *f.* das Geschabte, die Späne: rasura ligni Guajaci, Guajakholzspäne.

Ratanha, ae. *f.* die Ratanha, nämlich die Wurzel von Krameria triandra Ruiz, einem zur IV. Cl. 1. Ord. Tetrandria Monogynia des Linz. syst und zur nat. Fam. der Polygaleen gehörigen Strauche. Der Name ist derselbe, welchen das Gewächs in seinem Vaterlande besitzt, er soll sich auf die kriechende Beschaffenheit der Wurzel beziehen.

Ratio, onis, *f.* 1) der Grundsatz, z. B. superest, ut rationes paucis exponantur, noch ist übrig die Grundsätze mit wenigen Worten auseinander zu setzen; 2) die Art und Weise, z. B. medicamina alia ratione parata, auf andere Weise bereitete Arzneimittel: 3) das Verhältniß, z. B. rationes ponderum medicinalium in fine indicavimus, die Verhältnisse der medizinischen Gewichte haben wir am Ende angezeigt.

Reaffundo, fudi, fusum, ere, zurückgießen, wieder aufgießen.

Reagens, tis, *n.* ein gegenwirkendes Mittel, chemisches Reagens, darunter versteht man in der Chemie solche Substanzen, deren man sich bedient, um einerseits die Bestandtheile der Körper zu entdecken, sie ihrer eigenthümlichen Beschaffenheit nach zu erkennen, von einander zu unterscheiden, und andererseits die ihrer Natur nach ermittelten Bestandtheile von einander zu trennen, und ihrer respektiven Menge nach zu bestimmen. Wichtige Reagentien sind z. B. die Baryt-, Silbersalze u. a. m.

Reaumurianus, a, um, *Adj.* von oder nach Reaumür. Thermometrum Reaumurianum das Reaumürsche Thermometer. Reaumur (sprich: Reomür) *Nom. propr.* eines französischen Naturforschers, geb. 1683 zu Rochelle gest. 1757.

Recens, tis, *Adj.* frisch, unlängst.

Recenseo, censui, censum, (censitum) ere, durchgehen, durchsehen.

Recensio, onis, *f.* die Durchsicht, z. B. lege cautum est, ut post aliquot annos nova Pharmacopoeae Borussicae instituatur recensio, durchs Gesetz ist verordnet, daß nach einigen Jahren eine neue Durchsicht der Preußischen Pharmakopoe unternommen werde.

Recensitus, a, um, (recenseo) durchgegangen.

Recenter, *Adv.* frisch, unlängst.

Receptaculum, i, *n.* der Fruchtboden, darunter versteht man in der Botanik den Theil einer Pflanze, auf welchem der ganze Blüthenapparat steht, und der nach dem Abblühen die Frucht trägt.

Receptus, a, um, (recipio) aufgenommen.

Recipiens, tis, (recipio) aufnehmend, zum Aufnehmen bestimmt. Vas recipiens, die Vorlage, nämlich derjenige Theil des Destillirapparats, welcher zur Aufnahme der überdestillirenden Flüssigkeit bestimmt ist.

Recipio, epi, eptum, ere, nehmen, aufnehmen; in usum recipere, in Gebrauch nehmen.

Recludo, clusi, clusum, ere, verschließen.

Reclusus, a, um, (recludo) verschlossen, z. B. lagenas inversas reclusasque agita, schüttle die verschlossenen nach unten gekehrten Flaschen.

Rectificatio, onis, *f.* das Wiederabziehen, Rektifiziren, nämlich diejenige Operation, wodurch man eine bereits destillirte Flüssigkeit durch nochmaliges Abziehen (Ueberdestilliren) reiner zu machen sucht.

Rectificatissimus, a, um, *Adj.* (*Superl.* von rectificatus) höchst rektifizirt. Spiritus vini rectificatissimus, höchst rektifizirter Weingeist, nämlich ein durch zweimalige Destillation des Kornbranntweins er-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0136-8

haltener Weingeist, der 86 bis 89 Volumprozente absoluten Alkohols enthält, und ein spez. Gew. von 0,845 bis 0,835 besitzt.

Rectificatus, a, um. *Adj.* wieder abgezogen, rektifizirt. Spiritus vini rectificatus, rektifizirter Weingeist, nämlich ein solcher, welcher bloß durch einmaliges Abziehen (Destilliren) des Kornbranntweins erhalten worden, 63 bis 68 Volumprozente absoluten Alkohols enthält, und ein spez. Gew. von 0,905 bis 0,895 besitzt.

Rectifico, avi, atum, are, rektifiziren, wiederabziehen.

Recurvatus, a, um, (recurvo) zurückgebogen, gekrümmt, z. B. corolla rostro non prominente nec recurvato, eine Blumenkrone mit nicht hervorragendem und auch nicht zurückgekrümmtem Schnabel.

Recurvo, avi, atum, are, zurückbiegen, krümmen.

Recuso, avi, atum, are, sich weigern.

Redactus, a, um, (redigo) gebracht, z. B. in pulverem grossiusculum redactum, zu einem gröblichen Pulver gebracht.

Reddo, reddidi, redditum, ere, geben, wiedergeben.

Redigo, egi, actum, ere, bringen, zurückbringen.

Redolens, tis, (redoleo) nach etwas riechend, z. B. valde camphorem redolens, stark nach Camphor riechend.

Redoleo, ui, ere, riechen, einen Geruch verbreiten, nach etwas riechen.

Reduco, xi, ctum, ere, bringen, zurückführen, reduciren, in der Chemie nämlich derjenige Proceß, durch welchen man metallischen Oxyden den Sauerstoff wieder zu entziehen sucht, so daß das Metall dadurch in seinem ursprünglichen Zustande erhalten wird.

Reductus, a, um, (reduco) gebracht, reducirt, z. B. leni calore ad siccum reductum, bei gelinder Wärme zur Trockne gebracht.

Referens, tis, (refero) gleichend, ähnlich seiend, darstellend, z. B. sal terram referens, ein, einer Erde gleichendes Salz.

Refero, tuli, latum, ferre, 1) gleichen, darstellen, ähnlich sein; 2) geben, z. B. digere donec praecipitatum rubro-flavum referat, digerire bis es einen gelbrothen Niederschlag giebt; 3) unter etwas zählen oder rechnen, z. B. medicamina, quae inter venena referri solent, Arzneimittel, welche zu den Giften gezählt zu werden pflegen.

Refercio, si, tum, ire, anfüllen, vollstopfen.

Refertus, a, um, (refercio) angefüllt, z. B. corallae mucilagine refertae, mit Schleim erfüllte Blumenkronen.

Reflecto, exi, exum, ere, biegen, umbiegen.

Reflexus, a, um, (reflecto) rückwärts gebogen, umgebogen, z. B. folia margine reflexa, Blätter mit umgebognem Rande.

Refrigerans, tis, (refrigero) kühlend, z. B. saporis lixiviosi refrigerantis, von kühlend laugenhaftem Geschmack.

Refrigeratio, onis, *f.* das Abkühlen, Erkalten.

Refrigeratorius, a, um, (refrigero) zum Abkühlen bestimmt, eingerichtet. Tubus refrigeratorius, das Kühlrohr, nämlich der Theil der Destillirblase, in welchem durch kältere Mittel die Verdichtung der übergehenden Dämpfe bewirkt wird.

Refrigeratus, a, um, (refrigero) abgekühlt, erkaltet.

Refrigero, avi, atum, are, abkühlen, erkalten.

Refrigesco, frixi, ere, erkalten, kalt werden.

Regio, onis, *f.* die Gegend.

Regius, a, um, *Adj.* königlich, z. B. edictum Regium, eine königliche Verordnung. Juglans regia Linn. der Wallnußbaum, zur XXI. Cl. 13. Ord. Monoecia Polyandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Amentaceen gehörig.

Regnum, i, *n.* das Reich, Königreich.

Regulus, i, *m.* (*Demin.* von rex) der König, Metallkönig, in der Chemie ein durch Reduction oder auf andere Weise aus seinen Oxyden oder andern Verbindungen wiederhergestelltes Metall, also frei oder rein von allem, dem Wesen des Metalls Fremdartigen; regulus Antimonii (Stibium venale nach der Pharmak.) das Antimonmetall.

Reichenbach, Ludw. *Nom. propr.* eines Botanikers, Professor in Dresden.

Rejectus, a, um, (rejicio) verworfen, weggeworfen.

Rejicio, jeci, jectum, ere, verwerfen, wegwerfen, z. B. radices ab aliis speciebus Gentianae non rejiciendae sunt, Wurzeln von andern Entzian-Arten sind nicht zu verwerfen.

Relictus, a, um, (relinquo) zurückgelassen.

Religiosus, a, um, *Adj.* heilig, geheiligt; Ficus religiosa, die geheiligte Feige, ein zur XXIII. Cl. 1. Ord. Polygamia Monoecia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Ficoideen gehöriger Baum.

Relinquens, tis, (relinquo) zurücklassend, z. B. sedimentum relinquens, einen Bodensatz zurücklassend.

Relinquo, liqui, lictum, ere, zurücklassen, hinterlassen.

Reliquum, i, *n.* das Uebrige.

Reliquus, a, um, (relinquo) übrig.

Remanens, tis, (remaneo) übrig oder zurückbleibend.

Remanentia, ae, *f.* der Rückstand, das Uebrigbleibende, z. B. decoque ad remanentiam librarum octo, koche es bis auf acht Pfund Rückstand ein.

Remaneo, mansi, mansum, ere, zurück oder übrig bleiben.

Remissior, us, *Adj.* (*Comp.* von remissus) gelinder, sehr gelinde, z. B. fiat destillatio igne primum remissiori, verrichte die Destillation bei anfangs gelinderm Feuer.

Remote, *Adv.* entfernt; folia remote dentata, entfernt gezähnte (d. i. mit entfernt von einanderstehenden Zähnen versehene) Blätter.

Remotus, a, um, (removeo) entfernt, z. B. ab igne remotum vom Feuer entfernt.

Removeo, movi, motum, ere, entfernen.

Reniformis, e, *Adj.* nierenförmig.

Repandus, a, um, *Adj.* ausgeschweift; folium repandum, ein ausgeschweiftes Blatt, d. i. ein solches, wo Zacken und Buchten stumpf sind, wie bei Ficus religiosa.

Repens, tis, *Adj.* kriechend; radix repens, eine kriechende Wurzel, d. i. eine solche, die lange unter der Erde fortläuft, und an mehreren Stellen neue Pflanzen treibt, wie Triticum repens Linn.

Reperio, eri, ertum, ire, finden, antreffen, z. B. minerale in metallifodinis Silesiae reperiundum, ein in Bergwerken von Schlesien anzutreffendes Mineral.

Repetito, *Adv.* wiederholt.

Repetitus, a, um, *Adj.* wiederholt.

Repeto, ii, (ivi) itum, ere, wiederholen.

Repleo, evi, etum, ere, füllen, voll machen, anfüllen.

Repletus, a, um, (repleo) gefüllt, angefüllt, voll.

Repono, posui, positum, ere, stellen, hinstellen, z. B. crucibulum repone inter carbones ardentes, stelle den Tiegel zwischen glühende Kohlen.

Repositio, onis, *f.* das (ruhige) Hinstellen, Stehen lassen, z. B. crystalli post repositionem vasis natae die, nach (ruhigem) Hinstellen des Gefäßes entstandenen Krystalle.

Repositus, a, um, (repono) gestellt, hingestellt.

Repurgatus, a, um, gereinigt.

Requiro, sivi, situm, ere, fordern, erfordern, verlangen, z. B. quantum requiritur, so viel erfordert wird.

Res, ei, *f.* Sache, Ding.

Reseco, ui, ctum, are, abschneiden.

Resectus, a, um, (reseco) abgeschnitten, z. B. stigmata e floribus resecta, die von den Blüthen abgeschnittenen Narben.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0138-9

Resideo, sedi, essum, ere, sich setzen, absetzen.

Residuum, i, *n.* der Rückstand.

Residuus, a, um, rückständig, übrig.

Resina, ae, *f.* das Harz, organische Körper, welche in der Wärme schmelzen, leicht brennen, gar nicht in Wasser, dagegen leicht in Weingeist, meistentheils auch in Aether und ätherischen Oelen löslich sind, und sich gegen Basen wie Säuren verhalten.

Resiniferus, a, um, *Adj.* harzhaltend, z. B. radix folliculis parvis resiniferis, eine Wurzel mit kleinen harzenthaltenden Höhlungen.

Resinosus, a, um, *Adj.* harzig.

Resolvens, tis, (resolvo) auflösend, zertheilend. Species resolventes, zertheilende Kräuter.

Resolvo, vi, utum, ere, auflösen, zertheilen.

Respicio, exi, ectum, ere, zurückblicken, Rücksicht nehmen.

Respiro, avi, atum, are, Athem holen, athmen.

Respondeo, di, sum, ere, übereinstimmen.

Respuens, tis, (respuo) nicht annehmend, von sich stoßend, z. B. pulvis subtilissimus aquam respuens, ein sehr zartes, das Wasser von sich stoßendes (sich nicht damit verbindendes) Pulver.

Respuo, ui, utum, ere, nicht annehmen, von sich stoßen.

Restans, tis, (resto) zurück oder übrig bleibend.

Restituo, tui, tutum, ere, ersetzen, wiederersetzen, erneuern.

Resto, iti, are, zurück oder übrig bleiben.

Reticulatim, *Adv.* netzförmig.

Reticulatus, a, um, *Adj.* netzförmig, z. B. folia in pagine inferiore venis reticulata, durch Adern auf der untern Seite netzförmige Blätter, wie die der Bärentraube, Arbutus Uva ursi Linn.

Retineo, ui, entum, ere, behalten, beibehalten.

Retorta, ae, *f.* die Retorte, ein kugel- oder birnenförmiges Destillationsgefäß mit wagerecht angesetzter Röhre (Hals).

Retusus, a, um, *Adj.* eingedrückt; folium retusum ist ein solches Blatt, das an der Spitze eine kleine Vertiefung hat.

Retzius, And. Joh. *Nom. propr.* eines Botanikers, Prof. in Lund, geb. 1744, gest. 1821.

Revisio, onis, *f.* die Untersuchung, Besichtigung.

Revolvo, volvi, volutum, ere, zurückrollen.

Revolutus, a, um, (revolvo) zurückgerollt: folium margine revolutum, ein Blatt mit zurückgerolltem Rande, bei welchem nämlich der Rand nach der Unterfläche zu umgeschlagen ist, wie beim Porsch, Ledum palustre Linn.

Rex, regis, *m.* der König.

Rhamnus, i, *m.* der Kreuzdorn, eine zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rhamneen gehörige Pflanzengattung: das Wort ist griechischen Ursprungs, ῥάμνος bedeutet nämlich eine stachlichte Pflanze überhaupt.

Rhenanus, a, um, *Adj.* (von Rhenus) zum Rhein gehörig, von da herrührend; vinum Rhenanum, Rheinwein.

Rheum, i, *n.* (τὸ ῥῆον) die (eigentlich: das) Rhabarber, nämlich die Wurzel von Rheum Emodi Wallich, einem zur IX. Cl. 3. Ord. Enneandria Trigynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Polygoneen gehörigen Gewächs. Das Wort ist offenbar das blos mit einer Endigung versehene griechische τὸ ῥᾶ, Ion. ῥῆ, ῥῆον, welches Wurzel überhaupt, und zwar eine besonders große bedeutet, früher indeß vorzugsweise von der sehr geschätzten Rheum-Wurzel gebraucht wurde, wie noch jetzt die Aerzte schlechtweg Cortex statt Cortex peruvianus, Lichen statt Lichen Islandicus sagen. Um aber eine besondere Art des Arzneimittels anzudeuten, setzte man verschiedene Adjektive von Ländernamen hinzu, und so entstanden: Rha-Barbarum,

Rheum aus der Barbarei; Rhaponticum, Rheum vom Pontus.

Rhizoma, atis, *m.* der Wurzelstock, bei den Pflanzen nämlich die fleischige Fortsetzung des Stengels unter der Erde, welche die neuen Triebe hervorbringt. Das Wort kommt von ῥιζόω wurzeln, Wurzel treiben.

Rhododendron, i, *n.* die Alpenrose, eine zur X. Cl. 1. Ord. Decandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Ericeen gehörige Pflanzengattung. Das Wort ist gebildet aus ῥόδον, Rose und δένδρον, Baum, Rhododendron also Rosenbaum.

Rhoeas, adis, *f.* (*Ροιὰς μήκων* Diosc.) der wilde Mohn, die Klatschrose, Papaver Rhoeas Linn., eine zur XIII. Cl. 1. Ord. Polyandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Papaveraceen gehörige Pflanze. Das Wort ist abgeleitet von ῥέω, Aeol. ῥέυω, fließen, also gleichsam eine Pflanze, die den Samen ausfließen läßt, (ihn verschüttet).

Rhus, Genit. Rhois, *n.* der Sumach, eine zur V. Cl. 3. Ord Pentandria Trigynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Terebinthaceen gehörige Pflanzengattung. Das Wort ist griech. Ursprungs, Ῥοῦς hieß bei den Alten schon ein kleiner Baum.

Rhyngotus, a, um, *Adj.* mit einem Rüssel versehen; insectum rhyngotum, ein mit einem Saugrüssel versehenes Insekt. Das Wort kommt von ῥύγχος, der Rüssel.

Ribes, is, *n.* die Johannisbeere, eine zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Cereen gehörige Pflanzengattung. Das Wort soll von ῥ'βδην, was in Haufen ist, abgeleitet sein.

Richardus, Ludw. Claud. *Nom propr.* eines Botanikers, Mitglied der Pariser Akademie, geb. 1754, gest. 1821: der Sohn, Achill Richard, Professor in Paris, ist bekannt als Verfasser einer medizinischen Botanik.

Ricinus, i, *m.* (*Κρότων* Diosc. IV, 164) der Wunderbaum, eine zur XXI. Cl. 14. Ord. Monoecia Monadelphia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Euphorbiaceen gehörige Pflanzengattung. Sowohl der lat. Name Ricinus wie der griechische κροτών, beziehen sich auf die Aehnlichkeit der Frucht mit der Hundelaus (lat. ricinus, gr. κρότων).

Rigens, tis, (rigeo) starr, spröde, steif, z. B. emplastrum temperatura media rigens, ein bei mittlerer Temperatur sprödes (starres) Pflaster.

Rigeo, ui, ere, starr, spröde oder steif sein.

Rigidiusculus, a, um, *Adj.* (*Demin.* des *Comp.* von rigidus) etwas steif oder spröde.

Rigidus, a, um, *Adj.* steif, spröde.

Rima, ae, *f.* der Riß, die Spalte, z. B. cortex rimis frequentibus transversalibus, eine Rinde mit häufigen Querrissen.

Ringens, tis, (ringo) rachenförmig; coralla ringens, eine solche unregelmäßige Blumenkrone, deren Saum sich in zwei entgegengesetzte Einschnitte theilt, wie die vom Gottesgnadenkraut, Gratiola officinalis Linn.

Ripa, ae, *f.* das Ufer (eines Flusses).

Riparius, a, um, *Adj.* am Ufer befindlich, da wachsend.

Rite, *Adv.* auf gehörige Weise, wohl, z. B. serva in lagenis rite obturatis, bewahre es in wohl verschlossenen Flaschen auf.

Roborans, tis, (roboro) stärkend; Elixir roborans, stärkendes Elixir.

Robur, oris, *n.* (*Δρῦς πλατύφυλλος. Ἥμερος. Ἐυμόδρυς.*) die Steineiche, Quercus Robur Linn., ein bekannter Baum, der zur XXI. Cl. 13. Ord. Monoecia Polyandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Amentaceen gehört. Der Name des Baums bezieht sich sicher auf seine Größe und Stärke (robur).

Rogo, avi, atum, are, bitten.

Romanus, a, um, (Roma) *Adj.* römisch. Chamomilla Romana, die

römische Chamille, nämlich die Blüthen von Anthemis nobilis Linn., einer zur XIX. Cl. 2. Ord. Syngenesia Superflua des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Radiaten gehörigen Pflanze.

Roob, Rob, *m.* ein eingedickter süßer Fruchtsaft, wie er z. B. aus Flieder- und Wachholderbeeren, Moorrüben u. dgl. bereitet, im Gebrauch ist. Das Wort (r'bâb oder r'bûb) ist arabischen Ursprungs und kommt von rabba sammeln, vereinigen; rabba verdicken, eindicken; Râib, dicke Milch.

Rosa, ae, *f.* die Rose, eine zur XII. Cl. 6. Ord. Icosandria Polygynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rosaceen gehörige Pflanzengattung. Das Wort kommt aus dem Griech. von τὸ ῥόδον die Rose.

Rosaceus, a, um, *Adj.* rosenartig, rosenähnlich, z. B. odoris debilis rosacei, von schwach rosenartigem Geruch.

Rosatus, a, um, *Adj.* aus Rosen gemacht, bereitet; mel rosatum, Rosenhonig.

Roscoe, Guil., *Nom. propr.* eines englischen Botanikers, Kaufmann in Liverpool.

Roseo-fuscus, a, um, *Adj.* braunroth, aus dem Rosenrothen ins Braune übergehend.

Roseus, a, um, *Adj.* rosenroth, roth.

Rosmarinus, i. *m.* der Rosmarin, eine zur II. Cl. 1. Ord. Diandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Labiaten gehörige Pflanzengattung. Im Gebrauch ist Rosmarinus officinalis (λιβανωτὶς Diosc. III, 89). Den Namen soll die Pflanze daher haben, weil sie auf trockenen Hügeln und an steinigten Ufern des Meeres wächst, von dessen Besprützung sie sich erhält. Bei den Römern hieß sie auch ros maris (Ovid. ars am. III, 690), ros marinum.

Rostellum, i, *n.* (*Demin.* von rostrum) das Schnäbelchen, eine steife, schnabelartige Verlängerung des Samens mancher Pflanzen, wie bei dem von Trigonella Foenum Graecum Linn., dem Bockshorn.

Rostockiensis, e, *Adj.* von Rostock (einer Stadt in Meklenburg) kommend. Poma acidula Rostockiensia, Rostocker Aepfel.

Rostrum, i, *n.* der Schnabel, ein, in einer schmalen Verlängerung bestehender Nebentheil bei den Gewächsen, wie bei der Blumenkrone von Aconitum Neomontanum Willd.

Rotula, ae, *f.* das Zeltchen, Arzneimittel, in Form kleiner plattrunder, auflöslicher, durch Zucker zur Consistenz gebrachter Kügelchen; am bekanntesten sind die Pfeffermünzküchelchen, Rotulae Menthae piperitae.

Rotundatus, a, um, *Adj.* abgerundet; folium rotundatum nennt man ein Blatt in dem Fall, wenn die Spitze desselben einen gewölbten Bogen darstellt, wie die Blätter vom Huflattig, Tussilago Farfara Linn.

Rotundifolius, a, um, *Adj.* rundblättrig. Malva rotundifolia Linn., die Käsepappel, eine zur XVI. Cl. 9. Ord. Monadelphia Polyandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Malvaceen gehörige Pflanze.

Rotundus, a, um, *Adj.* rund.

Roxburgh, Guil., *Nom. propr.* eines engl. Botanikers und Arztes in Ostindien.

Rubedo, inis, *f.* die rothe Farbe, Röthe, z. B. resina rubedine inficiens, ein rothfärbendes Harz.

Rubefactus, a, um, *Adj.* rothgemacht, geröthet; charta exploratoria rubefacta, geröthetes Reagens-Papier (nämlich blaues Lakmuspapier, welches durch eine Säure geröthet worden).

Rubens, tis, (rubeo) roth, röthlich.

Rubeo, bui, ere, roth sein, z. B. si massa adhuc rubet, wenn die Masse noch roth ist.

Ruberrimus, a, um, *Adj.* (*Superl.* von ruber) sehr roth.

Ruber, bra, brum, *Adj.* roth.

Rubescens, tis, (rubesco) röthlich, z. B. oleum aethereum rubescens, ein röthliches ätherisches Oel.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0141-5

Rubesco, scere, roth oder röthlich werden.

Rubeus, a, um, *Adj.* roth. Sulphur stibiatum rubeum, rother Spießglanzschwefel, d. i. die dem Oxyd proportionale, erste Schwefelungsstufe vom Antimon.

Rubia, ae, *f.* die Röthe, eine zur IV. Cl. 1. Ord. Tetrandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rubiaceen gehörige Pflanzengattung. Rubia tinctorium (Ἐρυθρόδανον Diosc. III, 160) die Färberröthe, Krappwurzel. Den Namen hat die Pflanze von der rothen Farbe ihrer Wurzeln.

Rubicundus, a, um, *Adj.* lebhaftroth, röthlich.

Rubiginosus, a, um, *Adj.* rostfarben, röthlich braun.

Rubro-flavus, a, um, *Adj.* gelbroth.

Rubro-fuscus, a, um, *Adj.* braunroth.

Rubus, i, *m.* die Himbeere, eine zur XII. Cl. 6. Ord. Isocandria Polygynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rosaceen gehörige Pflanzengattung. Rubus fruticosus (Βάτος Diosc. IV, 37), die Brombeere. Den Namen sollen diese Pflanzen von dem rothgefärbten Saft ihrer Früchte erhalten haben.

Ruderatus, a, um, *Adj.* mit Schutt bedeckt, z. B. planta in ruderatis (scil locis) frequens, eine an Schutthaufen häufige Pflanze.

Rudimentum, i, *n.* der Ansatz, Entwurf zu Blüthe, Frucht oder einem andern Pflanzentheil, z. B. fructus superne calycis rudimento coronatus, eine oben mit einem Kelchansatz gekrönte Frucht.

Rudis, e, *Adj.* grob, z. B. crystalli ab inquinamentis heterogeneis rudioribus separatae, von den gröbern, fremdartigen Verunreinigungen getrennte Krystalle.

Rufescens, tis, (rufesco) gelbröthlich, rothgelb.

Rufesco, escere, gelbroth oder röthlichgelb werden, z. B. agita, donec rufescat, rühre bis es röthlichgelb wird.

Rufo, avi, atum, are, rothmachen, röthen.

Rufo-flavus, a, um, *Adj.* gelbroth.

Rufo-fuscus, a, um, *Adj.* braunroth.

Rufus, a, um, *Adj.* fuchsroth, gelbroth.

Ruga, ae, *f.* die Runzel, z. B. radix rugis nigricantibus, eine Wurzel mit schwärzlichen Runzeln.

Rugose, *Adv.* runzlich.

Rugosus, a, um, *Adj.* runzlich; folium rugosum nennt man ein Blatt in dem Fall, wenn die Aeste der Adern sich so zusammenziehen, daß die Zwischenräume auf der Oberfläche hervortreten, wie z. B. die Blätter der Salvey, Salvia officinalis Linn.

Rugulosus, a, um, *Adj.* (*Demin.* von rugosus) etwas runzlich.

Ruiz, Hippol., *Nom. propr.* eines spanischen Botanikers, bekannt durch seine großen Reisen in Süd-Amerika.

Rulandus, Martin., *Nom. propr.* eines deutschen Arztes und Chemikers, geb. 1532, gest. 1602. Er ist der Erfinder vieler, besonders chemischer Medicamente, unter andern des Aqua bened. Rul. (Vinum stibiat. der Pharmakop.). Er wird öfters mit einem seiner Söhne, der ebenfalls Martin hieß, verwechselt, dieser war indeß nicht Chemiker.

Rumex, icis, *m.* der Ampfer, eine zur VI. Cl. 3. Ord. Hexandria Trigynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Polygoneen gehörige Pflanzengattung. Vielleicht, daß der Name derselben von ῥέυμα der Fluß, abgeleitet ist, in so fern mehrere Arten an Flüssen, überhaupt am Wasser wachsen.

Rumpo, rupi, ruptum, ere, zerbrechen, z. B. massa difficulter rumpenda, eine schwer zu zerbrechende Masse.

Rumphius, Georg, Everard, *Nom. propr.* eines Botanikers, Kaufmann und holländischer Consul auf der Insel Amboina, geb. 1637, gest. 1706.

Runcinatus, a, um, *Adj.* schrotsägenförmig; folium runcinatum heißt ein fiederspaltiges Blatt in dem

Fall, wenn es nach unten gerichtete Einschnitte hat, z. B. wie der Löwenzahn, Leontodon Taraxacum Linn.

Russia, ae, *f.* Rußland.

Rusticanus, a, um, *Adj* ländlich, auf dem Lande befindlich. Raphanus rusticanus, der Meerrettig, Cochlearia Armoracia Linn., eine zur XV. Cl. 1. Ord. Tetradynamia Siliculosa des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Cruciferen gehörige Pflanze.

Ruta, ae, *f.* (Neugriech: ἡ ῦνη.) die Raute, eine zur X. Cl. 1. Ord. Decandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rutaceen gehörige Pflanzengattung. Offizinell ist Ruta graveolens Linn. (*Πήγανον ἡμερον* Dioscor. III, 52.) Das Wort soll abgeleitet sein nach Einigen von ῥύομαι, retten, wegen der heilsamen Kräfte mehrerer Rautenarten: nach Andern von ῥύω, ziehen, (fließen machen) weil alle Rautenarten Sekretionen und Exkretionen befördern: noch Andere endlich leiten es her vom Hebräischen, ratach, sieden, heiß sein, wegen des hitzigen (scharfen) Wesens der Raute.

S.

Sabadilla, ae, *f.* der Sabadill, Veratrum Sabadilla Retzii, eine zur XXIII. Cl. 1. Ord. Polygamia Monoecia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Melanthaceen gehörige mexikanische Pflanze.

Sabina, ae, *f.* der Sadebaum. Juniperus Sabina Linn., ein zur XXII. Cl. 13. Ord. Dioecia Monadelphia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Coniferen gehöriger Baum. Den Namen soll er von dem Lande der Sabiner (einem Urvolk Italiens) bekommen haben, wo der Baum früher besonders häufig war.

Sacharatus, a, um, (Sacharum) *Adj.* Zuckerhaltig, z. B. tinctura Ratanhae sacharata, zuckerhaltige Ratanhatinktur.

Sacharinus, a, um, *Adj.* Zuckerartig. Fucus sacharinus Linn., der Zucker Seetang, zur XXIV. Cl. 4. Ord. Cryptogamia Algae des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Algen gehörig; den Namen hat das Gewächs von seinem pulverartigen, weißen Ueberzug, welchen die Norweger anstatt des Zuckers zu ihren Speisen brauchen.

Sacharum, i, *n.* (*τὸ σάκχαρ*) der Zucker, ein vorzugsweise im Pflanzenreich häufig anzutreffender, eigenthümlicher Stoff. Was die Alten darunter verstanden, war nach Bauhin's Vermuthung (*πίναξ* theatri botan. p. 16) bloß der aus den Gelenkknoten des Bambusrohrs (Bambusa arundinacea Willd.) ausschwitzende Saft; die Kunst aus dem Zuckerrohr, Sacharum officinarum Linn., Zucker zu bereiten, scheint man erst im 15ten Jahrhundert erfunden zu haben. Sacharum Lactis, Milchzucker; Sacharum Saturni (Plumb. acet. nach der Pharmak.) Bleizucker. Das Wort kommt vermuthlich von dem indischen Worte sakchara, hart, steinig, sandig.

Sacculus, i, *m.* (*Demin.* von saccus) ein Säckchen, Beutel.

Saccus, i, *m* ein Sack.

Saeculum, i, *n.* das Jahrhundert.

Saepe, *Adv.* oft.

Saepissime, *Adv.* (*Superl.* von saepe) sehr oft.

Saepius, *Adv.* (*Comp.* von saepe) oft, öfters.

Sagapenum, i, *n.* (*τὸ σαγάπηνον* Dioscor. III, 91) das Sagapenum, ein nach Willdenow's Angabe von der Ferula persica Linn. herrührendes, an der Luft erhärtetes Gummiharz; wahrscheinlich hat es seinen Namen nach einer Gegend in Medien oder Palästina.

Sago, *Indecl.* (auch Sagu) der Sago, das schwach gerösstete Satzmehl aus dem Mark der Sagopalme, Sagus Rumphii Willd., einem zur XXI. Cl. 13. Ord. Monoecia Polyandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Palmen gehörigen Baume.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0143-6

Sal, salis, *m.* und *n.* das Salz, zeither in der Chemie jede Verbindung einer Säure mit einer salzfähigen Grundlage. In neuester Zeit versteht man indeß darunter nicht blos die Verbindung einer Sauerstoffsäure mit einer sauerstoffhaltigen Base, sondern auch die Verbindungen zweier Schwefel-, Chlor-, Jod-, Brom-Metalle u. s. w.; ihnen überaus ähnlich sind die Haloidsalze, Verbindungen des negativ elektrischen Elements einer Wasserstoffsäure mit dem positiv elektrischen Element einer nicht sauerstoffigen Base (Salzbildner nach Berzel). Nach dem relativen Verhältniß ihrer Bestandtheile unterscheidet man sie in neutrale, wo weder Säure noch Basis vorherrscht, in saure, wo die Säure vorwaltet, und in basische, wo in dem Salz ein Ueberschuß an salzfähiger Grundlage vorhanden ist.

Salep, *Indecl.* (richtiger Saleb) (κυνὸς ὄρχις Diosc. III, 141) die Salepwurzel, nämlich die abgebrühten und getrockneten Wurzeln verschiedener Orchis-Arten.

Salina, ae, *f.* das Salzwerk, die Saline.

Salinus, a, um, *Adj.* (sal) zum Salz gehörig, salzartig, salzig, z. B. hepar sulphuris salinum, salzartige Schwefelleber, zum Gegensatz von hepar sulphuris calcareum, Kalkschwefelleber.

Salitus, a, um, *Adj.* aus Kochsalz bereitet, daher auch Kochsalzsauer, d. i. salzsauer, z. B. terra ponderosa salita, salzsaure Schwererde (Baryta muriatica nach der Pharmak.)

Saliva, ae, *f.* (vielleicht von σίαλον) der Speichel.

Salix, icis, *f.* (Ἰτέα Diosc. I, 136) der Weidenbaum, die Weide, eine zur XXII. Cl. 1. Ord Dioecia Diandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Amentaceen gehörige Pflanzengattung. Das Wort soll von salire, springen (rasch hervorkommen) abgeleitet sein, in Beziehung nämlich auf den raschen Wachsthum der Weiden.

Salso-amarus, a, um, *Adj.* bitterlich salzig.

Salsus, a, um, *Adj.* salzig (von Geschmack).

Saltem, *Adv.* zum wenigsten, mindestens.

Salvia, ae, *f.* die Salbei, eine zur II. Cl. 2. Ord. Diandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Labiaten gehörige Pflanzengattung: Salvia officinalis (Ἐλελοφάκος Diosc. III, 40) die gemeine Salbey. Ob das Wort von salus (sanitas) abgeleitet ist, in so fern die Pflanze in vielen Krankheiten wirksam befunden worden, steht dahin.

Sambucus, i, *f.* der Hollunder (Flieder), eine bekannte, zur V. Cl. 3. Ord. Pentandria Trigynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Caprifoliaceen gehörige Pflanzengattung; Sambucus nigra, der gemeine Flieder (Ἀκτῆ, ἀκτέα, ἀκτίς Diosc. II, 4. IV, 4), von dem Blüthen und Beeren im Gebrauch sind. Der Name soll von Sambuca abgeleitet sein, wie man früher eine Art Harfe nannte, die aus dem Holz des Baumes gemacht wurde.

Sanctus, a, um, *Adj.* heilig. Lignum sanctum, Heiligholz (Franzosen- oder Guajakholz), nämlich das Holz von Guajacum officinale, einem zur X. Cl. 1. Ord. Decandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rutaceen gehörigem Baume.

Sandaraca, ae, *f.* (ἡ σανδαράκη) das Sandarakharz, nämlich der an der Luft erhärtete Saft von Thuja articulata Vahlii, einem zur XXI. Cl. 14. Ord. Monoecia Monadelphia des Linn syst. und zur nat. Fam. der Coniferen gehörigen Baume. Der Name bezieht sich auf die schwach ins Röthliche spielende gelbe Farbe des Harzes, und ist vermuthlich vom rothen Schwefelarsenik (Sandaracha Graecorum als Gegensatz von Sandaracha Arabum, d. i. Sandarakharz) hergenommen.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0144-2 DFG

Sanguinolentus, a, um, *Adj.* blutroth.

Sanguis, inis, *m.* das Blut. Sanguis Draconis, das Drachenblut, nämlich der rothe, erhärtete Saft von Calamus Draco Willd., einem zur VI. Cl. 1. Ord. Hexandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Palmen gehörigen Baume.

Santalum, i, *n.* (σανταλον) der Sandelbaum, zur IV. Cl. 1. Ord. Tetrandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Osyrineen gehörig.

Santonicum, i, *n.* (Ἀψινθιον σαντόνικον Diosc. III, 28) der Zittwersamen, von Artemisia Contra Linn., einer zur XIX. Cl. 2. Ord. Syngenesia Superflua des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Eupatorineen gehörigen Pflanze. Den Namen hat er von den Santoniern, einer Völkerschaft in Gallia Aquitania, die von der Mündung der Sevre bis zu der der Gironde wohnten.

Sapio, ivi, oder ii und ui, ere, schmecken.

Sapo, onis, *m.* die Seife, ihrer Natur nach öl-, talg- und margarinsaure Salze, welche aus Oelen, Fetten u. s. w. mittelst feuerbeständiger kaustischer Alkalien bereitet werden. Das Wort kommt wahrscheinlich von σήπω faulen machen, weil man an dem in Fäulniß übergehenden fettenFleische wohl zuerst Seifenartiges bemerkte. Andere sind der Meinung, das Wort komme vom plattdeutschen Sepe her.

Saponaria, ae, *f.* das Seifenkraut, eine zur X. Cl. 2. Ord. Decandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Caryophylleae gehörige Pflanzengattung; der Name bezieht sich auf den Gebrauch, den man z. B. in der Schweiz von dem Absud des Krauts zum Reinigen der Leinwand und Waschen der Schafe vor der Schur, davon macht.

Saponato-ammoniatus, a, um, *Adj.* Ammoniak und Seife enthaltend, z. B. linimentum saponato-ammoniatum, Seifehaltiges Ammoniak-Liniment.

Saponato-camphoratus, a, um, *Adj.* Camphor und Seifenhaltig; Linimentum saponato-camphoratum, ein im gemeinen Leben unter dem Namen des Opodeldoc bekanntes äußerliches Arzneimittel.

Saponatus, a, um, *Adj.* (Sapo) Seifenhaltig: z. B. spiritus saponatus, Seifenspiritus.

Sapor, oris, *m.* der Geschmack.

Sarsaparilla, ae, *f.* die Sarsaparille, nämlich die Wurzel von Smilax syphilitica Humb., einer zur XXII. Cl. 4. Ord. Dioecia Hexandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Smilaceen gehörigen südamerikanischen Pflanze. Das Wort ist das *Demin.* vom spanischen sarsa und bedeutet ein stachlichtes Weinstöckchen, vermuthlich wegen entfernter Aehnlichkeit der Pflanze mit diesem. Denn wie bekannt war es Gewohnheit der Spanier, amerikanischen Produkten Namen solcher spanischen Erzeugnisse zu geben, mit welchen jene einige Aehnlichkeit hatten, und dazu gewöhnlich Deminutiva zu wählen, gleichsam als ob die Amerikanischen Produkte nur geringe Abarten der Spanischen wären; so nannten sie die Cochenille Coccionella (*Demin.* vom Coccus, Kermes) das Platina Platina, (*Demin.* von plata, Silber) die Insel St. Domingo Kleinspanien, Hispaniola, (*Demin.* von Hispania) u. s. w.

Sartago, inis, *f.* die Pfanne, der Tiegel.

Sassafras, *Indecl.* das Sassafras oder Fenchelholz, vom Laurus Sassafras Linn., einem zur IX. Cl. 1. Ord. Enneandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Laurineen gehörigen Baum. Der Name scheint indischen Ursprungs zu sein.

Sat, *Adv.* genug, hinlänglich.

Satis, *Adv.* genug, hinlänglich, gehörig, zur Genüge.

Satisfacio, feci, factum, ere, genügen.

Sativus, a, um, *Adj.* gesäet, gepflanzt:

z. B. plantae annuae sativae, jährige Saat-Pflanzen.

Saturate, *Adv.* satt, gesättigt, wird von Farben gebraucht, die einen tiefen Ton haben, z. B. saturate viride, satt grün, (dunkelgrün.)

Saturatus, a, um, *Adj.* satt, gesättigt (von Farben.).

Sature, *Adv.* gesättigt, satt.

Saturninus, a, um. *Adj.* (Saturnus) bleihaltig, z. B. acetum saturninum, Bleiessig (acetum plumbicum nach der Pharmak.).

Saturnus, i, *m.* das Blei: sacharum saturni (Plumb. acet. nach der Pharmak.) Bleizucker, deshalb so benannt, weil er wie alle Bleisalze süß schmeckt.

Saturo, avi, atum, are, sättigen.

Sauciatus, a, um, (saucio) verletzt, verwundet.

Saucio, avi, atum, are, verletzen, verwunden.

Saxifraga, ae, *f.* die gemeine Bibernell, Pimpinella Saxifraga Linn., zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbelliferen gehörig. Der Name bezieht sich auf die (Nieren und Blasen) Stein zermalmende Wirkung des Gewächses, welches jedoch sicher mehr von der früher offizinellen Wurzel der Saxifraga granulata Linn. gelten möchte, als von der Bibernellwurzel.

Saxonia, ae, *f.* Sachsen.

Saxum, i, *n.* der Stein, Fels.

Scaber, bra, brum, *Adj.* scharf: folium scabrum heißt ein Blatt in dem Fall, wenn es fühlbare, aber nicht sichtbare Unebenheiten bemerken läßt, wie die Blätter der Ringelblume, Calendula officinalis Linn.

Scabies, ei, *f.* die Krähe, von scabere kratzen.

Scabriusculus, a, um, *Adj.* (*Demin.* des *Comp.* von scaber) ziemlich scharf (ein geringerer Grad als scaber)

Scammonia, ae, *f.* (σκαμμωνία Diosc. IV, 171) die Purgirwinde, Convolvulus Scammonia Linn, ein im Orient einheimisches, zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Convolvulaceen gehöriges Gewächs.

Scammonium, i, *n.* das Scammonium, nämlich der aus der Wurzel von Convolvulus Scammonia Linn. ausfließende, erhärtete Milchsaft, (ein Gummiharz), früher als drastisches Purgirmittel sehr im Gebrauch; das aleppische (Scammonium Halepense) hat den Vorzug.

Scandens, tis, (scandeo) kletternd; caulis scandens ist ein solcher Stengel, welcher, ohne sich zu winden, an andern Gegenständen in die Höhe steigt, und sich durch Ranken u. dgl. festhält; einen solchen Stengel hat z. B. Vanilla aromatica Swartzii.

Scando, di, sum, ere, klettern.

Scariola, ae, *f.* (θρίδαξ ἀγρία Diosc. II, 165) der wilde Salat, Lactuca Scariola Linn., eine zur XIX. Cl. 1. Ord. Syngenesia Aequalis des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Cichoraceen gehörige Pflanze. Nach Einigen soll das Wort Arabischen Ursprungs sein, nach Andern soll es durch Verdrehen aus σέρις (also seriola) entstanden sein.

Scariosus, a, um, *Adj.* trocken, in der Botanik jeder häutige, saftleere, gewöhnlich entfärbte, rauschende Pflanzentheil, wie die Schuppen an den Fichtensprossen, (Turiones Pini).

Scateo, ui, ere, voll sein, erfüllt sein (mit einer Sache).

Scientia, ae, *f.* (scio) die Wissenschaft.

Scilicet, (statt scire licet) es versteht sich, nämlich, z. B. sapo e materiis supra dictis constat, oleo scilicet in acidum stearinicum et elainicum mutato, die Seife besteht aus den oben genannten Stoffen, (Natron und Oel) versteht sich, daß das Oel in Talg- und Oelsäure verwandelt worden.

Schrader, Heinr. Adolph., *Nom. propr.* eines Botanikers, Prof. in Göttingen.

Schrader, Joh. Christ. Carl, *Nom. propr.* eines berühmten Pharmaceuten, Apothekers in Berlin, geb. 1762, gest. 1816.

Scilla, ae, *f.* (squilla) (σκίλλα Diosc. II, 202) die Meerzwiebel, Scilla maritima Linn., eine zur VI. Cl. 1. Ord. Hexandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Liliaceen gehörige Pflanze. Das Wort kommt von σχίζω, schichten, schilfern, abschilfern, weil sich die Meerzwiebel in lauter dünne Blättchen spalten läßt.

Scilliticus, a, um, *Adj.* zur Meerzwiebel gehörig, davon herrührend; acetum scilliticum, Meerzwiebelessig.

Scindo, scidi, scissum, ere, schneiden, zerschneiden.

Scio, scivi, scitum, ire, wissen.

Scissus, a, um (scio) geschnitten, zerschnitten; minutim scissum klein geschnitten.

Scobs, scobis, *f.* die (Raspel) Späne, (Feil) Späne, der (Feil) Staub.

Scopae, arum, *f.* der Besen (zusammengebundene Reiser).

Scordium, i, *n.* (σκόρδιον Diosc. III, 125) der Lachenknoblauch, Teucrium Scordium Linn., eine zur XIV. Cl. 1. Ord. Didynamia Gymnospermia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Labiaten gehörige Pflanze. Das Wort kommt von το σκορδον der Lauch (Knoblauch) wegen Aehnlichkeit des Geruchs mit diesem.

Scoria, ae, *f.* die Schlacke.

Scribo, scripsi, scriptum, ere, schreiben.

Scriptorius, a, um, *Adj.* zum Schreiben gehörig; calamus scriptorius die Schreibfeder.

Scrofa, ae, *f.* das Sauschwein, Sus Scrofa Linn., ein bekanntes Säugethier, welches zur Ordnung der Vielhufer, Polypoda, gehört.

Scrupulum, i, *n.* (wahrscheinlich das Dem. von scrupus) ein Scrupel, nämlich der dritte Theil einer Drachme, oder vier und zwanzigste einer Unze.

Sebaceus, a, um, *Adj.* talgartig.

Sebum, i, *n.* der Talg.

Secale, is, *n.* (βρίζα, Galen Alim. fac. I, c. 13) der Roggen, Secale cereale Linn., eine bekannte Getreideart, zur III. Cl. 2 Ord. Triandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Gramineae gehörig. Nach Link's Meinung war der Roggen den Alten unbekannt.

Secedens, tis (secedo) sich absondernd, ablösend, trennend, z. B. radix, cortice facile secedente, eine Wurzel mit leicht sich ablösender Rinde.

Secedo, cessi, cessum, ere, (se und cedo) sich absondern, ablösen, trennen, z. B. praecipitata aqua ablue, donec haec ab heterogeneis libera secedat, die Niederschläge wasche mit Wasser ab, bis sich dieses frei von Fremdartigem absondert.

Secerno, crevi, cretum, ere (se und cerno) absondern, trennen.

Seco, ui, ctum, are, schneiden, zerschneiden.

Secretus, a, um (secerno) abgesondert.

Sectio, onis, *f.* die Abtheilung.

Sectus, a, um (seco) geschnitten, zerschnitten.

Secundum *Praep. c. Accus.* gemäß, nach, z. B. secundum leges serva bewahre es den Gesetzen gemäß auf.

Secundus, a, um, *Adj.* was nachfolgt, der zweite (im Zählen).

Sed, *Conj.* aber, allein, sondern.

Sedativus, a, um (sedo) besänftigend, beruhigend; sal sedativum Hombergii (Acid. boracic. nach der Pharmak.) Hombergs Sedativsalz.

Sedecim, *Adj.* (statt sexdecim) sechszehn.

Sedecimus, a, um, *Adj.* der, die, das sechszehnte.

Sedimentum, i, *n.* (sedeo) der Bodensatz.

Sedulo, *Adv.* emsig, fleißig, sorgfältig.

Seges, etis, *f.* die Saat, das Saatfeld.

Segmentum, i, *n.* ein abgeschnittenes Stück, oder ein Stück überhaupt.

Seignette, Peter, *Nom. propr.* eines Apothekers zu Rochelle, Entdecker des nach ihm benannten Sal Seignette (Tart. natronat. nach der Pharmak.).

Selenium, i, *n.* das Selen, ein 1817 von Berzelius entdeckter, chemisch einfacher nicht metallischer Körper, in seinem Verhalten von großer Aehnlichkeit mit dem Schwefel. Der Name kommt aus dem Griech. von σελήνη der Mond.

Seligo, egi, ctum, ere, (lego) auslesen z. B. ab inquinamentis heterogeneis rudioribus seligendo liberatum von den gröbern fremdartigen Unreinigkeiten durch Auslesen befreit.

Semel *adv.* einmal

Semen, inis, *n.* der Samen, derjenige Theil der Frucht, welcher eigentlich zur Fortpflanzung der Pflanze bestimmt ist.

Semiamplexicaulis, e, *Adj.* halbstengelumfassend: folium semiamplexicaule ist ein solches Blatt, das den Stengel mit seiner Basis nur an einer Seite umgibt, wie die Blätter des Bilsenkraut Hyoscyamus niger L.

Semihora, ae, *f.* eine halbe Stunde.

Semilinea, ae, *f.* eine halbe Linie.

Semimetallicus, a, um, *Adj.* halbmetallisch: nitore semimetallico von halbmetallischem Glanze, d. i. eine solche Art von Glanz, die in der Mitte zwischen Diamant und Metallglanz steht, wie man ihn z. B. beim Graphit bemerkt.

Semipollicaris, e, *Adj.* ein halber Zoll lang, (dick oder breit).

Semirefrigeratus, a, um, *Adj.* halberkaltet.

Semis, *Indecl.* die Hälfte.

Semper, *Adv.* immer, allezeit, stets.

Sempervirens, tis, *Adj.* immergrün.

Senega, ae, *f.* die Senega, Polygala Senega Linn., eine zur XVII. Cl. 5. Ord. Diadelphia Octandria des Linn. syst. und zur nat Fam der Polygaleen gehörige Pflanze.

Senna, ae, *f.* die Sennesкаßia, Cassia Senna Jacq. (Cassia obtusata Hayne), eine zur X. Cl. 1. Ord. Decandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehörige Pflanze: aber nicht bloß von dieser, insbesondere von der Cassia lanceolata Forsk. und Nectoux werden die offizinellen Fol. Sennae gesammelt. Das Wort ist arabischen Ursprungs, und muß eigentlich sene geschrieben werden.

Sensim, *Adv.* allmählig, nach und nach.

Sensus, us, *m.* 1) das Gefühl, z. B. in lingua sensum frigoris excitans, auf der Zunge ein Gefühl von Kälte erregend. 2) der Sinn (eines Satzes, Wortes) z. B errores, qui sensum non mutant, Fehler, welche den Sinn nicht ändern.

Seorsim, *Adv.* (von se und versus) besonders.

Separabilis, *Adj.* leicht zu trennen, trennbar, z. B. semina facile testa separabili, Samen mit leicht zu trennender Schale.

Separans, tis (separo), trennend, abscheidend.

Separatio, onis, *f.* Trennung, Abscheidung.

Separatus, a, um, (separo) getrennt, abgeschieden, z. B. ope filtri separatum, durch ein Filtrum abgeschieden.

Separo, avi, atum. are, trennen, abscheiden, absondern.

Sepes, is, *f.* der Zaun.

Sepia, ae, *f.* (ἡ σηπία) der Tintenfisch: Sepia officinalis Linn., der Black- oder Kuttelfisch, ein Weichthier, dessen knochenartiges Schild als weißes Fischbein (ossa sepiae) im Gebrauch ist Das Wort kommt von σήπω, faulen machen, weil aus durchfaultem Blackfisch Tusche u. s. w. bereitet werden.

Sepono, sui, situm, ere, stellen, bei Seite setzen, hinstellen.

Sepositus, a, um, (sepono) hingestellt, bei Seite gesetzt.

Septem, *Adj.* sieben.

September, bris, (bre) *Adj.* den Monat September betreffend.

Septemdecim, *Adj.* siebzehn.

Septemnervis, e, *Adj.* siebennervig, mit sieben Nerven versehen.

Septentrionalis, e, *Adj.* mitternächtlich, nördlich.

Septum, i, *n.* die Kammer, Zwischenwand, in der Botanik nämlich die Wände einer Frucht, wodurch dieselbe inwendig in Fächer abgetheilt

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0148-5

wird, wie man sie bei der Cassia fistula bemerkt.

Sequens, tis, (sequor) folgend.

Sequor, secutus sum, sequi, *Depon.* folgen, nachfolgen.

Sericeus, a, um, *Adj.* seidenartig, heißt in der Botanik ein Pflanzentheil, dessen Fläche mit sehr feinen, langen, dicht anliegenden Haaren bedeckt ist, wodurch sie ein glänzendes Ansehen erhält, wie die Blätter vom Wermuth, Artemisia Absinthium Linn.

Series, ei, *f.* die Reihe.

Serpentaria, ae, *f.* die Schlangenwurzel, Aristolochia Serpentaria Linn., ein zur XX. Cl. 4. Ord. Gynandria Hexandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Aristolochiae gehöriges Gewächs; der Name bezieht sich auf den Gebrauch der frischen Wurzel gegen den Schlangenbiß.

Serpyllum, i, *n.* (ἕρπυλλον, Diosc. III, 46) der Quendel, Feldkümmel, Thymus Serpyllum Linn. eine zur XIV. Cl. 1. Ord Didynamia Gymnospermia des Linn. syst. und zur nat. Fam der Labiaten gehörige Pflanze. Das Wort kommt von ἕρπω, kriechen, weil die Pflanze sich bloß auf dem Erdboden hin verbreitet, also kriecht.

Serratus, a, um, *Adj.* gesägt; folium serratum heißt in der Botanik ein Blatt, dessen Rand spitze Zacken und spitze Buchten hat, wie die Blätter vom Gottesgnadenkraut, Gratiola officinalis Linn.

Serrulatus, a, um, *Adj.* (*Demin.* von serratus) fein gesägt, wie die Blätter von Melilothus officinalis Willd.

Serum, i, *n.* die Molken, so nennt man die Flüssigkeit, welche man nach dem Abscheiden des Käsestoffs aus der Milch erhält. Je nachdem das Gerinnen der Milch durch verschiedene Säuren bewirkt worden, unterscheidet man mancherlei Arten von Molken, als Weinstein-, Alaun-, Tamarindenmolken u. s. w. Süße Molken (serum lacus dulcificatum) sind solche, in denen die zu ihrer Bereitung angewandte Säure durch Auflösung der Schalen oder dergl. wieder abgeschieden worden, saure, wo man dieses unterlassen hat.

Serus, a, um, *Adj.* spät; sero autumno, im Spätherbst.

Servatus, a, um, (servo) aufbewahrt.

Servo, avi, atum, are, aufbewahren.

Sesquichloretum, i, *n.* (aus sesqui und chloretum) ein Anderthalbchloret, nach Berzel. jede Verbindung eines einfachen Körpers mit anderthalb mal so viel Chlor, als in der niedrigsten Verbindung; dies ist z. B. der Fall bei dem Liquor Ferri muriat. oxydat. der Pharmak.

Sessilis, e, *Adj.* sitzend; folium sessile ist ein Blatt, wenn es ohne Blattstiel am Stengel steht, wie die Blätter vom Purpurfingerhut, Digitalis purpurea Linn.

Setaceus, a, um, *Adj.* hären, aus Haaren gemacht; cribrum setaceum, ein Haarsieb.

Setula, ae, *f.* (*Demin.* von seta) eine kleine Borste.

Seu, (so viel als sive) *Conj.* oder, (wenn es zweimal steht) entweder, oder.

Sevum, i, *n.* der Talg.

Sex, *Adj.* sechs.

Sexaginta, *Adj.* sechszig.

Sexfidus, a, um, *Adj.* sechsspaltig, z. B. corolla sexfida, eine sechsspaltige Blumenkrone.

Sextuplum, i, *n.* das Sechsfache.

Si, *Conj.* wofern, wenn, z. B. si necesse est, wenn es nöthig ist.

Sibiria, ae, *f.* Sibirien, eine bedeutende Provinz von Rußland im nördlichen Asien.

Siccatus, a, um. (sicco) getrocknet.

Siccitas, atis, *f.* die Trockniß.

Sicco, avi, atum, are, trocknen.

Siccus, a, um, *Adj.* trocken.

Sicilia, ae, *f.* Sicilien, die größte und fruchtbarste Insel im mittelländischen Meere.

Sicuti, *Conj.* so wie.

Signo, avi, atum, are, zeichnen, bezeichnen.

Signum, i, *n.* das Zeichen.

Silesia, ae, *f.* Schlesien, eine preußische Provinz.

Silesiacus, a, um, *Adj.* schlesisch, aus Schlesien.

Siliceus, a, um, *Adj.* die Kieselerde (Kieselsäure) betreffend. Terra silicea die Kieselerde (Kieselsäure), die Verbindung des Silicium, eines chemisch einfachen Stoffes mit Sauerstoff.

Siliqua, ae, *f.* die Schote. Siliqua dulcis, das Johannisbrot, nämlich die Frucht von Ceratonia Siliqua Linn., einem zur XXIII. Cl. 2. Ord. Polygamia Dioecia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehörigen Gewächs.

Simaruba, ae, *f.* die Simaruba, eine zur XXII. Cl. 3. Ord. Dioecia Triandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Magnolien gehörige Pflanzengattung; von der Simaruba officinalis De Cand. (Quassia Simaruba Linn.) ist die Rinde im Gebrauch.

Similis, e, *Adj.* ähnlich.

Similiter, *Adv.* ähnlich, auf ähnliche Weise, ebenso.

Simplex, icis, *Adj.* einfach (als Gegensatz von compositus). Simplicia (scil. medicamina), einfache Arzneimittel, d. s. solche, welche sich der Apotheker nicht anders als durch Ankauf verschaffen kann. Radix simplex, eine einfache Wurzel, d. i. eine solche, welche nicht durch Verästelung zertheilt ist, z. B. wie die Sarsaparille, von Smilax syphilitica Humb.

Simul, *Adv.* zugleich.

Sinapis, is, *f.* (σίναπι und σίνηπι Diosc. II. 184.) der Senf, eine zur XV. Cl. 2. Ord. Tetradynamia Siliquosa des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Cruciferen gehörige Pflanzengattung. Die Ableitung des Wortes ist ungewiß, die wahrscheinlichste ist noch die vom Athenaeus, der es von σίνω, σῖναω, schaden, verletzen, und ναπυ, Napus, herleitet.

Sinapismus, i, *m.* der Senfumschlag, Senfteig, das Senfpflaster, offenbar von σιναπίζω, Senf anwenden.

Sine, *Praep. c. Ablat.* ohne.

Sinensis, *Adj.* aus China, chinesisch. Citrus Aurantium sinensis, die Apfelsine, zur XVIII. Cl 2. Ord. Polyadelphia Icosandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Aurantien gehörig.

Singuli, ae, a, *Adj.* (der Sing. kommt nicht vor) jeder, einzeln.

Sinuato-dentatus, a, um, *Adj.* buchtig gezähnt; folia sinuato-dentata nennt man in der Botanik buchtige Blätter mit spitzen Zacken, wie die Stengelblätter des Löffelkrautes, Cochlearia officin. Linn.

Sinuato-denticulatus, a, um, *Adj.* buchtig gezähnelt; folia sinuato-denticulata sind buchtige Blätter mit kleinen Buchten und spitzen Zacken, wie die vom Huflattig, Tussilago Farfara Linn.

Sinuato-pinnatifidus, a, um, *Adj.* buchtig fiederspaltig; folia sinuato-pinnatifida in der Botanik fiederspaltige Blätter mit in große Lappen getheiltem Rande, wie z. B. die Blätter vom Cardobenediktenkraut, Centaurea Benedicta Linn.

Sinuatus, a, um, *Adj.* buchtig; folium sinuatum, in der Botanik ein Blatt, dessen Rand in große abgerundete Lappen getheilt ist, wie die Blätter vom Bilsenkraut, Hyoscyamus niger Linn.

Sinus, us, *m.* die Bucht, in der Botanik bei den Blättern jede Vertiefung des Randes, wie sie z. B. beim Giftlattig, Lactuca virosa Linn., zu bemerken ist.

Sistens, tis, (sisto) darstellend, gebend, z. B. substantia gelatinam sistens, eine, eine Gallerte darstellende Substanz.

Sisto, stiti, stitum, ere, darstellen.

Situs, us, *m.* der Schimmel; situ corrumpi, durch Schimmel verderben, schimmlicht werden.

Sive, *Conj.* oder (wenn es einmal steht), entweder, oder (wenn es zweimal steht).

Sium, i, *n.* (Σιον Diosc. II, 154) der Merk, eine zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbelliferen gehörige Pflanzengattung.

Smaragdinus, a, um, *Adj.* (von ὁ σμάραγδος) smaragdgrün.

Smilax, acis, *f.* eine zur XXII. Cl. 6. Ord. Dioecia Hexandria des Linn. syst. und zur nat. Fam der Smilaceen gehörige Pflanzengattung: von Smilax syphilitica Humb. ist die Wurzel, unter dem Namen der Sarsaparille bekannt, offizinell. Das Wort kommt wohl von σμιλεύω, glatt machen, schaben, schleifen, daher auch bei den Alten mehre Pflanzen unter der Benennung Smilax begriffen wurden, die etwas Glattes an sich hatten oder lieferten.

Smith, Joh. Ed., *Nom. propr.* eines berühmten englischen Botanikers.

Smithianus, a, um, *Adj.* nach Smith; fumigationes Smithianae nitricae, Smith'sche salpetersaure Räucherungen, nach ihrem Erfinder, einem engl. Arzte, der gegen Ende des 18ten Jahrhunderts lebte, benannt.

Soda, ae, *f.* die Soda, das Natron, auch mineralisches Laugensalz genannt, die Verbindung des Natriums (Natronmetalls) mit Sauerstoff, ein feuerbeständiges Alkali; auch wohl die neutrale Verbindung jenes Alkali's mit Kohlensäure, wie sie durchs Verbrennen verschiedener Pflanzen und auf andere Weise bereitet, unrein im Handel vorkommt. Sal sodae, Sodasalz, das aus einer solchen unreinen Soda erhaltene Salz, d. i. crystallisirtes kohlensaures Natron, Natrum carbonicum crudum der Pharmak.

Sol, solis, *m.* (ἥλιος) die Sonne.

Solanum, i, *n.* der Nachtschatten, eine zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Solaceen gehörige Pflanzengattung. Das Wort soll entweder von sol oder von solamen abstammen, weil die Pflanze eine schlafmachende Wirkung hat.

Soleo, itus sum, ere, pflegen.

Solidior, us, *Adj.* (*Comp.* von solidus) fester, z. B. sebo ovillo solidius, fester als Hammeltalg.

Solidus, a, um, *Adj.* 1) dicht, (als Gegensatz von hohl) z. B. receptaculum intus solidum, ein inwendig dichter Fruchtboden; 2) fest (als Gegensatz von flüssig) z. B. resina empyreumatica solida, ein festes brenzliches Harz; 3) stark, z. B. dispensetur in vase solido, es werde in einem starken Glase verabreicht.

Solitarius, a, um, *Adj.* einzeln stehend, (von Blumen, Samen u. s. w.).

Sollicite, *Adv.* sorgfältig.

Solubilis, e, *Adj.* löslich, auflöslich, z. B. cremor tartari solubilis, (Tart. boraxat. nach der Pharmak.) auflöslicher Weinsteinrahm.

Solubilitas, atis, *f.* die Löslichkeit, Auflöslichkeit.

Solus, a, um, *Adj.* allein.

Solum, *Adv.* nur.

Solutio, onis, *f.* die Lösung, Auflösung, z. B. solutio arsenicalis Fowleri, Fowler's Arsenikauflösung.

Solutus, a, um, (solvo) gelöst, aufgelöst.

Solvens, tis, (solvo) lösend.

Solvo, vi, lutum, ere, auflösen.

Somnifer, era, erum, *Adj.* Schlafmachend. Papaver somniferum Linn., eine zur XIII. Cl. 1. Ord. Polyandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Papaveraceen gehörige Pflanze, von der das Opium kommt.

Sordes, is, *f.* der Schmutz.

Sordide, *Adv.* schmutzig, z. B. pulvis sordide albus, ein schmutzig weißes Pulver.

Spadiceus, a, um, *Adj.* glänzendbraun.

Spargens, tis, (spargo) verbreitend, z. B. odorem aceti spargens, einen Essiggeruch verbreitend.

Spargo, si, sum, ere, (von σπείρω säen) verbreiten.

Spathula, ae, *f.* (*Demin.* von spath, ein kleiner Spathen, Spathel;

von ἡ σπάθη, ursprünglich ein breites spatheläbnliches Werkzeug, womit am aufrecht stehenden Webestuhle das Gewebe dicht oder zurecht geschoben wurde.

Spathulatus, a, um, *Adj.* spathelförmig; folium spathulatum nennt man in der Botanik ein Blatt, das eine breite abgerundete Spitze hat, und sich nach der Basis zu plötzlich in den Blattstiel verschmälert, wie die Wurzelblätter von Polygala amara Linn.

Spatium, i, *n.* der Raum, Zwischenraum.

Spatum, i, *n.* der Spath, bei den ältern Mineralogen verschiedenartig gefärbte Fossilien von meist blättrigem Gefüge. Spatum ponderosum (Baryt. sulphurica der Pharmak.) der Schwerspath. Ueber den Ursprung des Wortes ist man getheilter Meinung.

Species, ei, *f.* die Art, bei Gewächsen, z. B. die zu einer Gattung gehörigen Individuen, welche in gewissen Eigenschaften wesentlicher Theile zusammenstimmen: 2) in der Arzneikunst die mechanische Zubereitung eines einzelnen oder mehrer einfacher trockner Mittel, durch welche sie in einen Zustand grober Zertheilung gebracht werden, gleichviel, sie mögen zerschnitten oder zerstoßen sein: immer sind es jedoch vegetabilische Arzneimittel, als: Wurzeln, Hölzer, Blätter u. s. w. (auch wohl Harze, Schleimharze), welche auf diese Weise in Anwendung kommen. Species pro fumo, Räucherspecies, Räucherpulver.

Specificus, a, um, *Adj.* eigenthümlich: pondus specificum, das eigenthümliche Gewicht, nämlich die Verschiedenheit im Gewicht zweier Körper zu einander von gleichem Umfange, als Gegensatz vom absoluten Gewicht (vergl. absolutus).

Sperma, atis, *n.* (von σπείρω, ausstreuen) der Same. Sperma Ceti, (Cetaceum nach der Pharmak.) der Wallrath, eine eigenthümlich feste, fettige Substanz, die aus eignen Vertiefungen im Kopfe des Pottfisches erhalten wird.

Sphaerococcus, i, *m.* eine Pflanzengattung, die zur XXIV. Cl. 4. Ord. Cryptogamia Algae des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Algae gehört: Sphaerococcus Helmintochortos Agardh ist als Wurmmittel im Gebrauch. Das Wort ist offenbar gebildet aus ἡ σφαῖρα, die Kugel, und coccus, die Beere, der Kern.

Spica, ae, *f.* die Aehre, in der Botanik ein solcher Blüthenstand, bei dem an einem allgemeinen Blumenstiel der Länge nach ungestielte Blumen stehen wie bei Origanum creticum Linn. Lavendula Spica Linn. die gemeine Lavendel, zur XIV. 1. Ord. Didynamia Gymnospermia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Labiaten gehörig.

Spicatus, a, um, *Adj.* ährentragend. Aloë spicata Thunb., eine zur VI. Cl. 1. Ord. Hexandria Monogynia des Linn. syst und zur nat. Fam. der Liliaceen gehörige Pflanze, von welcher die Aloë lucida gesammelt wird.

Spina, ae, *f.* der Dorn, eine starke, stechende Hervorragung, die aus dem Innern der Pflanze herkommt. Baccae Spinae cervinae, die Kreuzbeeren, nämlich die Frucht von Rhamnus catharticus Linn., einem zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rhamneen gehörigem Gewächs.

Spinosus, a, um, *Adj.* dornig. Ononis spinosa, die Hauhechel, eine zur XVII. Cl. 6. Ord. Diadelphia Decandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehörige Pflanzengattung.

Spinulosus, a, um, *Adj.* (*Dem.* von spinosus) etwas dornig: folia spinulosa, mit Dornen besetzte Blätter, wie die beim Kardobenediktenkraut, Centaurea benedictus Linn.

Spirans, tis, (spiro) aushauchend, ausduftend, z. B. flores odorem proprium gravem spirantes, einen

eigenen, starken Geruch aushauchende Blumen.

Spirituosus, a, um, *Adj.* geistig, Weingeisthaltig, mit Weingeist bereitet, z. B extractum Chinae spirituosum, geistiges (d. i. durch Ausziehen mit Weingeist bereitetes) China-Extrakt.

Spiritus, us, *m* (spiro) 1) der Geist, in der Chemie ein in gelinder Wärme flüchtiges Wesen überhaupt, z. B. spiritus salis, Salzgeist 2) oft auch der Weingeist, anstatt spiritus vini, nämlich das Produkt einer eigenen Zersetzung gewisser Zuckerarten. Spiritus vini Gallici, Franzbranntwein.

Spiro, avi, atum, are, aushauchen, ausduften.

Spissesco, ere, dick werden, z. B. agita donec massa spissescere incipit, rühre bis die Masse dick zu werden beginnt.

Spissior, us, (*Comp.* von spissus) dicker.

Spissitudo, inis, *f.* die Dicke, z. B ad mellis spissitudinem evaporare, zur Honigdicke abdampfen

Spissiusculus, a, um, (*Demin* des *Comp.* von spissus) dickflüssig, dicklich.

Spissus, a, um, *Adj.* dick, dicht.

Splendens, tis, (splendeo) glänzend, z. B. sal in splendentibus crystallis ein Salz in glänzenden Krystallen.

Splendeo, ui, ere, glänzen.

Splendidus, a, um, *Adj.* glänzend.

Splendor, oris, *m.* der Glanz.

Spongia, ae, *f.* der Schwamm; spongia marina, der Meer- oder Seeschwamm, ein bekanntes Zoophyt, nach Lamark zur Cl. der Polypen und zwar zur Abtheilung der mit Korallenstöcken versehenen gehörig.

Spongiosus, a, um, *Adj.* schwammig, z. B. cortex ligno crasso spongioso, eine Rinde mit dickem, schwammigem Holze.

Spontaneus, a, um, *Adj.* freiwillig, von Pflanzen, wildwachsend

Sponte, (vom ungebräuchl. spons, und dieses vermuthlich von spondeo) freiwillig, von freien Stücken.

Spuma, ae, *f.* (von spuo) der Schaum.

Spurius, a, um, *Adj* unächt, falsch; z. B. cortex spurius, eine unächte Rinde.

Squama, ae, *f.* die Schuppe

Squamiformis, e, *Adj.* schuppenförmig, schuppenartig, z. B. crystalli squamiformes, schuppenartige Krystalle.

Squamosus, a, um, *Adj.* voll Schuppen, schuppig, mit Schuppen bedeckt

Squamula, ae, *f.* (*Dem.* von squama) das Schüppchen, eine kleine Schuppe.

Staberoh, Heinr., *Nom. propr.* eines ausgezeichneten Pharmaceuten, Apothekers in Berlin, geb 1785.

Stabulum, i, *n.* der Stall.

Stamen, inis, *n.* das Staubgefäß, in der Botanik nämlich die aus dem Staubfaden (filamantum) und den Staubbeuteln (anthera) bestehenden männlichen Befruchtungswerkzeuge. Das Wort kommt offenbar aus dem Griech. von στάω (sto) aufrecht stehen.

Stanneus, a, um, (stannum) *Adj.* zinnern, aus Zinn.

Stannum, i *n.* das Zinn, eins der am längsten bekannten Metalle, von silberweißer ins Bläuliche fallenden Farbe, etwa 7,28 mal schwerer als Wasser. Was bei den Alten unter diesem Namen vorkommt, ist eine Verbindung von Blei und Silber, (das sogenannte Werkblei), denn erst seit dem 4ten Jahrhundert wurde das Wort ausschließlich zur Bezeichnung des Zinnes gebraucht. Ueber den Ursprung des Wortes ist man getheilter Meinung, nach Einigen soll es von ἑστάναι (stare) stehen, gestehen, abgeleitet sein, weil das geschmolzene Metall leicht erstarrt.

Statim, *Adv.* sogleich.

Status, us, *m.* der Zustand, z. B. ad neutralisationis statum redactum, in

den Neutralisationszustand zurückgebracht.

Stearinicus, a, um, *Adj.* talgsauer, aus Talg bereitet: acidum stearinicum, die Talgsäure, eine durch Einwirkung von Alkalien, Erden und Metalloxyden auf Fette entstehende, von Chreveul entdeckte Säure. Das Wort kommt von το στέαρ, der Talg.

Stellatus, a, um, *Adj.* sternförmig. Anisum stellatum, der Sternanis, Illicium anisatum Linn., eine zur XIII. Cl. 6. Ord. Polyandria Polygynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Magnolien gehörige Pflanze; ihre Frucht ist sternförmig, daher der Name. Acipenser stellatus, der Sewruge, ein nach Lat. zur Ordn. der Störe, Sturiones, Fam. der Nacktnasen, Gymnorhynchi, gehöriger Fisch.

Sternutatio, onis, *f.* das Niesen.

Sternutatorius, a, um, (sternuto) Niesenerregend: pulvis sternutatorius, Niesepulver.

Stibiato-sulphuratus, a, um, *Adj.* Spießglanz und Schwefel enthaltend, z. B. hydrargyrum stibiato-sulphuratum, Schwefelspießglanz-Quecksilber (Spießglanzmohr).

Stibiatus, a, um, *Adj.* (stibium) Spießglanzhaltig, aus oder mit Spießglanz bereitet, z. B. sapo stibiatus, Spießglanzseife. Sulphur stibiatum, Spießglanzschwefel, d. i. eine entweder dem Oxyd proportionale Verbindung des Spießglanzmetalls mit Schwefel (Sulph. stibiat. rub. der Pharmak.) oder eine der Spießglanzsäure entsprechende Verbindung zwischen beiden (Sulph. stibiat. aur. der Pharmak.)

Stibicus, a, um, *Adj.* (stibium) Spießglanzoxydhaltig, z. B. tartras kalico-stibicus, weinsteinsaures Antimonoxyd-Kali (d. i. Brechweinstein). Oxydum stibicum, Antimonoxyd.

Stibiosus, a, um, *Adj.* (stibium) spießglanzig, z. B. acidum stibiosum et stibicum, Spießglanzige und Spießglanz-Säure.

Stibium, i, *n.* (το στίβι, στίλμι, ἡ στίλμις) das Spießglanz oder Antimon, ein silberweißes sprödes Metall, etwa 6,8 mal schwerer als Wasser. Das Wort, offenbar im frühen Alterthume gebildet, kommt von στείβω (στίβω) fest treten, fest und dicht machen, fest werden oder sein, in Beziehung darauf, daß das Metall seiner Sprödigkeit wegen ein Stampfen und Stoßen nöthig machte, ehe es als Alcohol (Stibii) zur Augenbraunenschminke (Collyrium) anwendbar wurde.

Stigma, atis, *n.* (το στίγμα) in der Botanik die Narbe, nämlich der Theil des Stempels, (pistillum) welcher den Blumenstaub aufnimmt, zu welchem Ende die Oberhaut derselben mit kleinen, eine klebrige Feuchtigkeit aussondernden Organen versehen ist. Das Wort kommt von στίζω, stechen.

Stillans, tis, (stillo) tröpfelnd, träufelnd.

Stillatitius, a, um, *Adj.* (stillo) abgeträufelt, abdestillirt, z. B. oleum ab aqua stillatitia separa, trenne das Oel vom abdestillirten Wasser.

Stillo, avi, atum, are, tröpfeln, träufeln.

Stipes, itis, *n.* der Stengel, z. B. stipites Dulcamarae, Bittersüßstengel.

Stipula, ae, *f.* das Nebenblatt, in der Botanik nämlich kleine, blattartige Ausbreitungen in der Nähe der Blätter, die gewöhnlich eine andere Gestalt haben als diese, sich aber besonders darin von ihnen unterscheiden, daß sie früher entwickelt werden: recht deutlich sind sie z. B. beim Stiefmütterchen, Viola tricolor Linn., zu bemerken.

Sto, steti, statum, are, (von στάω) stehen, z. B. stent in vase clauso per horas duodecim, man lasse es in einem verschlossenen Gefäße zwölf Stunden stehen.

Stoerkeanus, a, um, *Adj.* nach Störk. Aconitum Stoerkeanum Reichenb.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0154-8

Störkscher Gifthut, eine zur XIII. Cl. 3. Ord. Polyandria Trigynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Ranunculaceen gehörige Pflanze. Den Trivialnamen hat sie nach Ant. Störk, kaiserl. österr. Leibarzte, geb. 1741 gest. 1803, welcher die Aconitumarten besonders empfahl.

Stolo, onis, *m.* die Sprosse, in der Botanik Stämme, die aus der Wurzel entspringen, unter der Erde fortlaufen, hin und wieder hervortreten, und neue aufrechte Stämme treiben wie die Quecken, Triticum repens Linn.

Stomachicus, a, um, *Adj.* (stomachus) zum Magen gehörig, denselben betreffend, ihm dienlich: emplastrum stomachicum, Magenpflaster.

Stomachus, i, *m.* (ὁ στόμαχος von τὸ στόμα, der Mund) der Magen; stomachus vitulinus exsiccatus, Kälberlaab.

Stramonium, i, *n.* der Stechapfel, Datura Stramonium Linn., eine zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Solaceen gehörige Pflanze.

Stratum, i, *n.* die Schicht; stratum super stratum, Schicht auf Schicht.

Stria, ae, *f.* der Streif, die Linie, Furche (Riefe).

Striatus, a, um, (strio) gestreift, d. i, mit sehr feinen, dem Auge vertieft erscheinenden Längslinien versehen; z. B. herba, caule leviter striato, ein Kraut mit leicht gestreiftem Stengel, wie der gefleckte Erdschierling, Conium maculatum Linn.

Stridens, tis, (strideo), knarrend, knirschend, schreiend, z. B. metallum flexione stridens, ein, beim Biegen schreiendes Metall, wie das Zinn.

Strideo, ui, ere, knarren, knirschen, schreien.

Striga, ae, *f.* die Striegel, das Striegelhaar, in der Botanik ein dichtes, borstenartiges Haar, wie man es auf der Wurzel von Aspidium filix foemina bemerkt.

Strobilus, i, *f.* (von στροβιλέω, sich viel hin und her drehen) der Zapfen, in der Botanik eine Frucht, dadurch entstanden, daß die Schuppen der weiblichen Blüthenkätzchen nach dem Verblühen noch fortwachsen, und mit der Zeit holzig werden, wie die bekannten Tannenzapfen, Strobili Pini.

Strontiana, ae, *f.* das Strontian, die Strontianerde, eine in ihrem Verhalten dem Baryt sehr nahe kommende, alkalische Erde. Den Namen führt sie nach der Stadt Strontian in Schottland, in deren Nähe man ihre Verbindung mit Kohlensäure (Strontianit) zuerst fand.

Strychnicus, a, um, *Adj.* Strychninhaltig, z. B. nitras strychnicus, salpetersaures Strychnin.

Strychnium, i, *n.* auch Strychninum, i, *n.* das Strychnin, ein, in verschiedenen Strychnos-Arten, namentlich in den Samen von Strychnos Nux vomica (den sogenannten Krähenaugen) enthaltenes Alkaloid.

Strychnos. *Indecl.* eine Pflanzengattung, die zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Asclepiadeen gehört. Nicht zu verwechseln mit den hieher zu zählenden Pflanzen sind die von den Alten unter dem Namen στρύχνος zusammengefaßten, verschiedenen Solanum-Arten, von denen Diosc. (IV, 74.) vier aufzählt. Das Wort ist übrigens das blos durch ein χ unterschiedene στυφνός, herbe, sauer.

Stupa, ae, *f.* (στύπη) das Werg, die Heede (das Schlechteste vom Hanf).

Sturio, onis, *m.* der Stör, Acipenser Sturio Linn., ein bekannter Fisch, nach Lat zur Abtheil. der Nacktnasen, Gymnorhynchi, gehörig.

Stylopodium, i, *n.* der Griffelfuß, in der Botanik eine, auf dem Fruchtknoten liegende Drüse, welche die Griffel trägt, und nicht selten als Rudiment dem Samen anhängt,

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0155-3

wie z. B. dem Wasserfenchel, Sem. Phellandri.

Stypticus, a, um, *Adj.* starkzusammenziehend, z. B. von Geschmack. Das Wort kommt von στύφω, steif und starr machen, stark zusammenziehen.

Styracifluus, a, um, *Adj.* etwas, woraus Styrax ausfließt. Liquidambar styraciflua Linn., der Amberbaum, zur XXI Cl. 13 Ord. Monoecia Polyandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Amentaceen gehörig.

Styrax, acis, *m. f.* 1) der Styrax, eine zur X. Cl. 1. Ord. Decandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Ebenaceen gehörige Pflanzengattung: 2) der Styrax, ein wohlriechendes Harz, das durch Einschnitte in die Rinde von Styrax officinalis (Styrax calamita) und in die Rinde von Liquidambar styraciflua Linn. (Styrax liquidus) erhalten wird.

Suaveolens, tis, *Adj.* angenehm riechend.

Suavis, e, *Adj.* angenehm, lieblich.

Sub, *Praep. c. Accus.* und *Ablat.* 1) unter, z. B. phosphorus sub aqua servandum est, der Phosphor muß unter Wasser aufbewahrt werden: 2) gegen, kurz vorher, z. B. sub finem coctionis admitte, gegen Ende des Kochens füge hinzu; 3) zwischen, z. B. sub dentibus stridens, zwischen den Zähnen knirschend; 4) bei, z. B. resina sub masticatione tenax, ein beim Kauen zähes Harz.

Wenn es in zusammengesetzten Wörtern als Vorsylbe enthalten ist, so bedeutet diese, daß das beigesetzte Prädikat nur zum Theil statt finde, es heißt in dem Fall also so viel als: ein wenig, beinahe, fast, etwas.

Subacer, cris, cre, *Adj.* etwas scharf.

Subacetas, atis, *m.* ein basischessigsaures Salz, d. i. ein solches, worin die Base im Vergleich zum neutralen Salze vorherrscht wie im Acet. plumbicum der Pharmak.

Subacidulus, a, um, *Adj.* etwas säuerlich.

Subactus, a, um, (subigo) durcheinandergearbeitet, (innig) verbunden z. B. cerussa sit plane subacta in emplastrum cerussae im Bleiweißpflaster muß das Bleiweiß völlig verbunden sein.

Subadstringens, tis, *Adj.* etwas zusammenziehend.

Subalbidus, a, um, *Adj.* etwas (ein wenig) weißlich.

Suballiaceus, a, um, *Adj.* etwas (ein wenig) knoblauchartig.

Subamaricans, tis, *Adj.* etwas bitterlich.

Subamarus, a, um, *Adj.* etwas bitter.

Subangulatus, a, um, *Adj.* etwas eckig.

Subaromaticus, a, um, *Adj.* etwas gewürzhaft.

Subbichloretum, i, *n* ein Unterdoppelchloret, d. i eine Chlorverbindung mit mehr Chlor als im einfachen, aber mit weniger Chlor als im Doppelchloret, wie ein solches z. B. im Liquor Ferri muriat oxydat der Pharmak. enthalten sein soll, in welchem sich jedoch vielmehr ein Anderthalb, Sesquichloretum, findet.

Subbisulphuretum, i, *n.* ein Unterdoppelsulphuret, d. i eine Schwefelverbindung mit mehr Schwefel als im einfachen, aber mit weniger Schwefel als im Doppelsulphuret; der Goldschwefel (Sulph. stibiat. aurant. der Pharmak.) soll auf ähnliche Weise zusammengesetzt sein.

Subcamphoraceus, a, um, *Adj.* etwas camphorartig.

Subcariophyllaceus, a, um, *Adj.* etwas nelkenartig.

Subcoerulescens, tis, *Adj.* etwas bläulich.

Subcohaerens, tis, *Adj.* etwas oder schwach zusammenhängend.

Subcompressus, a, um, *Adj.* etwas zusammengedrückt.

Subconicus, a, um, *Adj.* etwas (oder ein wenig) kegelförmig.

Subcordatus, a, um, *Adj.* fast herzförmig.

Subcoriaceus, a, um, *Adj.* etwas (oder fast) lederartig.

Subcutaneus, a, um, *Adj.* unter der Haut liegend, z. B. cavitates ductibus subcutaneis, Höhlen mit unter der Haut liegenden Gängen.

Subcylindricus, a, um, *Adj.* etwas (oder fast) walzenförmig.

Subdentatus, a, um, *Adj.* etwas gezähnt.

Subdenticulatus, a, um, *Adj.* (*Dem.* von subdentatus) etwas gezähnelt.

Subdiaphanus, a, um, *Adj.* etwas (oder ein wenig) durchscheinend.

Subdulcis, e, *Adj.* etwas (oder ein wenig) süß, süßlich.

Subfarinaceus, a, um, *Adj.* etwas mehlig.

Subfibrosus, a, um, *Adj.* etwas faserig.

Subflavescens, tis, *Adj.* etwas gelblich.

Subflavus, a, um, *Adj.* ein wenig gelb.

Subfoeniculaceus, a, um, *Adj.* etwas fenchelähnlich oder fenchelartig.

Subfuscus, a, um, *Adj.* etwas (oder fast) braun.

Subglobosus, a, um, *Adj.* fast kugelrund.

Subgranulosus, a, um, *Adj.* etwas körnig.

Subigo, egi, actum, ere, (sub und ago) durcheinanderarbeiten.

Subinde, *Adv.* oft, öfters, von Zeit zu Zeit.

Subjectus, a, um, (subjicio) unterworfen.

Subjicio, eci, ectum, ere, unterwerfen, z. B. iteratae destillationi subjice, man unterwerfe es einer wiederholten Destillation.

Subjungo, xi, ctum, ere, anhängen, mit anführen.

Subjunctus, a, um, (subjungo) angehängt, mitangeführt.

Sublignosus, a, um, *Adj.* etwas holzig.

Sublimatio, onis, *f.* die Sublimation, in der Chemie diejenige Operation, wodurch feste, in der Wärme flüchtige Stoffe von feuerbeständigen getrennt werden: von der Destillation ist sie darin unterschieden, daß ihr Produkt (der Sublimat oder Anflug) bei gewöhnlicher Lufttemperatur nicht anders als fest erscheint.

Sublimatus, a, um, (sublimo) sublimirt. Mercurius sublimatus corrosivus, sublimirtes ätzendes Quecksilber (ätzender Quecksilbersublimat), Hydr. mur. corros. nach der Pharmak.

Sublimo, avi, atum, are, sublimiren, verflüchtigen.

Sublutescens, tis, *Adj.* etwas gelblich.

Subluteus, a, um, *Adj.* etwas gelb.

Subnarcoticus, a, um, *Adj.* etwas betäubend, z. B. von Geruch.

Subnauseosus, a, um, *Adj.* ein wenig, etwas ekelhaft.

Subniger, gra, grum, *Adj.* etwas schwarz, schwärzlich.

Subnitras, atis, *m.* ein basisch salpetersaures Salz, d. i. ein salpetersaures Salz, in welchem die Base im Vergleich zum neutralen Salze in überwiegendem Verhältniß da ist, wie im Bismuthum nitricum praecipit. der Pharmak.

Subpedunculatus, a, um, *Adj.* etwas gestielt.

Subpellucidus, a, um, *Adj.* etwas durchsichtig oder durchscheinend.

Subpubescens, tis, *Adj.* etwas weichhaarig.

Subquadrangularis, e, *Adj.* fast viereckig.

Subquinquelobus, a, um, *Adj.* beinahe fünflappig.

Subramosus, a, um, *Adj.* etwas ästig.

Subrefrigeratus, a, um, *Adj.* beinahe oder fast erkaltet.

Subringens, tis, *Adj.* beinahe oder fast rachenförmig.

Subrotundus, a, um, *Adj.* rundlich, etwas rund.

Subrubicundus, a, um, *Adj.* etwas roth, röthlich.

Subrugosus, a, um, *Adj.* etwas runzlich.

Subsalsus, a, um, *Adj.* ein wenig salzig.

Subscribo, psi, ptum, ere, unterschreiben.

Subserratus, a, um, *Adj.* schwach oder wenig gesägt.

Subsessilis, e, *Adj.* beinahe (fast) sitzend (von Blättern).

Subsidens, tis, (subsido) sich absetzend.

Subsidentia, ae, *f.* das Absetzen, nämlich das Klarwerden einer Flüssigkeit durch Absonderung darin nicht gelöster Stoffe.

Subsido, idi und edi, ere, (sub und sido, von sedeo) sich absetzen.

Subsimplex, icis, *Adj.* fast einfach, (von Wurzeln z. B.)

Subsplendens, tis, *Adj.* etwas (wenig) glänzend.

Subspongiosus, a, um, *Adj.* etwas schwammig.

Substantia, ae, *f.* das Wesen, die Substanz, z. B. substantia animalis, eine thierische Substanz.

Substituo, ui, utum, ere, (sub und statuo) eine Sache für eine andere geben, an ihre Stelle eine andere setzen, z. B. nunquam substituatur aqua ex amygdalis amaris parata aquae Cerasorum, niemals darf aus bittern Mandeln bereitetes Wasser statt Kirschwasser gegeben werden.

Substriatus, a, um, *Adj.* etwas gestreift.

Subsulcatus, a, um, *Adj.* etwas gefurcht.

Subtilis, e, *Adj.* fein, zart, dünn.

Subtilissime, *Adv.* (*Superl.* von subtile) höchst oder sehr fein, zart, z. B subtilissime tritum, höchst fein zerrieben.

Subtilissimus, a, um, *Adj.* (*Superl.* von subtilis) höchst oder sehr fein, zart, dünn, z. B. aurum in lamellas subtilissimas redactum, in höchst dünne Blättchen gebrachtes Gold.

Subtriangularis, e, *Adj.* fast dreieckig.

Subtrilobus, a, um, *Adj.* fast dreilappig.

Subtus, *Adv.* unten, unterhalb.

Subulatus, a, um, *Adj.* pfriemförmig, in der Botanik von Blättern, die sehr schmal und gegen die Spitze zu scharf zugespitzt sind, wie die Nebenblätter (stipulae) von Melilothus officin. Willd.

Subundulatus, a, um, *Adj.* etwas wellenförmig.

Subvillosus, a, um, *Adj.* etwas zottig.

Subviscidus, a, um, *Adj.* etwas schmierig oder klebrig.

Successive, *Adv.* allmählig, nach und nach.

Succinas, atis, *m.* (succinum) nach Berzel. ein bernsteinsaures Salz, z. B. succinas ammonicus, bernsteinsaures Ammoniak.

Succinatus, a, um, *Adj.* (succinum) aus Bernstein bereitet, Bernsteinsäurehaltig, z. B. liquor ammonii succinatus, bernsteinsaures Ammoniak (enthaltende) Flüssigkeit.

Succineus, a, um, *Adj.* (succinum) Bernsteinähnlich, z. B. coloris e succineo aurantiaci, von Bernsteinähnlicher, ins Pomeranzenfarbene übergehender Farbe.

Succinicus, a, um, *Adj.* (succinum) bernsteinsauer: acidum succinicum, Bernsteinsäure.

Succinum, i, *n.* der Bernstein, Agtstein, ein im aufgeschwemmten Lande und in der Ostsee vorkommendes Hartharz, zu den in Alkohol schwer lösbaren gehörig. Nach Plinius soll das Wort aus succus entstanden sein, vermuthlich in Beziehung auf die schon damals herrschende Meinung, daß der Bernstein ein, aus zum Pinusgeschlecht gehörigen Bäumen fließender, erhärteter Saft sei. Die alten Deutschen sollen ihn glessum genannt haben, bei den Griechen hieß er ἤλεκτρον.

Succotrinus, a, um, (auch socotrinus, a, um) *Adj.* sokotrinisch, von Sokotorah (einer Insel im indischen Ozean) herkommend. Aloë socotrina (succotrina) sokotronische Aloe, deshalb so genannt, weil sie von der erwähnten Insel aus, wo verschiedene Aloearten überaus häufig sind, in den Handel kommt.

Succulentus, a, um, *Adj.* saftig (Gegensatz von exsuccus).

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0158-0

Succus, i, *m.* der Saft; succus inspissatus, ein eingedickter Saft, von dicklicher Consistenz.

Suecia, ae, *f.* Schweden.

Suecicus, a, um, *Adj.* schwedisch.

Sufficiens, tis, (sufficio) hinreichend, hinlänglich.

Sufficienter, *Adv.* hinreichend, hinlänglich.

Sufficio, eci, ectum, ere, hinlänglich, hinreichend, genug sein; quantum sufficit, so viel genug ist.

Suffio, ivi, itum, ire, (fio) räuchern; species ad suffiendum, Räucherpulver.

Suffitus, us, *m.* das Räuchern.

Suffocans, tis, (suffoco) erstickend, (von Geruch z. B.)

Suffoco, avi, atum, are, (sub und faux) ersticken.

Suffrutex, icis, *f.* ein Halbstrauch, ein strauchartiges Gewächs, dessen Stengel jährlich nur zum Theil absterbt.

Sui, *Pronom.* seiner (im *fem.* und *plur.* ihrer); per se, an und für sich.

Suillus, a, um, *Adj.* (sus) vom Schwein kommend; adeps suillus, Schweinefett (Schweineschmalz).

Sulcatus, a, um, *Adj.* (sulcus) gefurcht, in der Botanik was mit linienförmigen Vertiefungen versehen ist, wie die Muskatnüsse, Nuces moschatae.

Sulcus, i, *m.* die Furche.

Sulphas, atis, *m.* (sulphur) nach Berzel. ein schwefelsaures Salz, z. B. sulphas natricus, schwefelsaures Natron.

Sulphur, uris, *n.* der Schwefel, ein in der Natur häufig verbreiteter, chemisch einfacher, nicht metallischer Körper, von eigenthümlich gelber Farbe, 1,98 mal schwerer als Wasser. Balsamum sulphuris, Schwefelbalsam.

Sulphurato-stibiatus, a, um, *Adj.* Schwefel und Antimon enthaltend, daher calcaria sulphurato-stibiata, Schwefel-Antimon haltiger Kalk.

Sulphuratus, a, um, *Adj.* (sulphur) Schwefelhaltig, aus oder mit Schwefel bereitet, z. B. emplastrum sulphuratum, Schwefelpflaster.

Sulphuretum, i, *n.* (sulphur) nach Berz. jede Verbindung eines chemisch einfachen Stoffes mit Schwefel, daher sulphuretum calcii, Schwefelcalcium.

Sulphurico-acidus, a, um, *Adj.* sauer schwefelsauer, z. B. mixtura sulphurico-acida, saure Schwefelsäure haltige Mixtur.

Sulphurico-aethereus, a, um, *Adj.* Schwefeläther enthaltend, z. B. spiritus sulphurico-aethereus, Schwefeläther haltiger Weingeist.

Sulphurico-ammoniatus, a, um, *Adj.* Schwefelsäure und Ammoniak enthaltend, z. B. cuprum sulphurico-ammoniatum, schwefelsaures Ammoniakkupfer.

Sulphuricus, a, um, *Adj.* (sulphur) schwefelsauer, z. B. cuprum sulphuricum, schwefelsaures Kupferoxyd.

Sulphurosus, a, um, *Adj.* (sulphur) schwefelichtsauer; acidum sulphurosum, schwefelichte Säure.

Sum, fui, (ohne *Sup.*) esse, sein, (von Beschaffenheit) z. B. sit limpidissimum, es sei höchst klar.

Sumatra, ae, *f.* Sumatra, eine große ostindische Insel.

Summe, *Adv.* höchst, sehr, recht, z. B. saporis acris summe aromatici, von scharfem, höchst gewürzhaftem Geschmack.

Summitas, atis, *f.* das Oberste eines Dinges; summitates heißen die obersten Spitzen der Gewächse, Blüthe und Blätter, weil erstere häufig den oberen Theil der Pflanze ausmachen.

Summopore, *Adv.* sehr.

Summus, a, um, *Adj.* (*Superl.* von superus) der, die, das oberste, höchste.

Sumo, (statt subemo) msi, (mpsi) mtum, (mptum) ere, nehmen, anwenden.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0159-9

Super, *Praep.* auf, über, z B. super igne liquefactum, über Feuer flüssig gemacht.

Superans, tis, (supero) übertreffend.

Superficies, ei, *f.* (super und facies) die Oberfläche

Superfluus, a, um, *Adj.* überflüssig.

Superinduco, xi, ctum, ere, (super und duco) überziehen

Superinductus, a, um, (superinduco) überzogen, z. B. folia tomento albo superinducta, mit einem weißen Filz überzogene Blätter.

Superior, us, *Adj.* (*Comp.* von superus) ober. Aegyptus superior, Ober-Aegypten.

Supernatans, tis, (supernato) obenaufschwimmend, z B. liquor supernatans separetur, die obenaufschwimmende Flüssigkeit werde getrennt.

Supernato, avi, atum, are, (super und natare) obenaufschwimmen.

Superne, *Adv.* oben, oberwärts

Supero, avi, atum, are, übertreffen, übersteigen.

Superoxydum, i, *n.* das Ueberoxyd, in der Chemie die Verbindung eines Körpers mit mehr Sauerstoff als das Oxyd, zugleich noch dadurch unterschieden, daß es sich mit Säuren nicht verbinden kann, ohne Sauerstoff abzugeben, und zu einer niedrigen Oxydationsstufe zu werden. Superoxydum plumbosum, Bleiüberoxydul, d. i. Mennige (Minium).

Supersaturatus, a, um, (supersaturo) übersättigt.

Supersaturo, avi, atum, are, (super und saturo) übersättigen, in der Chemie eine Base mit einer Säure dergestalt verbinden, daß letzte im überwiegenden Verhältniß da ist.

Supersum, fui, esse, übrig sein, z. B. coque donec circiter tertia pars supersit, koche bis ungefähr der dritte Theil übrig ist.

Superus, a, um, *Adj.* (super) der obere, oben, oberwärts.

Supra, (statt supera scil. parte) 1) oben, z. B. quod modo supra dicto explorari potest, welches auf oben angeführte Weise entdeckt werden kann; 2) über, supra carbonum pulvere rectifica, ziehe es über Kohlenpulver ab.

Supradecompositus, a, um, *Adj.* vielfach zusammengesetzt; folium supradecompositum, in der Botanik ein dreizähliges Blatt, wo jedes Blättchen aus zwei- bis dreifach gefiederten Blättchen besteht, und nach der Spitze zu einfacher wird, wie die Blätter vom Kälberkropf, Chaerophyllum sylvestre.

Surinamensis, e, *Adj.* surinamensisch, aus Surinam. Geoffroea surinamensis, Surinamsche Geoffräa, eine zur XVII. Cl. 6. Ord. Diadelphia Decandria des Linn. syst. und zur nat. Fam der Leguminosen gehöriger Baum.

Surinamus, i, *f.* Surinam, eine holländische Besitzung in Süd-Amerika, nach dem Flusse gleiches Namens benannt.

Sus, suis, *c.* (ὗς, ὑός) das Schwein, Sus scrofa Linn., ein bekanntes Säugethier, zur Ordnung der Vielhufer, (Polypoda) gehörig.

Suspendo, ndi, nsum, ere, (sub und pendo) aufhängen.

Sustineo, ui, entum, ere, (sub und teneo) halten, enthalten, z B. calyces petala coccinea sustinentes, schärlachfarbene Blumenblätter enthaltende Kelche.

Suus, a, um, *Pron.* (von sui) sein, ihr.

Swartz, Olof. *Nom. propr.* eines berühmten Botanikers, Prof. zu Stockholm, geb. 1760, gest. 1817.

Sydenham, Thom, *Nom. propr.* eines der berühmtesten englischen Aerzte, geb. 1624, gest. 1689.

Sylva, ae, *f.* (ὕλη) der Wald.

Sylvaticus, a, um, *Adj.* (sylva) zum Walde gehörig, was darin wächst; planta sylvatica, eine Waldpflanze.

Sylvester, tris, tre, *Adj.* (sylva) waldig, im Walde befindlich, darin wachsend. Pinus sylvestris Linn., die gemeine Fichte, ein zur XXI. Cl. 14. Ord. Monoecia Monadelphia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Coniferen gehöriger Baum.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0160-0

Syphiliticus, a, um, *Adj.* die Lustseuche, venerische Krankheit, betreffend. Smilax syphilitica Humb. die Lustseuchen-Sarsaparille, eine zur XXII. Cl. 6. Ord. Dioecia Hexandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Smilaceen gehörige Pflanze. Das von syphilis (*Gen.* syphilidis) abgeleitete Wort ist im Mittelalter von schwachen Kennern des Griech. gebildet aus *ους*, das Schwein, und *φιλεω*, lieben. Alcithes Hirten, Syphilus (d. h. den Saufreund), mit ins Spiel zu bringen ist lächerlich.

Syria, ae, *f.* Syrien, ein großer Landstrich in Asien.

Syringa, ae, *f.* der Flieder eine zur II. Cl. 1. Ord. Diandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Oleineen gehörige Pflanzengattung. Das Wort kommt offenbar von *η συριγξ*, eine Röhre, Pfeife oder dgl., entweder in Beziehung auf die röhrenförmigen Blumen oder auf die röhrenförmige Beschaffenheit anderer Theile, z. B. des Stammes der hieher gehörigen Gewächse.

Syrupus, i, *m.* der Zuckersaft, Syrup. Das Wort kommt aus dem Arabischen von scherb, trinken, scherbeth oder scherbet, also ein Trank, auch ein Zuckersaft, eine flüssige Arznei, bei den Türken noch der Kaffeetrank. Der Etymologie und occidental. Aussprache am entsprechendsten würde man sirop oder sirub schreiben müssen.

Systema, atis, *n.* ein, aus mehreren gehörig zusammengefügten Theilen bestehendes Ganze, ein Lehrgebäude. Das Wort ist gebildet aus *συν* und *ἱστημι* aufstellen, *συνιστημι* also zusammenstellen.

Systematicus, a, um, *Adj.* (systema) systematisch, zusammengestellt.

T.

Tabacum, i, *n.* der Taback, Nicotiana Tabacum Linn., eine zur V. Cl. 1 Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam der Solaneen gehörige Pflanze; den Namen soll sie von der Insel Tabago in Westindien haben.

Tabularis, e, *Adj.* (tabula) tafelartig, tafelförmig.

Tabulatum, i, *n* Tafel; consistentia tabulati, Tafelconsistenz, darunter versteht man die beim Kochen des Zuckers eintretende Beschaffenheit, desselben, in welcher er ausgegossen erstarrt, ohne auseinander zu fließen, so daß man ihn z. B. zu Morsellen brauchen kann.

Tacamahaca, ae, *f.* das Takamahak, ein Harz, das von Calophyllum Inophyllum Linn., einem zur XIII. Cl. 1. Ord. Polyandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat Fam. der Guttiferen gehörigem Baume kommen soll.

Tactus, us, *m.* das Gefühl (als Sinn) z. B. materia tactu lubrica, eine im Gefühl schlüpfrige Substanz.

Taenia, ae, *f.* (*ἡ ταινία* von *τεινω*) der Bandwurm, eigentlich ein Band: oleum contra taeniam, Oel gegen den Bandwurm.

Taleola, ae, *f.* (*Demin.* von talea) ein kleines Stück, eine kleine Scheibe.

Talis, e, *Adj.* solcher, e, es, so beschaffen.

Tam-quam, *Adv.* sowohl — als auch, z. B. affunde spiritus vini tantum ut duplum sit tam faecum quam herbae expressae, gieße so viel Weingeist darauf, daß es das Doppelte sowohl von dem Bodensatz als von dem ausgepreßten Kraute betrage.

Tamarindinatus, a, um, *Adj.* aus oder mit Tamarinden bereitet, daher serum lactis tamarindinatum, Tamarindenmolken.

Tamarindus, i, *m.* der Tamarindenbaum, eine zur XVII. Cl. 3. Ord. Diadelphia Triandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehörige Pflanzengattung; auch die Frucht des Baumes.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0161-6

Tamdiu, *Adv.* so lange.

Tamen, *Conj.* doch, jedoch.

Tanacetum, i, *n.* der Reinfarrn, eine zur XIX. Cl. 2. Ord. Syngenesia Superflua des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Eupatorinae gehörige Pflanzengattung.

Tandem, *Adv.* endlich, doch.

Tantillum, i, *n.* ein Wenig, z. B. tantillo olei amygdalarum inunctum, mit ein Wenig Mandelöl bestrichen.

Tantum, *Adv.* nur, z. B. folia recentia tantum sumantur, nur frische Blätter dürfen angewendet werden.

Tantus, a, um, *Adj.* so viel.

Taraxacum, i, *n.* der Löwenzahn, Leontodon Taraxacum Linn., eine zur XIX. Cl. 1. Ord. Syngenesia Aequalis und zur nat. Fam. der Cichoraceen gehörige Pflanze; das Wort soll von ταραχαω, beunruhigen, weil große Dosen vom Kraut Unruhe im Leibe (Durchfälle) hervorbringen, abgeleitet sein.

Tartaricus, a, um, *Adj.* (tartarus) weinsteinsauer, z. B. kali tartaricum, weinsteinsaures Kali.

Tartarisatus, a, um, *Adj.* (tartarus) aus Weinstein bereitet: tartarus tartarisatus (kali tartar. der Pharmak.) weinsteinsaures Kali, eigentlich mit Weinsteinsalz verbundener Weinstein, d. i. neutrales weinsteinsaures Kali.

Tartarus, i, *m.* der Weinstein, eine aus jungen Weinen sich absondernde, nach Beschaffenheit des Weins verschiedenartig gefärbte, feste Substanz, welche auf schickliche Weise von ihrem färbenden Wesen befreit, ihrer chemischen Natur nach saures weinsteinsaures Kali ist. Das Wort ist offenbar von ταρταρος, die Unterwelt, abgeleitet; in welcher Beziehung diese aber zum Weinstein stehen möchte, ist schwer zu errathen, so viel aber ausgemacht, daß Paracelsus das Wort zuerst, wiewohl zunächst von Harnsteinen, gebraucht hat.

Tartras, atis, *m.* nach Berz. ein weinsteinsaures Salz, z. B. tartras kalicus, weinsteinsaures Kali.

Taurus, i, *m.* der Stier, Ochs, Bos Taurus Linn., ein bekanntes zur Ordnung der Zweihufer (Bisulca) gehöriges, wiederkäuendes Säugethier. Die Alten leiten das Wort von ταινω, dehnen, breit machen, und οὐρη, der Schweif, her, also taurus, was den Schweif dehnt und breit macht.

Technicus, a. um, *Adj.* (von ἡ τέχνη, die Kunst) künstlich, technisch; officina technica, technische Fabrik.

Tectus, a, um, (tego) bedeckt, überzogen, z. B. uratur in crucibulo tecto, es werde in einem bedeckten Tiegel geglüht.

Tego, xi, ctum, ere, bedecken, überziehen.

Tela, ae, *f.* das Gewebe; tela lintea, Leinwand.

Temperans, tis, (tempero) lindernd, kühlend, mildernd: pulvis temperans, niederschlagendes Pulver.

Temperatura, ae, *f.* der Wärmegrad; temperatura media, die mittlere Temperatur, nämlich $12\frac{1}{2}$° R

Temperatus, a. um, (tempero) mäßig warm, temperirt, z. B. loco temperato serva, bewahre es an einem mäßig warmen Orte auf.

Tempero, avi, atum, are, (tempus) mildern, mäßigen.

Tempestas, atis, *f.* die Witterung, das Wetter, z. B. tempestate gelida, bei kaltem Wetter.

Tempus, oris, *n.* die Zeit.

Temulus, a, um, *Adj.* betäubend, Schwindel machend. Chaerophyllum temulum, der Taumellolch, eine zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Umbelliferen gehörige Pflanze.

Tenacior, us, *Adj.* (*Comp.* von tenax) sehr zähe, zäher, z. B. consistentia cerati tenacioris, von Consistenz eines sehr zähen Oelwachs.

Tenacissimus, a, um, *Adj.* (*Superl.* von tenax) sehr oder höchst zähe.

Tenaciter, *Adv.* zähe, fest anhängend, oder haftend, z. B. emplastrum cuti tenaciter adhaerens, ein der Haut fest anhängendes Pflaster.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0162-2

Tenax, acis, *Adj.* was fest hält, zähe, z. B. pasta gummosa sit levis haud tenax, die Gummipaste muß leicht, aber nicht zähe (d. h. leicht zu zerbrechen) sein.

Teneo, ui, ere, halten; lege teneri, durch ein Gesetz gebunden werden.

Tener, a, um, *Adj.* zart.

Tenui-tomentosus, a, um, *Adj.* dünnfilzig.

Tenuior, us, *Adj.* (*Comp.* von tenuis) dünner, sehr dünn, z. B. ad extracti tenuioris spissitudinem evaporare, zur Dicke eines sehr dünnen Extraktes verdampfen.

Tenuis, e, *Adj.* dünn, zart, fein; oleum aethereum tenue, ein dünnflüssiges ätherisches Oel.

Tenuissime, *Adv.* (*Superl.* von tenuiter) sehr dünn.

Tenuissimus, a, um, *Adj.* (*Superl.* von tenuis) sehr dünn, fein oder zart.

Tenuiter, *Adv.* dünn, zart, fein.

Tepefacio, eci, actum, ere, (tepidus und facio) erwärmen, warm machen.

Tepefactus, a, um, (tepefacio) erwärmt, warm gemacht.

Tepidus, a, um, *Adj.* (von tepeo) lauwarm.

Ter, *Adv.* dreimal.

Terebinthina, ae, *f.* der Terpenthin, ein aus verschiedenen Pinus-Arten, nach Einschnitten in die Rinde ausfließender natürlicher Balsam; von den verschiedenen Sorten desselben sind der gemeine Terpenthin (Terebinthina communis) und der aus dem Lärchenbaum, (Terebinthina laricina) offizinell. Destillirt man die eine oder andere Art desselben unter Wasserzusatz, so erhält man das bekannte Terpenthinöl, Oleum Terebinthinae. Das Wort kommt vermuthlich von τέρην oder von τερέω, (reiben) anbohren, durchbohren, in Beziehung auf die Art und Weise, wie man den Terpenthin aus den Bäumen sich verschafft.

Terebinthinaceus, a, um, *Adj.* (terebinthina) terpenthinartig.

Terebinthinatus, a, um, *Adj.* (terebinthina) terpenthinhaltig, aus oder mit Terpenthin bereitet, z. B. balsamum sulphuris terebinthinatum, Terpenthinhaltiger Schwefelbalsam.

Teres, etis, *Adj.* rund, stielrund.

Terminatus, a, um, (termino) begränzt, z. B. folia setula terminata, durch eine kleine Borste begränzte Blätter.

Termino, avi, atum, are, begränzen.

Ternatus, a, um, *Adj.* gedreiht, dreizählig; folia ternata, dreizählige Blätter, darunter versteht man in der Botanik solche zusammengesetzte Blätter, von denen der allgemeine Blumenstiel immer drei Blättchen an der Spitze trägt wie bei Melilotus officinalis Willd.

Terni, ae, a, *Adj.* (je) drei.

Tero, trivi, tritum, ere, (τέρω) reiben, zerreiben, z. B. terendo in pulverem redigatur, es werde durch Zerreiben zu Pulver gebracht.

Terra, ae, *f.* (vermuthlich vom alten τέρα) 1) die Erde, in der Chemie gewisse metallische, sauerstoffhaltige Basen, die feuerbeständig und sehr schwierig schmelzbar sind. Man theilt sie in eigentliche Erden (wohin Magnesia und Thonerde gerechnet werden) und in alkalische (zu denen Kalk und Baryt gehören). 2) das Land, z. B. in his terris, in diesen Landen.

Terrester, ris, e, *Adj.* (terra) auf der Erde befindlich, daselbst wachsend. Hedera terrestris, der Gundermann, Glechoma hederaceum Linn., eine zur XIV. Cl 1. Ord. Didynamia Gymnospermia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Labiaten gehörige Pflanze.

Terreus, a, um, *Adj.* aus Erde gemacht, irden, erdig, z. B. fractura terrea, von erdigem Bruch.

Ter, *Adv.* dreimal; bis terve, zwei- oder dreimal.

Tertius, a, um, *Adj.* der dritte.

Testa, ae, *f.* 1) die Schale der Schalthiere, z. B. der Auster, 2) die Schale bei den Samen der Pflanzen, ihre äußere Umhüllung, auch die Samenhaut derselben wie sie besonders den nackten Samen

eigen ist, z. B. den Lorbeeren, der Frucht von Laurus nobilis Linn.

Testimonium, i, *n.* das Zeugniß.

Tetragonus, a, um, *Adj.* viereckig; caulis tetragonus, ein Stengel mit ebenen Seiten und vier stumpfen Kanten wie der vom Gottesgnadenkraut, Gratiola officinalis Linn. Das Wort kommt von τέτρα vier und ὁ γῶνος, das Gebogene.

Tetranthera, ae, *f.* eine zur IX. Cl. 1. Ord. Enneandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Laurineen gehörige Pflanzengattung. Das Wort ist zusammengesetzt aus τέτρα vier und anthera (von ἀνθέω) der Staubbeutel.

Tetrapetalus, a, um, *Adj.* mit vier Blumenblätteen versehen, vierblättrig: corolla tetrapetala, eine vierblättrige Blumenkrone, d. i. ein aus vier Stücken bestehendes Kronenblatt, wie es beim Löffelkraut, Cochlearia officinalis Linn., vorkommt. Das Wort ist zusammengesetzt aus τέτρα und πέταλον, das Blatt (Blumenblatt).

Teucrium, i, *n.* der Gamander, eine zur XIV. Cl. 1. Ord. Didynamia Gymnospermia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Labiaten gehörige Pflanzengattung; den Namen soll sie, wie Plinius sagt, vom Τεῦκρος, einem Könige von Troja, haben.

Textura, ae, *f.* (von texo) das Gewebe, das Gefüge, z. B. textura lamellosa, von blättrigem Gefüge.

Thapsiformis, e, *Adj.* Thapsusähnlich. Verbascum thapsiforme Schrad. Thapsusähnliches Wollkraut, eine zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Scrofularineen gehörige Pflanze.

Thapsus, i, *m.* das Wollkraut, Verbascum Thapsus Linn., ein zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Scrofularineen gehöriges Gewächs. Die Halbinsel Thapsus auf der Ostküste von Sizilien soll der Pflanze den Namen gegeben haben.

Thebaicus, a, um, *Adj.* thebaisch (von Thebais, dem südlichen Theile von Aegypten, nach der darin liegenden alten Hauptstadt, Theben, benannt); Tinct. thebaica, (nach der Pharmak Tinct. opii simpl.) hat ihren Namen vermuthlich daher bekommen, weil der Opium liefernde Mohn (Papaver somniferum Linn.) häufig in Oberägypten angebaut wird.

Thedenus, Joh. Christ. Ant., *Nom. propr.* eines berühmten preuß. General-Chirurg, geb. 1714, gest. 1797. Aqua vulneraria Thedeni, Thedens Wundwasser (Arque bonsade).

Theobroma, ae, *f.* eine zur XVIII. Cl. 1. Ord. Polyadelphia Pentandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Büttneriaceen gehörige Pflanzengattung. Die Samen von Theobroma sind unter dem Namen der Cacaobohnen im Gebrauch. Das Wort ist gebildet aus Θεός, Gott und βρῶμα, Speise, Theobroma also Götterspeise.

Theoria, ae, *f.* die Theorie, wissenschaftliche Ansicht; das Wort kommt von θεωμαι, θεάομαι, schauen, anschauen, von einem höheren Standpunkt aus betrachten,

Theriaca, ae, *f.* der Theriak, electuarium Theriaca der Pharmak., eine jetzt ziemlich vereinfachte, Opiumhaltige Latwerge, die man ehemals aus Hunderten der widersinnigsten Dinge zusammenkochte, und dessen Bereitung an manchen Orten als eine Art von Staatsoperation behandelt wurde; man brauchte ihn früher als Gegengift, daher der Name, abgeleitet von θηριακός, (von θήρ oder θηρίον) von wilden Thieren handelnd, aus denselben bereitet, aus ihnen gekocht, gegen dergl. Thiere wirksam.

Theriacalis, e, *Adj.* (theriaca) aus Theriak bereitet, demselben ähnlich wirkend; vermuthlich hat der spiritus theriacalis daher seinen Namen bekommen.

Thermae, arum, *f.* warme Bäder, vorzugsweise natürliche; thermae

Carolinae, Carlsbad. Das Wort kommt von θέρω, wärmen.

Thermometrum, i, *n.* das Thermometer, der Wärmemesser, ein Instrument, vermittelst dessen man die Grade der freien, nicht gebundenen Wärme bestimmt. Das Wort ist zusammengesetzt aus θέρμη, die Wärme und μέτρον, das Maaß.

Thuja, ae, *f.* der Lebensbaum, eine zur XXI. Cl. 14. Ord. Monoecia Monadelphia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Coniferen gehörige Pflanzengattung.

Thunberg, Carol. Petr., *Nom. propr.* eines berühmten Botanikers, Prof. zu Upsala, gest. 1828.

Thuringia, ae, *f.* Thüringen, ein in Obersachsen gelegener Landstrich.

Thus, uris, *n.* (το θύος) der Weihrauch von θυμιάω (θύω) räuchern.

Thymus, i, *m.* (θύμος Diosc. III, 44) der Thymian, eine zur XIV. Cl. 1. Ord. Didynamia Gymnospermia des Linn. syst. und zur nat Fam. der Labiaten gehörige Pflanzengattung, deren fast alle Spezies einen starken, angenehmen Geruch verbreiten, woher denn auch ihr Name, abgeleitet von θυμιάω (von θύω) räuchern.

Tibetanus, a, um, *Adj.* aus Tibet, (einem wenig gekannten Gebirgslande in Asien) tibetanisch.

Tiglium, i, *n.* der Purgirkroton, Croton Tiglium Linn., ein zur XXI. Cl. 14. Ord. Monoecia Monadelphia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Euphorbiaceen gehöriger Baum. Nach Beckmann's Angabe ist Tiglium der Name einer der moluckischen Inseln, wo dieser Baum besonders häufig ist; er scheint dies wenigstens daraus zu schließen, daß die Purgirkörner Grana Tiglii, bei den Franzosen Grains de Tilli ou des Moluques heißen.

Tilia, ae, *f.* (φίλυρα Theophr. h. pl. III, 10) die Linde, eine zur XIII. Cl. 1. Ord. Polyandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Tiliaceen gehörige Pflanzengattung.

Tincal, (auch Tincar, Tinkar) *Indecl.* ein von den Spaniern dem rohen Borax beigelegter Name, besonders von der Beschaffenheit wie er durchs Verdunsten des Wassers einiger Tibetanischen Landseen erhalten, von Ostindien aus in den Handel kommt.

Tinctor, oris, *m.* der Färber. Rubia tinctorum Linn., die Färberröthe, eine zur IV. Cl. 1. Ord. Tetrandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rubiaceen gehörigen Pflanze.

Tinctorius, a, um, (tingo) was zum Färben dienlich, geschickt oder geeignet ist; principium tinctorium der Farbestoff, einer von den wichtigsten nähern Bestandtheilen der Pflanzen und Thiere, welcher die Ursach ihrer verschiedenen Farbe ist.

Tinctura, ae, *f.* (tingo) die Tinktur, ein durch Digestion mittelst Weingeist aus einer oder mehreren meist vegetabilischen Substanzen bereitetes, tropfbarflüssiges Arzneimittel von verschiedener Farbe: früher unterschied man davon die Essenzen, worunter ein solcher Auszug, wenn er hell und durchsichtig war, verstanden wurde, während die dunkleren undurchsichtigen Extraktionen, Tinkturen hießen. Ueber den Unterschied von elixir vergl. dieses.

Tingens, tis, (tingo) färbend, z. B. radix, salivam colore rubro tingens, eine den Speichel rothfärbende Wurzel.

Tingo, xi, ctum, ere, färben.

Titanium, i, *n.* das Titan, ein im J. 1794 von Klaproth entdecktes Metall von kupferrother Farbe, unschmelzbar im Ofenfeuer, sehr hart und spröde, unlöslich in allen Säuren, 5,3 mal schwerer als Wasser. Seinen Namen hat es nach den himmelstürmenden Titanen.

Titulus, i, *m.* der Titel, die Benennung.

Toluiferus, a, um, *Adj.* Tolubalsam liefernd. Myroxylon toluiferum

Rich., Tolubalsam liefernder Balsambaum, zur X. Cl. 1. Ord. Decandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehörig.

Tolutanus, a, um, *Adj.* von Tolu (in der Gegend von Corozol und Villa Tacasuan im südlichen Amerika) kommend, herrührend. Balsamum tolutanum, Tolubalsam, der an der Luft erhärtete Saft von Myroxylon toluiferum Rich.

Tomentosus, a, um, *Adj.* filzig, so nennt man in der Botanik eine Fläche, die mit langen, so um und in einander gewickelten Haaren bedeckt ist, daß man die einzelnen Haare nicht mehr unterscheiden kann. Die Blätter vom Wollkraut, Verbascum Thapsus Linn., geben davon ein Beispiel.

Tomentum, i, *n.* der Filz.

Torcular, (auch torculare) aris, *n.* (von torqueo) die Presse.

Tormentilla, ae, *f.* die Tormentille, eine zur XII. Cl. 6. Ord. Icosandria Polygynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rosaceen gehörige Pflanzengattung. Nach C. Bauhin soll sich der Name der Pflanze auf ihre Wirkung Zahnschmerzen (tormina dentium) zu stillen, beziehen: nach Andern, weil sie gegen Bauchgrimmen dienlich sein soll.

Torreo, ui, ostum, ere, rösten, brennen.

Tortilis, e, *Adj.* seilartig gedreht, was oft gewunden ist. Mimosa tortilis Forsk., eine zur XXIII. Cl. 1. Ord. Polygamia Monoecia des Linn. syst und zur nat. Fam. der Leguminosen gehörige Pflanze.

Tortus, a, um, (torqueo) gedreht, gewunden; fila ferrea torta, (spiralförmig) gewundener Eisendrath, (Eisenbohrspäne).

Tostus, a, um, (torreo) geröstet, gebrannt: glandes quercus tostae, gebrannte Eicheln.

Totus, a, um, *Adj.* ganz, all; ex toto, gänzlich.

Toxicodendron, i, *n.* der Giftbaum, Rhus Toxicodendron Linn., ein zur V. Cl. 3. Ord. Pentandria Trigynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Terebinthaceen gehöriger Baum. Das Wort ist gebildet aus τοξικόν Gift und δένδρον, Baum.

Trabecula, ae, *f.* (*Demin.* von trabs) eine kleine Stange; trabeculae ferri, Stangeneisen.

Tractatus, a, um, (tracto) geknetet, z. B. resina digitis tractata mollescens, ein, zwischen den Fingern geknetet, weichwerdendes Harz.

Tracto, avi, atum, are, kneten, befühlen, begreifen.

Trado, didi, ditum, ere, (eigentlich transdo) geben; conformem tradere, Uebereinstimmung geben, in Uebereinstimmung bringen.

Tragacantha, ae, *f.* 1) der Bocksdorn, Astragalus Tragacantha Linn., eine zur XVII. Cl. 4. Ord. Diadelphia Decandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehörige Pflanze. 2) das Traganthgummi, nämlich der aus einer noch nicht mit Sicherheit bekannten Astragalus-Art ausgeflossene, an der Luft erhärtete Saft. Was beim Diosc. III, 23. τραγάκανθα heißt, ist Astragalus Aristatus Sibth. Das Gummi Traganth nennt er III, 13. δάκρυον. Das Wort ist übrigens gebildet aus τράγος der Bock und ἄκανθα der Dorn, weil nämlich Ziegen gern von dem Gewächs fressen.

Trajectus, a, um, (trajicio) geworfen, geschlagen, z. B. per cribrum trajectum, durch ein Sieb geworfen (geschlagen oder abgeschlagen).

Trajicio, eci, ectum, ere, werfen, schlagen.

Transeo, ivi, itum, ire, (trans und ire) gehen, übergehen, z. B. fiat destillatio, quamdiu fluidum transit, destillire so lange noch Flüssiges übergeht.

Transiens, euntis, (transeo) übergehend.

Transgredior, gressus sum, gredi, (trans und gradus) überschreiten.

Transversalis, e, *Adj.* quer, in die Quere liegend, z. B. cortex rimis transversalibus, eine Rinde mit Querrissen.

Transversim, *Adv.* der Quere nach, z. B. radix transversim secta, eine der Quere nach zerschnittene Wurzel.

Transversus, a, um, *Adj.* quer, in die Quere liegend, z. B. petala ultra pollicem transversum longa, Kronenblätter, welche mehr als einen Daum breit, lang sind.

Tredecim, *Adj.* dreizehn.

Tres, tria, *Adj.* drei.

Triammonico-cupricus, a, um, *Adj.* dreifach Ammoniak und Kupferoxyd enthaltend: Sulphas triammonico-cupricus, drittel schwefelsaures Ammoniakkupferoxyd, Cuprum sulphurico-ammoniatum der Pharmak., nämlich eine Verbindung von Ammoniak, Kupferoxyd und Schwefelsäure, in welcher von den zwei ersten Stoffen drei mal so viel enthalten ist, als in der neutralen Verbindung.

Triander, dra, drum, *Adj.* dreimännig, in der Botanik Pflanzen, welche mit drei Staubgefäßen versehen sind. Krameria triandra, dreimännige Kramerie, eine zur IV. Cl. 1. Ord. Tetrandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Polygaleen gehörige Pflanze. Das Wort ist zusammengesetzt aus τρι drei und ἀνήρ, der Mann, das männliche Wesen.

Tricolor, oris, *Adj.* (von τρι und color) dreifarbig. Viola tricolor Linn., das Stiefmütterchen, eine zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam der Violarineen gehörige Pflanze.

Tridentatus, a, um, *Adj.* (von τρι und dens) dreizähnig, mit drei Zähnen versehen, z. B. flores ligulis tridentatis, Blüthen mit dreizähnigem Züngelchen, wie die des Wohlverleih, Arnica montana Linn.

Triduum, i, *n.* (von τρι und dies) drei Tage, eine Zeit von drei Tagen.

Triennis, e, *Adj.* (von τρι und annus) dreijährig, z. B. cortex ramorum biennium et triennium, die Rinde der zwei- und dreijährigen Zweige.

Triens, tis, *m.* ein Drittel (dritte Theil jedes Ganzen) z. B. lagenas aqua destillata reple donec hujus trientes duo expulsi sint, fülle die Flaschen so weit mit destillirtem Wasser an, bis zwei Drittel von diesem ausgetrieben sind.

Trifoliatus, a, um, *Adj.* (τρι und folium) dreiblättrig, mit drei Blättern. Bonplandia trifoliata Willd., eine zur V. C. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst und zur nat. Fam der Rutaceen gehöriger Baum, dessen Rinde unter dem Namen der Angusturа offizinell ist.

Trifolium, i, *n.* der Klee. Trifolium fibrinum, Menyanthes trifoliata Linn., der Fieberklee, eine zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Gentianeen gehörige Pflanze.

Triginta, *Adj.* dreißig.

Trigonella, ae, *f.* der Kuhhornklee, eine zur XVII. Cl. 6. Ord Diadelphia Decandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Leguminosen gehörige Pflanzengattung.

Trilocularis, e, *Adj.* (von τρι und loculus) dreifächrig, in der Botanik von Kapseln, die in drei Fächer getheilt sind, wie die von Alpinia Cardamomum Roxb.

Trinervius, a, um, *Adj.* (von τρι und nervus) dreinervig, in der Botanik von Blättern, bei denen außer den Mittelnerven noch zwei Seitennerven aus der Basis des Blattes hervortreten, wie bei den Blättchen (foliola) von Clematis erecta Linn.

Triphyllus, a, um, *Adj* (von τρι und φύλλον) dreiblättrig; calyx triphyllus, ein dreiblättriger Kelch, wie der äußere Kelch bei Malva sylvestris Linn.

Triplicato-pinnatifidus, a, um, *Adj.* dreifach fiederspaltig: in der Botanik ein Blatt, an welchem die Einschnitte eines doppeltfiederspaltigen Blattes wiederum wagerechte

Einschnitte haben, wie die untern Blätter des Wermuth, Artemisia Absinthium Linn.

Triplinervius, a, um, *Adj.* dreifachnervig, in der Botanik von Blättern, bei denen aus dem Mittelnerven kurz über der Basis an jeder Seite ein Seitennerve entspringt, wie beim Wohlverleih, Arnica montana Linn.

Triplus, a, um, *Adj.* dreifach, drei mal so viel.

Triquetrus, a, um, *Adj.* dreikantig, ein Stengel mit ebenen Seiten und vier scharfen Kanten.

Trisulphuretum, i, *n.* (aus τρὶς und sulphuretum) eine jede Schwefelverbindung, in welcher sich dreimal mehr Schwefel befindet als in der einfachen, wie eine solche vom Kalium, nebst schwefelsaurem und kohlensaurem Kali in der offizinellen Schwefelleber, kali sulphuratum der Pharmak., enthalten ist.

Triticum, i, *n.* der Weizen, eine zur III. Cl. 2. Ord. Triandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Gramineen gehörige Pflanzengattung. Triticum repens Linn, der Quekenweizen.

Tritura, ae, *f.* (tero) das Reiben, z. B. resina flavescens tritura alba ein gelbliches, beim Reiben weißes Harz.

Tritus, a, um, (tero) gerieben, zerrieben.

Trochiscus, i, *m.* (*Dem.* von τροχὸς, das Rad) das Schlückküchelchen, nämlich plattgedrückte, runde Küchelchen von der Consistenz einer Pillenmasse, zum Zerfließen im Munde bestimmt: man pflegt ihnen gewöhnlich durch einen Stempel einen Stern aufzudrücken, daher sie auch Sternkuchen heißen.

Tropicus, i, *m.* der Wendekreis, Wendezirkel, z. B. plantae inter tropicos cultae, zwischen den Wendekreisen angebaute Pflanzen.

Truncus, i, *m.* der Stamm.

Tuber, eris, *n.* der Knollen, in der Botanik eine solche Wurzel, die fleischig und marklos ist, gewöhnlich rund von Gestalt: auch treibt sie nur da Wurzelfasern, wo sie in den Stengel übergeht: ihr innerer fester Kern ist von der lockeren Umgebung deutlich zu unterscheiden. Solche Knollen stellen die Wurzeln verschiedener Orchis-Arten dar.

Tuberculatus, a, um, *Adj.* (tuberculum) höckerig, mit kleinen körnigen Erhabenheiten versehen, wie z. B. die Senegawurzel.

Tuberculum, i, *n.* (*Demin.* von tuber) ein kleiner Höcker, Höckerchen.

Tuberosus, a, um, *Adj.* (tuber) knollig, in der Botanik von Wurzeln, an deren Fasern Knollen befindlich sind, wie an der Jalappenwurzel von Convolvulus Jalappa Mich.

Tubulatus, a, um, *Adj.* (tubus) mit einem Röhrchen versehen, tubulirt. Retorta tubulata, eine Tubulatretorte, d. i. eine, im obern Theil ihrer Kugel mit einem verschließbaren kleinen Rohre versehene Retorte.

Tubulosus, a, um, *Adj.* (tubus) röhrenförmig, in der Botanik von einer Blumenkrone, deren Röhre ziemlich walzenförmig und eng, deren Saum aber klein und fast aufrecht ist, wie gewöhnlich die Scheibenblümchen der Cynareen und Radiaten.

Tubulus, i, *m.* (*Demin.* von tubus) das Röhrchen.

Tubus, i, *m.* die Röhre, das Rohr. Tubus ferruminatorius, das Löthrohr, ein dem praktischen Chemiker unentbehrliches Instrument, dessen sich ursprünglich verschiedene Metallarbeiter bedienten, um damit im Kleinen zu löthen.

Tum, *Adv.* dann, hierauf.

Tumescens, tis, (tumesco) aufschwellend, z. B sal leni igne tumescens, ein bei gelindem Feuer aufschwellendes Salz.

Tumesco, ere, (tumeo) aufschwellen.

Tumor, oris, *m.* die Anschwellung.

Tunc, *Adv.* dann, alsdann.

Tunicatus, a, um, *Adj.* bekleidet, z. B. bulbi, epidermide e fusco-

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0168-6

rubente tunicati, mit einer, aus dem Braunen ins Röthliche fallender Oberhaut bekleidete Zwiebeln.

Tunquinensis, e, *Adj.* tunquinensisch, aus Tunquin (einem Königreich auf der jenseitigen Halbinsel Ostindiens).

Turbatio, onis, *f.* die Trübung, das Trübewerden.

Turbidus, a, um, *Adj.* trübe.

Turbo, avi, atum, are, trüben, z. B. addito argenti nitrici vix turbetur, durch Zusatz von salpetersaurem Silber darf es kaum getrübt werden.

Turgens, tis, (turgeo) strotzend, z. B. baccae succo acido grato turgentes, von einem angenehmen saurem Safte strotzende Beeren.

Turgeo, si, ere, strotzen von Saft.

Turgidus, a, um, *Adj.* strotzend, z. B. bulbi succo peracri turgidi, von einem sehr scharfen Saft strotzende Zwiebeln.

Turio, onis, *m.* die Sprosse, der Schößling, Trieb; turiones pini, Fichtensprossen.

Tussilago, inis, *f.* der Huflattig, Roßhuf, eine zur XIX Cl. 2. Ord. Syngenesia Superflua des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Eupatorineen gehörige Pflanzengattung. Der Name ist von tussis der Husten abgeleitet, in Beziehung auf die heilsame Wirkung mehrerer zu dieser Gattung gehöriger Spezies gegen den Husten.

Tussis, is, *f.* der Husten.

Tutius, *Adv.* (*Comp.* von tute) leichter.

Tute, *Adv.* leichter.

Typographicus, a, um, *Adj.* (typographia) zur Buchdruckerei gehörig; vitia typographica, Druckfehler.

Typographus, i, *m.* der Buchdrucker. Das Wort ist gebildet aus τυπος, die Form und γραφω, schreiben.

Typus, i, *m.* die Form, Buchdruckerletter.

U.

Ubi, *Adv.* 1) wo, da wo, z. B. in regionibus ubi Morus nigra non prostat, in Gegenden, wo die schwarze Maulbeere nicht vorkommt; 2) wann, wenn, nachdem, z. B. spongiae, ubi resixerunt a cera superflua mundantur, wenn die Schwämme kalt geworden sind, müssen sie vom überflüssigen Wachs befreit werden.

Ubique, *Adv.* überall.

Uliginosus, a, um, *Adj.* sumpfig.

Ullus, a, um, *Adj.* irgend ein, z. B. crystalli saporis vix ullius, Krystalle, kaum von irgend einem Geschmack.

Ulmus, i, *f.* die Rüster oder Ulme, eine zur V. Cl. 2 Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Amentaceen gehörige Pflanzengattung.

Ultimus, a, um, *Adj.* (*Superl.* vom ungebräuchl. ulter) der, die, das letzte.

Ultra, *Adv.* darüber, mehr, z. B. capsulae, nucis magnitudine et ultra, Kapseln von der Größe einer Nuß und darüber.

Ultra, *Praep. c. Accus.* über, z. B. nec ultra annum serva, bewahre es nicht über ein Jahr auf.

Umbelliser, era, erum, *Adj.* (von umbella und fero) Doldentragend; plantae umbelliferae, in der Botanik Pflanzen mit einem Blüthenstand, wo an der Spitze des Stiels mehrere Blumenstiele entspringen, die sich nur an der Spitze von einem Punkt aus wieder verästeln, und deren Blumen oben eine Fläche bilden; der Erdschierling, Conium maculatum Linn. gehört zu dieser Art Pflanzen.

Umbonatus, a, um, *Adj.* (von umbo abgeleitet von ομφαλος der Buckel auf dem Schilde) mit einer Erhöhung (Nabel) versehen, nabelig, nabelartig, z. B. semina orbiculata umbonata, kreisrunde, nabelige Samen

Umbra, ae, *f.* der Schatten.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0169-5

Umbrosus, a, um, *Adj.* schattig.

Una, *Adv.* zugleich.

Uncia, ae, *f.* eine Unze, in der Arzneikunst der zwölfte Theil eines Pfundes, (so viel als acht Drachmen oder vierundzwanzig Scrupel oder 480 Gran).

Uncinatus, a, um, *Adj.* (uncus) hackig, z. B. metallum fractura uncinatum, ein Metall, hackig im Bruch.

Unctuosus, a, um, *Adj.* (von ungo salben) salbenartig.

Undecim, *Adj.* eilf.

Undulatus, a, um, *Adj.* (von unda, die Welle) wellenförmig; folia undulata sind solche Blätter, die bis über die Mitte hinweg eben sind, nach dem Rande zu aber viele Auf- und Abbiegungen zeigen, wie die Blätter der Krausemünze, Mentha crispa Linn.

Unguentum, i. *n.* (von ungo, salben) die Salbe, äußerlich anzuwendende Arzneimittel von Honig oder Fettconsistenz, eigentlich zwischen Ceraten und Linimenten mitten inne stehend; gewöhnlich kommen sie auf Leinwand oder Charpie gestrichen in Anwendung

Unguinosus, a, um, *Adj.* (unguentum) fettig, schmierig; olea unguinosa, fette Oele zum Gegensatz von ätherischen (olea aetherea), solche nämlich, die auf dem Papier einen Fettfleck geben, durch ätzende und kohlensaure Alkalien in Seifen verwandelt werden, und unzersetzt nicht überdestillirt werden können; dahin gehören z. B. Croton-, Mandel-, Mohn-, Oliven- und Ricinusöl.

Unicus, a, um, *Adj.* (unus) einzig, einmalig, z. B. unica ebullitione fiat syrupus, durch einmaliges (ein einziges) Aufwallen werde es ein Syrup.

Unilocularis, e, *Adj.* einfächerig.

Unipollicaris, e, *Adj.* einen Zoll breit, lang oder dick.

Unus, a, um, *Adj.* ein, einer.

Urbanus, a, um, *Adj.* (urbs) städtisch, zur Stadt gehörig; trop. veredelt. Geum urbanum Linn, gemeine Benediktwurz, eine zur XII. Cl. 16. Ord. Icosandria Polygynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rosaceen gehörige Pflanze, deren Wurzel als Radix caryophyllata (Nelkenwurzel) im Gebrauch ist.

Urens, tis, (uro) brennend, z. B. saporis urentis, von brennendem Geschmack.

Urgeo, (auch urgueo) ursi, ere, etwas schnell und mit Eifer thun, beschleunigen; ignem urgere, das Feuer anfachen.

Uro, ussi, ustum, ere, brennen, erhitzen, glühen.

Ursus, i, *m.* der Bär. Uva ursi, Arbutus uva ursi Linn., die Bärtraube, eine zur X. Cl. 1. Ord. Decandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Ericeen gehörige Pflanze.

Usitatissimus, a, um, *Adj* (*Superl.* von usitatus) sehr gewöhnlich. Linum usitatissimum Linn., der Lein oder Flachs, eine zur V. Cl. 5. Ord. Pentandria Pentagynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Linoideen gehörige Pflanze.

Usitatus, a, um, *Adj.* (utor) gebräuchlich.

Usque, *Adv.* bis; usque ad, bis zu; usque dum, so lange bis, z. B. tingantur usque dum gratum colorem induerint, man färbe sie bis sie eine angenehme Farbe angenommen haben.

Ustio, onis, *f.* das Brennen, Erhitzen, Glühen, z. B. balsamum peruvianum ustione ligni Myroxyli peruiferi Linn. paratur, der peruvianische Balsam wird durchs Erhitzen des Holzes von Myroxylon peruiferum Linn. bereitet.

Ustus, a, um, (uro) gebrannt, erhitzt, geglüht.

Usus, us, *m.* der Gebrauch.

Ut, (auch uti) *Conj.* daß; ita ut, so daß, z. B. destillatio continuatur ita ut residuum humidiusculum remaneat, die Destillation werde fortgesetzt, so daß ein etwas feuchter Rückstand bleibe.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0170-6

Uterque, utraque, utrumque, *Adj.* beide.

Uti, (auch ut) *Adv.* wie, so wie, z. B. ceterum paretur uti tincturae praecedentes. im übrigen werde sie wie die vorhergehenden Tinkturen bereitet.

Utilis, e, *Adj.* nützlich.

Utpote, *Adv.* nämlich.

Utrinque, *Adv.* an, auf oder zu beiden Seiten, z. B. folia utrinque tomento albo tecta, auf beiden Seiten mit einem weißen Filz bedeckte Blätter.

Uva, ae, *f.* die Traube. Uva ursi, Bärentraube, Arbutus uva ursi Linn., eine zur X. Cl. 1. Ord. Decandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Ericeen gehörige Pflanze.

V.

Vaccinium, i, *n.* die Heidelbeere. Vaccilinium Vitis Idaea Linn. (ἀρκτοστάφυλος Galen. vi. de comp. med.) die Preußelbeere, ein zur VIII. Cl. 1. Ord. Octandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Ericeen gehöriges Gewächs. Ob der Name von vacca herzuleiten ist, weil man die Milch mit dem Saft der Beeren vermischte, um sie roth zu färben, mag dahin gestellt bleiben.

Vaccinus, a, um, *Adj.* (von vacca) was von Kühen kommt. Lac vaccinum Kuhmilch.

Vahl, Martin, *Nom. propr.* eines berühmten Botanikers, Prof. in Kopenhagen, geb. 1749, gest. 1804.

Valde *Adv.* sehr.

Valeo, ui. itum, ere, vermögen, im Stande sein.

Valeriana, ae, *f.* der Baldrian; eine zur III. Cl. 1. Ord. Triandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam der Valerianeen gehörige Pflanze. Die Ableitung des Wortes wird verschiedentlich angegeben, nach Einigen soll der römische Kaiser Valerius dem Gewächs seinen Namen gegeben haben, nach Andern soll das Wort von valere herkommen.

Valetudo, inis, *f* die Gesundheit; adversa valetudo Krankheit.

Vanilla, ae, *f.* die Vanille, eine zur XX. Cl. 1 Ord. Gynandria Monandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Orchideen gehörige Pflanzengattung. Das Wort ist spanischen Ursprungs und aus Baynilla, dem Demin. von Bayna, Schote, Hülse, entstanden.

Vapor, oris. *m.* der Dampf, Dunst, luftförmige Körper, darin von den Gasen unterschieden, daß sie im Zustande der größten Dichtigkeit durch die geringste Abkühlung oder Vermehrung des Drucks, ihren Aggregatzustand ändern und entweder fest oder tropfbarflüssig werden. Balneum vaporis ein Dampfbad.

Variegatus, a, um, *Adj.* bunt, marmorirt z. B. radix intus e roseo et albo variegata, eine inwendig rosenroth und weiß marmorirte Wurzel.

Varietas, atis, *f.* die Abart, in der Botanik eine Pflanze, welche außer dem Klassen- Ordnung- und Gattungscharakter von der Art (species) nur in Farbe, Größe oder sonst auf unbedeutende Weise abweicht; auch entsteht aus ihrem Samen nicht immer wieder dieselbe Pflanze, sondern die gewöhnliche Art (species).

Varius, a, um, *Adj.* verschieden, mannichfaltig, mancherlei.

Vas, vasis, *n.* das Gefäß.

Vegetabile, is, *n.* die Pflanze. Das Wort kommt vom alten vegeo, so viel als excito.

Vegetabilis, e, *Adj.* pflanzlich, was von Pflanzen kommt.

Vegeto-mineralis, e, *Adj.* mineralisch vegetabilisch. Aqua vegeto-mineralis Goulardi Goulard'sches Wasser, soll so viel heißen, als ein Wasser, das mineralische und vegetabilische Stoffe, wie Bleioxyd, Essigsäure, Weingeist u. s. w. enthält.

Vehementer, *Adv.* heftig, sehr.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0171-2

Vel *Conj.* (eig. *Imperat.* von volo) oder; vel — vel entweder, oder.

Veluti, *Adv.* gleichsam wie.

Vena, ae, *f.* die Ader z. B. folia in pagina inferiore venis reticulata auf der untern Seite netzförmig geaderte Blätter.

Venalis, e, *Adj.* was zu verkaufen ist, verkäuflich, käuflich, feil.

Vendo, didi, ditum, ere, (aus venum und do) verkaufen

Venenosus, a, um, *Adj.* giftig.

Venenum, i, *n.* das Gift.

Venetus, a, um, *Adj.* (von Venetiae) aus Venedig (der Hauptstadt des lombardisch venetianischen Reichs), venedisch, venetianisch. Terebinthina veneta venedischer Terpenthin.

Venosus, a, um, *Adj.* (vena) geadert, mit Adern versehen.

Ventriculus, i, *m.* (*Dem.* von venter) eigentl. ein kleiner Bauch, der Magen; z. B. concrementa e ventriculo Cancrorum Gebilde aus dem Magen der Krebse.

Ver, eris, *n.* (von ἦρ) der Frühling.

Veratrum, i, *n* die Nieswurz, eine zur XXIII. Cl 1 Ord. Polygamia Monoecia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Melanthaceen gehörige Pflanzengattung.

Verbascum, i, *n.* die Königskerze, eine zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Scrofularineen gehörige Pflanzengattung. Man meint, das Wort sei aus barba der Bart entstanden, und die Pflanze hieße verbascum statt barbascum, was so viel als herba barbata heißen würde.

Verbum, i, *n.* das Wort.

Vergens, tis, (vergo) sich hinneigend, übergehend, z. B. semina subinde in fuscum colorem vergentia, Samen von öfter ins braune sich hinneigender Farbe.

Vergo, si, ere, sich irgend wo hinneigen.

Vermis, is, *m.* der Wurm.

Vernaculus, a, um, *Adj.* (verna) einheimisch, inländisch; lingua vernacula die Muttersprache.

Vernalis, e, *Adj.* (ver) den Frühling betreffend, dazu gehörig; tempus vernale die Frühlingszeit.

Vernus, a, um, *Adj.* (ver) den Frühling betreffend, dazu gehörig; tempus vernum die Frühlingszeit.

Vero, *Conj.* aber.

Veronica, ae, *f.* der Ehrenpreis, eine zur II Cl. 1 Ord. Diandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rhinanthaceen gehörige zahlreiche Pflanzengattung, welche man wegen der besondern Heilkräfte einzelner Arten desselben, nach einer heiligen Veronica benannte. Zuerst entstand jedoch dieser Name nicht aus Vironica oder viribus, wie berühmte Philologen behauptet haben, sondern aus einem leicht verzeihlichen Irrthum. Die Kreuzfahrer hatten das Schweißtuch Jesu, wie sie es nannten, aus dem Orient mit nach Rom gebracht. Es war darin ein Angesicht von dem blutigen Schweiße des Heilandes zu sehen. Man hing es in den Kirchen unter dem Namen: Vera icon oder Vera unica icon, zur Verehrung auf. Der gemeine Mann verstand den Namen nicht, vergaß bald die Bedeutung desselben, und hielt das rothe Bild auf dem weißen Sindon für das Bild einer Heiligen, welche er Verunica oder Veronica und nach ihr wieder seine Töchter benannte (vergl. Fr. Buchholz philosophische Betrachtungen über das Mittelalter).

Verruca, ae, *f.* die Warze.

Verrucoso-echinatus, a, um, *Adj.* warzig, stachlig.

Verrucula, ae, *f.* (*Dem.* von verruca) eine kleine Warze, ein Wärzchen.

Versus, *Praep. c. Accus.* gegen, nach etwas zu z. B. versus finem evaporationis adde gegen Ende des Abdampfens füge hinzu.

Verticillato-spicatus, a, um, *Adj.* ährenförmig-quirlartig, so nennt man in der Botanik den Blüthenstand, bei welchem kurzgestielte Blumen in verschiedener Höhe um die Spitze des gemeinschaftlichen Blumenstiels quirlartig gestellt sind,

wie beim Thymian, Thymus vulgaris Linn.

Verticillatus, a, um, *Adj.* quirlartig, quirlförmig, in der Botanik ein Blüthenstand, bei dem mehrere Blumen dergestalt im Kreise um den Stengel stehen, daß diese Kreise sich in kürzern oder längern Zwischenräumen bis zur Spitze des Stengels wiederholen, wie beim weißen Andorn, Marrubium vulgare Linn.

Verus, a, um, *Adj.* wahr, ächt. Marum verum Amber- oder Katzenkraut, Teucrium Marum Linn, eine zur XIV. Cl. 1. Ord. Didynamia Gymnospermia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Labiaten gehörige Pflanze.

Vesica, ae, *f.* 1) die Blase, z. B. vesica natatoria die Schwimmblase. Vesica destillatoria die Destillirblase, d. i. der zur Aufnahme der zu destillirenden Stoffe bestimmte Theil des Destillirapparates. 2) der Beutel z. B. moschus ex vesicis Moschus, der aus den Beuteln genommen worden (gewöhnlich mit allerlei Fremdartigen vermischt, so daß er zum Arzneigebrauch nicht angewendet werden darf).

Vesicatorius, a, um, *Adj.* Blasen machend, hervorbringend, daher emplastrum vesicatorium ein Blasen machendes (ziehendes) Pflaster, emplastrum Cantharidum nach der Pharmak.

Vestigium, i, *n.* die Spur.

Vestio, ivi, itum, ire, kleiden, bekleiden.

Vestitus, a, um (vestio) bekleidet z. B. baccae, cortice rugoso vestitae mit einer runzlichen Rinde bekleidete Beeren.

Veto, ui, itum, are, untersagen, verbieten.

Vetustus, a, um, *Adj* (vetus) alt z. B. emplastrum adhaesivum vetustum recenti praeferendum est, altes Heftpflaster ist frischem vorzuziehen.

Vexillum, i, *n.* die Fahne, in der Botanik bei den Schmetterlingsblumen das hintere größere Kronenblatt, öfters mit einem mehr oder minder gekrümmten Nagel versehen, wie es z. B. bei den Blüthen von Melilothus officinalis Willd. zu bemerken ist.

Via, ae, *f.* (von veha daher auch viha wie die römischen Bauern sagten) 1) der Weg, z. B. planta ad vias frequens eine an Wegen häufige Pflanze; 2) die Art und Weise etwas darzustellen, die Methode, z. B. Zincum oxydatum via sicca seu humida paratum auf trocknem oder nassem Wege bereitetes Zinkoxyd, so viel als unter Mitwirkung des Feuers (auf trocknem Wege) oder Mitwirkung einer Feuchtigkeit (auf nassem Wege) dargestelltes Zinkoxyd.

Vicis, *Genit. f.* (hat keinen *Nom. sing.*) der Wechsel; per vices abwechselnd.

Video, di, sum, ere, sehen. Videor, visus sum, videri, scheinen, z. B. nunc visum est melius jetzt scheint es besser.

Viennensis, e, *Adv.* (Vienna) aus Wien; infusum laxativum Viennense Wiener Laxier-Trank.

Vigeo, ui, ere, bei ungeschwächter Naturkraft leben, im blühenden Zustande sein, blühen, kräftig sein.

Viginti, *Adj.* zwanzig.

Villosus, a, um, *Adj.* zottig: folia villosa in der Botanik solche Blätter, die mit feinen, weichen, langen, dichtstehenden Haaren bedeckt sind, wie die vom Bilsenkraut, Hyoscyamus niger Linn.

Villus, i, *m.* das Haar, Zottenhaar, in der Botanik ein häufiges, feines, weiches Haar.

Vinacea, orum, *n* die Weintrester, d. i. der Rückstand nach dem Pressen und Keltern der Trauben.

Vinetum, i, *n.* der Weinberg.

Vinifer, era, erum, *Adj.* Wein bringend, liefernd. Vitis vinifera Linn. der gemeine Weinstock, zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Vinifera gehörig.

Vinosus, a, um, *Adj.* weinig, Wein- oder Weingeisthaltig. Fermentatio vinosa die Weingährung, nämlich derjenige Entmischungsprozeß, durch welchen gewisse Zuckerarten unter gewissen Be-

dingungen in Alkohöl und Kohlensäure zerlegt werden.

Vinum, i, *n.* der Wein; spiritus Vini der Weingeist, spiritus Vini gallici der Franzbranntwein.

Viola, ae, *f.* das Veilchen, eine zur V Cl. 1 Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Cistineen gehörige Pflanzengattung: viola odorata (Ἴον Diosc. IV, 122) das Märzveilchen.

Violaceo-niger, gra, grum, *Adj.* violettschwarz.

Violaceus, a, um, *Adj.* veilchenblau, violett.

Vir, i, *m.* der Mann.

Virens, tis, *Adj.* grün, grünlich.

Virescens, tis (viresco) grünlich, z. B. folia pallide virescentia blaßgrünliche Blätter.

Virescenti-flavus, a, um, *Adj.* grünlich gelb.

Virgineus, a, um, *Adj.* (virgo) jungfräulich: mel virgineum Jungfernhonig, d. i. ein besonders reiner Honig, welcher von selbst aus den Zellen der Bienen ausfließt.

Virginia, ae, *f.* Virginien, einer von den vereinigten nordamerikanischen Freistaaten, bei seiner Entdeckung nach der jungfräulichen, englischen Königin Elisabeth benannt.

Virginianus, a, um, *Adj.* Virginisch, aus Virginien. Radix Serpentariae virginianae virginische Schlangenwurzel, von der Aristolochia Serpentaria Linn. gesammelt.

Viridescens, tis, *Adj.* grünlich.

Viridescenti-fuscus, a, um. *Adj.* grünlich braun, z. B. pulvis viridescenti-fuscus ein grünlich braunes Pulver.

Viridi-flavus, a, um, *Adj.* grüngelb.

Viridi-nigrescens, tis, *Adj.* grünschwärzlich.

Viridis, e. *Adj.* grün. Viride aeris der Grünspan, seiner Natur nach basisch essigsaures Kupferoxyd.

Virosus, a, um, *Adj.* giftig. Lactuca virosa Linn. der Giftsallat, eine zur XIX. Cl 1. Ord. Syngenesia Aequalis des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Cichoraceen gehörige Pflanze.

Virulentus, a, um, *Adj.* giftig.

Visceralis, e, *Adj.* (viscere) die Eingeweide betreffend, sie stärkend. Elixir viscerale Hoffm. Hoffmann's Visceral-Elixir.

Viscosus, a, um. *Adj.* klebrig.

Viscum, i, *n.* die Mistel, eine zur XXII. Cl. 3 Ord. Dioecia Tetrandria des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Caprifolien gehörige Pflanzengattung.

Visus, us, *m.* das Gesicht.

Vita, ae, *f.* (sicher von βίος) das Leben.

Vitellinus, a, um, *Adj.* (vitellum) eigelb, dottengelb.

Vitellum, i, *n* auch vitellus, i, *m.* (wahrscheinlich das *Dem.* von vitulos) der Dotter im Ei.

Vitio, avi, atum, are, verderben.

Vitis, is, *f.* die Weinrebe, eine zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Viniferae gehörige Pflanzengattung. Vitis vinifera Linn. (ἀμπέλος ἥμερος Diosc. V.) der gemeine Weinstock. Vitis Idaea, Vaccinium Vitis Idaea Linn., die Preußelbeere, zur VIII. Cl. 1. Ord. Octandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Ericeen gehörig.

Vitium, i, *n.* der Fehler.

Vitreatus, a, um, *Adj.* (vitreum) mit einer Glasur (glasartigem Ueberzug) versehen, glasirt; z. B. olla fictilis non vitreata ein nicht glasirter irdener Topf.

Vitrescens, tis, (vitresco) verglasend.

Vitresco, escere, zu Glas werden, verglasen.

Vitreus, a, um, *Adj.* (vitrum) aus Glas, gläsern; globulus vitreus ein Glaskügelchen.

Vitriolatus, a, um, *Adj.* (vitriolum) aus Vitriol bereitet, vitriolisirt. Tartarus vitriolatus, Vitriolisirter Weinstein, Kali sulphuricum der Pharmak.

Vitriolum, i, *n.* der Vitriol, in der Chemie Verbindungen von Metalloxyden mit Schwefelsäure z B. vitriolum e Cypro Kupfervitriol, vitriolum Martis Eisenvitriol u. s. w. Das Wort scheint aus vitrum entstanden zu sein, die frühere Schreib-

art vitreolum spricht wenigstens dafür.

Vitrum, i, *n.* das Glas, im weitern Sinne des Worts jede durch Schmelzen im Feuer entstandene, bei gewöhnlicher Temperatur feste, spröde, harte Masse von mehr oder minder durchsichtiger Beschaffenheit, im engern Sinne des Worts verschiedene willkührlich zusammengesetzte Verbindungen der Kieselsäure mit Alkalien, Erden und Metalloxyden.

Vitulinus, a, um, *Adj.* (vitulus) was vom Kalbe herrührt; stomachus vitulinus exsiccatus Kälberlaab.

Vivens, tis, (vivo) lebend, lebendig.

Vivo, xi, ctum, ere, leben.

Vivus, a, um, *Adj.* lebendig; calx viva lebendiger Kalk, so viel als gebrannter, zum Gegensatz von dem nicht gebrannten, dem kohlensauren Kalk. Mercurius vivus als Gegensatz von mercurius extinctus, lebendiges (metallisches, laufendes) Quecksilber.

Vix, *Adv.* kaum.

Voco, avi, atum, are, 1) nennen; 2) zu etwas ziehen, z. B. in usum vocare in Gebrauch ziehen (nehmen).

Volatilis, e, *Adj.* (volo) flüchtig.

Volo, volui, velle, (von βούλομαι) wollen, z. B. quantum vis so viel du willst.

Volumen, inis, *n.* (volvo) der Inhalt.

Volutus, a, um, *Adj.* umwickelt, umwunden.

Vomicus, a, um, (von vomo) Brechen erregend. Nux vomica die Brechnuß, gewöhnlicher Krähenauge, nämlich die Samen von Strychnos Nux vomica, einem zur V. Cl. 1. Ord. Pentandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Apocyneen gehörigen Gewächs.

Votum, i, *n.* der Wunsch.

Vulgaris, e, *Adj.* gewöhnlich, gemein.

Vulgatus, a, um, *Adj.* allgemein, gebräuchlich; nomen vulgatum der gebräuchliche Name.

Vulgo, *Adj.* ohne Unterschied, insgemein, überall.

Vulnerarius, a, um, (vulnus) *Adj.* Wunden betreffend, ihnen dienlich; aqua vulneraria Wundwasser.

Vulneratus, a, um, (vulnero) verwundet.

Vulnero, avi, atum, are, (vulnus) verwunden.

W.

Waldstein, Franz Graf von, *Nom. propr.* eines Botanikers, bekannt durch seine mit P. Kitaibel unternommenen botanischen Reisen durch Ungarn.

Wallich, Nath. *Nom. propr.* eines Botanikers, Vorsteher des botanischen Garten zu Calcutta.

Werlhofius, Paul Gottl. *Nom. propr.* eines hannöverschen Leibarztes, geb. 1698, gest. 1767.

White, *Nom. propr.* eines Botanikers, der mit Maton nach der Küste von Malabar geschickt ward, um den Bau der Cardamomen kennen zu lernen.

Whytt, Rob. *Nom. propr.* eines berühmten Arztes, Prof. zu Edinburgh, geb. 1766.

Willdenow, Christ. Ludw. *Nom. propr.* eines berühmten Botanikers, Prof. an der Universität zu Berlin, geb. 1765 gest. 1812.

Wright, Gul. *Nom. propr.* eines englischen Botanikers.

Z.

Zedoaria, ae, *f.* der Zittwer, die Wurzel von Curcuma Zedoaria Rosc. oder Curcuma Zerumbet Roxb. einer ostindischen Pflanze, die zur I. Cl. 1. Ord. Monandria Monogynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Scitamineen gehört.

Zeylanicus, a. um, *Adj.* auf Zeylan (richtiger Seilan, einer großen

Insel im indischen Ozean) wachsend, zeylanisch.

Zerumbet (auch Zerumbeth) *Indecl.* der Zittwer, die Wurzel von Curcuma Zerumbet Roxb.; vergl. Zedoaria. Das Wort ist vermuthlich orientalischen Ursprungs, bei Arabern, Persern und Türken heißt die Pflanze wenigstens zeruba.

Zincicus, a, um, *Adj.* (zincum) nach Berz. Zinkoxydhaltig, z. B. sulphas zincicus schwefelsaures Zinkoxyd.

Zincum, i, *n.* das Zinkmetall (Spiauter) ein bläulich weißes Metall von blättrigem Bruch, ungefähr 7mal schwerer als Wasser. Im Persischen heißt dies Metall Kartsini; dürfte man daher wohl das Wort Zink ableiten?!

Zingiber, (auch zinziber) eris, *n.* (*Ζιγγίβερις* Diosc. II, 190) der Ingber, die Wurzel von Zingiber officinar. Rosc., einer zur I. Cl. 1. Ord. Monandria Monogynia des Linn syst und zur nat. Fam der Scitamineen gehörige Pflanze. Das Wort kommt aus dem Arabischen von zin-dschĕbĕl der Ingber, eigentlich: die Frucht aus zin-dschĕ, was eine (heiße) Sandgegend in Aethiopien, und deren Bewohner, bedeutet: zĕnĕdsch oder zindsch heißt ein verzehrender Durst.

Zimmann, Joh. Friedr. *Nom.* eines Arztes, Hofrath und Leibarzt zu Dresden, geb. 1671, gest. 1757.

Zoophytum, i, *n.* eine Thierpflanze, nämlich ein vermeintlich den Uebergang zwischen Thier und Pflanze bildendes Wesen, wie der Meerschwamm. Das Wort ist gebildet aus *το ζῶον* das Thier und *τὸ φυτόν* das Gewächs, die Pflanze.

Zooticus, a, um, *Adj.* blausauer. Kali zooticum, (Kali ferruginoso-hydrocyanicum der Pharmak.) heißt das blausaure Kali deshalb, weil es durch Glühen thierischer Stoffe mit Kali bereitet wird. Das Wort *ζωοτικός* kommt von *το ζῶον* das Thier.

Berlin, gedruckt bei A. W. Hayn.

Zusätze und Verbesserungen.

Seite 5 ist den Bedeutungen von Agitatus noch hinzuzufügen:

geknetet, z. B. gummi-resina, digitis agitata mollescens, ein Gummiharz, zwischen den Fingern geknetet, erweichend.

Seite 10 nach Angostura ist einzuschalten:

Anguifugus, a, um, *Adj.* (von anguis und fugio) schlangenvertreibend. Chiococca anguifuga Mart., schlangenvertreibende Schneebeere, eine zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rubiaceen gehöriger Strauch.

Seite 11. ist dem Artikel Antimonium noch hinzuzufügen:

Als die wahrscheinlichere Ableitung des Wortes kann die aus dem Arabischen gelten. Aitmed, Atmad, Athimed, woraus die Chemiker Atmadium und Antimonium gemacht haben, bezeichnet nämlich im Arabischen dasselbe, was στίβιον im Griech. und stibium im Lateinischen. Die Benennung Antimon wird übrigens schon beim Constantinus Africanus gefunden, der ums Jahr 1100 lebte; aus diesem Grunde ist die bekannte vom Basilius Valentinus herrührende Ableitung nicht zulässig.

Seite 18 ist die Bedeutung von Bismuthicus, Wismuthaltig, in

Wismuthoxydhaltig abzuändern.

Seite 20 nach Caespitosum ist einzuschalten:

Cahinca, ae, *f.* auch Cainca, ae, *f.* die Caincawurzel, von Chiococca anguifuga Mart., einem zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rubiaceen gehörigem Strauche.

Universitäts- und Landesbibliothek Düsseldorf urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0177-6

Den Namen hat die Wurzel nach einer Art Schlange, Cainana, gegen deren Biß man die Wurzel gebraucht hat; in ihrem Vaterlande heißt sie auch raïs preta, schwarze Wurzel.

Seite 20 nach Calcaratus ist einzuschalten:

Calcareus, a, um, *Adj.* Kalkhaltig, aus Kalk bereitet; hepar sulphuris calcareum, Kalkschwefelleber.

Seite 21 in dem Artikel Cambogia ist statt Decandria zu lesen:

Dodecandria.

Seite 21 nach Camphoraceus ist einzuschalten:

Camphorato-crocatus, a, um, *Adj.* Camphor und Saffranhaltig, z. B. spiritus camphorato-crocatus, Camphorhaltiger Saffranspiritus.

Seite 27 nach Chinium ist einzuschalten:

Chiococca, ae, *f.* die Schneebeere, eine zur V. Cl. 2. Ord. Pentandria Digynia des Linn. syst. und zur nat. Fam. der Rubiaceen gehörige Pflanzengattung.

Seite 28 ist dem Artikel Cinnabaris hinzuzufügen:

Das Wort ist, wie Plinius (hist. nat. XXIII. 7.) sagt, indischen Ursprungs, und bedeutet Drachenblut, mag also vielleicht wegen Aehnlichkeit der Farbe von diesem auf den Zinnober übergegangen sein (vergl. G. Vossii Etymol. L. L. pag. 135).

Seite 29 ist dem Artikel Cobaltum hinzuzufügen:

Adelung will die Benennung aus dem Böhmischen kow (Erz) und kowalty (Erzhaltig) ableiten; nach Andern soll Cobalt ein mythischer Name (so viel als Berggeist, Erzmacher) sein.

Seite 31 ist vor Commendator einzuschalten:

Commendatio, onis, *f.* die Empfehlung.

Seite 32 ist den Bedeutungen von Comparare noch hinzuzufügen:

anschaffen, kaufen.

Seite 33 nach Conquasso ist einzuschalten:

Conquiro, sivi, situm, ere, (con und quaero) zusammensuchen.

Seite 35 ist den Bedeutungen von Contrectatus noch hinzuzufügen:

geknetet, z. B. gummi-resina manu contrectata mollescens, ein Gummiharz, in der Hand geknetet, weich werdend.

Seite 36 nach Cranium ist einzuschalten:

Crassissimus, a, um, *Adj.* (*Superl.* von crassus) sehr dick.

Seite 40 nach Decantho ist einzuschalten:

Decem, *Adj.* zehn.

Decemfidus, a, um, *Adj.* zehnspaltig.

Seite 42 nach Descriptio ist einzuschalten:

Desfontaine, Renat. *Nom. propr.* eines französischen Botanikers, Prof. in Paris.

Seite 48 in dem Artikel Elainicus lies statt Chevreuil:

Chevreul.

Seite 48 in dem Artikel Electus muß es statt auserlesen Manna heißen:

auserlesene Manna.

Seite 53 ist den Bedeutungen von Expressus noch hinzuzufügen:

ausdrücklich, z. B. expressis verbis, mit ausdrücklichen Worten.

Seite 53 ist der Bedeutung von Extraho noch hinzuzufügen:

ziehen, z. B. in fila extrahere, in Faden ziehen.

Seite 53 in dem Artikel Extinctio Zeile 2 v. unten ist wegzustreichen:

desselben.

Seite 57 nach Foenum ist einzuschalten:

Foetidissimus, a, um, *Adj.* (*Superl.* von foetidus) sehr oder höchst stinkend.

Seite 58 in dem Artikel Fortior muß es anstatt Spiritus fortior heißen:

Spiritus Vini gallici fortior.

Seite 59 nach Fusco-ruber ist einzuschalten:

Fusco-virens, tis, *Adj.* bräunlichgrün.

Seite 62 in dem Artikel Granatensis muß statt regnum Novum-Granatense stehen:

regnum Novo-Granatense.

Seite 64 in dem Artikel Gypsum muß es statt „vielleicht, daß das Wort aus dem Griech. von ἕψω, kochen, herstammt", heißen:

Vielleicht, daß das Wort aus dem Griech. von γῆ (Erde) und ἕψω, kochen, herstammt.

Seite 69 vor Igniarius ist einzuschalten:

Ignarus, a, um, *Adj.* einer Sache nicht kundig, unbekannt.

Seite 70 sind in dem Artikel Impositus die Ziffern 3. 4. 5. in 2. 3. 4. abzuändern.

Seite 77 ist dem Artikel Jalapa noch hinzuzufügen:

Den Namen hat das Gewächs nach der Stadt Xalapa in Neuspa-

nien, von wo aus die Wurzel desselben im Jahre 1610 zuerst nach Europa kam.

Seite 84 ist nach Limo einzuschalten:

Limpidissimus, a, um, *Adj.* (*Superl.* von limpidus) sehr oder höchst klar.

Seite 109 muß der Artikel nach placeo statt plene:

plane heißen

Seite 110 in dem Artikel politus 2te Zeile von unten ist weg zu streichen:

„hineingestelltes"

und 3te Zeile von unten:

immerso.

Seite 110 ist vor Ponderosus einzuschalten:

Ponderosior, us, *Adj.* (*Comp.* von ponderosus) sehr schwer, schwerer.

Seite 112 in dem Artikel Preta muß es statt raï preta heißen:

raïs preta.

Seite 124 ist vor Rudis einzuschalten:

Rudior, us, *Adj.* (*Comp.* von rudis) gröber, sehr grob.

Seite 124 in dem Artikel rudis ist das Beispiel von da wegzustreichen und dem eingeschalteten Artikel Rudior hinzuzufügen.

Universitäts- und
Landesbibliothek Düsseldorf
urn:nbn:de:hbz:061:2-10483-p0188-7
DFG